

DIE RHEINPFALZ

Germersheimer Rundschau

Montag, 18. Oktober 2021 | Jahrgang 77 | Nr. 242

32282 | Einzelpreis € 2,30

SPORT

FC Bayern deklassiert Bayer Leverkusen



Gleich fünf Mal gejubelt: die Spieler des FC Bayern München. FOTO: DPA

LEVERKUSEN. Der FC Bayern München hat im Topspiel der Fußball-Bundesliga mit 5:1 (5:0) gegen Bayer Leverkusen gewonnen und wieder die Tabellenführung übernommen. Die Elf von Trainer Julian Nagelsmann war am Sonntag vor 30.000 Zuschauern in der ausverkauften BayArena klar überlegen und verdrängte mit dem souveränen Auswärtssieg Borussia Dortmund wieder von der Spitze. Nach der überraschenden 1:2-Heimniederlage gegen Eintracht Frankfurt vor der Länderspielpause erzielten Robert Lewandowski (3. Minute/30.), Thomas Müller (34.) und Serge Gnabry (35./37.) die Tore für den deutschen Rekordmeister. Für Leverkusen traf Patrik Schick (55.). Für Bayer war es nach fünf Siegen nacheinander die zweite Saisonniederlage. Die Münchner liegen nach ihrem sechsten Saisonserfolg mit 19 Zählern einen Punkt vor dem BVB (18), Leverkusen hat als Dritter 16 Zähler auf dem Konto. |dpa

AUS DER PFALZ

Speyerer Hitzetage-Rekord: „Statistischer Unsinn“



Speyer gilt als heißeste Stadt Deutschlands, hat aber keine eigene Klimastation. FOTO: LENZ

SPEYER. Der Pfälzer Klimageograf Wolfgang Lähne relativiert den Befund, dass Speyer die Stadt mit den meisten Hitzetagen in Deutschland ist: Das sei „eigentlich statistischer Unsinn“. Denn die Domstadt habe seit 1894 keine eigene Messstation mehr. Ihre Daten seien aus denen einer Anlage in Waghäusel (Kreis Karlsruhe) ermittelt. „Hier wurden in den vergangenen Jahren tatsächlich bundesweit die meisten heißen Tage gemessen. Ob das dort aus einer Kombination mikroklimatischer Ursachen und lokaler Messbedingungen resultiert, ist nicht ganz klar.“ Zutreffend sei allerdings, dass Speyer und die ganze Region am nördlichen Oberrhein in der wärmsten Zone Deutschlands liegen – und dass es allgemein heißer wird. Lähne sagt: „Mitte des 21. Jahrhunderts werden unsere Sommer hier mit denen in der italienischen Po-Ebene vergleichbar sein.“ Der 60-jährige Klimageograf lebt in Römerberg (Rhein-Pfalz-Kreis) und ist Mitarbeiter des Wetterbüros Klima-Palatina in Maikammer (Südliche Weinstraße). Dass Speyer die Stadt mit den bundesweit meisten Hitzetagen in den vergangenen zehn Jahren ist, hatte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) am Donnerstag vermeldet und sich dabei auf Daten des Deutschen Wetterdienstes gestützt. |ajier/swz

WETTER

Heute: Erst trüb, dann freundlicher

16°	17°	20°	18°
11°	10°	13°	9°
MO	DI	MI	DO

RHEINPFALZ IM NETZ
www.rheinpfalz.de
www.facebook.com/rheinpfalz



Covid-Verdachtsfälle: Ende der Ramsteiner Luftbrücke verzögert sich



FOTO: MARTIN GOLDHARTZ/VIEW

Der für gestern geplante Abschluss der Weiterflüge afghanischer Flüchtlinge aus Ramstein in die USA hat sich verzögert. Bei fünf Personen fiel ein routinemäßiger Corona-Antigen-Test positiv aus. Das Testergebnis wird per PCR-Test überprüft. „Diese Personen und ihre Familien werden in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert, bis sie sicher reisen können“, so eine Sprecherin des US-Luftwaffenstützpunktes. Zuletzt warteten ihr zufolge noch 900 Afghanen auf ihre Weiterreise. Vier Flüge waren noch für den Rest des Wochenendes geplant. Zuvor seien binnen 24 Stunden 1800 Personen in fünf Maschinen ausgeflogen worden. Die Luftbrücke aus Kabul in die USA war zuvor schon wegen einiger weniger Masernfälle unterbrochen gewesen. Insgesamt aber brachte das US-Militär seit Mitte August 33.900 Evakuierte über Ramstein in die USA. |tui

Migration: Wieder mehr Asylanträge in Deutschland

NÜRNBERG/BERLIN. Die Anzahl der Asylanträge hierzulande ist in diesem Jahr wieder gestiegen. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) nahm bis Ende September 100.278 Erstanträge entgegen.

Das geht aus der Statistik der Behörde hervor. Das sind 35,2 Prozent mehr als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Dieses war allerdings stark von der Corona-Pandemie, geschlossenen Grenzen und dem stark dezimierten Flugverkehr geprägt. Von 2016 bis 2020 hatte es stetig weniger Asylbegehren gegeben. Als erstes hatte die „Welt am Sonntag“ über die Statistik berichtet.

Von den Erstantragstellern waren etwa 19,5 Prozent Kinder von unter einem Jahr, die in Deutschland geboren wurden. Die Anzahl der Folgeanträge stieg um 162 Prozent auf 31.454. Damit gingen von Januar bis September 131.732 Asylanträge ein, eine Zunahme von 52,9 Prozent.

Die meisten Asylbewerber, die erstmals um Schutz nachsuchten, kamen wieder aus Syrien (40.472 Erstanträge, plus 57,1 Prozent), Afghanistan (15.045 Erstanträge, plus 138 Prozent) und dem Irak (8531 Erstanträge, plus 22,2 Prozent).

Die EU-Asylbehörde Easo wies auf die Lage an der Grenze zu Belarus hin. Der dortige Präsident Alexander Lukaschenko hatte erklärt, er werde Flüchtlinge auf dem Weg in die EU nicht mehr aufhalten. Seither mehrten sich Meldungen über Grenzübertrittsversuche von Belarus nach Polen und Litauen. |dpa

Grüne stimmen für Ampel-Verhandlungen

Erst die SPD, nun die Grünen: Die zweite Ampel-Partei hat Koalitionsverhandlungen zugestimmt. Beim kleinen Parteitag gibt es viel Zuspruch für das bisher Erreichte – und Mahnungen, nun nicht nachzulassen.

BERLIN. Nahezu einstimmig votierte ein kleiner Parteitag der Grünen am Sonntag in Berlin für die Aufnahme offizieller Beratungen mit SPD und FDP. Es gab lediglich zwei Nein-Stimmen und eine Enthaltung. Die Vorsitzenden Annalena Baerbock und Robert Habeck sahen auf der Grundlage des Sondierungspapiers die Chancen für einen gesellschaftlichen Aufbruch. In fast dreistündiger Debatte lobten die Delegierten die Arbeit des Sondierungsteams, nannten aber auch Kritikpunkte, wie etwa die Ausgestaltung des Bürgergeldes, das das bisherige Hartz-IV-System ablösen soll.

In dem Sondierungspapier hatten sich die drei Parteien unter anderem zum 1,5-Grad-Pfad und dem Ziel eines Kohleausstiegs „idealerweise“ 2030 verständigt. Baerbock räumte ein, dass noch schwierige Verhandlungen bevorstünden: „Es wird ein dickes, hartes Brett werden.“ Habeck sieht mit der Ampel die Chance, dem Land eine Politik zu geben, die auf der „Höhe der Zeit“ Antworten gebe, wie er vor den Delegierten sagte. Er räumte ein, dass sich die Grünen bei den Sondierungen in bestimmten Punkten nicht durchgesetzt hätten. Habeck nannte

dabei die Forderung nach einer moderaten Erhöhung des Spitzensteuersatzes, mit der Bezieher kleinerer Einkommen entlastet werden sollten. Das Ergebnis der Sondierungen sei aber „tragfähig“.

Harsche Kritik war beim Parteitag kaum zu hören. Cansin Köktürk aus Bochum merkte an, sie habe bei dem Sondierungsergebnis den Eindruck, die FDP habe die Wahl gewonnen. „Wo steht in diesem Son-

dierungspapier die wahrhaftige Besteuerung der Armut in diesem Land?“, fragte sie. Andere hoben den Handlungsbedarf hervor, den es in einer künftigen Bundesregierung beim Klimaschutz und beim Kampf gegen Armut gebe.

Mit Blick auf die Kritik, dass das Sondierungspapier zu wenig über die Finanzierung nötiger Maßnahmen sage, erklärte Habeck, es sei festgelegt, dass die Investitionen gestemmt werden – wenn auch innerhalb der bestehenden Schuldenbremse. Es sei in den Sondierungsgesprächen mehr besprochen worden, als sich im Papier finde. „Die Korridore sind gesetzt, Buchstaben wir es also aus.“

Der SPD-Parteivorstand hatte sich bereits am Freitag für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen ausgesprochen, die FDP-Gremien wollen an diesem Montag entscheiden. Stimmen sie ebenfalls zu, ist der Weg für die Koalitionsverhandlungen frei. Sie sollen wenige Tage später beginnen. Über den Koalitionsvertrag wollen die Grünen ihre Mitglieder in einer Urabstimmung entscheiden lassen. Erklärtes Ziel ist eine Regierungsbildung vor Weihnachten. |ajp/dpa **KOMMENTAR SEITE 2**



Zufrieden mit dem Ergebnis: Annalena Baerbock und Robert Habeck. FOTO: MICHAEL KAPPELLER/DPA

Brinkhaus: Kritik an „strammer Linksagenda“

MÜNSTER. Anders als die CDU-Politiker Armin Laschet und Friedrich Merz hat Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus erneut scharfe Kritik an dem Sondierungsergebnis von SPD, Grünen und FDP geübt.



Spricht von „sozialen Wunsch-dirwas“: Ralph Brinkhaus. FOTO: BERND THISEN/DPA

„Das ist die strammste Linksagenda, die wir seit Jahrzehnten in Deutschland gehabt haben“, sagte Brinkhaus am Sonntag auf dem Deutschlandtag der Jungen Union in Münster. Das am Freitag vorgestellte Sondierungspapier sei ein „soziales Füllhorn“ und ein „soziales Wünsch-dir-was“. „Allen wird alles gegeben“, kritisierte Brinkhaus. Die Pläne seien jedoch „überhaupt nicht gegenfinanziert“. So stehe nicht klar in dem Papier, dass die Schuldenbremse eingehalten werden solle. Aus Brinkhaus' Sicht konnte die FDP in den Sondierungen wenig durchsetzen. Er verglich die angestrebte Ampel-Koalition mit einer Verkehrsampel, die „ziemlich lange rot und ziemlich lange grün“ sei, aber nur wenige Sekunden gelb. |ajp **SEITE 3**

Goldrausch in Glasgow

Die Klimakonferenz beschert manchen Schotten eine gute Einnahmequelle – Verwunderung über China

VON JOCHEN WITTMANN

Manche Schotten reiben sich die Hände. Die Klimakonferenz COP26, die am 31. Oktober in Glasgow beginnt, verspricht, ein glänzendes Geschäft zu werden. Zumindest für diejenigen, die eine Unterkunft in Glasgow zu vermieten haben. Die Raten für eine Airbnb-Wohnung, haben schwindelerregende Höhen erreicht. Den Vogel schießt ein Appartement im vornehmen Kelsingrove-Bezirk ab. Die Wohnung mit zwei Schlafzimmern ist für die zwei Wochen der Klimakonferenz für etwas mehr als 100.000 Pfund (knapp 120.000 Euro) zu haben, immerhin inklusive einer „Service Fee“ von gut 15.000 Pfund.

Der Boom bei den Mietpreisen erklärt sich damit, dass zur 26. UN-Klimakonferenz mehr als 30.000 Politiker, Beamte, Delegierte, Aktivisten

und andere Gäste erwartet werden. Darunter auch die Queen. Elizabeth II. muss sich allerdings nicht über hohe Mieten sorgen. Sie wird im knapp 75 Kilometer entfernten Edinburgh übernachten – im Holyrood Palace, der offiziellen Residenz der Queen in Schottland.

Die Königin hat sich vorab geäußert über die Klimakonferenz, auf der die britische Regierung erreichen will, dass der globale Temperaturanstieg bis zum Jahr 2100 auf 1,5 Grad begrenzt wird. Während eines Privatgesprächs anlässlich der Eröffnung des Parlaments von Wales am Donnerstag sagte sie zu Elin Jones, der Parlamentspräsidentin: „Es ist schon sehr irritierend, wenn sie versprechen, aber es dann nicht halten.“ Womit sie die Klimazusagen der Staats- und Regierungschefs meinte, die auf dem Gipfel zweifellos jeweils ihre nationalen Bemü-



Die Mieten boomen, Grund ist die Klimakonferenz COP26. FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA/PA WIRE

hungen über den Klimaschutz unterstreichen wollen. Rund 200 Länder werden vertreten sein bei einer Konferenz, die als „die beste letzte Chance, den Planeten zu retten“ bezeichnet wurde.

Irritationen löste aus, dass ausgerechnet der Regierungschef des Landes mit dem größten Schadstoff-Ausstoß nicht in Glasgow sein wird. Der chinesische Staatspräsident Xi Jinping wird nicht anreisen. Heißt das nun, sorgt man sich in London, dass China bei der COP26 keine weitreichenden Zusicherungen machen wird, auf fossile Brennstoffe zu verzichten, und dass man deshalb das erklärte 1,5-Grad-Ziel nicht zu halten ist, wenn China keine neuen Zusicherungen macht.

Haiti: Missionare von Bande entführt

PORT-AU-PRINCE. In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und drei Kinder seien am Samstag auf dem Weg von einem Waisenhaus in Croix des Bouquets am Ostrand von Port-au-Prince nach Titanyen nördlich der haitianischen Hauptstadt gewesen, als sie von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt wurden, meldete der Sender CNN unter Berufung auf haitianische Sicherheitskräfte. Haiti, das ärmste Land des amerikanischen Kontinents, wird seit Jahren von politischem Chaos und krimineller Gewalt geplagt. Anfang Juli wurde Staatspräsident Jovenel Moïse in seiner Residenz erschossen, die Hintergründe sind bis heute ungeklärt. Die Region, in der die Missionare verschleppt wurden, werde von der Bande 400 Mawozo kontrolliert, berichtete die Zeitung „Le Nouvelliste“ unter Berufung auf Polizeikreise. |dpa

LEITARTIKEL

Königreich in der Krise

VON JOCHEN WITTMANN, LONDON

Wohin man schaut: In Großbritannien läuft es nicht rund.

Dennoch steht Boris Johnson in den Umfragen glänzend da.

Doch schon bald wartet auf den Premier eine neue Bewährungsprobe.

Zehn Prozent. Die Partei von Boris Johnson, die britischen Konservativen, hat einen zehnzehnten Vorsprung in den Meinungsumfragen vor der Labour-Opposition. Trotz der vielfältigen Krisen im Land, trotz der kapitalen Fehler, die beim Corona-Management gemacht wurden, trotz des absehbar harten Winters, der auf die Briten zukommt: Premierminister Johnson muss sich keine Sorgen um die Wählergunst machen. Mit prächtigen 41 Prozent steht seine Partei glänzend da. Was ist da los?, fragt man sich auf dem Kontinent. Gelten für den Blondschof die Gesetze der politischen Schwerkraft nicht? Wie kann es sein, dass die Briten immer noch an einem Premierminister festhalten, der lieber eine Woche Urlaub in Marbella machte, statt sich um die vielfältigen Baustellen zu kümmern, mit denen das Land zu kämpfen hat?

Und da gibt es so einige. Rund 100.000 Lkw-Fahrer fehlen auf der Insel, und das bedeutet, dass es allenthalben zu Lieferproblemen kommt. In den Supermärkten tun sich Lücken in den Regalen auf. Die Tankstellen bekommen keinen Nachschub an Benzin und Diesel mehr. In Felixstowe, dem größten Frachtschiffhafen des Landes, stapeln sich die Container, weil keine Trucker da sind, um sie abzuholen.

Einzelhandelsketten raten ihren Kunden, sich jetzt schon ihre Weihnachtsgeschenke zu besorgen. Der Truthahn, den sich die Briten traditionell zum Weihnachtsfest braten, ist akut gefährdet: Es gibt nicht genug Fleisch in den Schlachthöfen, weil die in Folge des Brexits und der Corona-Pandemie zurück in ihre europäischen Heimatländer gezogen sind. Das trifft auch die britischen Schweinezüchter. Weil die an Personalmangel leidenden Schlachthöfe keine Schweine mehr annehmen, müssen die Tiere jetzt auf den Höfen notgekeult werden.

Einzelhandelsketten raten ihren Kunden, schon jetzt ihre Weihnachtsgeschenke zu besorgen.

Am auffälligsten wurde der allgemeine Krisenzustand im Königreich, als die Zapfsäulen trocken lagen. Das fing damit an, dass einige Tankstellen des Landes keinen Nachschub mehr bekamen. Nur keine Panik, tönte der Premierminister. Kaum hörten die Briten das Wort Panik, strömten sie zu den Zapfsäulen. Manche kamen gleich mit fünf Benzinankern an. Es kam zu Schlägereien, sogar Messer wurden gezückt. Mittlerweile ist die Situation im Griff, nachdem das Militär Tanklastwagenfahrer schickte. Aber mit den langen Schlangen vor den Tankstellen, dem Rückstau in den Innenstädten und der Panikstimmung wurde deutlich: Hier hatte das Königreich einen systemischen Schock erlitten. Wäre das länger so weitergegangen, hätte sich das sicherlich auch in den Meinungsumfragen niedergeschlagen.

Die Regierung bekam die Benzin-Krise gerade noch rechtzeitig in den Griff. Bei der Krise der Lebenshaltungskosten geht es dagegen gerade erst los. Anfang Oktober trat eine Kürzung der Sozialhilfe in Kraft, die für 4,4 Millionen Haushalte bedeutet, dass ihr Jahreseinkommen um 1000 Pfund (1186 Euro) sinkt. Die Rechnungen, die Kunden für Gas und Strom zahlen, sind soeben um mehr als zwölf Prozent in die Höhe geschossen. Gleichzeitig steigt die Inflation, und im nächsten April steht eine massive Steuererhöhung an. Auf die Briten kommt wirklich ein harter Winter zu – und damit auch eine weitere Bewährungsprobe für Boris Johnson.



Jochen Wittmann ist Korrespondent der RHEINPFALZ in London

KOMMENTAR

Die Ampel blinkt gelb

VON ADRIAN HARTSCHUH

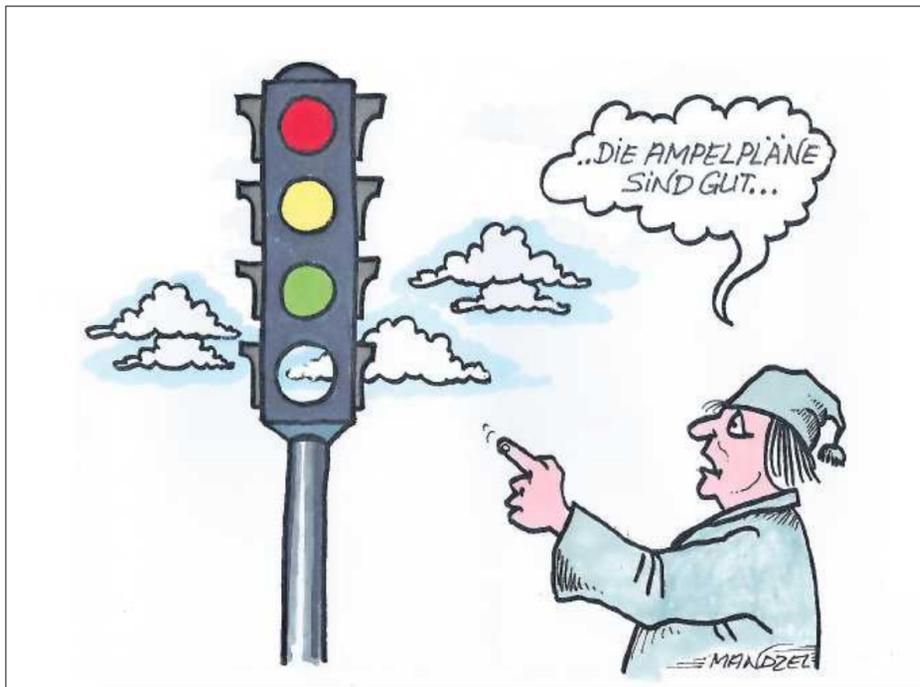
Im Papier für die Ampel-Koalition tauchen auffällig viele FDP-Positionen auf. Die Grünen hoffen, an einer anderen Stelle punkten zu können.

Für eine Ampel-Koalition fehle ihm die Fantasie, hatte Christian Lindner noch vor wenigen Wochen im Wahlkampf gesagt. Jetzt wirbt der FDP-Chef für ein solches Bündnis mit SPD und Grünen. Und dazu braucht er nun wirklich keine Fantasie mehr: Das am Freitag vorgestellte Konzept, mit dem die drei Parteispitzen in Koalitionsverhandlungen gehen möchten, ist praktisch auf FDP-Briefpapier geschrieben worden.

Im Gegensatz zu SPD und Grünen, konnte die FDP viel Konkretes heraushandeln: kein Tempolimit, keine Abschaffung der privaten Krankenversicherung, keine Vermögenssteuer. Gegen den Strich geht den Liberalen im Prinzip nur die geplante Anhebung des Mindestlohns auf zwölf Euro.

Deutlich größere Kröten mussten die Grünen schlucken. Dennoch hat die Partei am Sonntag der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen zugestimmt. Denn sie weiß: Als Außenseiter und kleinster Partner im Dreierbündnis muss die FDP mit Zugeständnissen gelockt werden. Den Grünen geht es zunächst darum, dass es überhaupt zu Koalitionsverhandlungen kommt.

Denn sie wissen auch: Das Papier ist ein Zwischenergebnis. Zwar werden die konkret aufgeführten Punkte nicht umkehrbar sein. Doch ansonsten bleibt auf den zwölf Seiten vieles im Vagen oder wird gar nicht thematisiert. Was wirklich zählt, ist der Koalitionsvertrag. Und in dem will die Partei deutlich mehr grüne Ideen durchsetzen.



... aber die Finanzierung ist ja noch offen.

KARIKATUR: MANDZEL

Offene Worte erwartet

HINTERGRUND: Bei EU und Nato stehen in diesen Tagen wichtige Treffen auf dem Programm. Ob Brexit, der Streit mit Polen, steigende Energiepreise oder der wenig ruhmreiche Abzug aus Afghanistan – Streitpunkte gibt es mehr als genug.

VON KNUT KROHN, BRÜSSEL

Es gibt viel zu besprechen in Europa. Die stark steigenden Energiepreise beunruhigen die Menschen, im Streit der EU mit Polen droht eine Eskalation, und die neuen Probleme in Sachen Brexit drücken auf die Stimmung. Die Gelegenheit zum Meinungsaustausch bietet sich diese Woche auf vielen Ebenen: Das Parlament tagt in Straßburg, die EU-Außenminister tagen in Luxemburg, und in Brüssel steht nicht nur ein Nato-Treffen der Verteidigungsminister auf dem Programm, sondern auch der Gipfel der Staats- und Regierungschefs.

Zu erwarten ist, dass einige offene Worte gewechselt werden, denn Streitpunkte gibt es in Europa im Moment mehr als genug. Mit großer Spannung erwartet wird der Auftritt von Mateusz Morawiecki. Der polnische Premier wird am Dienstag im Europaparlament mit den Abgeordneten über den Stand der Rechtsstaatlichkeit in seinem Land diskutieren. Erwartet wird eine sehr lebhaftige Debatte, zumal der Justizausschuss des Parlaments kurz vor Morawieckis Auftritt von der EU-Kommission fordert, den Druck auf Polen zu erhöhen.

Beim Thema Rechtsstaatlichkeit scheinen die Nerven auch in anderen EU-Staaten inzwischen blank zu liegen. Das zeigen mehrere Twitter-Attacken des slowenischen Regierungschefs Janez Jansa auf EU-Abgeordnete in diesen Tagen. Wegen der verbalen Ausfälle hat sich sogar der Präsident des Europaparlaments zu Wort gemeldet. David Sassoli schrieb, ebenfalls auf Twitter, der rechtspopulistische Premier solle die Provokationen unterlassen. Grund der Aufregung ist ein Besuch von Mitgliedern des Justizausschusses in Slowenien, um sich ein Bild etwa von Rechtsstaat und Medienfreiheit in dem Land zu machen. Janez Jansa erregte sich vor allem über eine Äußerung der EU-Parlamentarier, dass slowenische Regierungsmitglieder sich an Debatten beteiligten, „die für eine zivilisierte und

demokratische Gesellschaft unangemessen“ seien. Woraufhin der Premier über Twitter wilde Verschwörungsmenchen verbreitete.

Einige Reibungspunkte wird es auch auf dem Gipfel der Staats- und Regierungschefs in Brüssel geben. Im Zentrum der Beratungen werden die stark gestiegenen Energiepreise stehen. EU-Arbeitskommissar Nicolas Schmit warnte bereits vor „Energiearmut“ in Europa. Es gebe bereits Millionen Menschen, die ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen könnten, sagte er „und diese Zahl könnte noch größer werden“. Zwar könne die EU-Kommission den EU-Ländern helfen, die Auswirkungen der derzeit hohen Energiepreise für die Menschen zu begrenzen, aber es sei primär Sache der nationalen Regierungen, Maßnahmen zu ergreifen. Unstimmigkeit herrscht aber darüber, wie diese europaweit koordiniert und innerhalb der geltenden Regeln für den EU-Binnenmarkt ausfallen sollen. Noch

mehr Differenzen gibt es über mittelfristige Maßnahmen, die Energiepreise zu kontrollieren. Dabei dürfte auch die umstrittene Pipeline Nord Stream 2 ein Thema werden.

Bei den beiden Treffen der Außenminister in Luxemburg und der Verteidigungsminister in Brüssel wird der wenig ruhmreiche Abzug der Truppen aus Afghanistan ein wichtiges Thema sein. Denn dieser wirft die fundamentale Frage auf, wie sich die Nato und damit auch die Staaten der EU in Zukunft militärisch überhaupt aufstellen wollen. Im Mittelpunkt steht dabei die Aussage des US-Präsidenten Joe Biden, dass sich Washington künftig vor allem auf die Sicherheit des eigenen Landes konzentrieren werde, bevor man sich um Krisenherde in anderen Staaten kümmere. Dieser Satz sorgte bei den Partnern für Unruhe. Denn ohne die Truppen der USA, so heißt es in deutschen Nato-Kreisen, geht in dem Bündnis praktisch nichts.



Der polnische Premier Mateusz Morawiecki wird am Dienstag im Europaparlament erwartet. FOTO: PETR DAVID JOSEK/DPA

Sea-Watch: 120 Menschen aus Mittelmeer gerettet

ROM. Die deutsche Hilfsorganisation Sea-Watch hat bei mehreren Einsätzen im Mittelmeer 120 Migranten aus Seenot gerettet. Wie die Organisation am Sonntag im Onlinedienst Twitter mitteilte, nahm ihr Rettungsschiff „Sea-Watch 3“ vor der libyschen Küste zunächst 66 Bootsflüchtlinge an Bord, darunter viele Kinder. Die Menschen würden an Bord medizinisch versorgt. Drei Stunden später meldete „Sea-Watch“ eine zweite Rettungsaktion, bei der 54 Menschen von einem Schlauchboot gerettet worden seien. Seit Jahresbeginn sind laut der Internationalen Organisation für Migration (IOM) bereits etwa 1400 Migranten bei der gefährlichen Überfahrt über das Mittelmeer gestorben. Nach offiziellen Zahlen waren es im vergangenen Jahr mehr als 1200 Todesopfer. Experten gehen jedoch von einer hohen Dunkelziffer aus.

Die Menschen versuchen meist von den Küsten Tunesiens oder Libyens über das Mittelmeer in die EU zu gelangen. Sie sind auf der Flucht oder erhoffen sich ein besseres Leben. Immer wieder kommt es auf den Überfahrten zu Unglücken mit Toten. |alp

Italien: Viel mehr Arme durch Corona

ROM. Die Anzahl der Armen in Italien ist drastisch gestiegen. Laut einer am Samstag veröffentlichten Studie der italienischen Caritas leben in dem Land 5,6 Millionen Menschen in absoluter Armut, eine Million mehr als vor der Corona-Pandemie. Die Caritas spricht von einem „nie dagewesenen Ausmaß“. In den zwei Millionen betroffenen Familien gebe es mehr als 1,3 Millionen Minderjährige, die nicht über das Notwendigste für ein menschenwürdiges Leben verfügten. Viele, die an der Schwelle zur Armut gestanden hätten, seien durch die Pandemie vollends hineingeraten. |kna

Polen: Demos gegen Flüchtlingselend

WARSAU. Zahlreiche Menschen haben in Polens Hauptstadt Warschau für einen würdigen Umgang mit Flüchtlingen demonstriert. Hunderte zogen am Sonntag vor den Sejm, die erste Kammer des Parlaments. Sie fordern ein Ende der gewaltsamen Zurückführungen an der polnischen Ostgrenze zu Belarus. Die national-konservative Regierung in Warschau hat an der Grenze zu Belarus den Ausnahmezustand verhängt und einen Stacheldrahtzaun errichtet. Zudem dürfen neuerdings örtliche Grenzschutzkommandanten illegal Eingereiste des Landes verweisen. |dpa

IMPRESSUM

Herausgeber: Medien Union GmbH Ludwigshafen
Verlag: RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstr. 5 - 11, 67059 Ludwigshafen, Postfach 21 11 47, 67011 Ludwigshafen
Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimer Str. 2 - 4, 67071 Ludwigshafen
Servicecenter: Telefon: 0621 5902-745, Fax: 0621 5902-746, E-Mail: aboservice@rheinpalz.de

privatanzeigen@rheinpalz.de

geschaeftsanzeigen@rheinpalz.de

Chefredakteur: Michael Garthe

Redaktion: Telefon: 0621 5902-01, E-Mail: redaktion@rheinpalz.de

Stellv. Chefredakteur und Leiter der Lokalredaktionen: Andreas Bahner; Stellv. Chefredakteur: Uwe Renner; Chef vom Dienst: Peter Leister; Politik, Wirtschaft und Zeitgeschehen: Adrian Hartschuh (verantwortl.), Dr. Ralf Joas (Stellv.), Olaf Lismann (Stellv.); Kultur und Gesellschaft: Dr. Frank Pommer; Sport: Oliver Wehner (kommis. verantwortl.); Pfalzredaktion: Rebecca Ditt (verantwortl.), Sonja Hoffmann (Stellv.); Jürgen Müller (Stellv.), Silvia Sebastian (Stellv.); Berliner Redaktion: Hartmut Rodenwaldt (verantwortl.); Winfried Foltz; Mainzer Redaktion: Karin Dauscher (verantwortl.). Bei unverlangt eingesandten Manuskripten keine Gewähr für Rücksendung. Sämtliche Beiträge in der RHEINPFALZ oder in RHEINPFALZ Online unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Zweitverwertungsrechte an RHEINPFALZ-Beiträgen (für Pressespiegel, Archive etc.) können erworben werden bei der PMG Presse-Monitor GmbH, Markgrafstr. 62, 10969 Berlin, Telefon: 030 284930, E-Mail: info@presse-monitor.de

Anzeigen: Holger Martens (verantwortl. für den gesamten Anzeigenteil), Leitung überregional: Reinhard Schäfer, Leitung regional: Rainer Zais, Anzeigen nach Preisliste 74 vom 1. Januar 2021. Monatlicher Bezugspreis PRINT-Abonnement 39,00 € bei Trägerzustellung, 43,90 € im Postbezug, jeweils zzgl. RHEINPFALZ-CARD 2,90 €. DIGITAL-Abonnement 39,00 €, zzgl. RHEINPFALZ-CARD 2,90 €. PREMIUM-Abonnement 44,10 € bei Trägerzustellung, 49,00 € im Postbezug (darunter DIGITAL 4,25 €, RHEINPFALZ-CARD 0,85 €). Alle Preise inkl. RHEINPFALZ am SONNTAG (1,50 €) und gesetzlicher MwSt. Postbezieher erhalten DIE RHEINPFALZ am SONNTAG am Montag. HypoVereinsbank, Ludwigshafen a. Rhein, IBAN: DE15545201940003646130, BIC: HYVEDE33HAN30

Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises. Abbestellungen können nur zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen. Unsere Donnerstag-Ausgabe enthält ständig das Freizeitmagazin LEO.

RHEINPFALZ online - die Adresse im Internet: www.rheinpalz.de

Klagen für das Klima nehmen zu

Umweltschützer setzen zunehmend erfolgreich auf Klimaklagen – Weltweit lassen Urteile aufhorchen

MANNHEIM. Immer öfter ziehen Umweltverbände gegen die globale Erderwärmung vor Gericht. Ihr Ziel: den Klimaschutz gesetzlich zu verankern. Und immer öfter geben Richter den Klägern Recht.

„Es gibt eine wesentliche juristische Entwicklung in letzter Zeit im Zusammenhang mit dem Klimaschutz“, sagte die Bundesrichterin am Schweizer Bundesgericht, Julia Hänni, auf der 65. Jahrestagung der Deutschen Sektion der Internationalen Juristen-Kommission in Mannheim. Die Tagung ging am Sonntag zu Ende.

Die Unterzeichnerstaaten sollen die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens von 2015 einhalten, fordern Umweltschützer und setzen neben Demonstrationen zunehmend erfolgreich Klimaklagen ein. Urteile in Deutschland und den Niederlanden zeigen: Auch die Gerichte schauen dem Klimawandel nicht länger zu. Bereits im Dezember 2019 hatte die

niederländische Umweltschutzorganisation Urgenda vor dem obersten Gericht erstritten, dass die Regierung die Treibhausgasemissionen bis Ende 2020 auf maximal 25 Prozent des Ausstoßes von 1990 senken müsse. Für Deutschland gilt das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom März 2021, wonach das deutsche Klimaschutzgesetz von 2019 in Teilen verfassungswidrig ist, als wegweisend. Es verletze die Freiheitsrechte der jungen Beschwerdeführer, so die Begründung des Gerichts.

Durchbruch dank Shell-Urteil

„Jeder Staat muss seinen Teil dazu beitragen, das Klimaproblem zu bewältigen“, sagte Julia Hänni. „Regionale Probleme haben globale Ursachen“, verwies sie auf die ungleiche Betroffenheit des globalen Südens und westlicher Industrieländer durch den Klimawandel. Aus Artikel 2 der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) das Recht auf Leben und Artikel 8 das Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens leitete die Bundesrichterin Klagemöglichkeiten gegen den Staat „wegen Unterlassung“ ab.



Neben dem Protest auf der Straße gehen Klimaschützer auch den juristischen Weg. FOTO: DPA

Diese Unterlassung sei bei Staaten allerdings nur schwer nachzuweisen, räumte die Schweizer Bundesrichterin ein. Klimaklagen gegen Unternehmen dagegen waren jüngst erfolgreich. Als Durchbruch gilt das Shell-Urteil vom Mai 2021 in den Niederlanden. Das oberste Gericht in Den Haag hatte erstmals einen multinationalen Konzern dazu verurteilt, seinen CO₂-Ausstoß bis 2030 um 45 Prozent gegenüber 2019 zu reduzieren. Es wird erwartet, dass das Urteil Auswirkungen auf andere Konzerne hat.

Klimaaktivisten wie der Jugendrat der Generationen Stiftung feiern die „Klimaurteile“ als Erfolg. Wirtschaft und Industrie sehen diese Entwicklung mit Sorge, sagte der langjährige leitende Mitarbeiter der BASF in Ludwigshafen, Wolfgang Haas. Klimaklagen gegen Unternehmen könnten im Extremfall dazu führen, das Unternehmen stillzulegen, kritisierte der Rechtsanwalt.

„Wir brauchen den CO₂-Preis als Steuerungsinstrument“, forderte die Leiterin des Geschäftsfelds Klimapolitik am Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung, ISI, in Karlsruhe, Vicki Duscha. Sie entwarf ein Modell, wie jeder Einzelne seine CO₂-Bilanz verbessern könnte.

Der Vorsitzende des Präsidiums der Deutschen Sektion der Internationalen Juristen-Kommission, Andreas L. Paulus, allerdings warnte: „Die soziale Frage spielt bei der CO₂-Einsparung eine Rolle.“ Der Verfassungsrichter sagte: „Die Gerichte können den sozialen Ausgleich nicht schaffen.“ Denn Juristen machten nicht die Gesetze. Das sei Aufgabe der Politik. Ein Gericht könne lediglich entscheiden, dass ein Gesetz nicht der Verfassung entspricht. |epd

Tage des Missmuts

Schonungslos rechnet die Junge Union auf ihrem Deutschlandtag mit dem Wahlkampf von CDU und CSU ab. Während die Generalsekretäre Paul Ziemiak und Markus Blume unter Feuer stehen, läuft sich Jens Spahn warm.

VON H. RODENWOLDT, MÜNSTER

Irgendwann, irgendwann am Nachmittag hat Johannes Winkel offenkundig die Nase voll. Der Chef der Jungen Union (JU) Nordrhein-Westfalen will das Gesäusel nicht mehr ertragen, diese unverbindlichen Antworten und das Mäandern im Ungefähren: „Ihr beide“, hebt er an, „Ihr beide habt es zu verantworten, dass im Bundestagswahlkampf die Jusos und Olaf Scholz geschlossener waren als CDU und CSU. Das war eine absolute Frechheit“, ätzt Winkel unplanmäßig von der Präsidiumsfläche hinter in den Saal. Worte, wie Peitschenhiebe!

„Ihr beide“ – das sind CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak und CSU-Kollege Markus Blume. Beide stehen der Nachwuchsorganisation von CDU und CSU nach dem Wahldebakel am 26. September auf dem Deutschlandtag der Jungen Union in Münster Rede und Antwort – oder das, was Ziemiak und Blume dafür halten. Die Delegierten sind die Ausweichmanöver, die Beliebigkeiten, die Nebelkerzen und die Worthülsen der beiden „Generale“ satt. Die SPD habe der Wählerschaft konkrete Angebote gemacht, sagt eine Delegierte: „12 Euro Mindestlohn.“ Und die Union? „Gemeinsam für ein modernes Deutschland“, liest sie diesen und andere müde-nebulösen Wahlkampfsprüche der Konservativen vor. Wofür stünden CDU und CSU eigentlich? Rauschender Applaus.

Punktsieg gegen die „Berliner Blase“

Ein Delegierter redet sich in Rage. Er wird laut und lauter, wütend engagiert. Beim Wahl-O-Maten der Bundeszentrale für politische Bildung sei die Union nicht mit Antworten aufgefallen, sondern mit inhaltlichen Leerstellen. Die Antwort von CDU und CSU auf die Frage, ob ökologische Landwirtschaft stärker gefördert werden solle als konventionelle? „Keine Position“, schimpft der Delegierte. Höherer Mindestlohn? – „Keine Position.“ – Sollen chinesische Unternehmen keine Aufträge beim Ausbau der deutschen Kommunikationsinfrastruktur bekommen? – „Keine Position.“ Wenn der Delegierte die Worte „Keine Position“ so engagiert in den Saal donnert, johlen die Jung-Unionisten vor Zustimmung. Punktsieg gegen die „Berliner Blase“.

In diesem Zusammenhang und auch gegen Ziemiak gemünzt: Die Kritik am Konrad-Adenauer-Haus (KAH), der Bundespartezentrale in Berlin, ist vernichtend. Inhaltliche Anfragen der Wahlkämpfer seien vom KAH nicht beantwortet worden. Werbematerial konnte zeitweise



„Ich jedenfalls habe Lust darauf, diese neue CDU zu gestalten“, rief Jens Spahn den Delegierten auf dem Deutschlandtag der JU zu.

FOTO: MARCEL KUSCH/DPA

nicht bestellt werden. Flyer, in Millionenaufgabe gedruckt, seien fehlerhaft gewesen. Und als im Laufe des Wahlkampfes die Grünen abschmierten und die SPD Umfrage nach Umfrage stärker wurde, habe die Zentrale keinen Plan für einen Strategiewechsel gehabt.

Brinkhaus redet viel und sagt nichts

Ein Jung-Unionist aus Rostock will wissen, warum die Granden im Wahlkampf nicht über den Osten geredet hätten. Fraktionschef Ralph Brinkhaus' Antwort wird lang und länger und immer kämpferischer. Allein, der Osten kommt darin nicht vor. Wie war das mit den Nebelkerzen? „Ich muss da noch mal nachhaken“, ist der Rostocker unzufrieden. Er wirft Brinkhaus vor, über alles, aber eben nicht über Deutschlands Osten geredet zu haben – dort, wo die CDU so richtig unter die Räder gekommen ist. In Sachsen etwa hatte die Union 2013 noch 16 Direktmandate (von 16) und einen Zweitstimmenanteil von 42,6 Prozent gewonnen, 2021 waren es vier Direktmandate und 17,2 Prozent Zweitstimmenanteil. Ein Desaster.

Auf ihrem Deutschlandtag springt

die Nachwuchsorganisation vor allem mit der Mutterpartei CDU schonungslos um. Eine Umfrage, für die Junge Union nach der Wahl erhoben, habe ergeben, dass die Schuld für die Schlappe eben nicht nur dem Kanzlerkandidaten Armin Laschet an die Backe zu kleben sei. Zwar hätten 30 Prozent der Befragten die Unbeliebtheit und die müden Auftritte Laschets, beispielsweise in den Fernsehdiskussionen, als Grund für die Nichtwahl angegeben – 50 Prozent dagegen hätten die Inhaltsleere und die misslungene Kommunikation der Union angeführt. Der Unmut darüber bricht sich vor allem in den Fragerunden mit Ziemiak, Blume oder Brinkhaus Bahn.

Mit dem Wahlverlierer gehen die gut 300 Delegierten vergleichsweise sanft um. Armin Laschet signalisiert auch frühzeitig, dass er im Büßergewand nach Münster gekommen sei. Ohne Umschweife übernimmt er Verantwortung für das Unionsdesaster. Er sagt Sätze wie: „Die Verantwortung für dieses Ergebnis, die trage ich.“ Oder: „Den Wahlkampf, die Kampagne habe ich zu verantworten und sonst niemand.“ Dass er überhaupt gekommen sei und ehrenhaft durch das Fegefeuer von Münster

geht, rechnen sie ihm hoch an, die Jung-Unionisten. JU-Bundeschef Tillmann Kuban attestiert Laschet einen „starken Charakter“. Im Umgang mit Laschet hat sich das bei der JU nicht immer so angehört. Denn die Nachwuchsorganisation wollte den Rheinländer nicht als Kanzlerkandidaten, sondern stattdessen CSU-Chef Markus Söder.

Markus Söder hat wichtigere Termine

Söder hat seine Teilnahme übrigens kurz vor dem Deutschlandtag abgesagt. Ein Termin an der CSU-Basis erschien ihm wichtiger. Das kommt in Münster nicht gut an. Hinter vorgehaltener Hand wird Söder „Kneiferei“ vorgehalten.

Überhaupt Söder. Dessen Querschüsse aus der Alpenkulisse während des Wahlkampfes sind immer wieder Thema. Der nordrhein-westfälische JU-Chef Johannes Winkel bringt es auf diese griffige Formel: „Wer im Wahlkampf so nachtrifft wie Markus Söder, der sollte nach der Wahl nicht über Stillfragen reden, sondern zur Beichte gehen.“ Was beim Protestant Söder allerdings schwierig werden dürfte.

Die Abrechnung mit den Mutterparteien ist das eine auf dem Deutschlandtag der Jungen Union, das Schaulaufen der potenziellen CDU-Vorsitzenden das andere. Friedrich Merz war da, Jens Spahn und Ralph Brinkhaus. Sie durften Reden halten. Aber auch der Chef der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT), Carsten Linnemann, oder der CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen wollten Truppen sammeln. Dabei hat Friedrich Merz wie schon bei seinen beiden vorherigen Bewerbungen um den CDU-Vorsitz eine seltsam schwache und uninspirierte Rede gehalten. Der Applaus war pflichtschuldig. Merz hat damit die Frage provoziert, ob er sich mit derartigen Auftritten nicht langsam selbst aus dem Rennen nimmt. Vor den Delegierten in Münster sagte er, er habe noch nicht entschieden, ob er ein drittes Mal kandidieren werde.

Anders Jens Spahn. Erst distanziert er sich ein Stück weit von der Merkel-CDU und fordert die Partei zur munteren Debatte auf („Alternativlos“ will ich auf einem CDU-Parteitag nie wieder hören.“), dann ruft er in den Saal: „Ich jedenfalls habe Lust darauf, diese neue CDU zu gestalten.“ Das hört sich wie eine Bewerbung an ...

Antisemitismus: Videoaufnahmen werfen Fragen auf

Nach Antisemitismuvorwürfen des Musikers Gil Ofarim gegen einen Mitarbeiter eines Leipziger Hotels hat die Auswertung der Videoaufnahmen durch die Polizei Medienberichten zufolge zu neuen Fragen geführt.

Nach Informationen der „Bild am Sonntag“ haben die Ermittler inzwischen „erhebliche Zweifel“ daran, dass der Ablauf der Ereignisse der ursprünglichen Schilderung entsprach. Auch die „Leipziger Volkszeitung“ berichtete am Sonntag dahingehend.

Ofarim hatte in einem auf Instagram veröffentlichten Video berich-



Gil Ofarim: Die Polizei soll inzwischen „erhebliche Zweifel“ an seiner Darstellung der Ereignisse haben. FOTO: DPA

tet, dass er in dem Hotel aufgefordert worden sei, seine Kette mit Davidstern abzunehmen. Erst wenn er den Stern abnehme, dürfe er einchecken, soll ihm gesagt worden sein. Laut „BamS“ ergaben Auswertungen von Überwachungsvideos durch die Leipziger Polizei aber, dass der Sänger während des fraglichen Geschehens anscheinend gar keine Halskette mit sichtbarem Davidstern trug.

In einer Vernehmung habe Ofarim darüber hinaus gesagt, er wisse nicht mehr sicher, ob er an jenem Abend eine Kette trug. Auf Anfrage der Zeitung sagte der in München lebende Musiker dem Bericht zufolge: „Es geht nicht darum, ob die Kette zu sehen war.“ Es gehe darum, dass er antisemitisch beleidigt worden sei.

Die Veröffentlichung des Videos durch Ofarim schlug hohe Wellen. Die Staatsanwaltschaft prüft die Vorwürfe gegen den Mitarbeiter. Bei der Staatsanwaltschaft ging eine Anzeige eines unbeteiligten Dritten wegen Volksverhetzung gegen den Mitarbeiter ein. Auch Ofarim kündigte an, den Hotelangestellten anzeigen zu wollen.

Zugleich stellte der beschuldigte Mitarbeiter eine Anzeige wegen Verleumdung. Er schilderte den Vorfall nach früheren Angaben der Polizei „deutlich abweichend“. Das Westin-Hotel beurlaubte insgesamt zwei Mitarbeiter für die Dauer der Ermittlungen.

Ofarim ist der Sohn des in Israel geborenen Sängers Avi Ofarim, der 2018 starb. Er ist als Schauspieler und Sänger bekannt, 2017 Jahr gewann er die RTL-Tanzshow „Let's Dance“. |jfp

Jugendsünden im Internet

Was Kinder und Jugendliche in sozialen Medien posten, kann ihnen später auf die Füße fallen – Was ist die Lehre daraus?

VON ANTJE MÜLLER

Wer in der Öffentlichkeit steht, den holen frühere Fehler irgendwann ein: Tweets, von denen man sich heute wünscht, sie nie abgeschickt zu haben, Kommentare, die man sich besser gespart hätte, aber doch bei Facebook gepostet hat. Früher oder später kommt jemand auf die Idee, mal nachzuschauen, ob bei Posts von Menschen in der Öffentlichkeit nicht auch etwas Dummes dabei war.

So wie es Sarah-Lee Heinrich ergangen ist, die am Samstag vor einer Woche beim Bundeskongress der Grünen Jugend zur Co-Sprecherin der Nachwuchsorganisation gewählt worden war. Teils mehrere Jahre alte Äußerungen von ihr lösten eine heftige Online-Kontroverse aus. Dabei ging es unter anderem um einen Tweet von ihrem Konto, in dem sie mit „Heil“ auf ein Hakenkreuz reagierte hatte. Heinrich erklärte, sie erinnere sich nicht an den Tweet, entschuldigte sich aber dafür.

In einem Interview von „Zeit Online“ sagte Heinrich nun: „Das war nicht in Ordnung, genauso wie alle anderen diskriminierenden Aussagen. Egal wie ironisch ich mit 14 vielleicht sein wollte.“ Trotzdem wurde ihr das Ganze um die Ohren gehauen, unter anderem von der Literaturkritikerin Elke Heidenreich, die Heinrich bei Markus Lanz unter anderem vorwarf, nicht mit Sprache umgehen zu können.

Die heute 20-jährige Heinrich hat sich am vorigen Montag mit Verweis auf Morddrohungen zunächst aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Es ha-

be einen Shitstorm gegen sie gegeben, der von rechten Netzwerken ausgegangen sei. Über alte Äußerungen von ihr, die sich als Gewaltandrohung oder -fantasie verstehen lassen, sagte Heinrich, sie habe als 13- oder 14-jährige den Ton und Humor der damaligen Youtuber- und Battlerap-Szene für normal gehalten. Das seien sie jedoch nicht, weswegen sie die Tweets schon vor vielen Jahren gelöscht habe.

Debatten werden auf Twitter härter geführt

Doch das Internet vergisst nicht. Der Aufruf, vorsichtig mit geposteten Inhalten in sozialen Medien zu sein, sei nicht neu, meint Kerstin Heinemann vom JFF – Institut für Medienpädagogik. Die Pädagogik rät schon lange, mit Blick auf künftige Bewerbungen besser keine Partybilder zu posten. Soziale Medien seien teils öffentliche Räume. Jugendliche seien sich dessen auch durchaus bewusst.

Doch stünden Jugendliche und junge Erwachsene von heute durch soziale Medien unter einem größeren Druck als frühere Generationen, sagt Heinemann, die sich unter anderem mit digitalen Medien und der Prävention religiös motivierter Extremismen beschäftigt. Sowohl, was die Frage von Schönheitsidealen angeht, als auch politische Äußerungen – Debatten würden über Medien wie Twitter deutlich härter geführt.

Extremistische Strömungen nutzen dies gezielt aus, um Diskurse in eine bestimmte Richtung zu treiben und zu manipulieren, sagt Heinemann. Harte Diskussionen, Richtungsstreitigkeiten, Identitätskultur



Sarah-Lee Heinrich, Co-Sprecherin der Grünen Jugend, ist über einige ihrer alten Nachrichten auf Twitter gestolpert. FOTO: KAY NIETZELD/DPA

auf Twitter, und alles in hoher Geschwindigkeit – bei Jugendlichen sei das Bewusstsein dafür noch nicht adäquat ausgebildet.

Ähnlich sieht es Christian Scherg. Er beschäftigt sich mit Krisenkommunikation und gilt als Internet- und Reputationsexperte. „Was wir früher an Klowände geschrieben haben, schreiben Jugendliche heute ins Internet“, sagt er. Selbst wenn Posts vom eigenen Account gelöscht würden, habe jeder andere Internetnutzer die Möglichkeit, sie per Screenshot zu archivieren und auch als Waffe zu verwenden. Kinder und Jugendliche, die heute aufwachsen, hätten häufig eine

„lückenlose digitale Biografie“, wenn sie nicht bedacht haben, wo und wie sie etwas veröffentlichten.

Ein Problem dabei, so Scherg: „Der Zeitgeist ändert sich.“ Was heute als völlig okay zu posten gilt, mag in fünf oder 15 Jahren ganz anders aufgenommen werden. Alte Posts könnten aus dem Zusammenhang gerissen und gegen jemanden verwendet werden, und das gelte es schon bei der Veröffentlichung zu berücksichtigen.

Wie geht man aber mit einem Shitstorm konkret um, wie ihn Heinrich nach eigener Aussage erlebte? „Abschalten, abschirmen, nicht lesen“, sagt Scherg. Gefühlt stehe man

in solchen Momenten ganz alleine da, weshalb es wichtig sei, von anderen abgeschirmt und geschützt zu werden. Gleichzeitig empfiehlt er, den entsprechenden Kanal nicht zu schließen. Dort habe man die Sache im Griff, könne Beiträge löschen, melden, kommentieren und gegebenenfalls auch überlegen, gegen welche Beiträge man juristisch vorgehen könne.

Doch ist eine konstruktive Diskussionskultur in sozialen Medien überhaupt möglich? „Es gibt auch gehaltvolle Diskussionen auf Twitter, wenn Diskussionspartner das auch wollen“, sagt Heinemann. Und die gesamtgesellschaftliche Aufgabe, diese zu ermöglichen, bleibe. „Social Media wird nicht weggehen.“

Sie fordert vermehrte Medienpädagogik, die – vereinfacht gesagt – nicht erklärt, wie ein Handy bedient wird, sondern Kenntnisse über mediale Strukturen vermittelt und sich etwa mit der Frage beschäftigt, wie eine kommunikative Kompetenz ausgebildet wird. Diese sei auch beim Stammtisch oder auf dem Marktplatz nötig, und der Unterschied zu Debatten im Internet gar nicht so groß. „Wir brauchen Vorbilder, die in der Sache hart diskutieren, aber einen fairen Debatteintonus anschlagen.“ Dies sei nicht allein Aufgabe von Jugendlichen.

„Wo ist das in den Lehrplänen? Wo ist Raum für Identitätsarbeit?“, fragt Heinemann. Fälle wie der von Sarah-Lee Heinrich seien für die einzelne Person tragisch. Man könnte sie jedoch zum Anlass nehmen, dies explizit zum Thema zu machen – was Heinrich übrigens selbst vorgeschlagen hat. Dies wäre die beste Form der Prävention, so Heinemann. |jpa

„Wir sind Kirche“: Wie Löwenzahn

Mit einem coronabedingten Jahr Verspätung hat die Gruppe „Wir sind Kirche“ am Wochenende in Ludwigshafen ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert und ihre Bundesversammlung abgehalten. Immer wieder beschäftigen sich die knapp 100 Teilnehmenden mit der Frage, ob das Jubiläum angesichts des katholischen Reformprojektes Synodaler Weg Anlass zu Optimismus bietet oder ob die Erfahrungen mit kirchlichen Erneuerungsplänen nicht doch eher zu Pessimismus verleiten müssen.

Gefordert wurden schon vor 25 Jahren weitreichende Änderungen – die jetzt bei der von Bischofskonferenz und Zentralkomitee der Katholiken ins Leben gerufenen Reforminitiative verhandelt werden: die kirchliche Sexualmoral, die Gleichberechtigung von Frauen einschließlich der Zulassung zu allen Weihenämtern, die Aufhebung des verpflichtenden Zölibats für Priester und Machtteilung. Gilt es aber nun als Erfolg, dass die Bischöfe das, was sie damals ganz überwiegend ablehnten, heute selbst auf die Tagesordnung setzten?

„Wir sind Kirche“ selbst vergleicht sich gern mit Löwenzahn: lästig, hartnäckig und fruchtbar, ausdauernd, heilsam und fruchtbar. Aber stimmt das? Als Moderatorin Gudrun Lux fragte, wer im Saal unter 40 sei, ging keine Hand nach oben. Kaum anders wäre das Ergebnis ausgefallen, hätte Lux die Zahlen 50 oder 60 verwendet. Der Nachwuchs bleibt aus. Mehr als die Hälfte reckten indes ihre Finger in die Luft, als nach stierten Theologen gefragt wurde.

Christian Weisner (70), bleibt das öffentliche Gesicht von „Wir sind Kirche“. Bei der Bundesversammlung in Ludwigshafen erhielt Weisner am Samstag 56 von 60 Stimmen. |kna

FRANKFURTER BÖRSEINFO

Noch ein bisschen Sommer im Herbst

VON KLAUS DIETER OEHLER, FRANKFURT

Es läuft einfach. So strahlend, wie die Koalitions-Sondierer von SPD, Grünen und FDP am vergangenen Freitag vor die Presse traten, so strahlend sind auch die meisten Börsianer ins Wochenende gegangen.

Nach drei starken Tagen ist der Deutsche Aktienindex Dax wieder auf dem Weg nach oben. In den USA haben gar die Champagnerkorken geknallt, weil zum Börsenschluss nur noch ein paar Pünktchen zum Rekordhoch beim Dow-Jones fehlten, dem amerikanischen Börsenbarometer. Die in Reichweite liegende Wiederöffnung der US-Grenzen soll den Tourismus wieder ankurbeln und dem amerikanischen Einzelhandel den Schwung verleihen, den er vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie hatte. Gerade die US-Wirtschaft ist von guter Konjunktur abhängig.

Verschwunden sind die Unsicherheiten und Risiken für die Weltwirtschaft aber noch längst nicht. So werden die Wachstumszahlen für China, die in dieser Woche veröffentlicht werden, nicht so gut ausfallen wie einst erhofft: Das seien erste Spuren der dort zum Teil geplatzten Immobilienblase, meint Deka-Chefwirtschafts Ulrich Kater. Andere, wie etwa Robert Grei von der Privatbank Merck Fink, sehen die weltweite Konjunktur weiter auf Wachstumskurs, auch wenn die Nachholeffekte aus den Lockdowns langsam durch sind.

Investoren sehen angesichts steigender Energiepreise eine gute Kaufgelegenheit für Aktien von Ölunternehmen. Am Mittwoch könnten neue Daten zu den Verbraucherpreisen der Inflationsangst neue Nahrung geben. Und so werden Stimmen lauter, die ein Ende der ultralockeren Geldpolitik der EZB fordern. Doch das wird noch dauern. So wird der Börsensommer wohl noch etwas in den Herbst hinein verlängert.

Keine Kohle mehr für Kohlestrom

FRAGEN UND ANTWORTEN: Die Ankündigung des chinesischen Staatschefs Xi Jinping lässt keinen Spielraum für Interpretationen: China werde keine neuen Kohlekraftwerke im Ausland mehr bauen. Die Entscheidung ist von großer klimapolitischer Tragweite.

Was hat China versprochen?

Xi kündigte an, dass China keine Kohlekraftwerke im Ausland mehr finanzieren werde. Unklar blieb aber der Zeitplan dafür. Xi: „China wird seine Unterstützung für andere Entwicklungsländer bei der Entwicklung von grünen Energien und Energien mit einem geringen CO₂-Ausstoß verstärken und keine neuen Kohlekraftwerke im Ausland bauen“, sagte der Staatschef unlängst vor der UN-Vollversammlung in New York.

Was bedeutet das für den Kampf gegen die Klimakrise?

Sowohl Japan als auch Südkorea – die beiden anderen großen staatlichen Finanziers von Kohleprojekten – haben bereits angekündigt, ihre Unterstützung für den Bau von Kohleleimern im Ausland bis zum Ende dieses Jahres zu beenden. „China stand alleine an dieser Front“, sagt der Klimanalyst von Greenpeace China, Li Shuo. Die Hoffnung sei nun, dass auch private Investoren nachfolgen.

Global gesehen ist Chinas Kohle-Fußabdruck im Ausland allerdings relativ klein: 13 Prozent der Mittel für Kohlekraftwerke weltweit kamen von 2013 bis Mitte 2019 aus China, wie das Global Development Policy Center der Boston University herausarbeitete. Das bedeutet, dass 87 Prozent der Gelder für Kohlekraftwerke in Entwicklungsländern von anderen Geldgebern stammen.

Wer finanziert die Kohlekraftwerke dieser Welt?

Private Banken und institutionelle Investoren aus Japan, den USA und Großbritannien finanzieren einen Großteil der Kohlekraftwerke in Entwicklungsländern. Vor allem japanische Geschäftsbanken waren mit 76



Kohlekraftwerk im chinesischen Shuozhou.

FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA/EPA

Milliarden Dollar (65,5 Mrd Euro) wichtige Geldgeber dafür. Sie finanzierten fast ein Viertel aller Kohlekraftwerke in Entwicklungsländern.

Aus den USA stammen weitere 68 Milliarden Dollar, hauptsächlich von privaten Geldgebern, die somit 21 Prozent der Kohlekraftwerke finanzieren. Aus Großbritannien stammen 7 Prozent der Finanzierungskredite. Staatliche Banken aus China investierten zwischen 2014 und 2019 mehr als 50 Milliarden Dollar in Kohleprojekte im Ausland.

Wird sich China an seine Zusagen halten?

Mit seiner Zusage reagiert China auch auf Kritik, dass seine Kohleprojekte im Ausland den globalen Klimazielen zuwiderlaufen. Das Land hat nach An-

gaben des chinesischen Handelsministeriums seit Beginn des Jahres keine neuen Kohleprojekte mehr finanziert, auch nicht im Rahmen des Infrastrukturprojekts Neue Seidenstraße.

Allerdings ist weiterhin unklar, ob sich private chinesische Investoren ebenfalls aus Kohleprojekten zurückziehen werden, oder ob die Zusage nur für staatliches Geld gilt. Offen ist auch, inwiefern Projekte betroffen sind, die sich derzeit in der Planungs- oder Bauphase befinden.

Wird China auch im eigenen Land auf Kohleverstromung verzichten?

Die chinesische Regierung hat angekündigt, noch vor 2030 die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Bis 2060 soll das Land CO₂-neutral sein. Doch China, das bevölkerungsreichste Land

der Erde und der weltweit größte Emittent von Treibhausgasen, investiert auch weiterhin massiv in die Kohlekraft. 2020 wurden Kohlekraftwerke mit einer Gesamtkapazität von 38,4 Gigawatt ans Netz genommen. Laut einem Bericht der Expertengruppe Carbon Tracker plant das Land zudem 368 neue Kraftwerke mit einer Kapazität von 187 Gigawatt.

Nach 2026 will die chinesische Regierung die Kohleverstromung im eigenen Land zurückfahren. „Aber es gibt keine Obergrenze, wie viel Treibhausgase China ausstoßen kann, bis es beginnt, die CO₂-Emissionen zu reduzieren“, erläutert Yuan Jiahai von der North China Electric Power University in Peking. „Das bedeutet, dass es bis dahin so viel Treibhausgase ausstoßen kann, wie es will.“ [afp]

Erdgas: Russland hält neue Krise in Europa für möglich

MOSKAU. Russland hält eine neue Gaskrise in Europa auch in Zukunft für möglich. Und will vorbeugend handeln.

„Ich schließe nicht aus, dass sich eine solche Situation wiederholt“, sagte der für Energiefragen zuständige Vize-Regierungschef Alexander Nowak am Samstag im russischen Staatsfernsehen und spielte damit auf eine akute Gasknappheit an. Er rief die Verantwortlichen in der EU zu Verhandlungen auf: „Wir sind zu einem Dialog bereit.“ Russland hat weitere Lieferungen in Aussicht gestellt. Es gebe aber keine Anfragen, so Nowak.

Seinen Angaben zufolge fehlen in den europäischen Speichern rund 25 Millionen Kubikmeter Gas. „Dagegen sollte etwas unternommen werden.“ Die Energiegroßmacht Russland hat mehrfach eine Verantwortung für die stark gestiegenen Preise zurückgewiesen. Russland erfülle seine Vertragspflichtungen vollständig, sagte Nowak. Die Lieferungen an die Weltmärkte seien verglichen mit 2020 um 15 Prozent erhöht worden. Russland selbst habe 2021 so viel Gas verbraucht wie lange nicht. Nowak führte das auf den kalten Winter und die Erholung der Wirtschaft zurück.

Staatschef Wladimir Putin wirbt für eine rasche Inbetriebnahme der Pipeline Nord Stream 2, die Erdgas von Russland durch die Ostsee nach Deutschland bringen soll. Die Pipeline ist zwar fertig, die Betriebsgenehmigung der deutschen Behörden steht aber aus. Die Leitung ist umstritten – auch, weil sie in Konkurrenz zu einer anderen steht, die durch die Ukraine führt und eine wesentliche Einnahmequelle des Staates ist.

Der europäische Gewerkschaftsbund ETUC äußerte im September die Befürchtung, dass es sich mehr als 2,7 Millionen Menschen in Europa nicht leisten könnten, ihre Wohnung vernünftig zu heizen, obwohl sie Arbeit hätten. [dpa]

Alle Rechner im „Familienverbund“

DIGITALES LEBEN: Wie man den Datenzugriff von mehreren Geräten in einem Haushalt organisiert – Netzwerkfähige externe Festplatte am komfortabelsten

VON MICHAEL WOLLWEBER

In den meisten Haushalten nutzen alle Familienmitglieder jenseits des Einschulalters mindestens einen Rechner. Auf welchem Wege lassen sich Dateien da am besten teilen und weitergeben?

Rechner ohne Internetanbindung gibt es eigentlich nicht mehr. Damit sind die PC eines Haushalts zwar im Netz, aber noch nicht miteinander verbunden. Daher wandern oft viele USB-Sticks durch einen solchen „vernetzten“ Haushalt. Der zweitumständlichste, aber oft genutzte Weg, ist die E-Mail. So schicken sich viele Menschen, die nur ein Zimmer voneinander entfernt sind, Mails mit Bildern oder anderen Dateien an. Nutzen alle den gleichen Mailanbieter, klappt das auch meist ziemlich flott. Bei sehr großen Dateien bieten sich alternativ kostenlose Dienste wie WeTransfer oder TransferXL an. Die akzeptierten Dateien mit bis zu fünf Gigabyte, die bequem dann heruntergeladen werden können, wenn man die Gelegenheit hat.

Soll es effektiver gehen, bietet sich aber die direkte Kopplung zweier Rechner an. Dazu müssen sich die beiden Rechner aber „kennenlernen“ und füreinander öffnen. Das lässt sich bei einem Windows-Rechner über die Systemsteuerung und das Menü „Netzwerk und Internet > Netzwerk- und Freigabecenter“ einrichten. Dort



„Wer hat hier nur die Urlaubsbilder?“ - Die Frage muss nicht mehr beunruhigen.

FOTO: UNSPLASH / SIGMUND

wird manuell bei beiden Rechnern eine IP-Adresse eingegeben, die sich bei der letzten Ziffer unterscheiden muss. Danach muss bei beiden Rechnern nochmals in der Systemsteuerung unter „Netzwerk und Internet > Netzwerk- und Freigabecenter“ bei den erweiterten Freigabeeinstellungen die „Datei- und Druckerfreigabe“ bestätigt werden. Nun müssen die Rechner noch unter „Netzwerk und Internet“ ausgewählt werden. Dann können die Rechner gegenseitig auf ihre Datenbestände zugreifen, jeden-

falls wenn der jeweilige Nutzer die betreffenden Ordner freigegeben hat. Das geht schnell per rechtem Mausklick auf den Ordner und der „Freigabe“ unter „Eigenschaften“. Die Prozedur ist für einen Direktkontakt per WLAN oder LAN-Kabel im Prinzip die Gleiche. Sind die beiden Rechner aber direkt mit einem Kabel über die Ethernet-Anschlussbuchsen miteinander verbunden, klappt es noch schneller mit dem Datentransfer.

Seltener werden für die direkte Verbindung zweier Rechner soge-

nannte USB-Link-Kabel genutzt. Dazu sollten die Rechner möglichst nah beieinanderstehen. Solche Kabel kosten etwa 25 Euro und werden mit einer kleinen Software geliefert, die auf beiden Rechnern installiert sein muss. Dateien oder Ordner lassen sich dann auch aus dem einen Ordnersystem ins andere ziehen.

Wollen aber alle Mitglieder eines Haushaltes auf die gleichen Daten zugreifen, ist die Installation einer netzwerkfähigen externen Festplatte der komfortabelste und schnellste Weg.

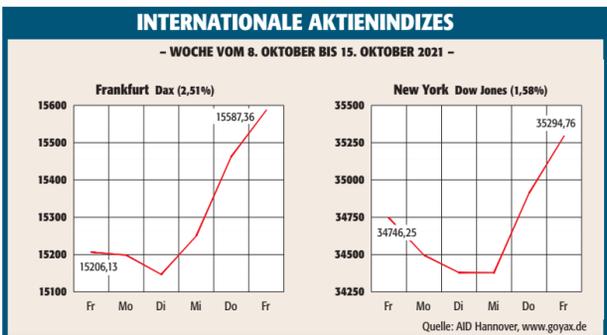
Der ist vor allem zu empfehlen, wenn alle im Haushalt auf einen größeren Bestand von Musik oder Videos zugreifen können sollen. Diese Festplatten nennen sich meist NAS oder ausgeschrieben „Network Attached Storage“, also netzwerkgebundene Speicher. Sie werden in der Regel per Ethernet-Kabel direkt an den Router angeschlossen, da sie nicht mobil sein müssen. Hier gibt es viele Angebote. Ein NAS von Western Digital mit vier Terabyte kostet beispielsweise aktuell knapp 100 Euro. Für üppige acht Terabyte sind bei Seagate etwa 200 Euro zu zahlen. Bei NAS werden oft noch klassische Festplatten eingesetzt, da viel Speicherplatz mit dieser Technologie noch günstiger zu haben ist und die Platten anders als bei einer im Rechner eingebauten SSD auch nicht im Dauerbetrieb genutzt werden. Sehr flexibel sind kleine, mobile SSD einzusetzen, die über einen eigenen WLAN-Hotspot verfügen. Im Bereich dieses Hotspots können sich nach dem Einloggen mehrere Rechner beim gleichen Datenbestand bedienen. Eine 1-TB-Platte von SSK mit eigenem WLAN kostet etwa 110 Euro. Eine Art externer Netzwerk-Festplatte stellt auch ein Cloud-Account dar. Denn wer bei Dropbox oder Microsoft auf Speicherplatz zugreift, nutzt Bereiche der sehr großen Festplatten des Cloud-Anbieters. Bei Microsoft erlaubt ein Office-Familien-Abonnement gegenwärtig sechs Personen den Zugriff auf jeweils einen Terabyte

Speicher. Bei Dropbox bietet ein Familien-Account derzeit zwei Terabyte an Platz. Damit lässt sich Datenaustausch und die Verwaltung gemeinsamer Ordner sehr flexibel gestalten. Nutzer eines Accounts können für andere beliebige Ordner freigeben. So kann eine Person beispielsweise einen Familien-Ordner einrichten und allen den Zugang erlauben, so dass hier ein freier Datenaustausch stattfinden kann. Wer auf einen Terabyte Speicherplatz zugreifen kann, erspart sich in der Regel damit auch eine Sicherungskopie seiner Daten. Vor allem dann, wenn ein Laptop und ein Rechner über den gleichen Account angemeldet sind. Dann werden die eigenen Dateien schließlich sogar dreimal gespeichert: jeweils per automatischer Synchronisation auf den persönlichen Rechnern und ein weiteres Mal auf den Servern des Cloud-Anbieters.

Wer vom Besitzer eines Dropbox-Accounts gern große Dateien herunterladen möchte, braucht dafür nicht mal einen Dropbox-Account. Man lässt sich einfach per Mail einen Download-Link schicken. Da ein Standard-Account mit 2 GB Speicherplatz bei Dropbox kostenlos zu haben ist, ist auch hierüber ein Datenaustausch zu bewerkstelligen. Aber Achtung: Die Größe gegenseitig freigegebener Ordner darf die 2-GB-Grenze nicht überschreiten, wenn man nicht in den kostenpflichtigen Bereich geraten will.

DIE DAX-40-WERTE IM WOCHENÜBERBLICK							
	- WOCHE VOM 8. OKTOBER BIS 15. OKTOBER 2021 -		52-Wochen-Hoch	Tagesumsatz ¹	KGV ²	Dividendenrendite in Prozent	
	Schlusskurse 15.10. in Euro	Veränderung 8.10. in Prozent					
Adidas	274,40	+4,61	336,25	252,05	897,68	31,32	1,09
Airbus	114,90	+1,39	120,92	59,29	320,03	36,83	
Allianz	198,60	+0,01	223,50	146,60	1071,02	9,95	4,83
BASF	65,00	+2,07	72,88	45,92	2476,48	18,84	5,08
Bayer	47,88	+0,28	57,73	39,91	2973,51	6,61	4,18
BMW SL	87,56	+3,40	96,39	57,25	1307,76	12,37	2,17
Brenntag	82,92	+1,07	87,40	53,92	419,44	25,13	1,63
Continental	100,28	+3,21	132,68	88,50	365,63	13,62	
Covestro	58,28	+1,36	63,24	39,50	680,68	28,15	2,23
Daimler	83,65	+3,68	83,99	43,12	2680,88	18,51	1,61
Delivery Hero	114,60	+6,11	145,40	90,60	425,32		
Deutsche Bank	11,41	-0,28	12,56	7,51	9418,04	30,84	
Deutsche Börse	147,35	+0,44	152,65	124,85	340,80	21,70	2,04
Deutsche Post	52,76	-0,30	61,38	37,67	2898,43	20,69	2,56
Deutsche Telekom	16,53	-1,43	18,92	12,58	9202,39	13,89	3,63
Deutsche Wohnen	52,94	+0,04	53,04	38,03	444,07	30,25	1,95
E.ON	18,61	-1,87	11,45	8,27	11294,89	14,94	4,45
Fres. Med. Care	61,28	+0,36	75,08	45,18	2476,48	12,31	2,19
Fresenius SE	40,90	+0,76	47,60	31,03	762,20	10,82	2,15
Heid. Cement	63,02	-1,13	81,04	47,35	517,65	10,20	3,49
HelloFresh	80,96	+1,20	97,38	38,02	672,38	57,85	
Henkel Vz.	77,54	-2,17	99,50	76,36	465,63	16,19	2,39
Infinion	37,07	+3,94	38,50	23,38	4287,04	39,02	0,73
Linde PLC	265,00	+3,09	271,55	183,15	811,61	29,74	1,38
Merck	192,35	+3,16	207,90	121,25	268,17	28,54	0,73
MTU	190,05	-5,26	224,90	142,40	324,56	27,35	0,66
Münchner Rück	244,35	+0,35	269,30	194,10	261,04	11,34	4,01
Porsche Vz.	90,24	+7,33	102,00	44,45	595,89	7,69	2,45
Puma	101,55	+1,50	109,70	74,08	258,92	53,73	0,16
Qiagen	44,73	+1,54	48,05	36,00	437,54	18,56	

DIE DAX-40-WERTE IM WOCHENÜBERBLICK (Fortsetzung)							
	Schlusskurse		Veränderung in Prozent	52-Wochen-Hoch	Tagesumsatz ¹	KGV ²	Dividendenrendite in Prozent
	15.10. in Euro	8.10. in Euro					
RWE SL	32,09	+3,88	38,65	28,39	5783,08	16,05	2,65
SAP	126,28	+7,53	134,34	89,93	2348,75	21,51	1,46
Sartorius Vz.	526,40	+4,57	599,60	332,00	63,31	113,45	0,13
Siemens	141,26	+2,62	151,86	98,50	1515,48	20,27	2,48
Siemens Energy	23,91	+8,63	34,48	18,36	2986,86		
Siemens Healthineers	57,34	+3,28	61,50	36,16	449,50	30,83	1,40
Symrise	114,30	+1,51	127,15	95,88	225,96	38,10	0,85
Vonovia	53,36	+3,85	61,66	48,57	1459,57	19,19	3,17
VW Vz.	198,66	+4,56	252,20	122,96	980,50	9,32	2,45
Zalando	79,36	+2,69	105,90	73,60	527,73	96,78	



TOPS & FLOPS DER WOCHE			
- 8. OKTOBER BIS 15. OKTOBER 2021, KURSVERÄNDERUNGEN DER AKTIEN IM DAX 40, M-DAX, S-DAX UND TEC-DAX, VERÄNDERUNGEN IN PROZENT -			
PVA Tepla	+16,40	TeamViewer	-13,43
Nordex	+14,61	ProSieben Sat.1	-10,13
Klöckner & Co	+14,37	Hypoport	-8,21
SMA Solar Tech.	+13,57	About You	-6,60
Cancom	+12,05	Instone	-5,27
Verbio	+10,76	MTU	-5,26
Fuchs Petro. Vz.	+10,71	Westwing	-4,49
Nagarro	+10,38	Club. Fash. Grp.	-3,98
Varia	+10,21	RTL Group	-2,90
Eckert&Ziegler	+9,42	Aareal Bank	-2,69

INTERNATIONALE RENDITEN		
10 jähr. Staatsanleihen	15.10.	8.10.
Australien	1,62	1,64
Belgien	0,12	0,13
Deutschland	-0,19	-0,19
Finland	0,25	0,26
Frankreich	0,15	0,16
Griechenland	-0,05	-0,03
Großbritannien	0,95	0,98
10 Francs div. Typen (Frankreich)	352,40	308,70
20 Pesos N.P. (Mexiko)	711,30	792,90
10 Rubel Tschernometz (Russland)	365,00	427,20
5 Rubel Niklas (Russland)	182,57	258,31
10 Dollars Indianer (USA)	711,70	845,70
1 Unze Kruggerand (Südafrika)	1516,70	1615,20
100 Dollars/1 Unze (Australien)	1516,70	1615,20
1 Unze Noble Platin (Isle of Man)	883,10	1049,60
Barrensilber 1 kg	627,65	692,75
Barrensilber 1 kg	48290,00	52040,00

EDELMETALLE MÜNZEN	
- KURSE VOM 15. OKTOBER 2021 IN EURO -	
10 Mark Preußen (Deutschland)	165,27
10 Gulden Wilhelmina (Ndl.)	282,50
20 Mark Preußen (Deutschland)	344,70
20 Kronen (Österreich)	287,30
1 Pfund Elisabeth II. (Großbrit.)	352,40
20 Francs div. Typen (Frankreich)	276,80
20 Pesos N.P. (Mexiko)	711,30
10 Rubel Tschernometz (Russland)	365,00
5 Rubel Niklas (Russland)	182,57
10 Dollars Indianer (USA)	711,70
1 Unze Kruggerand (Südafrika)	1516,70
100 Dollars/1 Unze (Australien)	1516,70
1 Unze Noble Platin (Isle of Man)	883,10
Barrensilber 1 kg	627,65
Barrensilber 1 kg	48290,00

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasserv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette^{*} verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen.

Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOMP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1*
Tablette bei
ARTHROSE

DEUTSCHLANDS
Nr. 1
ARTHROSE-TABLETTE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.^{*}

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. ¹ Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. ² Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. ³ Cnabaski et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dotolefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). ⁴ Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. ⁵ Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. ⁶ Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskralle-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus DIL. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fiberhalt-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

Cannabis
Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht
berauschend.



Rheumagil®
Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Wunderschöner Schauder

So etwas hat man – wenn überhaupt außerhalb Spaniens – sehr lange nicht gesehen. Die Fondation Beyeler bei Basel zeigt einen der aufregendsten Künstler der Kunstgeschichte, Francisco de Goya (1746 bis 1828). Es ist eine fulminante Schau mit fast 200 Werken des spanischen Malers verstörender Bildwelten.

VON CHRISTA SIGG

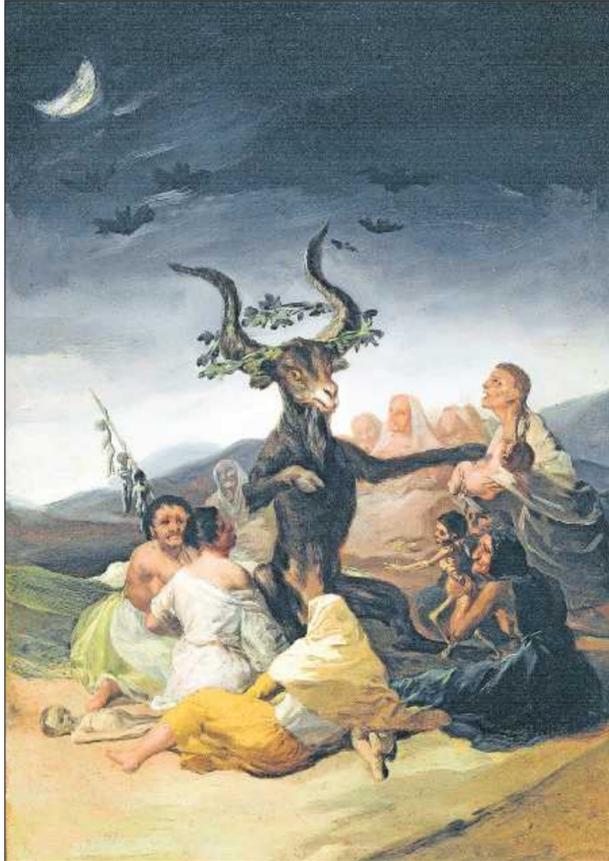
Riechen bei Basel. Die Hölle braucht hier keiner mehr zu fürchten. Weder die von Ästen aufgespießten Kriegsoffer, noch der arme Sünder, der durch die würgende Garotte einen entsetzlichen Tod erlitten hat. Bei Francisco José de Goya y Lucientes könnten sich selbst Quentin Tarantino und Hollywoods Horror-Fraktion noch ein paar der raffinierteren Anregungen holen. Andererseits ist das Werk des vor 275 Jahren geborenen Malers aber auch zum Schreien komisch, grotesk, intellektuell, verrückt und betörend.

Dass dieser Goya nicht einmal in der kleinsten, schnell dahingeworfenen Skizze fad wird, zeigt sich deutlich, wenn vieles aufeinandertrifft. Und in der Fondation Beyeler im Basler Vorort Riehen sind immerhin 70 Gemälde und weit über 100 Druckgrafiken und Zeichnungen versammelt. Von der exzentrischen Herzogin von Alba bis zum Blatt eines stürzenden Rollschuhfahrers. Diese Fülle hat vor allem damit zu tun, dass der Madrider Prado an der Organisation beteiligt war und Ikonen wie die „Bekleidete Maja“ ziehen ließ und sich dadurch auch private Sammler großzügig gaben.

Böse Untertöne

So etwas gelingt kaum außerhalb Spaniens, die letzten, weniger umfangreichen Ausstellungen in Berlin und Wien liegen 15 Jahre zurück. Und wenn man etwas sieht, dann sind das die druckgrafischen Zyklen wie die sehr schrägen „Caprichos“ oder die grausigen „Desastres de la Guerra“. Der Hofmaler, sein Einsatz für die Kirche und das ungemieine Widersprüchliche in diesem Œuvre geraten dabei gerne auf ein Nebengleis, auch weil man in erster Linie den gesellschaftskritischen, aufklärerischen Künstler schätzt, der den Mächtigen den Spiegel vorhält und die Folgen ihrer Politik sowie die Brutalität des Krieges anklagt.

Aber klagt er wirklich an? Goya ist vor allem ein präziser Beobachter. Be-



Seiner Zeit weit voraus: Goyas berühmtes Bild „Hexensabbat“ aus dem Jahr 1797/98 hängt normalerweise im Prado. FOTO: MUSEO NACIONAL DEL PRADO, MADRID

sonders, wenn es um die Schwächen seines Personals geht. Opfer und Täter sind manchmal kaum zu unterscheiden. Alle, selbst die Geschundenen, haben ihre düsteren Seiten, und es ist dieses Doppelbödigke, das in Riehen in den Blick fällt. Das betrifft bereits die frühe Rokoko-Phase, die noch von frischen, hellen Farben geprägt ist und aufs Erste verspielt und harmlos wirkt.

Vier jungen Frauen etwa, die eine Harlekin-Puppe mit einem Tuch in die Höhe werfen, scheinen dem armen Kerl sämtliche Knochen und vor allem das Genick zu brechen. So schaut es jedenfalls aus in diesem Anflug ausgelassener Willkür. Wenn man bedenkt, dass dieses Gemälde als Vorlage für einen höfischen Wandteppich bestellt wurde, wundert man sich über die Be-



Ikone und Inspiration für spätere Künstler wie Manet: Goyas „Bekleidete Maja“, 1800-1807 FOTO: PHOTOGRAPHIC ARCHIVE, MUSEO NACIONAL DEL PRADO, MADRID



Goyas Donna Antonia Zarate y Aguirre, 1805. FOTO: NATIONAL GALLERY OF IRELAND

handlung der Thematik. Goya hat den Auftrag widerwillig ausgeführt – und ihn mit einem bösen Unterton gelöst.

Ist das keinem aufgefallen? Und hat niemand bemerkt, dass der 1789 zum Hofkünstler aufgestiegene Goya gerade die königliche Familie um Carlos IV. wenig schmeichelhaft wiedergibt, gerne mit dümmlichem Blick? Dagegen sieht man aber auch, wen der Ma-

ler mochte. Dann entstehen Porträts von großer Nähe, dann liegt Sympathie in der Luft, und die nie so recht zu ergründenden dunklen Goya-Augen blicken noch etwas freundlicher. Man fühlt sich angezogen von den Dargestellten wie zum Beispiel von Goyas lebenslangem Freund Martin Zapater, einem aufgeschlossenen Bankier und Kaufmann, genauso wie von Künstlern, gebildeten Bürgern und Gelehrten.

In einem Staat, in dem die Kirche immer noch deutlich restriktiver vorgeht als anderswo, musste ein freier, eigensinniger und erfindischer Geist wie Goya verzagen. Doch der durchweg gefragte Porträtist adliger und geistlicher Würdenträger reagiert auf seine Weise und wendet sich schaurigen Szenen zu, in der Ignoranz und Aberglauben hinterfragt werden. Das einflussreiche Herzogpaar von Osuna etwa lässt Goya die berühmten „Hexenbilder“ (1797/98) für seinen Landsitz in La Alameda bei Madrid malen.

Finstere Abgründe

Durch eine schwere Erkrankung im Jahr 1792 ist der Künstler inzwischen taub geworden, das mag seinen Blick in die finsternen Abgründe der Seele befördert haben. Damit stellt er auch schwarz-romantische Kollegen wie Piranesi, Füßli und zuweilen selbst den Marquis de Sade in den Schatten.

Familie in Ektase

BUCH AKTUELL: „Crossroads“, der neue, brillante Roman von Literaturweltstar Jonathan Franzen

VON MARTIN HALTER

Jonathan Franzen sagte einmal, kein seriöser Schriftsteller habe Kraft und Mumm für mehr als sechs große Romane, und deshalb solle man sich tunlichst vorher zurückziehen. Das war natürlich ein Witz. „Crossroads“ ist Franzens sechster und wohl bester Roman und vermutlich auch nicht der letzte: Die Geschichte einer Pastorenfamilie in einem gottverlassenen Kaff im Mittleren Westen ist der Auftakt einer Trilogie.

Franzen ist mit 62 Jahren auf der Höhe seiner Schaffenskraft: einer der souveränsten Erzähler und klügsten Essayisten unserer Zeit, Vogel- und Menschenfreund und nach dem Tod von John Updike und Philip Roth der vielleicht letzte Repräsentant der Great American Novel. In wichtigen Gesellschaftspanoramen wie „Korrekturen“ (2001) oder „Freiheit“ (2010) brach er die großen Themen der Gegenwart – Klimawandel, Umweltkrise, Globalisierung, Glaubens- und Sinnkrisen – immer wieder auf packende innerfamiliäre Mikrokosmos und Minidramen herunter. „Crossroads“ ist sein Meisterstück, ein nahezu perfekter Roman, der das Große und das Kleine, Schwere und Leichte mit beßendem Witz und Scharfsinn, mit komplexen Figuren und lebendigen Dialogen fein ausbalanciert.

Der Roman ist das funkelnde Mosaikbild einer vergangenen Epoche; er spielt an zwei Tagen zwischen Weihnachten 1971 und Ostern 1972. Aber die politischen und moralischen Fragen, die er aufwirft, sind durchweg von hier und heute: Loyalität und Ver-rat, Egoismus und Nächstenliebe, Respekt und Demut vor anderen Kulturen, die Sehnsucht nach Sinn und „spirituellen Ekstasen“. Franzen beschreibt präzise und stimmungsvoll das Aufblühen der Gegenkultur Anfang der siebziger Jahre in einem linksliberalen Pastorenhaus: Vietnamproteste, Woodstock-Folk, süßliche Rauchschwaden und härtere Drogen, Lust und Last der sexuellen Revolution. Aber es geht um mehr, um alles: Liebe und Hass, Grausamkeit und Gier, Komik und Tragik, Verzweiflung und Hoffnung. Alles ist drin, und deshalb wird Franzens Roman trotz seiner mehr als 800 nie lang oder gar lang-

weilig. Auf diesen „Crossroads“ kreuzen sich die Wege. Schon im Titel: „Crossroads“ heißt zum einen der Bluessong von Robert Johnson, mit dem der in seiner Ehe gelangweilte Pastor Russ Hildebrandt die junge Witwe Frances verführen will. Und „Crossroads“ nennt sich auch die christliche Jugendgruppe, in der Russ sein größtes Fiasko erlebte. Ausgerechnet er, der progressive Pfarrer und vierfache Vater, wird von der kommenden Generation ausgelacht und mitteillos aussortiert. Dem zeitgemäßen Ehrlichkeits- und Authentizitätskult seines Rivalen Rick hat Russ nur noch mühsam beherrschten Hass und Glaubenszweifel entgegen zu setzen. Die Demütigung macht die Eroberung der kecken Witwe zur existenziellen Notwendigkeit, ja zu einer Art Gottesbeweis.

In der Mütterlichkeitswolke

Marion hat sich längst in ihre „Mütterlichkeitswolke“ zurückgezogen. Für Russ ist sie nur noch ein unsichtbarer, dicklicher Trampel; dabei war sie einmal seine große Liebe, eine begehrtere Frau von überlegener animalischer Intelligenz. Dass sie vor ihrer Hochzeit schon einem dichtenden Autoverkäufer auf den Leim gegangen und nach einer Abtreibung in der Psychiatrie gelandet war, weiß Russ nicht. Marion hüllt sich lieber in ihr mütterliches Fleisch und überschüttet Gott und ihre Kinder mit ihrer uner-

füllten Liebe als ihrem Mann oder ihrer Therapeutin, dem „Knödel“, ihre Geheimnisse zu verraten. Die depressive Romantikerin mit dem ätzenden Witz, die sich „sicher aufgehoben in Gottes Strafe“ fühlt, ist eine unvergessliche Figur.

Atemraubende Paradoxien

Ihr Lieblings- und Sorgenkind ist Perry, ein hochbegabter Fünfzehnjähriger, dessen Hirn rastlos üble Geniestreiche, Spekulationen und atemraubende Paradoxien ausheckt. Perry nimmt jede Menge Drogen und vertickt Gras an Siebtklässler; eigentlich will er ein besserer Mensch werden, aber dann kollabiert er im ungünstigsten Moment. Sein älterer Bruder Clem meldet sich freiwillig nach Vietnam, weil nicht nur Schwarze und Arme in den Krieg ziehen sollen, gibt seiner Freundin den Laufpass, weil sie seinem moralischen Absolutismus nicht folgen mag, und nimmt als Landarbeiter in Peru die Schuld des weißen Mannes auf sich. Clems jüngere Schwester Becky ist Cheerleaderin und überhaupt Everybodys Darling – bis sie Gott und einem luschigen Hippie begegnet und sich in ihrem religiös-pubertären Trotz verkapselt. Der Vierte im Bunde, der kleine Judson, ist ein Wonnepropfen, der mit seiner fröhlichen Arglosigkeit ein Gegengewicht zu den multiplen Krisen und Komplexen seiner Geschwister und Eltern bildet.

Alle, selbst die schwarzen Schafe der Familie, haben gute und schlechte, helle und dunkle Seiten. Perry, der Drogenfreak, ist kindlich anrührend in seinem intellektuellen Allmachts-wahn. Becky mag wie ein süßes High-school-Dummmchen aussehen, aber sie sucht ernsthaft ihren Weg zwischen Gott und kirchlicher Jugendfolklore, ungezügelter Lust und Keuschheit vor der Ehe. Russ macht als Witwenröster und Jugendversteher eine eher lächerliche Figur und darf weder bei den alten Damen von New Prospect noch bei den jungen wilden Indianern in Arizona auf Verständnis hoffen.

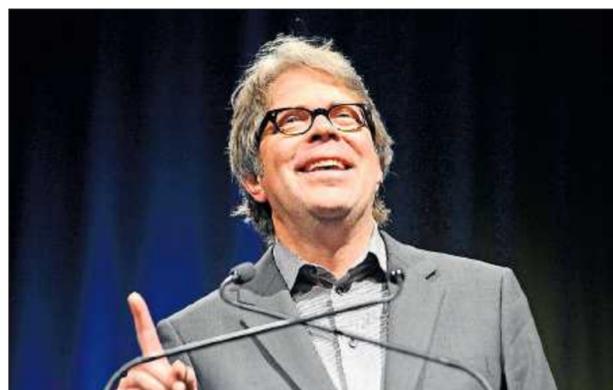
Vor langer Zeit, 1945, war auch er ein Rebell, der den Kriegsdienst verweigerte und sich aus einem gläubigen mennonitischen Elternhaus befreite, beim Zivildienst im Navajo-Reservat sein Glück in der Wüste und in Marion seine Fleisch gewordene Utopie fand. Jetzt ist er nur noch ein trauriger alter weißer Mann, gescheitert als Schürzenjäger und Familienvater, Christenmensch und Sozialarbeiter.

Neue Aussicht

Die große Kunst Franzens besteht darin, keinen Hildebrandt aufzugeben. Der Ort, wo sie leben, heißt nicht zufällig New Prospect, Neue Aussicht. Am Ende sind alle vom Schicksal schwer zerzaust, aber es gibt auch Zeichen von Versöhnung, Hoffnung, ja Erlösung. Rick wäscht seinem Erzfeind die Füße wie Jesus beim Abendmahl; einem Handlungsreisenden erscheint ein Engel. Marion und Russ finden unerwartet wieder zueinander, Clem, der verlorene Sohn, kehrt heim, Becky wird Mutter. Wie es weiter geht mit der heilig-unheiligen Familie, erfahren wir, so Gott und Jonathan Franzen wollen, in den nächsten beiden Büchern des „Schlüssels zu allen Mythologien“, der Titel der angepeilten Trilogie ist eine ironische Reminiszenz an den ähnlich gewaltigen Jahrhundertroman „Middlemarch“ von George Eliot, worin ein alter, blasser Gelehrter versucht, die Welt in einem philosophischen Traktat gleichen Namens erschöpfend zu erklären.

LESEZEICHEN

Jonathan Franzen: „Crossroads“. Roman. Deutsch von Bettina Abarbanell; Rowohlt, Hamburg; 826 Seiten, 28 Euro.



Alter, blasser Gelehrter versucht die Welt zu erklären: Franzen. FOTO: DPA

Hamburger Stadtmusikanten



Die Skulptur erinnert an die „Bremer Stadtmusikanten“, nur in brutal: Unbekannte haben an der Hamburger Außenalster Versuchstieren mit einer Pyramide aus Hund, Affe, Kaninchen und Ratte ein Denkmal gesetzt. Die „Hamburger Stadtmusikanten“ sind „allen Opfern der Tierversuche in Hamburg und weltweit gewidmet“ ist, heißt es auf der Website der Aktion. Vor dem Mahn-

mal liegen Blumen, eine Widmung ist in die Betonplatte eingraviert. Zu der Skulptur gibt es auch einen Text in Form eines Märchens in der Tradition der Gebrüder Grimm, das die Geschichte von in Versuchen gequälten Tieren erzählt. Nach Angaben der Initiatoren werden allein in Deutschland jedes Jahr mindestens drei Millionen Tiere für Forschung und Lehre getötet. |dpa FOTO: DPA

Super-„DAU“

HART AM LEBEN: Betriebsunfall IT-Techniktrottel

VON MARKUS CLAUER

Früher, Achtung, Kriegserlebnisse, kam es schon mal vor, dass einem jemand von der Technik anschrte. Wie bekloppt man denn sein könne, einen DOS-Befehl dermaßen zu zertrotteln, das am Ende SOWAAAAAS!!! dabei herauskäme. Irgendwas mit einem unsichtbaren Bild mit einem dreieckigen Artikelmuster oder so. Die breitbeinige Schroffheit stammte noch aus der Bleizeit, deren eigentliche Helden hemdsärmelige Setzer mit Ego in XXXL waren. Heute ruft man den Support an und sagt: Opa braucht Hilfe. Dann kommt jemand untergründig mitleidig bis leicht maliziös lächelnd („Der nun schon wieder“) vorbei, und überprüft, oder der Computer eingeschaltet ist. Oder der Teller mit der Nummer acht vom Inder, der auf der Tastatur steht, den Buchstabensalat auf dem Bildschirm verursacht. Also statt eines russischen Hackerangriffs. Ein früherer Kollege (Name der Re-

daktion bekannt) hatte einmal Probleme, das Redaktions-Laptop zu öffnen („Geht nicht auf, das Ding“), weil es nun mal auf dem Kopf lag. Wahrscheinlich kursieren solche Anekdoten inzwischen längst auch über den Autor selbst. Nur gut, dass wir Technikertrottel nicht allein sind. Die Wochenzeitung „Die Zeit“ bat jetzt 19 IT-Support-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auszupacken, was sie so erleben. Unter anderem war von einer älteren Dame die Rede, die zur Installation „dieses Internets“, fragte, ob sie alle Fenster im Haus, oder nur das in dem Zimmer mit dem Computer schließen solle. Bei einem wurde die Bluetoothfähigkeit seiner Maus kurzerhand mit der Frage überprüft, ob sie sich wegwerfen lasse? Und dank des Textes wissen wir IT-Indolenten nun auch, wie wir in der Fachsprache der Eingeweihten heißen: DAU, dümmster anzunehmender User. Als solcher grüße ich herzlich. Ich rufe dann demnächst wieder an.

FUSSBALL

1:1 in Augsburg – Bielefeld bleibt sieglos

AUGSBURG. Die Fans des FC Augsburg wussten nicht so recht, was sie von ihrer Mannschaft halten sollten.

Im Kellertuill mit Arminia Bielefeld hatten die Gastgeber eine Führung aus der Hand gegeben, nach dem 1:1 (1:0) gab es zunächst Pfliffe, schließlich aber doch aufmunternde Rufe. „Wir wollen auf jeden Fall gewinnen heute, spielen auch eine gute erste Halbzeit. In der zweiten waren wir dann zu passiv, nicht mehr kompakt genug“, harte Daniel Caligiuri, Vorbereiter des Führungstores durch Reece Oxford (19.). Den zunächst harmlosen Bielefeldern rettete schließlich Jacob Laursen (77.) ein Remis. Augsburg traf anschließend noch zweimal – jeweils aber nach knapper Abseitsstellung.

Für beide Mannschaften ist das Resultat dieser Begegnung auf eher mäßigem Niveau zu wenig im frühen Kampf gegen den Abstieg. Augsburg steht nach einem guten Viertel der Saison mit sechs Punkten auf dem Relegationsplatz, die nach wie vor sieglosen Bielefelder sind nach dem fünften Unentschieden mit fünf Punkten Vorletzter vor Aufsteiger Fürth (ein Punkt). Bielefelds Kapitän Manuel Priel sprach von einem „gewonnenen Punkt“ und fügte an: „Wir haben in der zweiten Halbzeit wieder mehr den spielerischen Ansatz gesucht und sind zu Torchancen gekommen. Es geht nicht, dass wir abwartend spielen. So werden wir nicht weit kommen.“

FC Augsburg: Gikiewicz - Gumny, Gouweleew, Oxford - Caligiuri (85. Sarenren-Bazeel), Maier, Strobl, Pedersen (78. Iago) - Vargas (67. Cordova) - Hahn (85. Fimmbogason), Zeqiri (67. Moravsk) **Arminia Bielefeld:** Ortega - Brunner, Pieper, Nilsson - Wimmer (46. Fernandes), Priel, Kunze, Laursen - Okugawa (46. Schöp) - Hack (88. Krüger), Serra (64. Klos) **Tore:** 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.) - **Gelbe Karten:** Vargas, Hahn (2), Cordova - Wimmer (3) - **Beste Spieler:** Caligiuri - Ortega - **Zuschauer:** 17.500 - **Schiedsrichter:** Schröder (Hannover), jsd



Andi Zeqiri (vorn) gegen Bielefelds Joakim Nilsson. FOTO: DPA

Zuckinho und der Entschärfer

FUSSBALL: Derart erfolgreich und gefällig wie im Augenblick spielte der 1. FC Kaiserslautern schon lange nicht mehr. Die Rückkehr der Fans beflügelt die Roten Teufel zusätzlich. Und wenn es einmal brenzlig wird, gib't's ja immer noch den Tausendsassa im Tor.

VON ANDREAS BÖHM UND OLIVER SPERK

KAISERSLAUTERN. Stefan Roßkopf schritt hurtig über den Rasen des Fritz-Walters-Stadions in Richtung der Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern, die sich gerade von den Fans auf der Westtribüne hatte feiern lassen. Bei Matheo Raab hielt der Pressesprecher an und bedeutete dem Schlussmann, er möge sich bitte an die Außenlinie begeben, wo ein Team von MagentaSport darauf wartete, ihn zu befragen. Der Dialog zwischen Raab und Roßkopf war aus der Ferne nicht zu verfolgen, es schien aber, als konnte Raab nicht so recht verstehen, warum ausgerechnet er zur Spielanalyse gehen sollte. Doch es gab beste Gründe dafür. Der 22-Jährige hat seit 533 Minuten keinen Gegentreffer mehr kassiert, und er ist der erste Torhüter des FC seit dessen Zugehörigkeit zum deutschen Profifußball, der in fünf Partien nacheinander die Null gehalten hat. Kein Hellström. Kein Ehrmann. Kein Reinke. Kein Wiese. Raab! Der Erste in 59 Jahren. Das unterstrich MagentaSport doppelt und dreifach.

„Schlag den Raab“ wird für die Profis der Gegnerschaft in diesen Tagen zur unmöglichen Mission. Auch den Spielern des SC Freiburg II raubte Raab, der Entschärfer, den letzten Nerv. Drei, vier Szenen waren wirklich knifflig, doch Raab ist einfach nicht zu bezwingen. Er selbst wollte darauf gar nicht eingehen. „Wir stehen momentan einfach sehr, sehr gut, verteidigen mit allen Mann, und das ist immer die Basis, um ein gutes Spiel zu machen“, sagte der Schlussmann und lobte mit diesen Worten lieber die Mannschaft, ehe er seinen Dank an die immer voller werdende Westtribüne richtete: „Brutal. Jeder Zweikampf, jede Parade, jeder Torschuss wird gefeiert. Wir hauen uns rein, das merken die und geben es uns zurück. Es macht momentan einfach sehr viel Spaß.“

Abgesehen vom 2:0 durch Boris Tomiak, der kurz nach der Pause von einem Faupol des Freiburger Torhüters Noah Atubolu profitierte, waren die Lauterer Treffer durch Felix Götzte zur Führung und Mike Wunderlich zum



Schlag den Raab – auch für die Spieler des SC Freiburg II eine unmögliche Mission. FOTO: MORAY

3:0 Sahneschnittchen. Besonders süß war die einleitende Aktion Richtung Endstand, als Zuckinho, der auf den bürgerlichen Namen Hendrick Zuck hört, den Ball an der Außenlinie mit der Hacke auf Felix Götzte weiterleitete. Götzte spielte auf Hanslik, der schließlich in den Rückraum zu Wunderlich. „Vor vier Wochen wäre der Ball noch übers Stadion geflogen“, sagte Torschütze Wunderlich, „wenn man so einen Lauf hat wie wir, geht auch die erste Chance wie die von Felix rein. Wir haben abgezockt gewonnen, so wie eine Spitzenmannschaft Fußball spielen sollte. Überraschend, es war ein rundum gelungener Nachmittag.“

Götzte hatte es im Gespür, dass er seinen ersten Saisontreffer erzielen würde: „Ich habe vor dem Spiel gesagt, ich mache heute einen. Ich bin

froh, dass es endlich geklappt hat.“ Daniel Hanslik blieb zwar ohne Tor. Als zweimaliger Vorlagegeber sammelte er dennoch fleißig Scorerpunkte. Auch seine Formkurve zeigt steil nach oben. „Wir haben zum richtigen Zeitpunkt die Tore gemacht“, sagte der unheimlich laufstarke Offensivspieler und trüffelte ein wenig Kritik in den Freudenbecher: „Heute standen wir nicht immer so gut. Es könnte vielleicht ein Warnschuss sein, dass wir uns wieder ein bisschen mehr konzentrieren sollten. Wir müssen uns bei Matheo bedanken, dass er ein-, zweimal sehr gut gehalten hat.“

Sportchef Thomas Hengen flankierte diese Feststellung: „Wir müssen immer aufpassen, auch nach der 1:0-Führung. Wenn du drei, vier Prozent weniger machst, gerätst du direkt in

Gefahr. Da können wir uns bei Matheo bedanken.“

Der so Gelobte wurde in der Endphase fuchsteufelswild, als er im Angesicht der klaren Führung nochmals in den Blickpunkt rückte. Raab will seinen Rekord unbedingt ausbauen. Doch irgendwann, das ist klar, wird auch er wieder einen Ball aus dem Netz holen müssen. Wobei, das muss dann ja kein Drama sein. „Vorne haben wir immer die Qualitäten, Tore zu schießen“, sagt er. Es passt im Oktober 2021 einfach sehr vieles beim 1. FC Kaiserslautern. Und bei all der unbändigen Freude, die nach jedem Treffer aus den Spielern bricht, scheint eines klar zu sein: Überschnappen wird niemand. Dafür sorgt neben Trainer Marco Antwerpen schon Thomas Hengen: „Wir müssen demütig bleiben!“

BUNDESLIGA-MAGAZIN

Neue Arena: Freiburger Gänschhautmomente

FREIBURG. Für Trainer Christian Streich war es „super“, für Verteidiger Philipp Lienhart ein „Gänschhautmoment“: Der SC Freiburg weihte am Samstag sein neues Stadion ein und war vor 20.000 Zuschauern auch an noch ungewohnter Heimspielstätte nicht zu besiegen. Mit dem 1:1 gegen RB Leipzig setzte Freiburg den erfolgreichsten Saisonstart seiner Vereinsgeschichte fort und hat als einziges Team der Liga nicht verloren.

„Es wird brutal laut und emotional“, beschrieb Streich: „Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.“ Als auffälliger Antreiber trat wieder einmal er selbst auf. Für seinen Ausbruch nach dem Elfmeterpfiff gegen sein Team sah er Gelb – und zeigte später Reue: „Ich habe mich beim Schiedsrichter entschuldigt, es war zu viel.“

Nach zuvor 360 Erstliga-Spielen im Dreisamstadion machte der SC den Schritt in eine modernere Arena. Saisonübergreifend haben die Badener nun seit acht Heimspielen nicht mehr verloren. „Wir haben aus dem Antrieb der Fans richtig Kraft geschöpft“, sagte Lienhart. In der Schlussphase erhoben sich viele der Besucher der Pflichtspielpremiere von ihren Sitzen. Ein Notfall auf der Tribüne dämpfte allerdings die Stimmung. Es gibt Wichtigeres als den Fußball. |dpa



Streich FOTO: DPA

DAS WORT ZUM SPORT

„Ich bin von der Pressekonferenz enttäuscht als von unserem Spiel. Ich hatte mehr Politik erwartet.“ Trainer Jesse Marsch von RB Leipzig, der sich vor der Partie beim SC Freiburg als Fan der Pks von Christian Streich geoutet hatte. |sd

„Aber Jesse, bei Dir lachen sie alle – bei mir gucken sie nur komisch. Du warst also sehr gut vorbereitet.“ Christian Streichs Replik. |sd

„Vielleicht kippe ich mir heute einen hinter die Binde, dann bekomme ich vielleicht eine Lösung.“ Frankfurts Trainer Oliver Glasner zum Problem, dass er wegen des dichten Spielplans wenig Zeit habe, an den Abläufen zu arbeiten. |dpa

STATISTIK 8. SPIELTAG

Zuschauer: 240.363 (Schnitt: 26.707) **Gelb-Sperren:** Paul Seguin (SpVgg Greuther Fürth) **Gelb-Rote Karten:** – **Rote Karten:** – **Torjäger:** 9 Tore: Erling Haaland (Borussia Dortmund), Robert Lewandowski (Bayern München); 7 Tore: Patrik Schick (Bayer Leverkusen); 6 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin); 5 Tore: Serge Gnabry (Bayern München); 4 Tore: Moussa Diaby (Bayer Leverkusen), Anthony Modeste (1. FC Köln), Christopher Nkunku (RB Leipzig), Florian Wirtz (Bayer Leverkusen).

MANN DES TAGES

Erling Haaland
Erling Haaland hatte gerade das entscheidende Tor erzielt, in der vierten Minute der Nachspielzeit, Zehntausende riefen seinen Namen. Und Haaland? Der stürmte beim Wiederanpfiff auf seinen Mainzer Gegenspieler los und warf sich in dessen Pass nach vorn, als hinge sein Leben davon ab. Die Mentalität ist das, was den norwegischen Ausnahmestürmer abseits seiner gigantischen Qualitäten nochmals heraushebt. Haaland trifft und trifft für Borussia Dortmund, und er ist doch torhungrig wie ein Bär vor dem Winterschlaf. Beim 3:1 (1:0) gegen Mainz 05 schoss Haaland seine Saisontreffer acht und neun. Am achten Spieltag. Zwei Spiele hat er verpasst. Nach 49 Bundesligaspielen kommt er auf ebenso viele Tore. Und er gab sein letztes Hemd. Mit einem überglücklichen Flitzer im Arm tanzte der Torgigant zum „Spitzenreiter“ – Chor durchs Stadion, schenkte dem Fan unter Riesenjubel sein Trikot und posierte für ein Selfie. „Ich liebe es“, sagte Haaland. Die Fans lieben ihn. |jabeo/sid



Dortmunds „Raupe Nimmersatt“: Erling Haaland. FOTO: DPA

KOMMENTAR

Alle Jahre wieder

VON ANDREAS MORBACH

Rekordmeister Bayern München lässt die Muskeln spielen – und heftig verprügelte Leverkusener fühlen sich an Weihnachten 2020 erinnert.

Bis zum Weihnachtsfest ist es zwar noch etwas hin, an den 19. Dezember des vergangenen Jahres fühlten sich die Leverkusener am Sonntag-nachmittag aber doch erinnert. Und zwar in potenziert Schärfe. Vor zehn Monaten empfingen die Werkseffekicker die Bayern sogar als Spitzenreiter, ehe sie mit dem 1:2 ihren Sinkflug im Tableau starteten. Diesmal forderten sie den Branchenriesen als deren hartnäckigster Verfolger heraus – und bekamen beim 1:5 besonders fürchtbare Prügel. Alle Jahre wieder muckt das selbst ernannte „Vize-kusen“ gegenüber den Münchnern auf – die dann nach alter Gewohnheit mal eben die Muskeln spielen lassen, dem frechen David die Steinschleuder aus der Hand nehmen und sich danach ihrer eigenen Bestimmung zuwenden. Am Mittwoch ist schließlich wieder Champions League.

Am unverhohlenen umschrieb die gedroselten Ambitionen der Bajuwaren nach der 5:0-Pausenführung Robert Lewandowski. Da habe man schon mal schauen können, was in einigen Tagen so passieren könne, erzählte der Pole mit höflichem Lächeln. Im Königsklassenkick bei Benfica Lissabon, meinte der zuletzt nicht ganz so treffsichere, am Sonntag aber zweimal erfolgreiche Angreifer damit.

Sein Trainer erklärte Lewandowski nach dessen zwei Toren in der BayArena der Form halber mal wieder zum besten Stürmer der Welt. Daran, so Julian Nagelsmann, ändere sich auch nichts, wenn Lewandowski in der Bundesliga mal an zwei aufeinanderfolgenden Spieltagen nicht treffe. Denn spätestens, wenn es wirklich darauf ankommt, ist der ehrgiezige Weltfußballer zur Stelle. So wie kurz vor dem Weihnachtsfest 2020, als er bei den aufmüpfigen Leverkusenern ebenfalls zweimal traf. Alle Jahre wieder eben.

BERICHT: 2. SPORTSEITE

Das Kleeblatt droht früh zu verwelken

FUSSBALL: SpVgg Greuther Fürth schon abgehängt

FÜRTH. Die SpVgg Greuther Fürth steht früh in der Bundesliga-Saison mit dem Rücken zur Wand. Der Druck auf Aufstiegstrainer Stefan Leitl steigt nach der Fortsetzung der schwarzen Heimserie.

Schon vor dem Kellertuill hatte Fürths Trainer Stefan Leitl den Klansenerhalt als „Riesensensation“ bezeichnet, nach dem ernüchternden 0:1 (0:0) gegen Mitaufsteiger VfL Bochum und der Fortsetzung der Horror-Heimserie in der Fußball-Bundesliga ist wohl eher ein Wunder für den Verbleib des Kleeblatts im Oberhaus nötig. Bereits am achten Spieltag steht Fürth mit dem Rücken zur Wand, der Druck wird immer größer – auch auf Leitl. Längst macht sich rund um den Ronhof Ratlosigkeit breit.

Gegen wen der Tabellenletzte denn überhaupt noch gewinnen wolle, wenn nicht gegen Bochum, wurde Sportchef Rachid Azzouzi am Tag nach der nächsten Abfuhr gefragt. „Die Frage“, räumte er am Sonntag im Sport-1-Doppelpass ein, „stellen wir uns auch.“ Doch es nütze „ja nichts, wir werden alles daransetzen, den Bock umzustößen“. Dafür musste Azzouzi drei Euro ins landesweit berühmte

Phrasenschwein einzahlen. Auch Leitl bemühte nach dem 21. Bundesliga-Heimspiel ohne Sieg (16 Niederlage, fünf Remis) die üblichen Durchhalteparolen.

„Es ist der achte Spieltag. Es liest sich schlecht, das hatten wir so auch nicht erwartet. Das machen wir nicht klein, aber wir werden jetzt nicht unruhig. Wir werden weiter kämpfen, um den großen Traum zu verwirklichen“, sagte der 44-Jährige tapfer, wohl wissend, dass sein Team höheren Ansprüchen in dieser Form nicht genügt.

Dennoch: Auch Kapitän Branimir Hrgota wehrte sich gegen allzu negative Schlagzeilen. „Zu sagen, dass wir gegen keinen gewinnen können, ist falsch“, betonte er vor den Auswärtsspielen bei RasenBallSport Leipzig und in Freiburg. Den Verlust von Leistungsträgern wie David Raum oder Anton Stach konnte die SpVgg nicht kompensieren. Bei einem Etat von 17,5 Millionen Euro – so wenig hat kein Erstligist zur Verfügung – waren die Lücken nicht gleichwertig zu schließen. „Alle wissen, wie schwer es ist, mit unseren wirtschaftlichen Möglichkeiten in der Bundesliga zu bestehen“, sagte deshalb auch Leitl: „In der Summe reicht es eben nicht, um zu punkten.“

Dennoch, so Azzouzi, werde man in Fürth „jetzt nicht nervös“. Was bleibt, ist die Hoffnung auf das Wunder und bei nur einem mageren Pünktchen auf eine schnelle Wende. Dafür hinterfragte er sich natürlich auch selbst, sagte der Kleeblatt-Trainer: „Das ist doch ganz klar. Ich deutete auch nicht mit dem Finger auf andere.“

An Kritik an seiner biederen Mannschaft kam er dennoch nicht vorbei, nachdem auch der VfL Bochum die Schwäche der Spielvereinigung bei Standards durch Anthony Losilla (80.) eiskalt ausgenutzt hatte. Leitl monierte eine „ärgerliche Fehlerkette. Wir sind jetzt an einem Punkt: Recht viel schlechter kann es bei Standards nicht werden.“

Doch auch da, ergänzte er trotz, „werden wir uns verbessern“. Das muss angesichts der bevorstehenden Aufgaben rasch geschehen. |sd



Unter Druck: Stefan Leitl. FOTO: DPA

ELF DES TAGES: FUSSBALL-BUNDESLIGA



FUSSBALL-BUNDESLIGA

8. Spieltag

1899 Hoffenheim	- 1. FC Köln	5:0	Borussia Dortmund	- 1. FSV Mainz 05	3:1
Eintracht Frankfurt	- Hertha BSC	1:2	1. FC Union Berlin	- VfL Wolfsburg	2:0
SC Freiburg	- RB Leipzig	1:1	Greuther Fürth	- VfL Bochum	0:1
Borussia M'gladbach	- VfB Stuttgart	1:1	Bayer Leverkusen	- FC Bayern München	1:5
FC Augsburg	- Arminia Bielefeld	1:1			

	G	U	V	Tore	Diff.	P	Gesamt			Heim			Auswärts		
							G	U	V	G	U	V	G	U	V
1. (1) FC Bayern München	8	6	1	29:8	21	19	3	0	1	3	1	0			
2. (3) Borussia Dortmund	8	6	0	22:14	8	18	5	0	0	1	0	2			
3. (2) Bayer Leverkusen	8	5	1	21:12	9	16	2	0	2	3	1	0			
4. (4) SC Freiburg	8	4	4	12:6	6	16	2	2	0	2	2	0			
5. (7) 1. FC Union Berlin	8	4	3	12:9	3	15	3	2	0	1	1	1			
6. (5) VfL Wolfsburg	8	4	1	9:10	-1	13	2	1	1	2	0	2			
7. (6) 1. FC Köln	8	3	3	13:14	-1	12	3	1	0	0	2	2			
8. (8) RB Leipzig	8	3	2	16:8	8	11	3	0	1	0	2	2			
9. (11) 1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	6	11	2	1	1	1	1			
10. (10) Borussia M'gladbach	8	3	2	3	10:11	-1	11	2	2	0	1	0	3		
11. (9) 1. FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0	10	2	1	1	1	0	3		
12. (12) VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1	9	2	0	2	0	3	1		
13. (14) Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11	9	1	0	2	2	0	3		
14. (13) Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8	0	3	1	1	2	1		
15. (17) VfL Bochum	8	2	1	5	5:16	-11	7	1	1	1	1	0	4		
16. (15) FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10	6	1	1	2	0	2	2		
17. (16) Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7	5	0	3	1	0	2	2		
18. (18) Greuther Fürth	8	0	1	7	5:20	-15	1	0	1	3	0	0	4		

Champions League Europa League Absteiger Relegation

9. Spieltag

Freitag, 20.30 Uhr: 1. FSV Mainz 05 - FC Augsburg
Samstag, 15.30 Uhr: FC Bayern München - 1899 Hoffenheim, RasenBallSport Leipzig - SpVgg Greuther Fürth, VfL Wolfsburg - SV Freiburg, Arminia Bielefeld - Borussia Dortmund
Samstag, 18.30 Uhr: Hertha BSC - Borussia Mönchengladbach
Sonntag, 15.30 Uhr: 1. FC Köln - Bayer Leverkusen
Sonntag, 17.30 Uhr: VfB Stuttgart - 1. FC Union Berlin
Sonntag, 19.30 Uhr: VfL Bochum - Eintracht Frankfurt.

Grafik: pel

Quelle: DFL

Belo Horizonte am Rhein

FUSSBALL: Bayern München erinnert mit seinem Auftritt in Leverkusen an einen legendären Kick der deutschen Nationalelf bei der WM 2014 in Brasilien. Der Rekordmeister gewinnt 5:1. Sogar das Maskottchen des Gastgebers schlägt vor Verzweiflung die Tatzen vors Gesicht.

VON ANDREAS MORBACH

LEVERKUSEN. Die Fassungslosigkeit stand Leverkusens Abwehrchef Jonathan Tah noch in die Augen geschrieben, als die Münchner Sintflut über ihn und seinen Leverkusener Teamkollegen hinweggeschwappt war. Mit 1:5 waren die vermeintlichen Bayern-Jäger vom Abkommensmeister aus der eigenen Arena gespült worden – bei einem Pausenstand von 0:5. Ein sportliches Horrorerlebnis erster Güte, nach dem Tah im Rückblick auf die erste Hälfte der Partie nur noch stammelte: „Wir waren von Beginn an nicht wach, nicht bissig, hatten keinen Mut. Dann sind die Bayern ins Rollen gekommen – was uns zusätzlich verunsichert hat.“

Und zwar dermaßen heftig, dass Leverkusens Maskottchen „Brian the Lion“ um 16.08 Uhr, als Reaktion auf den frisch gefallenen fünften Treffer der Gäste, die flauschigen Hände vor die Augen schlug. Tags zuvor mussten die Bayern die Tabellenführung an Dortmund abgeben. Die seit einer Dekade in Stein gemeißelten Machtverhältnisse im Land stellten sie dann aber mit der Demontage ihres bis dahin hartnäckigsten Verfolgers wieder her.

Den ersten Gegentreffer kassierten die Gastgeber nach vier Minuten, als Bayerns Abwehrchef Dayot Upamecano einen Freistoß von Joshua Kimmich auf Robert Lewandowski ablegte. Der polnische Torfabrikant vollendete in kunstvoller Perfektion mit der Hacke. Die in der Anfangsphase noch zarte Leverkusener Hoffnung auf vielleicht einen Punkt zerschlug sich nach einer Viertelstunde, als das Starensemble von der Isar das Gespeld wieder durchdrückte. Vor seinem frühen Führungstor war Lewandowski vier Spiele



Der Anfang vom Leverkusener Ende: Robert Lewandowski (links) erzielt das 0:1.

FOTO: IMAGO IMAGES/NORDPHOTO

lang kein Treffer gelungen. Die rekordverdächtige Durststrecke beendete der 33-Jährige mit kannibalischer Entschlossenheit, erzielte nach einer halben Stunde auch das 2:0 – und gab damit das endgültige Startsignal zu einem siebenminütigen Zwischensput, der an das 7:1 der deutschen Nationalelf gegen Gastgeber Brasilien im WM-Halbfinale 2014 erinnerte.

Damals stand es im Stadion von Belo Horizonte nach 29 Minuten 5:0; bei ihrem Ausflug an den Rhein hatten die Bayern dieses Zwischenresultat nach 37 Minuten und weiteren Treffern durch Thomas Müller und zweimal Serge Gnabry erreicht. „Die erste Halbzeit war zum Teil schon gigantisch“, schwärmte Mittelfeldmann Kimmich

über den 45-minütigen Münchner Orkan. „Das Ergebnis zeigt, was für einen Fußball wir gespielt haben“, befand Lewandowski.

In der Pause stellte Leverkusens Chefcoach Gerardo Seoane zu dem Einwechslung von Innenverteidiger Edmond Tapsoba für Mittelfeldspieler Paulinho von Vierer- auf Dreierkette um. „Wir wollten ein bisschen Schadensbegrenzung betreiben“, erklärte Seoane seine Maßnahme. „Und ich wollte die Mannschaft auch an der Ehre packen.“ Das kleine Erfolgserlebnis, für das der tschechische Angreifer Patrik Schick mit seinem Ehrentreffer zehn Minuten nach Wiederbeginn sorgte, vermochte Lukas Hradecky allerdings trotz – oder gerade wegen –

der am Ende tapfer jubelnden Bayernfans nicht milde zu stimmen. „Wir haben die tolle Stimmung im Stadion nicht verdient“, wettete Leverkusens Torwart und Kapitän und rekapituliert tief geknickt: „Es war schrecklich.“

SO SPIELTEN SIE

Bayern Leverkusen: Hradecky - Frimpong (64. Bellarabi), Kossounou, Tah, Bakker - Amir, Demirbay - Diaby (64. Adli), Wirtz (79. Retos), Paulinho (46. Tapsoba) - Schick (79. Alario)

FC Bayern München: Neuer - Süle (72. Richards), Upamecano, Hernandez, Davies (40. Stanisic) - Kimmich, Goretzka (46. Sabitzer) - Gnabry, Müller (64. Coman), Sané - Lewandowski (64. Musiala)

Tore: 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (65.) - **Beste Spieler:** Wirtz, Schick - Gnabry, Sané, Lewandowski - **Zuschauer:** 29.542 (ausverkauft) - **Schiedsrichter:** Jablonksi (Bremen).

FUSSBALL IN KÜRZE

Moment des Wahnsinns. Eine Attacke von Torhüter Aaron McCarey am eigenen Mitspieler hat den nordirischen Fußball überschattet. Nachdem der FC Glenrath zehn Minuten vor dem Ende des Erstligaspiels gegen den FC Coleraine das 2:2 kassiert hatte, spürte der Keeper wutentbrannt auf seinen Teamkollegen Bobby Burns zu, packte ihn am Kragen und stieß ihn zu Boden. Der Defensivspieler hatte vor dem Ausgleich den Ball vertändelt. „Ich habe so etwas noch nie gesehen“, sagte Klublegende Paul Leeman: „Es ist ein Moment des Wahnsinns.“ McCarey sah die Rote Karte und musste zusehen, wie seine Mitspieler das Unentschieden über die Zeit retten konnten. [dpa]

beigebracht. Durch ein Eigentor von Lena Oberdorf in der Schlussphase verlor der VfL am Sonntag das Spitzenspiel in Sinsheim mit 1:2 (0:1). Der Nationalspieler unterließ das Missgeschick in der 82. Minute nach einem Eckball. Die erste Hofenheimer Führung durch Torjägerin Nicole Billa (12.), Deutschlands „Fußballerin des Jahres“, hatte Jill Roord in der 54. Minute für den VfL noch ausgeglichen. „Ich bin richtig stolz auf die Mädels. So an den Sieg zu glauben, das war einfach überragend“, lobte Trainer Gabor Gallai. [dpa]

Derby beim FC 09. Trainer Ralf Gimmy kehrt mit TuS Mechterheim heute Abend (19 Uhr) an seine alte Wirkungsstätte zurück. Einen freien Trainingstag sicherte der Trainerfuchs seiner Mannschaft zu, sollte sie den fünften Pflichtspielsieg in Folge einfahren. Bei Speyer habe sich nach sieben Niederlagen in Folge zwar eine gewisse Verunsicherung eingestellt, das Team werde aber alles versuchen, um zu punkten, teilte der Speyerer Co-Trainer Christoph Gass mit. [dsch]

FCK-Junioren patzen. Die Bundesliga-A-Junioren des 1. FC Kaiserslautern haben am Sonntag eine bittere Niederlage kassiert. Beim seitherigen Schlusssicht Astoria Waldorf unterlagen die Roten Teufel mit 2:4. Bradshaw Walker traf zum vorübergehenden 1:1, Saydou Bangura schonte in der Nachspielzeit das Resultat. [jul]

Wie im Wilden Westen. Inter Mailand hat im Kampf um die italienische Meisterschaft die erste Saisonniederlage erlitten. Zwar gingen die Gäste bei Lazio Rom durch ein Foulelfmetor von Ivan Perisic (12.) in Führung, die Hausherren aber drehten die Partie durch Treffer von Ciro Immobile (64., Handelfmeter), Felipe Anderson (81.) und Sergej Milinkovic-Savic (90.+1) und siegten 3:1. „Inter, eine Pleite wie im Wilden Westen“, kommentierte der „Corriere dello Sport“. [sid]

1899-Frauen schlagen Wolfsburg. 1899 Hoffenheim hat dem sechsmaligen deutschen Meister VfL Wolfsburg die erste Saisonniederlage in der Frauen-Bundesliga

Blamage mit Profis

FUSSBALL: FCK-U21 verliert 0:3 gegen Hassia Bingen

MEHLINGEN. U21-Trainer Peter Tretter brauchte erst mal ein paar Minuten, um zu verstehen, was am Sonntagmittag auf dem Rasenplatz des Nachwuchsleistungszentrums der Roten Teufel passiert war: Die zweite Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern hatte trotz sieben Spielern aus dem Profikader mit 0:3 gegen Hassia Bingen verloren.

Dabei hätte wohl jeder auf einen deutlichen Sieg für den FCK getippt, der die Mannschaftsaufstellung gelesen hatte: Otto, Stehle, Huth, Gibs, Morabet, Senger, Niehues standen in der Startelf. Doch es kam alles ganz anders. Zur Pause hieß es 0:0. Dabei hätte der FCK schon mit 3:0 führen müssen, bei den Chancen, die er bis dahin hatte. Maximilian Fesser und Elias Huth vergaben sie reihenweise, sonst schien alles zu passen. „Ich habe auch nicht viel gesagt zur Pause, habe nur gesagt, macht so weiter“, berichtet Tretter hinterher; gezeichnet von dem, was dann passierte: Innerhalb von sieben Minuten fielen drei Tore. „Dann wurde alles vogelwild.“ Die Hassia hatte es immer wieder über schnelle Gegenstöße versucht, Shai

Santino Neal hatte sich immer wieder über links nach vorn durchgetankt, Pierre Merkel bedient. In der 62. Minute zog Neal selbst nach Hin und Her im Sechzehner vom Strafraum nach außen und traf zum 0:1. Merkel legte fünf Minuten später nach mit einem Kulterball, der die Torlinie entlangrollte und im Kasten landete. Nach einer Flanke von Julian Hofs stand es 3:0 für die Hassia, und der FCK hatte den Faden verloren.

Dabei hatte er bis zur Pause das Spiel bestimmt, war immer wieder vors Tor gekommen, dann aber an der bombenfesten Abwehr und Torwart Fabian Haas gescheitert. Zum Beispiel so: Lauterns Kapitän Lars Theobald spielte einen klugen Pass auf Maximilian Fesser, der sofort von drei Gegnern umringt war und den Ball verlor. Der FCK erarbeitete sich sieben Eckbälle. Bingen hatte den ersten in der 80. Minute. Da stand es längst 3:0.

Torjäger Zweite Liga
11 Tore: Simon Terodde (FC Schalke 04); **9 Tore:** Guido Burgstaller (FC St. Pauli); **8 Tore:** Sven Michel (SC Paderborn 07), Phillip Tietz (Darmstadt 98); **7 Tore:** Luca Pfeiffer (SV Darmstadt 98); **6 Tore:** Robert Glatzel (Hamburger SV), Rouven Hennings (Fortuna Düsseldorf), John Verhoek (Hansa Rostock); **5 Tore:** Christoph Daferner (Dynamo Dresden), Marvin Duchsich (Werder Bremen), Philipp Hofmann (Karlsruher SC).

Die nächsten Spiele
Freitag, 18.30 Uhr: SC Paderborn - Hamburger SV, FC Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt
Samstag, 13.30 Uhr: Holstein Kiel - SV Darmstadt 98, Fortuna Düsseldorf - Karlsruher SC, 1. FC Nürnberg - 1. FC Heidenheim
Sonntag, 13.30 Uhr: Schalke 04 - Dynamo Dresden
Sonntag, 13.30 Uhr: FC St. Pauli - Hansa Rostock, Jahn Regensburg - Hannover 96, SV Sandhausen - Werder Bremen.

3. Liga
 Viktoria Berlin - VfL Osnabrück 1:2
 Hallescher FC - 1. FC Saarbrücken 2:3
 Eintr. Braunschweig - Borussia Dortmund II 4:2
 1860 München - Waldhof Mannheim 0:4
 1. FC Kaiserslautern - SC Freiburg II 3:0
 FSV Zwickau - MSV Duisburg 3:2
 SV Meppen - 1. FC Magdeburg 2:3
 Türkücü München - SV Wehen Wiesbaden 1:0
 Viktoria Köln - Würzburger Kickers 1:1
 SC Verl - TSV Havelse Mo. 19:00

1. (1) 1. FC Magdeburg 12 8 1 3 25:33 25
 2. (2) Borussia Dortmund II 12 6 2 4 20:15 20
 3. (3) 1. FC Saarbrücken 12 5 5 2 20:15 20
 4. (4) Eintr. Braunschweig 12 5 2 19:14 20
 5. (5) VfL Osnabrück 12 6 2 4 16:11 20
 6. (6) Waldhof Mannheim 11 5 4 2 17:9 19
 7. (7) 1. FC Kaiserslautern 12 5 3 4 17:8 18
 8. (8) Viktoria Berlin 12 5 3 4 23:16 18
 9. (9) SV Wehen Wiesbaden 12 5 3 4 17:14 18
 10. (10) Türkücü München 12 5 3 4 14:7 18
 11. (11) Hallescher FC 12 4 5 3 21:20 17
 12. (12) FSV Zwickau 12 3 6 3 14:15 15
 13. (13) SV Meppen 12 4 3 5 12:17 15
 14. (14) 1860 München 11 2 7 2 10:11 13
 15. (15) SC Verl 11 3 4 16:19 13
 16. (16) SC Freiburg II 12 4 5 8:16 13
 17. (17) MSV Duisburg 12 4 0 15:21 12
 18. (18) Viktoria Köln 12 2 4 14:21 10
 19. (19) Würzburger Kickers 12 1 5 6 6:16 8
 20. (20) TSV Havelse 11 2 1 8 7:23 7

Türkücü München - Wehen Wiesbaden 1:0 (0:0)
Tor: 1:0 Türpitz (88.)

Viktoria Köln - Würzburger Kickers 1:1 (1:0)
Tore: 1:0 Rossmann (14.), 1:1 Pourié (26.)

Torjäger
8 Tore: Michael Eberwein (Hallescher FC), Gustaf Nilsson (SV Wehen Wiesbaden); **7 Tore:** Orhan Ademi (MSV Duisburg); **6 Tore:** Baris Atik (1. FC Magdeburg), Tolcay Cigerci (Viktoria Berlin), Adriano Grimaldi (1. FC Saarbrücken), Marc Heider (VfL Osnabrück), 5 Tore: Minos Goureas (Saarbrücken), Luca Schür (1. FC Magdeburg); **4 Tore:** Joseph Boyamba, Dominik Martinovic, Marc Schnatterer (alle SV Waldhof Mannheim), Terrence Boyd (Hallescher FC), Lucas Falcao (Viktoria Berlin), Simon Handle (Viktoria Köln), Berkhan Taz (BVB II), Philip Türpitz, Albion Vrezebi (beide Türkücü München).

Die nächsten Spiele
 u.a. Waldhof Mannheim - FSV Zwickau, 1. FC Saarbrücken - 1860 München (Samstag, 14 Uhr), MSV Duisburg - 1. FC Kaiserslautern (Montag, 19 Uhr).

ZAHLENSPIEGEL

Fußball

2. Bundesliga

SC Paderborn - Jahn Regensburg	1:1
Hannover 96 - FC Schalke 04	0:1
Karlsruher SC - FC Erzgebirge Aue	2:1
1. FC Heidenheim - FC St. Pauli	2:4
FC Ingolstadt - Holstein Kiel	1:1
SV Darmstadt 98 - SV Werder Bremen	3:0
Dynamo Dresden - 1. FC Nürnberg	0:1
FC Hansa Rostock - SV Sandhausen	1:1
Hamburger SV - Fortuna Düsseldorf	1:1

1. (1) FC St. Pauli 10 7 1 2 23:10 22
 2. (2) Jahn Regensburg 10 5 4 1 21:11 19
 3. (3) FC Schalke 04 10 6 1 3 17:11 19
 4. (4) SC Paderborn 10 5 3 2 21:11 18
 5. (5) FC Nürnberg 10 4 6 0 12:7 18
 6. (6) SV Darmstadt 98 10 5 1 4 20:13 16
 7. (7) Karlsruher SC 10 4 4 2 16:12 16
 8. (8) Hamburger SV 10 3 6 1 16:12 15
 9. (9) 1. FC Heidenheim 10 4 3 12:13 15
 10. (10) SV Werder Bremen 10 4 2 4 14:15 14
 11. (11) Dynamo Dresden 10 4 1 5 13:13 13
 12. (12) Fortuna Düsseldorf 10 3 3 4 14:16 12
 13. (13) FC Hansa Rostock 10 3 2 5 11:15 11
 14. (14) Hannover 96 10 3 2 5 7:13 11
 15. (15) Holstein Kiel 10 2 3 5 10:20 9
 16. (16) SV Sandhausen 10 2 2 6 9:21 8
 17. (17) FC Ingolstadt 10 1 2 7 7:24 5
 18. (18) FC Erzgebirge Aue 10 0 4 6 7:18 4

Regionalliga Südwest

TSV Schott Mainz - 1899 Hoffenheim II	1:1
1. FSV Mainz 05 II - KSV Hessen Kassel	1:3
TSV Steinbach Haiger - FSV Frankfurt	3:1
FC Gießen - FC 08 Homburg	0:2
Bahlinger SC - SSV Ulm 1846	0:2
FK Pirmasens - FC RW Koblenz	0:0
SGS Großaspach - VfB Stuttgart II	1:1
VfR Aalen - SV Eversberg	1:4
TSG Balingen - Kickers Offenbach	1:6

1. (2) TSV Steinbach Haiger 12 8 3 1 21:9 27
 2. (3) SSV Ulm 1846 12 8 3 1 26:12 27
 3. (1) 1. FSV Mainz 05 II 13 9 0 4 22:19 27
 4. (4) SV Eversberg 12 7 2 2 31:22 26
 5. (5) Kickers Offenbach 12 7 2 3 17:8 23
 6. (9) FC 08 Homburg 13 6 2 5 17:20 20
 7. (6) Bahlinger SC 12 6 1 5 11:11 19
 8. (8) 1899 Hoffenheim II 12 5 3 4 22:15 18
 9. (7) VfR Aalen 12 6 0 6 16:18 18
 10. (10) VfB Stuttgart II 13 5 2 6 25:22 17
 11. (11) SGS Großaspach 12 4 3 5 18:19 15
 12. (12) KSV Hessen Kassel 12 4 3 5 14:15 15
 13. (13) FSV Frankfurt 13 3 3 7 17:20 12
 14. (16) FC RW Koblenz 12 3 3 6 12:18 12
 15. (14) FC Astoria Waldorf 12 3 3 6 16:24 12
 16. (17) FK Pirmasens 13 3 3 7 10:18 12
 17. (15) FC Gießen 12 3 2 7 10:16 11
 18. (18) TSG Balingen 12 3 1 8 14:10 10
 19. (19) TSV Schott Mainz 13 2 3 8 13:21 9

Torjäger

12 Tore: Nick Proschwitz (1899 Hoffenheim II); **7 Tore:** Jan Ferdinand (TSG Balingen), Alou Kuol (VfB Stuttgart II), Valdrin Mustafaj (SV Eversberg); **6 Tore:** Alessandro Abruscia (VfR Aalen), Niklas Antlitz (FC Astoria Waldorf), Markus Mandler (FC Homburg), Luca Schnellbacher (SV Eversberg).

Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar Gruppe Nord:

SV Salmrohr - SG Mülheim-Kärlich	1:1
TuS Koblenz - FV Engers 2:1	FC BW Karbach - TSV Emmelshausen 2:0
Spr. Esbachtal - SV Eintracht Trier 4:4	SV Gonsenheim - Alem. Waldalgesheim 3:2
1. FC Klautern II - Hassia Bingen 0:3	

Eintracht Trier 12 31 Hassia Bingen 12 15
 FC BW Karbach 12 22 1. FC Klautern II 12 15
 Waldalgesheim 12 20 Spr. Esbachtal 12 14
 SV Gonsenheim 12 20 Mülheim-Kärlich 11 12
 FV Engers 12 17 FV Salmrohr 11 9
 TuS Koblenz 12 16 Emmelshausen 12 8

Torjäger

9 Tore: Max Wilschrey (FC Blau-Weiß Karbach); **8 Tore:** Sven König (Eintracht Trier); **6 Tore:** Maximilian Fesser (1. FC Kaiserslautern U21), Dominik Kinscher, Edis Sinanovic (beide Eintracht Trier).

Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar Gruppe Süd:

Hertha Wiesbach - Wormatia Worms 0:2	TuS Diefflen - Arminia Lufthalen 3:5
FSV Jägersburg - SV Eversberg II 1:2	FV Dudenhofen - Röchling Völklingen 4:2
TSG Pfeddersheim - FV Eppelborn 3:2	FC Speyer - TuS Mechterheim Mo. 19:00

Worm. Worms 11 28 SV Eversberg II 11 15
 FV Dudenhofen 12 24 TuS Mechterheim 11 14
 Hertha Wiesbach 12 23 Röchling Völklingen 12 13
 Armin. Lufthalen 10 20 FSV Jägersburg 12 12
 FV Diefflen 12 19 FV Eppelborn 11 6
 Pfeddersheim 11 16 FC Speyer 11 6

Torjäger

9 Tore: Nico Wiltz (FC Hertha Wiesbach); **8 Tore:** Alexander Biedermann (TuS Mechterheim); **7 Tore:** Chris-Peter Haase (FV Diefflen), Jannik Styblo (FV Dudenhofen), Lennart Thum (Arminia Ludwigschafen).

Verbandsliga Südwest Gruppe 1:

Eintr. Bad Kreuznach - SC Idar-Oberstein 1:3	SG Rieschweiler - FK Pirmasens II 3:1
TuS Hohenecken - Meisen/Desl-Jeck 1:1	SV Steinwenden - SV Morlauren 1:2

SV Morlauren 8 21 Gau-Odenheim 9 9
 SC Idar-Oberstein 9 19 SV Kreuznach 9 8
 VfR Baumholder 8 18 TuS Hohenecken 9 7
 TuS Marienborn 9 15 SG Meisenheim 8 3
 SG Rieschweiler 9 10

Torjäger

10 Tore: Florian Zimmer (SC Idar-Oberstein); **7 Tore:** Christopher Ludy (FK Pirmasens II), Robin Soob (VfR Baumholder); **6 Tore:** Alex (SC Idar-Oberstein), Alexander Bambach (VfR Baumholder), Deniz Darcan (SG Eintracht Bad Kreuznach), Marc Erhart (FK Pirmasens II), Tobias Leonhard (SV Morlauren).

Verbandsliga Südwest Gruppe 2:

TuS Rüssingen - Phönix Schifferstadt 5:0	FC Basara Mainz - TuS Marienborn 4:0
TSG Gau-Odenheim - SV Rülzheim 1:3	FC Biemwald Kandel - TB Jahn Zeiskam 0:0

Jahn Zeiskam 9 21 Gau-Odenheim 9 11
 Basara Mainz 9 18 SV Rülzheim 9 7
 TuS Rüssingen 9 17 ASV Fulgöndheim 8 7
 TuS Marienborn 9 17 Ph. Schifferstadt 9 3
 Biemwald Kandel 9 12

Torjäger

7 Tore: Bocar Baro (TuS Rüssingen); **6 Tore:** Abdelkarim Hadri, Robin Wolf (beide FC Basara Mainz); **5 Tore:** Eric Biedenbach (SV Rülzheim), Benedetto Augusto Dju (TuS Rüssingen); **4 Tore:** Renaldo-Doru Balasa, Maximilian Krämer (beide FC Biemwald Kandel), Christoph Würzler (Jahn Zeiskam).

A-Junioren Bundesliga Süd/Südwest:

Karlsruher SC - Saarbrücker Kickers 0:1	FC Ingolstadt 3:0
Eintracht Frankfurt - FC Bayern München 2:3	FC Ingolstadt 0:4
SpVgg Unterhaching 1:2	1899 Hoffenheim - SSV Ulm 1846 5:2
VfB Stuttgart - FC Augsburg 1:1	FC Ingolstadt 0:0
1. FSV Mainz 05 - SV Darmstadt 98 0:0	FC Astoria Waldorf - 1. FC Kaiserslautern 4:2
SpVgg Greuther Fürth - 1. FC Heidenheim 0:3	

1. FC Nürnberg 7 18 FC Ingolstadt 6 7
 VfB Stuttgart 7 16 Stuttg. Kickers 7 7
 1899 Hoffenheim 6 15 Karlsruher SC 5 6
 Eintr. Frankfurt 7 13 SSV Ulm 1846 5 6
 Heidenheim 7 13 Kick. Offenbach 7 6
 Unterhaching 6 13 Kick. Offenbach 7 6
 SV Darmstadt 98 7 11 1. FC Klautern 7 6
 1. FSV Mainz 05 7 10 Astoria Waldorf 6 5
 Bayern München 5 9 Saarbrücken 6 3
 SC Freiburg 6 9 Hessen Kassel 7 3
 FC Augsburg 4 7

B-Junioren Bundesliga Süd/Südwest:

Stuttgarter Kickers - Bayer Leverkusen 1:3	FC Bayern München - Stuttgarter Kickers 6:1
Eintracht Frankfurt - 1. FC Nürnberg 0:2	

Unterhaching 8 21 SV Darmstadt 98 8 9
 VfB Stuttgart 7 19 Karlsruher SC 7 8
 1899 Hoffenheim 7 18 Heidenheim 6 8
 Bayern München 7 15 1. FC Klautern 8 7
 FSV Mainz 05 8 15 1860 München 6 7
 SC Freiburg 8 15 SV Wehen 7 6
 FC Augsburg 7 15 SV Eversberg 8 6
 Eintr. Frankfurt 8 11 FC Ingolstadt 04 8 5
 FSV Frankfurt 7 10 SV Reutlingen 8 1
 Stuttg. Kickers 6 9

Frauen Bundesliga

SV Werder Bremen - SGS Essen	1:0
SC Freiburg - Bayer Leverkusen	1:2
SC Sand - 1. FC Turbine Potsdam	0:1
1899 Hoffenheim - VfL Wolfsburg	2:1
Eintracht Frankfurt - FC Bayern München	3:2
FC CarlZeiss Jena	2:0

1. (1) FC Bayern München 6 5 0 1 26:4 15
 2. (3) Bayer Leverkusen 6 5 0 1 13:5 15
 3. (4) Eintracht Frankfurt 6 5 0 1 13:5 15
 4. (2) VfL Wolfsburg 6 4 4 1 15:4 13
 5. (5) 1899 Hoffenheim 6 4 1 1 9:7 13
 6. (6) 1. FC Turbine Potsdam 6 4 0 2 14:7 12
 7. (7) SGS Essen 6 1 2 3 5:8 5
 8. (8) SC Freiburg 6 1 1 4 9:12 4
 9. (11) 1. FC Köln 6 1 1 4 4:16 4
 10. (12) SV Werder Bremen 6 1 1 4 2:19 4
 11. (9) FC CarlZeiss Jena 6 0 2 4 2:16 2
 12. (10) SC Sand 6 0 1 5 11:2 1

Jetset-Anreise, dumme Fehler, keine Punkte

FUSSBALL: Manchester United läuft wieder einmal seinen Ansprüchen hinterher – Die Probleme sind nicht neu

LEICESTER. Nicht nur die Niederlage von Manchester United in der Premier League bei Leicester City sorgt auf der Insel für Kritik. Auch die „Jetset“-Anreise des englischen Rekordmeisters, der seinen Ansprüchen hinterherläuft. Im Klub brodelt es.

Bei Manchester United muss sich dringend etwas ändern – findet nicht nur Frankreichs Fußball-Weltmeister Paul Pogba. „Wir müssen die Mentalität und die Taktik finden, um zu gewinnen“, forderte der 28 Jahre alte Superstar nach dem 2:4 am Samstag bei Ex-Meister Leicester City. Die Probleme von United sind mittlerweile vielfältig. Erst sorgte die Anreise per Privatjet ins 120 Kilometer entfernte Leicester für Kritik, dann setzte es für das Team um Cristiano Ronaldo die nächste Abfuhr. Der Druck auf Trainer Ole Gunnar Solskjær steigt. „Wir müssen etwas ändern“, sagte Pogba.

Die Stimmung beim englischen Rekordmeister brodelt. Wieder einmal hinkt der Klub seinen Ansprüchen hinterher. Die Verpflichtung von Cristiano Ronaldo sollte eigentlich für die noch nötige Euphorie rund um die „Red Devils“ sorgen, um endlich wieder ein ernsthafter Titelkandidat zu



Noch der richtige Trainer? Ole Gunnar Solskjær.

FOTO: DPA

werden. Mit der zweiten Niederlage und fünf Zählern Rückstand auf Thomas Tuchel und den FC Chelsea gibt es bereits nach dem achten Spieltag in der Saison allerdings erhebliche Zweifel. „Ist Solskjær noch der richtige Mann?“, fragte die BBC.

Der Norweger muss in den kommenden Wochen Antworten finden, und die Aufgaben haben es in sich. Am Mittwoch gastiert in der Champions League Atalanta Bergamo in Manchester. Am nächsten Sonntag kommt es zum Prestigeduell mit dem FC Liver-

pool. Eine Niederlage gegen den Erzrivalen könnte die Atmosphäre rund um das Old Trafford weiter verschlechtern. „Wir müssen das jetzt irgendwie abschütteln“, sagte der 48-jährige United-Trainer. Die Probleme in seinem Team sind nicht neu. Zehn Gegentore hat der frühere Champions-League-Sieger bereits hingenommen. Die Verteidigung bei Standardsituationen ist mangelhaft. „Wir haben diese Probleme schon lange. Wir haben einfach dumme Gegentore kassiert“, monierte Pogba.

Deutliche Kritik an United gab es bereits vor dem Anpfiff. Da laut Klubangaben die Autobahn M6 kurzfristig gesperrt war, flogen Ronaldo und Co. per Privatjet zum East Midlands Airport und legten die etwa 120 Kilometer statt mit dem Bus in rund 15 Minuten per Flieger zurück. Für den selbst ernannten klimabewussten Klub war das nicht unbedingt die beste Werbung. Im Sommer hatte United mit einer Unternehmensgruppe aus dem Bereich der erneuerbaren Energien eine Partnerschaft vereinbart und will die Menschen laut eigener Aussage auf eine „reineren und nachhaltigeren Zukunft“ aufmerksam machen. Auch da besteht Nachholbedarf. [dpa]

FUSSBALL

WM-Pläne: IOC nicht eingeweiht und besorgt

ZÜRICH. Fußball-Weltverbandspräsident Gianni Infantino hat die Pläne für eine WM alle zwei Jahre nach Darstellung des Internationalen Olympischen Komitees nicht mit IOC-Chef Thomas Bach besprochen. Die Olympia-Hüter üben große Sorgen.

„Zu keiner Zeit hat der Fifa-Präsident den IOC-Präsidenten kontaktiert, um die Vorschläge zu diskutieren“, teilte das IOC gestern Morgen mit.

Damit verschärft sich die öffentliche Debatte um das Fifa-Bestrebungen um IOC-Mitglied Infantino, die Weltmeisterschaft künftig im Zwei-Jahre-Rhythmus auszusetzen, weiter. Das IOC hatte am Samstag bereits seine „Sorgen“ über die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht und zugleich Forderungen für eine „breitere Konsultation“ aller Betroffenen zu diesen Gedankenspielen unterstützt. Zuvor hatten die Europäische Fußball-Union Uefa und der südamerikanische Kontinentalverband Conmebol die Verkürzung des Rhythmus kritisiert, Uefa-Chef Aleksander Ceferin drohte offen mit einem Boykott.

Sowohl internationale Sportorganisationen, nationale Fußballverbände, Vereine und Spieler als auch Spielerorganisationen und Trainer hätten ihre „starken Vorbehalte und Besorgnis“ in Bezug auf die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht, sagte IOC-Sprecher Mark Adams am Samstagabend auf einer Online-Medienrunde nach der Sitzung der Exekutive.

In einer IOC-Mitteilung wird davor gewarnt, dass sich ein verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – etwa Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. „Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben“, hieß es. [dpa]



Infantino

FOTO: DPA

„Wir haben intensiv gelebt“

NACHRUF: Die Parallelen sind unverkennbar. Dies war Elfriede Roth sofort klar, als sie Ende 2013 vom Skiunfall Michael Schumachers hörte und die dramatischen Konsequenzen bekannt wurden. Sofort kamen Erinnerungen an den Motorradunfall ihres nun verstorbenen Mannes Reinhold Roth auf.

VON KLAUS-ECKHARD JOST

AMTZELL. Reinhold Roth, der Ober- schwabe aus Amtzell, war am 17. Juni 1990 bei einem Motorradrennen in Rijeka verunglückt. Der zweimalige 250er-Vize-Weltmeister war einem langsam fahrenden Konkurrenten beim Überholen auf dessen Motorrad geprellt. Die Ärzte diagnostizieren ein Schädel-Hirn-Trauma. Weil die medizinische Versorgung vor Ort schlecht war, blieb Roth fünfzehn Minuten ohne Sauerstoff. Zehn Prozent Überlebenschance hatten die Ärzte dem damals 37-Jährigen gegeben. „Sie durchlebt wirklich die gleichen Gefühle, die ich auch durchlebt habe“, erzählte Elfriede Roth in einer Talkshow mit Blick auf Schumachers Familie. Beide Motorsportler wurden zum Pflegefall.

Sowohl bei Schumacher als auch bei Roth mussten die beiden Ehefrauen Corinna Schumacher und Elfriede Roth das Leben nach dem Schicksalsschlag völlig neu organisieren. Und dabei neben der Pflege mussten beide dafür sorgen, dass die Kinder nicht zu kurz kommen. Einerseits Gina-Maria und Mick Schumacher, andererseits Matthias Roth, der damals gerade sechs Jahre alt war. Zufrieden sagte Roth später: „Ich habe unser Leben ganz gut gemeistert.“ Während Corinna Schumacher ihren pflegebedürftigen Ehemann komplett vor der Öffentlichkeit abschirmt, ging Elfriede Roth damit sehr offen um. Im Gegensatz zum Rekord-Formel-1-Weltmeister war ihr Mann „nur“ zweimaliger Motorrad-Vize-Weltmeister.

Auch mit Journalisten sprach sie ausführlich über die gesundheitlichen Fortschritte ihres Mannes. Etwa, dass er nach sieben Jahren wieder ein Wort gesprochen habe. Und als er sitzen konnte, wurde er jeden Tag im Rollstuhl spaziergeschoben. Aber sie hat auch gestanden: „Die ersten



Familienidyll 1987: Reinhold Roth mit Ehefrau Elfriede und Sohn Mathias.

FOTO: IMAGO SPORTFOTODIENST

drei Jahre waren hart, zuerst funktionierst du nur.“ Große Unterstützung fand Elfriede Roth in ihrer Familie und im Glauben, wie sie regelmäßig sagte. Niemals hat Elfriede Roth mit ihrem Schicksal gehadert. Oder den Beruf ihres Mannes verdammt. „Wir haben 16 wunderschöne Jahre miteinander verbracht“, sagt sie, „und er hat mir so viel geboten, da müssen andere 80 Jahre alt werden und haben dann nicht so intensiv gelebt wie wir.“

Noch vor dem Unfall hatte Familie Roth ein Grundstück in Amtzell. Der Baubeginn des Hauses im mediterranen Stil war danach. Für Reinhold Roth wurde ein eigener Bereich angelegt. An der Wand hing seine gelb-

weiße Lederkombi, auf einem Regal standen einige seiner Pokale. Und es gab Zimmer für die Physio- und Ergotherapie. „Ich wollte, dass Reinhold jeden Tag gefordert wird“, sagte sie. Und der ehemalige Sportler hat die Herausforderung angenommen.

Herausfordernd war schon der Beginn seiner Laufbahn. Mit wenig Geld musste er klarkommen. Immer wieder musste er Rückschläge erleiden, weil er kein konkurrenzfähiges Material bekommen hatte. Erst als er 1987 dank der Unterstützung eines Sponsors, sinnigerweise ein Zigarettenhersteller für den Kettenraucher Roth, der deshalb von allen nur „Jointie“ genannt wurde, zum Werksfahrer auf-

stieg, avancierte er zum Siegfahrer. Seinen mühevollen Aufstieg hat er nie vergessen, für die Fans nahm er sich immer Zeit, machte Späße mit ihnen.

Gerne erzählte Elfriede Roth auch von einem Traum. „Da war ein großes Maisfeld, er steht an der Tür, Gott vor ihm. Matthias und ich stehen weit weg, wie so kleine Pünktchen – und dann schickt Gott ihn zurück zu uns und Reinhold kommt mühsam, mit ganz kleinen Schritten auf uns zu. Das war unser Leben: viele kleine Schritte und mühsam – vor allem für Reinhold.“ Am Freitag hat Reinhold Roth seinen langen Kampf verloren. Im Kreis seiner Familie ist er mit 68 Jahren friedlich eingeschlafen.



Starker Start: Sinan Akdag (rechts) feiert den 1:0-Schützen Nico Krämmer.

FOTO: MORAY

Endlich ein Derby mit allem Drum und Dran

EISHOCKEY: Adler Mannheim klarer 6:2-Sieger gegen Bietigheim – München-Reise sehr fraglich

VON OLIVER WEHNER

MANHEIM. So ein richtiges Eishockey-Derby kennen die Adler Mannheim ja gar nicht mehr, seit die Frankfurt Lions vor elf Jahren der Erstklassigkeit insolvierungsbedingt entsagten. Aber Liganeuling Bietigheim Steelers könnte diese Lücke füllen. Es gibt da nur ein kleines Problem, das der 6:2 (3:1, 1:1, 2:0)-Sieg der Adler aufdeckte.

Denn das erste Drittel schon legte offen, dass der tapfere Aufsteiger noch nicht wirklich mit dem aktuellen Tabellenführer mithalten kann. Bestes Beispiel die frühe Führung im Powerplay. Powerplay? Ja, sowas gibt's natürlich auch ohne Strafzeit des Gegners, und es war einfach buchstäblich atemberaubend, wie die Adler die überforderten Gäste so lange mürrisch spielten, bis eben Nico Krämmer

Rendulics Pass die Scheibe klasse anahm und verarbeitete. „Da hatten wir sie müde gemacht“, bemerkte der Schütze treffend. „Wir hatten einen tollen Start, das Publikum hat uns beflügelt“, sagte Jason Bast.

Dass aber auch der Neuling individuelle Klasse in seinem Kader besitzt, bewies Riley Sheen mit seiner Einzelaktion zum Ausgleich, als er Felix Brückmann im Mannheimer Tor auch noch aus eigentlich unmöglichem Winkel überwand. „Das war das Paradebeispiel dafür, dass sie nicht viel brauchen, um Tore zu machen“, stellte Adler-Trainer Pavel Gross fest. Aber an den Kräfteverhältnissen änderte das nichts, Tim Wohlgemuth mit dem 2:1 und Nigel Dawes in Überzahl manifestierten dies. Interessant beim 3:1: Das Tor verdankten die Adler auch der neuen Regel für die Torhüter, denn Steelers-Goalie Cody Brenner hatte zuvor die Scheibe unerlaubter-

weise im sogenannten Trapez hinter seinem Tor gespielt.

Dawes legte im Mitteldrittel seinen zweiten Treffer nach, aber erst mit dem 5:2 durch Jordan Swarz direkt nach Ablauf einer Bietigheimer Strafe und dem 6:2 durch Borna Rendulic im Powerplay spiegelte sich die teilweise krasse Überlegenheit der mitunter zu verspielten Adler dann auch ansatzweise im Resultat wider.

Offen blieb gestern, ob die Adler am Mittwoch zum Schlager in München antreten können. Tendenz: eher nein. Ein Corona-Ausbruch im Red-Bull-Team sorgte am Sonntag für die erste Spielabsage der Saison, die Derbypartie der Münchner in Nürnberg fiel aus. „Ich weiß nur, dass sie sehr viele Fälle haben“, sagte Pavel Gross, die Entscheidung falle wohl heute. Umso erfreulicher für die Adler, dass sie ihr Derby hatten, das auch noch vor der bisherigen Saisonrekordkulisse von

9097 Zuschauern. Und – auch das gehört dann wohl irgendwie zu einem Derby – mit einem kurzen, aber heftigen Faustkampf zwischen Thomas Larkin und Mitch Heard. Für Stimmung war also wirklich gesorgt, ein Duell mit allem Drum und Dran. „Und es bietet sich als Derby ja mehr an als Schwennigen“, befand Pavel Gross.

SO SPIELTEN SIE

Adler Mannheim: Brückmann - Akdag, Melart; Larkin, Lehtivuori; Holzer, Dziambor - Plachta, Desjardins, Wohlgemuth; Eisenschmid, Swarz, Dawes; Rendulic, Krämmer, Bergmann; Tosto, Bast, Elias
Bietigheim Steelers: Brenner (51. Doubrawa) - Sme-reck, Kojó; Schüle, Schoofs; Renner, Martiniovic; Ribnitzky - Hauner, Heard, Ranford; Jasper, Stretch, Sheen; Preibisch, McKnight, Zientek; Kugi, Weiß, Kneisler
Tore: 1:0 Krämmer (Rendulic) 2:31, 1:1 Sheen 6:18, 2:1 Wohlgemuth (Desjardins) 10:43, 3:1 Dawes (Rendulic) 13:03, 4:1 Dawes 24:51, 4:2 Hauner (Renner) 34:45, 5:2 Swarz (Plachta) 48:56, 6:2 Rendulic (Lehtivuori) 56:26 - **Strafminuten:** 13 - 13 - **Beste Spieler:** Melart, Desjardins, Dawes, Rendulic - Renner, Stretch - **Zuschauer:** 9097 - **Schiedsrichter:** Schukies (Herne)/Wilk (USA).

FUSSBALL

Arzt verschreibt SGR Derby-Erfolgsrezept

RIESCHWEILER. Die SG Rieschweiler siegte im Fußball-Verbandsliga-Derby gegen die zweite Mannschaft des FK Pirmasens mit 3:1 (1:1) und revanchierte sich damit für die 1:5-Auftakt-niederlage zum Saisonstart. Aufgrund der guten zweiten Halbzeit war der Sieg verdient. Zweifacher Torschütze war bei der SGR Marc Arzt, der das 2:1 (50.) und 3:1 (85.) erzielte.

In der ersten Halbzeit war Pirmasens die aktivere Mannschaft, trug die Angriffe meist über die linke Seite vor, wurde nach scharfen Flanken stets gefährlich. Trotzdem ging Rieschweiler mit dem ersten guten Aktion in Führung, als Abwehrspieler Pascal Frank aus kurzer Entfernung zum 1:0 (16.) einköpfte. Der FKP kam nach einer halben Stunde Spielzeit zum 1:1 (31.)-Ausgleich, als Christopher Ludy sicher per Foulelfmeter traf. Zwei Minuten später vergab Arzt die erneute Führung, er scheiterte mit seinem Elfer (33.) an FKP-Keeper Benedikt. Besser machte es Arzt in Durchgang zwei, als er zweimal (50., 85.) zum 2:1 und 3:1 traf. Rieschweiler verdiente sich durch eine starke Leistung in der zweiten Hälfte diesen Derbysieg.

Tore: 1:0 Frank (16.), 1:1 Ludy (31., Foulelfmeter), 2:1 Arzt (50.), 3:1 Arzt (85.) - **Gelbe Karten:** Emser, Silas Brödel - **Palter** - **Beste Spieler:** Ohlinger, Frank, Bißbort, Arzt - **Skorski, Ludy** - **Zuschauer:** 135 - **Schiedsrichter:** Breuer (Buhlenberg). [sfr]

FUSSBALL

Hohenecker Attacken belohnt – mit Eigentor

KAISERSLAUTERN. Im Kellerduell der Fußball-Verbandsliga kam der TuS Hohenecken gegen die SG Meisenheim/Desloch-Jeckenbach trotz Chancenplus nicht über ein 1:1 (0:0) hinaus.

Die Gastgeber waren gegen tiefstehende und auf Konter lauende Meisenheimer die tonangebende Mannschaft. Bereits in der vierten Minute ließ Sven Vogelgesang eine gute Gelegenheit aus. Hohenecken kombinierte zeitweise recht ansehnlich, hochkarätige Torchancen blieben bis zum Seitenwechsel aber aus. Nach der Pause vergab dann Hoheneckens Dennie Reh eine nach eigener Aussage „Tausendprozentige“. Reh traf aus sechs Metern nur den Pfosten, und auch beim Nachschussgetümmel hatten die Gäste Glück (52.). Mit der ersten echten Torchance ging Meisenheim dann in Führung. Der gerade eingewechselte Laurenz Fach überlief bei einem Konter die Hohenecker Deckung, und Alexander Tiedtke brauchte nur noch einzuschieben (64.). Hohenecken antwortete mit wütenden Attacken und wurde noch belohnt. Pascal Mohr unterlief bei einer Rettungsaktion ein Eigentor (78.).

Tore: 0:1 Tiedtke (64.), 1:1 Mohr (78./Eigentor) - **Gelbe Karten:** Demid, Gies - **Mohr, Loersch** - **Beste Spieler:** Reh, Krüger, Kallenbach - **Steinhauer, Tiedtke, Fach** - **Zuschauer:** 80 - **Schiedsrichter:** Simon (Wonsheim). [wuv]

FUSSBALL

Morlauerer Siegtor zum 2:1 in der 92. Minute

STEINWENDEN. Der SV Morlautern ist auch durch die Auswirkungen der Corona-Zwangspause und den Ausfall von mehreren Stammspielern in der Verbandsliga nicht zu stoppen. Mit einem 2:1-Sieg beim SV Steinwenden setzte der SVM seine beeindruckende Siegesserie fort. „Es war eine enge Kiste, bei der wir die Ausfälle gut kompensieren konnten“, freute sich SVM-Trainer Daniel Graf über den „wichtigen Sieg in einer schweren Situation.“ Eine starke Balleroberung von Leo Mühlen leitete in der 32. Minute die 0:1-Führung durch Tobias Leonhardt ein. Steinwenden hatte in der an Höhepunkten armen ersten Halbzeit durch einen direkten Freistoß von David Höft in der 38. Minute seine einzige gefährlich Aktion, konnte aber kurz nach der Pause durch einen von Christmann sicher verwandelten Foulelfmeter zum 1:1 (52.) ausgleichen. SVM-Torhüter Bakary Sanayang verhinderte mit zwei Glanzparaden gegen André Fosch und Anton Artemov in der Schlussphase die Führung des SVS. Leonhardt sicherte mit seinem Treffer in der Nachspielzeit den Sieg für den Tabellenführer.

Tore: 0:1 Leonhardt (32.), 1:1 Christmann (52., Foulelfmeter), 1:2 Leonhardt (90.+2) - **Gelbe Karten:** Meisenheimer, Rödel - **Lorenz, Schwarz** - **Gelb-Rot:** Purdy (70.) - **Beste Spieler:** Velikov, Purket - **Mühlen, Smith, Sanyang** - **Z:** 280 - **Schiedsrichter:** Niklas Stauch (Roxheim). [fro]

FUSSBALL

Nach früher Führung ist die Luft raus

RÜSSINGEN. Trotz eines standesgemäßen 5:0 (2:0)-Heimspiels gegen Schlusslicht Phönix Schifferstadt ließ Verbandsligist TuS Rüssingen spielerisch viele Wünsche offen. Die Wunschvorstellung jedes Trainers, eine schnelle Führung, wurde für die Hausherren zum Bumerang. TuS-Trainer Akgün Yalcin sagte nach dem Spiel: „Nach der schnellen Führung war ein bisschen die Luft raus, aber der Sieg war nie in Gefahr.“ Trifft beides zu. Die ersten beiden Angriffe nutzten die Gastgeber zum frühen 2:0 durch Dju, der jeweils freistehend einschoben konnte. Danach verzettelte sich Rüssingen aber in zu viele Einzelaktionen und konnte die Gäste mit ungenauem Aufbauspiel kaum noch in Gefahr bringen. Die Schifferstadter wiesen in der Folge nach, warum sie erst ein Saisontor auf dem Konto haben und schafften es kaum bis in den Rüssinger Strafraum. Auch nach der Pause trafen die Platzherrn wieder früh, der Kopfball von Monteiro da Silva zum 3:0 entschied die Partie. De Oliveira Ambrosio erhöhte, de Oliveira Nogueira stellte den 5:0-Endstand her.

Tore: 1:0 Dju (3.), 2:0 Dju (6.), 3:0 Monteiro da Silva (51.), 4:0 de Oliveira Ambrosio (64.), 5:0 de Oliveira Nogueira (71.) - **Gelbe Karten:** Monteiro da Silva - **Zickert** - **Beste Spieler:** de Oliveira Nogueira, Baro - **Matos, Tuna** - **Zuschauer:** 80 - **Schiedsrichter:** Bender (Langweiler). [bsl]

FUSSBALL

Drei Kandlerer Spieler verletzen sich schwer

KANDEL. In einem intensiven, aber nicht hochklassigen Südpfalzderby trennten sich der FC Bienwald Kandel und der TB Jahn Zeiskam mit einem torlosen Remis. Überschattet war die Partie von drei schweren Verletzungen der Kandlerer Spieler Yanik Wagner, Maximilian Krämer und Noah Beierle. Das Trio musste bereits in der ersten Halbzeit ausgewechselt werden, Krämer wurde mit den Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht.

Beide Seiten legten den Fokus auf die Verhinderung eines Gegentors, herausgespielte Torchancen blieben Mangelware. Kandel hatte mehr Tormöglichkeiten, in der 51. Minute vergab Renaldo-Doru Balasa freistehend aus acht Metern nach Querpass von Lukas Bosch. Die Keeper Metzger (FCB) und Anschütz (Jahn) entschärfen mit tollen Paraden die Freistöße von Sanel Catovic (53.) und Pascal Hüll (17.). Zeiskams Coach Stefan Ronecker sagte: „Beide Teams sind an ihre Grenzen gegangen. Das Remis geht in Ordnung.“

Kandels Trainer Marco Weißgerber meinte: „Wir hatten die besseren Chancen. Schade, dass sich die Mannschaft für die gute Leistung nicht mit einem Dreier belohnt hat.“

Gelbe Karten: Kolb, Wörzler, Mees (alle Zeiskam) - **Beste Spieler:** Staiger, Brück - **Catovic, Streib** - **Zuschauer:** 350 - **SR:** Kaufmann (Nierstein). [kebe]

TELEGRAMM

Bundesliga-Spiel abgebrochen Handball. Die Bundesliga-Partie Bergischen HC - HSG Wetzlar am Samstagabend ist nach einem medizinischen Notfall in der Halle abgebrochen worden. Die Begegnung in Wuppertal war beim Stand von 21:19 für die Gäste in der 51. Minute wegen der notärztlichen Behandlung eines Zuschauers auf der Tribüne zunächst für mehrere Minuten unterbrochen worden. Beide Mannschaften einigten sich darauf, das Spiel nicht mehr fortzusetzen. Wie es gewertet wird, ist offen. Nach dem Spiel kam es zu einem weiteren Notfall. [sld]

Ogier muss noch warten Motorsport. Die Rallye-WM wird im letzten Lauf des Jahres in Monza (19. bis 21. November) entschieden. Spitzenreiter Sebastien Ogier verpasste in Spanien die Chance, seinen achten Titel vorzeitig perfekt zu machen. Der Franzose kam im Toyota beim Sieg des Belgiers Thierry Neuville (Hyundai) nur auf Platz vier. Ogiers einziger Konkurrent in der Gesamtwertung, der Brite Elfyn Evans, holte als Zweiter weitere Punkte auf. Der Toyota-Pilot hat vor dem Saisonfinale allerdings noch 17 Zähler Rückstand auf seinen Markenkollegen Ogier. [dpa]

Rotich knackt Paris-Rekord Leichtathletik. Der Kenianer Elisha Rotich hat den Marathon von Paris gewonnen. Der 31-Jährige siegte in Streckenrekordzeit von 2:04:23 Stunden. Im Frauen-Rennen über die 42,195 Kilometer genügte eine schwächere Zeit zum Erfolg: Die 31 Jahre alte Äthiopierin Tigist Memuye setzte sich in 2:26:11 Stunden durch. Am Start waren rund 35.000 Läuferinnen und Läufer. [dpa]

Hannover gewinnt Pokal Wasserball. Waspo 98 Hannover hat zum sechsten Mal den deutschen Pokal gewonnen. Der Meister setzte sich gestern in einem unknüpften Finale in Berlin mit 18:14 gegen Gastgeber Wasserfreunde Spandau 04 durch und sicherte sich das Double. [sld]

Lizaid siegt in Iffezheim Pferdesport. Lizaid heißt die neue Winterkönigin. Zum Abschluss des Sales & Racing Festivals auf der Galopprennbahn in Iffezheim gewann die Zoppenbroicherin aus dem Kölner Quartier von Peter Schiergen die mit 105.000 Euro dotierte Gruppe III-Prüfung über 1600 m für zweijährige Stuten. Mit Championjockey Bauyrzhan Murzabayev verwies sie die von Alexander Pietsch gerittene Rondina als längste Außenseiterin im Feld auf den zweiten Platz. [kebe]

Feraci beflügelt FCK Basketball. Nach drei Niederlagen in Folge ist Regionalligist 1. FC Kaiserslautern der erhoffte Befreiungsschlag gelungen. Beflügelt vom starken Joseph Feraci (31 Punkte) setzten sich die Roten Teufel mit 98:88 (34:41; 80:80) nach Verlängerung gegen die formstarke SG Mannheim durch und feierten den ersten Saisonsieg. [kkm]

Schmidt mit starker Leistung Pferdesport. Wolfgang Schmidt sicherte sich mit einem starken Ritt auf Chili Pepper 8 den Sieg im S-Springen beim Springturnier in Pirmasens-Winzen. Ohne einen einzigen Fehler absolvierte der Tierarzt aus Kaiserslautern den Parkour innerhalb von 48,62 Sekunden. [max]

FUSSBALL

Starke erste Hälfte beim Rülzheimer 3:1-Sieg

GAU-ODERNHEIM. Dank einer bärenstarken ersten Hälfte hat sich der SV Rülzheim für die Hinspielniederlage revanchiert. 3:1 (2:0) gewann der Fußball-Verbandsligist das Rückspiel am Sonntag beim TSV Gau-Odernheim.

„Unterm Strich verdient“, kommentierte SV-Trainer Andreas Bachmann, der eine Gelb-Rote Karte hinnehmen musste. Eine Meinungsverschiedenheit mit dem Linienrichter kostete ihn den Logenplatz am Spielfeldrand. Auf die Partie hatte es keinen Einfluss.

Die individuelle Klasse von Rami Zein und Eric Biedenbach, den beiden SV-Torschützen, gab den Ausschlag. Mehrfach lag zwar der Anschlussstreifer zum 1:2 in der Luft. „Wenn der fällt, wird es auf dem tiefen Boden eklig für uns“, urteilte Bachmann weiter. Aber mit Biedenbachs 3:0, er schloss einen der seltenen Konter erfolgreich ab, war die Entscheidung endgültig zugunsten der erheblich ersatzgeschwächten Gäste gefallen. Muhammad Yasars Ehrentreffer war verschmerzbar.

Tore: 0:1 Zein (7.), 0:2 Biedenbach (22.), 0:3 Biedenbach (29.), 1:3 Yasar (88.) - **Gelbe Karten:** Lazar - **Brechtel, Zein, Rupic, Nganamodel** - **Gelb-Rote Karte:** Bachmann (73.) - **Beste Spieler:** Adler, Hofmann - **Rupic, Draenkow, Biedenbach** - **Zuschauer:** 120 - **Schiedsrichter:** Schulze (SV Ohmbach). [rhp]

ZAHLENSPIEGEL

Fußball

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Frauen 2. Bundesliga and Frauen Regionalliga Südwest.

Handball

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Bundesliga and 2. Bundesliga.

Basketball

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes 1. Bundesliga and 2. Bundesliga ProA.

Tischtennis

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Herren 3. Bundesliga Süd and Regionalliga Südwest.

Frauen 2. Bundesliga

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: FC Bayern München, VfL Wolfsburg.

Frauen Regionalliga Südwest

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: FC Riegersberg, FC Saarbrücken.

Frauen Verbandsliga Südwest

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: SC Siegelbach II, DSG Breitenhain.

B-Juniores Regionalliga Südwest

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: FC Saarbrücken, SV Gonsenheim.

C-Juniores Regionalliga Südwest

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: VfL Rhein-Hunsrück, VfL Eintracht Trier.

England Premier League

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: FC Liverpool, Aston Villa.

Spanien La Liga

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: UD Levante, Real Soc. San Sebastian.

Italien Serie A

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: La Spezia Calcio, Lazio Rom.

Frauen Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: VfL Waiblingen, MTV Heide.

Motorsport

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Rallye-Weltmeisterschaft and Rallye-Europacup.

Frankreich Ligue 1

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: Paris Saint-Germain, Clermont Foot.

Frauen Regionalliga Südwest

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: FC Riegersberg, FC Saarbrücken.

Frauen Verbandsliga Südwest

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: SC Siegelbach II, DSG Breitenhain.

B-Juniores Regionalliga Südwest

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: FC Saarbrücken, SV Gonsenheim.

C-Juniores Regionalliga Südwest

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: VfL Rhein-Hunsrück, VfL Eintracht Trier.

England Premier League

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: FC Liverpool, Aston Villa.

Spanien La Liga

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: UD Levante, Real Soc. San Sebastian.

Italien Serie A

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: La Spezia Calcio, Lazio Rom.

Frauen Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: VfL Waiblingen, MTV Heide.

Motorsport

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Rallye-Weltmeisterschaft and Rallye-Europacup.

Frankreich Ligue 1

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: Paris Saint-Germain, Clermont Foot.

Frauen Regionalliga Südwest

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: FC Riegersberg, FC Saarbrücken.

Frauen Verbandsliga Südwest

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: SC Siegelbach II, DSG Breitenhain.

B-Juniores Regionalliga Südwest

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: FC Saarbrücken, SV Gonsenheim.

C-Juniores Regionalliga Südwest

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: VfL Rhein-Hunsrück, VfL Eintracht Trier.

England Premier League

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: FC Liverpool, Aston Villa.

Spanien La Liga

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: UD Levante, Real Soc. San Sebastian.

Italien Serie A

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: La Spezia Calcio, Lazio Rom.

Frauen Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: VfL Waiblingen, MTV Heide.

Motorsport

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Rallye-Weltmeisterschaft and Rallye-Europacup.

Frankreich Ligue 1

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: Paris Saint-Germain, Clermont Foot.

Frauen Regionalliga Südwest

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: FC Riegersberg, FC Saarbrücken.

Frauen Verbandsliga Südwest

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: SC Siegelbach II, DSG Breitenhain.

B-Juniores Regionalliga Südwest

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: FC Saarbrücken, SV Gonsenheim.

C-Juniores Regionalliga Südwest

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: VfL Rhein-Hunsrück, VfL Eintracht Trier.

England Premier League

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: FC Liverpool, Aston Villa.

Spanien La Liga

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: UD Levante, Real Soc. San Sebastian.

Italien Serie A

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: La Spezia Calcio, Lazio Rom.

Frauen Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: VfL Waiblingen, MTV Heide.

Motorsport

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Rallye-Weltmeisterschaft and Rallye-Europacup.

Frankreich Ligue 1

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Top teams: Paris Saint-Germain, Clermont Foot.



Kampf um den Ball unterm Korb: Niklas Würzner (rechts) und Christian Sengfelder.

An Überraschung geschnuppert

BASKETBALL: Academics Heidelberg überzeugen bei der knappen 68:72-Niederlage in Bamberg. Nur mit den Freiwürfen hapert es.

VON MICHAEL WILKENING

Der märchenhafte Saison-einstand der MLP Academics Heidelberg hat am Sonntag ein Ende gefunden – und trotzdem waren die 40 Minuten in Bamberg die Bestätigung, dass die drei Siege zum Auftakt der Spielzeit in der Basketball-Bundesliga kein Zufallsprodukt waren. Bei der 68:72 (35:45)-Niederlage beim neuen Tabellenführer Brose Bamberg schnupperten die Heidelberger an einer großen Überraschung.

Vor ein paar Wochen war es nicht vorstellbar, dass die Academics den Bambergern eine offene Partie liefern würden – und sich nach der Schlussirene ernsthaft Vorwürfe machen müssen, nicht gewonnen zu haben.

Die Heidelberger spielten gut, zeigten aber ein paar Schwächen zu viel. Der etablierte Bundesligist aus Bamberg und der Aufsteiger aus Heidelberg spielten auf dem gleichen Niveau, was unterstreicht, dass die Mannschaft von Branislav Ignjatovic viel mehr sein kann als ein Abstiegskandidat.

„Wir haben starke Spieler, sind ein gutes Team. Wir können mithalten“, sagte Shyron Ely. Der US-Amerikaner war mit 19 Punkten der beste Werfer der Partie und musste seine Gefühle nach dem Match erst einmal sortieren.

Der Erst über die Niederlage schlummerte in ihm, gleichzeitig spürte er die Bestätigung, gemeinsam mit den Kollegen gegen fast jeden Bundesligisten siegen zu können. „Es waren am Ende ein paar Kleinigkeiten“, sagte Ely. 23,5 Sekunden vor dem Ende hatten die Heidelberger eine imposante Aufholjagd fast gekrönt und schnupperten beim 68:70 tatsächlich am vierten Saison Erfolg. Die Wende

gelang aber nicht mehr, weil der Bamberg Patrick Heckmann mit zwei erfolgreich verwandelten Freiwürfen auf 72:68 erhöhte und den Academics anschließend ein Ballverlust unterlief. Die Sicherheit von Heckmann von der Freiwurflinie führte den Heidelbergern vor Augen, wo sie dieses enge Spiel verloren hatten. Insgesamt trafen die Ignjatovic-Schützlinge nur sechs von 16 Freiwürfen. Allein in den letzten zweieinhalb Minuten der Partie ließen sie vier Chancen aus – und verloren am Ende mit vier Punkten Differenz. „Mal wieder hat uns die Freiwurfschule den Sieg gekostet“, sagte Albert Kuppe, der wegen eines gebrochenen Fingers nicht mitspielen konnte.

Die starke kämpferische Leistung blieb deshalb unbeachtet und die 3297 Zuschauer in der „Frankenhölle“ bejubelten deshalb einen knappen Sieg der Heimmannschaft. Lange hatte es so ausgesehen, als sollte der ungefährdet gelingen, denn zur Pause führten die Bamberger 45:35 und waren zu diesem Zeitpunkt deutlich besser als die Academics. „Sie haben den Ball schnell laufen lassen und wir haben in der Defensive keine Mittel gefunden“, sagte Ely.

Mitte des dritten Viertels lagen die Heidelberger mit 15 Punkten zurück, ehe sie, angeführt vom nimmermüden Kelvin Martin, langsam, aber stetig aufholten. In der Arena wurde es immer leiser, weil die Academics stark verteidigten und die Bamberger keine Lösungen mehr in der Offensive fanden. „Bamberg war bisher unser stärkster Gegner und wir hatten die Chance auf einen Sieg“, erklärte Ely. Er trug dabei das Gefühl der Trauer und der Zufriedenheit in sich.

Genernt und frustriert

TENNIS: Alexander Zverev verpasst eine große Chance

INDIAN WELLS. Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben: Der Tennis-Olympiasieger verlor im Viertelfinale von Indian Wells – trotz zweier Matchbälle. Die Folge: Frust und Zuschauerschelte.



Alexander Zverev FOTO: DPA

Obendrein war er vom Verhalten einiger Zuschauer genervt: „Auf der einen Seite waren ein paar, die immer zwischen erstem und zweiten Aufschlag geredet und nicht so schöne Dinge gesagt haben“, berichtete Zverev.

Boris Becker (1987 und 1988) bleibt damit der einzige deutsche Sieger beim Eliteturnier in der kalifornischen Wüste. Zumindest ein kleiner Trost bleibt Zverev: Bereits durch seinen Drittrunden-Einzug hatte er sich vorzeitig für die ATP Finals in Turin (14. bis 21. November) qualifiziert. Es ist seine fünfte Teilnahme in Serie am Abschlussturnier, das er 2018 gewonnen hatte. [sid

Vielleicht war Zverev mit seinen Gedanken schon bei Nikolas Bassilaschwili, vielleicht sogar schon im Finale. 5:2 im dritten Satz gegen Taylor Fritz – eine klare Sache. Bei zwei Matchbällen fehlte Zverev nur ein einziger Punkt zum Sieg, und doch ließ er nach fast zweieinhalb Stunden: Heimreise statt Halbfinale beim Masters in Indian Wells.

Zverev (24) war frustriert. Nachdem der Grieche Stefanos Tsitsipas als vermeintlich größter Kontrahent kurz zuvor überraschend an Bassilaschwili gescheitert war, schien der Weg für den Olympiasieger frei zu sein. Umso schmerzhafter war das Aus gegen den Welttranglistenz-39, daraus machte Zverev keinen Hehl. „Ich will einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein. Die Niederlage tut weh, denn ich wusste, dass ich nach der Niederlage von Stefanos der Favorit auf den Turniersieg war“, sagte Zverev. „Ich war so kurz davor zu gewinnen, aber ich habe das Niveau nicht konstant gebracht.“

Pro League, Herren, Haupttrunde Belgien - Deutschland 6:1



Der Ruchheimer Jan Gutermann nimmt es mit drei Büchelbergern auf und kann den Ball abspielen. FOTO: MORAY

Büchelberg bleibt dran

FUSSBALL-LANDESLIGA OST: Mit 2:1 gewinnt der SV das Spitzenspiel in Ruchheim und bleibt Tabellenführer Billigheim/Ingenheim auf den Fersen. Schlusssicht Geinsheim verliert sein fünftes Heimspiel in Folge.

Südwest Ludwigshafen - TSV Billigheim/Ingenheim 0:3. Die Gastgeber waren von Anfang an gut im Spiel und hatte eine Riesenchance für Funk. Vor allem in der ersten Hälfte gefiel das Team und bot dem Favoriten 70 Minuten lang Paroli. Dennoch ging der TSV mit einem 22-Meter-Schuss von Kautner in Führung, der nicht unhaltbar schien (12.). Südwest zwang die Südpfänger zu vielen lang geschlagenen Bällen und geriet erst auf der Verliererstraße, als Thiede einen Patzer zum 2:0 verwertete (71.). In der Schlussphase erhöhte Ulmeyer nach einem Freistoß per Kopfball auf 3:0 (82.). - Zuschauer: 120. |rhp

FSV agierte galliger als zuletzt, war kampfstark, eroberte viele zweite Bälle und hatte bei drei Aluminiumtreffern Pech. Herxheim hatte ebenfalls gute Möglichkeiten und scheiterte einmal an der Latte. Nach einer Stunde verlor die Viktoria Ehnies mit der Gelb-Roten Karte. In Überzahl gelang Schifferstadt mit einer Kopie des ersten Treffers das 2:0 (68.). Dieses Mal flankte Hafner und Schwind traf per Kopfball. - Zuschauer: 200. |rhp

FSV agierte galliger als zuletzt, war kampfstark, eroberte viele zweite Bälle und hatte bei drei Aluminiumtreffern Pech. Herxheim hatte ebenfalls gute Möglichkeiten und scheiterte einmal an der Latte. Nach einer Stunde verlor die Viktoria Ehnies mit der Gelb-Roten Karte. In Überzahl gelang Schifferstadt mit einer Kopie des ersten Treffers das 2:0 (68.). Dieses Mal flankte Hafner und Schwind traf per Kopfball. - Zuschauer: 200. |rhp

FSV Schifferstadt - Viktoria Herxheim 2:0. In einer ausgeglichener Partie zweier ersatzgeschwächter Teams erwischte der FSV den besseren Start. Nach einer maßgerechten Flanke von Nett köpfte der am zweiten Pfosten lauernde Hoffmann den Ball zum 1:0 in die Maschen (17.). Der

FSV agierte galliger als zuletzt, war kampfstark, eroberte viele zweite Bälle und hatte bei drei Aluminiumtreffern Pech. Herxheim hatte ebenfalls gute Möglichkeiten und scheiterte einmal an der Latte. Nach einer Stunde verlor die Viktoria Ehnies mit der Gelb-Roten Karte. In Überzahl gelang Schifferstadt mit einer Kopie des ersten Treffers das 2:0 (68.). Dieses Mal flankte Hafner und Schwind traf per Kopfball. - Zuschauer: 200. |rhp

FSV agierte galliger als zuletzt, war kampfstark, eroberte viele zweite Bälle und hatte bei drei Aluminiumtreffern Pech. Herxheim hatte ebenfalls gute Möglichkeiten und scheiterte einmal an der Latte. Nach einer Stunde verlor die Viktoria Ehnies mit der Gelb-Roten Karte. In Überzahl gelang Schifferstadt mit einer Kopie des ersten Treffers das 2:0 (68.). Dieses Mal flankte Hafner und Schwind traf per Kopfball. - Zuschauer: 200. |rhp

Jockgrim siegt im Spitzenspiel

FUSSBALL-BEZIRKSLIGA VORDERPFALZ: TSG nach 5:0 gegen Lustadt in Südgruppe vorne

BSC Oppau - FG 08 Mutterstadt 2:0. Nach Garlipp's Rückpass vor der Grundlinie traf BSC-Torjäger Ferraro früh zum 1:0 (8.). Mutterstadt hatte mehr vom Spiel, blieb aber harmlos und hatte bis zur Pause nur Halbchancen. Anders die Oppauer, für die Ferraro zweimal hätte erhöhen können. Einen Distanzschuss von König kratzte Falkenstein aus dem Winkel. Im zweiten Abschnitt besaßen Gerner und Pereira Chancen für den Gast, jubeln konnte aber wieder der BSC, als Hoti per Flachschuss das 2:0 gelang (66.). Kurz vor dem Ende schloss Hoti eine Konter zu überhastet ab. Der Oppauer Kapitän Weiß sah die Ampelkarte (90.+3.). - Zuschauer: 140. |lth

pack von Hommrich zurück (10., 11.). Als Innenverteidiger Roßbach wegen einer „Notbremse“ die Rote Karte sah (32.), geriet der ESV auf die Verliererstraße. Amann erhöhte auf 3:1 (43.). Nach dem Wechsel spielte der VfR druckvoll weiter und krönte seine runde Leistung mit Toren von Hommrich (62.), Tack (76.), Winsel (79.) und Lozan (87.). - Zuschauer: 120. |rhp

auf und nach einem Eckball besorgte erneut Kühnast das 2:2 (89.). Im Gegenzug gelang den Gastgebern das erlösende 3:2. Eine Ecke köpfte Schulz ins Netz. - Zuschauer: 100. |eur

Ludwigshafener SC - RW Seebach 0:0. Die Gastgeber taten sich schwer, zu ihrem Spiel zu finden. Grund dafür waren tief stehende und gut organisierte Seebacher, die dem LSC kaum Spielraum ließen. Vieles in der von Zweikämpfen dominierten Partie spielte sich im Mittelfeld ab. Der LSC hatte die größeren Spielanteile, doch das Chancenverhältnis war ausgeglichen. Die Gäste trafen einmal das Aluminium. Wei Durchschlagskraft und Frische fehlten, mussten sich die Einheimischen mit einem 0:0 begnügen. - Zuschauer: 80. |rhp

ASV Maxdorf - SC Bobenheim-Roxheim 5:0. Der ASV begann zielstrebig, doch der Ball wollte nicht ins Tor des SCB. Nach und nach fing sich der früh attackierende Gast, blieb aber ungenutzte. Direkt nach der Pause platzierte mit dem 1:0 von Albrecht der Knoten (47.). Die Vorarbeit von Schieß nutzte Jesberger zum 2:0 (55.), dann traf Schieß selbst (60.). Die Tordurchsage war noch nicht verklungen, da er erhöhte der eingewechselte Hilzendege auf 4:0 (61.). Hilzendege setzte auch den Schlusspunkt (69.). - Zuschauer: 120. |huma

VfB Hochstadt - 08 Haßloch 0:2. Nach dem ersten Saisonspiel war der Tabellenletzte guter Dinge, den Aufwärtstrend fortsetzen zu können. Große Aufregung bei den Hochstädtern gab es, als Neufeld mit einem Schuss aus 16 Metern die Unterkanne der Latte traf und viele VfB'er glaubten, dass der Ball danach hinter der Linie gelandet war (60.). Doch der Schiedsrichter erkannte die mutmaßliche Führung nicht an. Nach der Gelb-Roten Karte gegen Gudan bekam Haßloch Oberwasser. Allen (80.) und Olbrich nach einem Konter (90.+4) machten das 0:2-Endergebnis perfekt. - Zuschauer: 170. |jeff

SV Weisenheim - FV Freinsheim 0:4. Freinsheim dominierte im Derby, auch weil bei den Platzherren einige Stammkräfte fehlten. Mit einem Sonntagsschuss aus 30 Metern brachte Boller den FV in Führung (17.). Als SVW-Torwart Bulla und Gästestürmer Schinnerer aneinandergerieten, zeigte der Schiedsrichter beiden die Rote Karte. Etliche Zuschauer betreten den Platz, weshalb die Partie für zehn Minuten unterbrochen war. Als es weiterging, zirkelte Odak einen Freistoß um die Mauer ins Tor (45.+6). In der zweiten Hälfte hatten sich die Gemüter beruhigt und Odak (68.) sowie Boller (75.) legten noch zwei Treffer nach. - Zuschauer: 250. |rhp

VfB Haßloch - SV Minfeld 3:2. Der VfB vergab in der Anfangsphase einige Gelegenheiten zur Führung. Das rächte sich, denn Kühnast schloss einen Konter mit dem 1:0 für Minfeld ab (20.). Mit dem Pausenpfiff markierte Stanley den Ausgleichstreffer. Nach Wiederanpfiff war Haßloch am Drücker, die Südpfänger verlegten sich auf Konter. Das 2:1 gelang erneut Stanley (75.). Minfeld gab aber nicht

VfB Hochstadt - 08 Haßloch 0:2. Nach dem ersten Saisonspiel war der Tabellenletzte guter Dinge, den Aufwärtstrend fortsetzen zu können. Große Aufregung bei den Hochstädtern gab es, als Neufeld mit einem Schuss aus 16 Metern die Unterkanne der Latte traf und viele VfB'er glaubten, dass der Ball danach hinter der Linie gelandet war (60.). Doch der Schiedsrichter erkannte die mutmaßliche Führung nicht an. Nach der Gelb-Roten Karte gegen Gudan bekam Haßloch Oberwasser. Allen (80.) und Olbrich nach einem Konter (90.+4) machten das 0:2-Endergebnis perfekt. - Zuschauer: 170. |jeff

SV Weisenheim - FV Freinsheim 0:4. Freinsheim dominierte im Derby, auch weil bei den Platzherren einige Stammkräfte fehlten. Mit einem Sonntagsschuss aus 30 Metern brachte Boller den FV in Führung (17.). Als SVW-Torwart Bulla und Gästestürmer Schinnerer aneinandergerieten, zeigte der Schiedsrichter beiden die Rote Karte. Etliche Zuschauer betreten den Platz, weshalb die Partie für zehn Minuten unterbrochen war. Als es weiterging, zirkelte Odak einen Freistoß um die Mauer ins Tor (45.+6). In der zweiten Hälfte hatten sich die Gemüter beruhigt und Odak (68.) sowie Boller (75.) legten noch zwei Treffer nach. - Zuschauer: 250. |rhp



Rasanter Zweikampf: Oppaus Dominic Gerber (links) gegen den Mutterstädter Christian Pereira. FOTO: KUNZ

TSG Jockgrim - FC Lustadt 5:0. Der neue Tabellenführer besaß schon in der ersten Halbzeit etliche Chancen, die aber ungenutzt blieben. Eine alte Problem der TSG. Doch dann ging es Schlag auf Schlag, wobei Torjäger Pfingel oft Vorbereiter war. Mit einem Kopfball sorgte Veth für die Führung (52.). Einen Abpraller von FC-Torwart Renner verwertete Hau zum 2:0 (52.). Sehenswert der Lupfer von Veth zum 3:0 (55.). Hau (65.) und Bendusch per Kopfball nach Ecke (82.) machten mit ihren Treffern den Deckel drauf. Glück hatte Jockgrim bei einem Lattenschuss der Lustadter (28.). - Zuschauer: 150. |jeff

VfR Frankenthal - ESV Ludwigshafen 7:1. Kalt erwacht wurde der VfR vom 0:1 Tafliljajs (6.). Doch die Gastgeber schlugen mit einem Doppel-

Rasanter Zweikampf: Oppaus Dominic Gerber (links) gegen den Mutterstädter Christian Pereira. FOTO: KUNZ

TORJÄGER DER LIGA
Anli (Ludwigshafener SC) 17, Wilhelm (Queichhambach) 14, Ferraro (Oppau), Hommrich (Frankenthal) je 13.

FUSSBALL-ZAHLENSPIEGEL

Landesliga Ost Gruppe Nord		
RWO Alzey - TSG Bretzenheim	0:1	
Fortuna Mombach - Wormatia Worms II	0:7	
VfB Bodenheim - RWO Alzey	1:1	
TSG Bretzenheim - SpVgg Ingelheim	1:1	
SV Gimsheim - Fontana Finthen	5:1	
1. (1) Wormatia Worms II	9	6
2. (2) VfB Bodenheim	9	5
3. (5) TSG Bretzenheim	9	5
4. (3) RWO Alzey	9	4
5. (4) VR Grünstadt	8	4
6. (6) SV Gimsheim	9	4
7. (7) SpVgg Ingelheim	9	2
8. (8) Fontana Finthen	9	1
9. (9) Fortuna Mombach	9	0

Landesliga Ost Gruppe Süd		
Südwest Ludwigshafen - TSV Billigheim/Ingenheim	0:3	
FSV Schifferstadt - Viktoria Herxheim	2:0	
SV Ruchheim - SV Büchelberg	1:2	
SV Geinsheim - FSV Offenbach	2:3	
1. (1) TSV Billigheim/Ingenhm.	9	7
2. (2) SV Büchelberg	9	6
3. (3) SV Ruchheim	9	5
4. (5) FSV Offenbach	9	5
5. (6) FSV Schifferstadt	9	3
6. (4) Viktoria Herxheim	9	3
7. (7) TUS Altheiningen	8	2
8. (8) Südwest Ludwigshafen	8	1
9. (9) SV Geinsheim	8	1

Bezirksliga Vorderpfalz Nord		
FG 08 Mutterstadt - RW Seebach	2:0	
FV Freinsheim - Ludwigshafener SC	1:6	
ASV Maxdorf - VR Frankenthal	3:4	
SV Weisenheim/Sand - ESV Ludwigshafen	6:0	
BSC Oppau - FG 08 Mutterstadt	2:0	
Ludwigshafener SC - RW Seebach	0:0	
SV Weisenheim/Sand - FV Freinsheim	0:1	
VfR Frankenthal - ESV Ludwigshafen	7:1	
ASV Maxdorf - SC Bobenheim-Roxheim	5:0	
1. (3) VfR Frankenthal	11	8
2. (1) FV Freinsheim	11	8
3. (2) BSC Oppau	11	8
4. (4) FG 08 Mutterstadt	12	6
5. (5) RW Seebach	12	6
6. (6) ESV Ludwigshafen	12	6
7. (7) Ludwighafener SC	10	4
8. (8) SV Weisenheim/Sand	11	5
9. (9) ASV Maxdorf	12	2
10. (10) SC Bobenheim-Roxheim	10	0

Bezirksliga Vorderpfalz Süd		
VTG Queichhambach - VfB Haßloch	5:3	
VfB Haßloch - SV Minfeld	3:2	
VfB Haßloch - FC 08 Haßloch	0:2	
VTG Queichhambach - Frankv./Gleisw./Sieb.	4:2	
TSG Jockgrim - FC Lustadt	5:0	
1. (2) TSG Jockgrim	10	7
2. (1) TUS Knittelsheim	9	5
3. (5) VTG Queichhambach	11	5
4. (4) FC 08 Haßloch	10	5
5. (3) FC Lustadt	11	5
6. (6) VfB Haßloch	10	4
7. (7) Frankv./Gleisw./Sieb.	10	3
8. (8) SV Minfeld	10	3
9. (9) VfB Haßloch	9	1

A-Klasse Rhein-Pfalz I		
VfR Friesenheim - SG Edigheim 02	1:1	
SW Frankenthal - Arminia Ludwigshafen II	3:1	
Schauernheim - FC Croatia Ludwigshafen 42	3:1	
KSV Amed Ludwigshafen - SG Maudach 4:1	8:10	
SG Edigheim	7	19
SV Schauernheim	8	13
SV Frankenthal	6	13
VfR Friesenheim	7	13

A-Klasse Rhein-Pfalz II		
SV Oberörschen - TSV Sausenheim 3:0	7	12
DK Epstein - TSV Sausenheim 7:6	7	12
Beindersheim - TSV Ebersheim 8:3	8	3
ASV Heßloch	6	12

A-Klasse Rhein-Mittelhaardt Ost		
TuS Medttersheim II - FSV Schifferstadt II	3:1	
FV Dudenhofen II - FV Hanhofen II	1:1	
FV Dudenhofen III	9	22
FV Bergshausen	9	21
Mechtersheim II	8	18
FSV Schifferstadt II	9	3

A-Klasse Rhein-Mittelhaardt West		
ASV Aldorf-Böbingen - TSG Deidesheim I	1:1	
TSG Deidesheim I	8	20
Alt-Böbingen	9	17
SV Weingarten	8	16
Böhl/Ingelheim	9	9

A-Klasse Südpfalz Ost		
FC Bavaria Wörth - Olympia Rheinbach 0:3	9	11
VfR Sondernheim - SV Erlebenbach 5:0	9	11
FV Neuburg - FVP Maximiliansau I	1:1	
SV Hatzenbühl 5:3	9	11
SV Erlebenbach	9	10
VfK Henxheim II	8	19
Bavaria Wörth	9	16
VfR Sondernheim	9	12
FVP Maximiliansau	8	11

A-Klasse Südpfalz West		
FSV Freimersheim - TuS Schaidt 4:0	7	11
SPfr. Dierbach - FC Phönix Bellheim 4:1	7	11
TuS Schaidt	8	12
Phönix Bellheim	8	12
SPfr. Dierbach	8	12
TuS Schaidt	8	12

B-Klasse Rhein-Pfalz Nord I		
VfR Frankenthal II - TuS Flomersheim I	1:1	
VfR Frankenthal III	7	13
ASV Mörsh	7	13
VfR Frankenthal II	7	12
Bobenheim-Roxh. II	6	11
Vat. Frankenthal	7	11

B-Klasse Rhein-Pfalz Nord II		
Eintracht Lambsheim 13	13	5
Eintracht Lambsheim 13	13	5
Eintracht Lambsheim 13	13	5
Eintracht Lambsheim 13	13	5
Eintracht Lambsheim 13	13	5
Eintracht Lambsheim 13	13	5

B-Klasse Rhein-Pfalz Süd I		
Ludwigshafener SC II - VfR Friesenheim II	3:3	
GW Lu/hafen	5	15
Lu/hafener SC II	6	12
ESV Lu/hafen II	7	10
Südwest Ludwigshafen II	5	9

B-Klasse Rhein-Pfalz Süd II		
BSC Oppau II - FSV Ogersheim 2:3	7	9
ASV Birkenheide	8	19
TuS Ogersheim	6	18
FSV Ogersheim	7	16
ASV Maxdorf II	8	11

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Nord		
Leistadt - Wachenheim 2:2	12	12
TuS Wachenheim	9	23
Leistadt - TV Ellerstadt 0:3	12	12
TuS Wachenheim	10	26
Deidesheim II	9	19
TV Ellerstadt	10	13

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Ost		
VfL Neuhoften - Altpf. 0:1	10	25
ASV Waldsee	10	25
FC Mutterstadt II	10	24
VfB Haßloch II	10	16
VfL Neuhoften	10	16

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Süd		
FC Bayern Würth II - VfL Duttweiler 2:1	12	12
FC Bayern Würth II	12	12
FC Bayern Würth II	12	12
FC Bayern Würth II	12	12
FC Bayern Würth II	12	12
FC Bayern Würth II	12	12

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt West		
TuS St. Martin - SpVgg Erdenkoben 0:0	12	12
ASV Waldsee II	12	12
ASV Waldsee II	12	12
ASV Waldsee II	12	12
ASV Waldsee II	12	12
ASV Waldsee II	12	12

B-Klasse Südpfalz Ost Gruppe Ost		
FC Bavaria Wörth II - SV Olympia Rheinbach II	3:2	
FC Bavaria Wörth II	12	12
FC Bavaria Wörth II	12	12
FC Bavaria Wörth II	12	12
FC Bavaria Wörth II	12	12
FC Bavaria Wörth II	12	12

B-Klasse Südpfalz West Gruppe Ost		
SV Ludwigshafen Südwest 0:4	10	15
SV Ludwigshafen Südwest	10	15
SV Ludwigshafen Südwest	10	15
SV Ludwigshafen Südwest	10	15
SV Ludwigshafen Südwest	10	15
SV Ludwigshafen Südwest	10	15

B-Klasse Südpfalz West Gruppe West		
FC Bayern Würth III - VfL Duttweiler 2:1	12	12
FC Bayern Würth III	12	12
FC Bayern Würth III	12	12
FC Bayern Würth III	12	12
FC Bayern Würth III	12	12
FC Bayern Würth III	12	12

B-Klasse Südpfalz West Gruppe Süd		
FC Bayern Würth IV - VfL Duttweiler 2:1	12	12
FC Bayern Würth IV	12	12
FC Bayern Würth IV	12	12
FC Bayern Würth IV	12	12
FC Bayern Würth IV	12	12
FC Bayern Würth IV	12	12

Frauen, Landesliga		
VfB Annweiler - FC Lustadt 4:2	9	9
VfB Annweiler	9	9

Frauen, Bezirksliga Nord 7er		
FC Speyer - ASV Nibelungen 3:0	2	6
FC Speyer	2	6

Frauen, Bezirksliga Vorderpfalz Süd 7er		
SV Herxheimweyer - FC Lustadt II 1:2	3	3
SV Herxheimweyer	3	3

Registerbekanntmachungen



DO WHAT YOU DO BEST, OUTSOURCE THE REST !
CREDITREFORM INKASSO!

WIRTSCHAFTSAUSKÜNFTE, BONITÄTSPRÜFUNGEN, RATING, PAYMENT, FORDERUNGSMANAGEMENT/INKASSO, FACTORING, MARKETING-SERVICES

Wir sind in Ihrer Nähe: Creditreform Ludwigshafen
Tel. 0621 53807-0 · E-Mail: info@ludwigshafen.Creditreform.de

Creditreform Neustadt
Tel. 06321 9250-0 · E-Mail: info@neustadt.Creditreform.de

Creditreform Speyer
Tel. 06232 6015-0 · E-Mail: info@speyer.Creditreform.de

Die Registerbekanntmachungen werden vom Bundesanzeiger zur Verfügung gestellt

Neueintragung

HRA 30915: - 08.10.2021: SVONAS Vermögensverwaltung KG, Landau. HRA 30915: SVONAS Vermögensverwaltung KG, Landau in der Pfalz, Fichtenstraße 30, 76829 Landau in der Pfalz. Kommanditgesellschaft. Geschäftsanschrift: Fichtenstraße 30, 76829 Landau in der Pfalz. Allgemeine Vertretungsregelung: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Persönlich haftender Gesellschafter: Moritz, Sven, Roschbach, *28.04.1972, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 30916: - 11.10.2021: KH Jung Grundstücks UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Landau. HRA 30916: KH Jung Grundstücks UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Landau in der Pfalz, Hindenburgstraße 1, 76829 Landau in der Pfalz. (Die Verwaltung eigenen Vermögens, namentlich von Immobilien, insbesondere des Grundstücks in 76316 Malsch, Siemensstraße 24, Kommanditgesellschaft. Geschäftsanschrift: Hindenburgstraße 1, 76829 Landau in der Pfalz. Allgemeine Vertretungsregelung: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Jeder persönlich haftende Gesellschafter sowie dessen jeweilige Geschäftsführer sind befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen. Persönlich haftender Gesellschafter: KH Jung Verwaltungsverwaltung UG (haftungsbeschränkt), Landau in der Pfalz (Amtsgericht Landau in der Pfalz HRB 33217).

HRA 30917: - 12.10.2021: eagle eye OHG, Kandel. HRA 30917: eagle eye OHG, Kandel, Höfen 3, 76870 Kandel. (Gegenstand des Unternehmens sind Vertrieb von Gegenständen des Augenoptik-Handwerks, insbesondere von Brillen, Brillenfassungen, Brillengläsern nebst Zubehör, auch im Rahmen eines Online-Shops, sowie Kauf, Verkauf und Verwaltung von Immobilien.). Offene Handelsgesellschaft. Geschäftsanschrift: Höfen 3, 76870 Kandel. Allgemeine Vertretungsregelung: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Jeder persönlich haftende Gesellschafter ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen. Persönlich haftender Gesellschafter: Geier, Sebastian, Östringen, *14.03.1985; Kleiner, Niko, Kandel, *30.04.1979.

HRB 32615: - 08.10.2021: LM Bau GmbH, Dahn. HRB 32615: LM Bau GmbH, Dahn, Schloßstraße 18, 66994 Dahn. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Geschäftsanschrift: Schloßstraße 18, 66994 Dahn. Gegenstand: Erbringung von Hochbauarbeiten aller Art, insbesondere Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerarbeiten, Maurer- und Betonbauarbeiten sowie Stuckateur- und Zimmerarbeiten, in denen mit Ausnahme genehmigungspflichtiger Tätigkeiten im Sinne des § 34 c GewO, ferner der An- und Verkauf von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Leier, Hermann, Dahn, *31.07.1990; Maiellaro, Fabio, Rieschweiler-Mühlbach, *09.10.1987, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 33216: - 07.10.2021: Ziegler Immobilien & Verwaltung GmbH, Vorderweidenthal. HRB 33216: Ziegler Immobilien & Verwaltung GmbH, Vorderweidenthal, Bethof 24, 76889 Vorderweidenthal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Geschäftsanschrift: Bethof 24, 76889 Vorderweidenthal. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens, namentlich das Haben und Halten sowie die Vermietung und Verpachtung von eigenem Grundbesitz, einschließlich der Errichtung von Gebäuden auf eigenem Grundbesitz. Stammkapital: 100.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die

Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Ziegler, Artur, Vorderweidenthal, *08.01.1962; Ziegler, Inna, Bad Bergzabern, *29.08.1985, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 33217: - 07.10.2021: KH Jung Verwaltungsverwaltung UG (haftungsbeschränkt), Landau. HRB 33217: KH Jung Verwaltungsverwaltung UG (haftungsbeschränkt), Landau in der Pfalz, Hindenburgstraße 1, 76829 Landau in der Pfalz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Geschäftsanschrift: Hindenburgstraße 1, 76829 Landau in der Pfalz. Gegenstand: Die Verwaltung und Geschäftsführung anderer Gesellschaften sowie jegliche Tätigkeiten, die den vorgenannten Zwecken förderlich sind, namentlich die Übernahme der Geschäftsführung bei der KH Jung Grundstücks UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG mit Sitz in Landau in der Pfalz. Stammkapital: 1.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Jung, Karlheinz, Landau in der Pfalz, *07.03.1957, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 33218: - 07.10.2021: Würfelhaus-GmbH, Herxheim. HRB 33218: Würfelhaus-GmbH, Herxheim bei Landau, Obere Hauptstraße 97a, 76863 Herxheim bei Landau. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Geschäftsanschrift: Obere Hauptstraße 97a, 76863 Herxheim bei Landau. Gegenstand: Die Herstellung und der Verkauf von digitalen Kursen, Lehr- und Lernmaterialien, Apps, Spielen, Büchern und die Entwicklung von Kursplattformen, Spielen, Communities und Abomodellen sowie Lehrertätigkeiten, Ausbildung, Keynote-Speaker, Projektentwicklung und Begleitung, Coaching, Lerntherapie, Nachhilfe, Diagnostik und Beratung, Durchführung und Vermittlung von Angeboten zu Distance-Learning, Durchführung von Seminaren, Affiliate Marketing, Verleih und Vertrieb von medizinischen und gesundheitsfördernden Geräten, Durchführung von Therapie- und Wellnessitzungen, Vertrieb von Produkten über Networkmarketing. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Kettlerstraße 81, 76863 Herxheim bei Landau. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Geschäftsanschrift: Kettlerstraße 81, 76863 Herxheim bei Landau. Gegenstand: Das Betreiben von Webseiten und der Onlinehandel von Erlaubnisfreien Artikeln aller Art insbesondere aus dem Bereich Geschenkartikel, Merchandising, Küche und Haushalt, Textilien. Erbringung von Marketing und Werbe-Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Gräber, Carolin, Herxheim bei Landau, *12.06.1986, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 33220: - 12.10.2021: geox GmbH, Landau. HRB 33220: geox GmbH, Landau in der Pfalz, Eutzinger Straße 42, 76829 Landau in der Pfalz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Geschäftsanschrift: Eutzinger Straße 42, 76829 Landau in der Pfalz. Gegenstand: Die Verwaltung und Geschäftsführung anderer Gesellschaften sowie jegliche Tätigkeiten, die den vorgenannten Zwecken förderlich sind, namentlich die Übernahme der Geschäftsführung bei der KH Jung Grundstücks UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG mit Sitz in Landau in der Pfalz. Stammkapital: 1.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die

versammlung vom 02.08.2021 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma, Sitz und Geschäftsjahr) sowie 6 (Gesellschafterversammlung) und mit ihr die Sitzverlegung von Ascheberg (bisher Amtsgericht Coesfeld HRB 16676) nach Landau in der Pfalz beschlossen. Geschäftsanschrift: Eutzinger Straße 42, 76829 Landau in der Pfalz. Gegenstand: Planung, Bau, Betrieb und Finanzierung von Geothermieanlagen sowie die Einbringung von damit zusammenhängenden Serviceleistungen zum Zweck der Energieerzeugung sowie Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen sowie Übernahme geschäftsleitender Tätigkeiten bei Handelsgesellschaften. Stammkapital: 1.200.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Personendaten (Wohnort) und besondere Vertretungsregelung geändert, nun: Geschäftsführer: Tzoulakis, Nikolaos, Oberkirch, *07.07.1960. Bestellt als Geschäftsführer: Ostermann, Kai, Hamburg, *17.02.1983, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 33221: - 12.10.2021: BNT Connect UG (haftungsbeschränkt), Landau. HRB 33221: BNT Connect UG (haftungsbeschränkt), Landau in der Pfalz, Cornichonstraße 11, 76829 Landau in der Pfalz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Geschäftsanschrift: Cornichonstraße 11, 76829 Landau in der Pfalz. Gegenstand: Vertrieb und Marketing von digitalen Informationsprodukten sowie Consulting im Bereich Marketing sowie Empfehlungsmarketing. Stammkapital: 1.500,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Becker, Bastian, Herxheim bei Landau, *20.06.1990; Krone, Tim, Landau in der Pfalz, *26.09.1996, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Geschäftsleiter: Shemsia, Fisnik, Landau in der Pfalz, *02.06.1984, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Veränderung

GnR 111: - 11.10.2021: Deutsches Weintor eG, Ibbesheim. GnR 111: Deutsches Weintor eG, Ibbesheim/Pfalz, An der Alhmühle 1, 76831 Ibbesheim. Bestellt als Vorstand: Römmich, Gerhard, Edenkoben, *14.07.1963.

HRA 30120: - 08.10.2021: GeRo - Sandweg Projektentwicklungs GmbH & Co. KG, Rülzheim. Vorgänge ohne Eintragung 08.10.2021 HRA 30120: GeRo - Sandweg Projektentwicklungs GmbH & Co. KG, Rülzheim, Mittlere Ortsstraße 79, 76761 Rülzheim. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 1032: - 07.10.2021: Gillet Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Landau. HRB 1032: Gillet Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Landau in der Pfalz, Lotschstraße 15, 76829 Landau in der Pfalz. Geändert, nun: Geschäftsanschrift: Gilletstraße 1-3, 76829 Landau in der Pfalz. Nicht mehr Geschäftsführer: Gillet, Wolfram, Kaufmann, Landau in der Pfalz.

HRB 2669: - 08.10.2021: DLS-Schlick Dienstleistungen GmbH-Gebäudereinigung, Offenbach. HRB 2669: DLS-Schlick Dienstleistungen GmbH-Gebäudereinigung, Offenbach an der Queich, Im Schlangengarten 32, 76877 Offenbach an der Queich. Nicht mehr Geschäftsführer: Schlick, Ute, Landau in der Pfalz, *30.09.1956.

HRB 2706: - 11.10.2021: GAMA-TRONIK Brandschutzsysteme GmbH, Edenkoben. HRB 2706: GAMA-tronik Brandschutzsysteme GmbH, Edenkoben, In den Seewiesen 13, 67480 Edenkoben. Die Gesellschafterversammlung vom 17.09.2021 hat eine Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma, Sitz) und mit ihr die Änderung der Firma beschlossen. Geändert, nun: Neue Firma: GAMA-TRONIK Brandschutzsysteme GmbH.

HRB 2770: - 11.10.2021: persona part Personaldienstleistungen GmbH, Landau in der Pfalz. HRB 2770: persona part Personaldienstleistungen GmbH, Landau in der Pfalz, Stadthausgasse 5, 76829 Landau in der Pfalz. Geschäftsanschrift geändert, nun: Zweigniederlassung errichtet unter Firma: persona part Personaldienstleistungen GmbH Niederlassung Ettlingen, 76275 Ettlingen, Geschäftsanschrift: Kirchenplatz 10, 76275 Ettlingen. Zweigniederlassung aufgehoben: 75417 Mühlacker, Geschäftsanschrift: Bahnhofstraße 9, 75417 Mühlacker.

HRB 3297: - 11.10.2021: GARANT GmbH, Landau. HRB 3297: GARANT

GmbH, Landau in der Pfalz, Ostbahnstraße 13, 76829 Landau in der Pfalz. Geändert, nun: Geschäftsanschrift: Schlachthofstraße 16a, 76829 Landau.

HRB 21608: - 08.10.2021: Raiffeisen Warenhandels-Gesellschaft Südpfalz mbH, Herxheim bei Landau. HRB 21608: Raiffeisen Warenhandels-Gesellschaft Südpfalz mbH, Herxheim bei Landau, Gewerbepark II Nr. 2, 76863 Herxheim bei Landau. Nicht mehr Geschäftsführer: Müller, Karlheinz, Hirschberg, *21.06.1968. Bestellt als Geschäftsführer: Graf zu Dohna-Schlotheim, Moritz, Göttingen, *22.11.1978, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 21794: - 07.10.2021: Logistik Center Nuß GmbH, Wörth. HRB 21794: Logistik Center Nuß GmbH, Wörth am Rhein, Im Oberwald 9, 76744 Wörth. Berichtigt: Geschäftsanschrift: Am Oberwald 9, 76744 Wörth. Nicht mehr Geschäftsführer: Hoffmann, Wolfgang, Wörth am Rhein, *09.12.1965. Bestellt als Geschäftsführer: Ditz, Alexander, Kandel, *07.08.1980, einzelvertretungsberechtigt. Prokura erloschen: Ditz, Alexander, Kandel, *07.08.1980.

HRB 30387: - 08.10.2021: Weitblick Verwaltungsverwaltung GmbH, Rülzheim. HRB 30387: Weitblick Verwaltungsverwaltung GmbH, Bellheim, Mittlere Ortsstraße 79, 76761 Rülzheim. Allgemeine Vertretungsregelung geändert, nun: Ist nur ein Liquidator bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Liquidatoren oder durch einen Liquidator gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Nicht mehr Geschäftsführer: Gehrlin, Roland, Neuputz, *10.04.1959; Mattheußer, Hans-Joachim, Frankfurt am Main, *24.04.1963; Samuel, Friedrich, Frankfurt am Main, *14.02.1962. Bestellt als Liquidator: Barth, Christian, Erzhauen, *22.02.1988, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 31062: - 11.10.2021: X Media Sports Consulting GmbH, Landau. HRB 31062: X Media Sports Consulting GmbH, Landau in der Pfalz, Georg-Friedrich-Dentzel-Straße 11, 76829 Landau in der Pfalz. Geändert, nun: Geschäftsanschrift: Konrad-Zuse-Ring 11, 14469 Potsdam.

HRB 31450: - 07.10.2021: Lucky Song Internationaler Handel Im- und Export Unternehmungsgesellschaft (haftungsbeschränkt), Anweiler. HRB 31450: Lucky Song Internationaler Handel Im- und Export Unternehmungsgesellschaft (haftungsbeschränkt), Anweiler am Trifels, Landauer Straße 42, 76855 Anweiler am Trifels. Geändert, nun: Ist ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten diese die Gesellschaft gemeinsam. Nicht mehr Geschäftsführer: Song, Chao Hong, Anweiler am Trifels, *08.05.1957. Bestellt als Liquidator: Song, Chao Hong, Anweiler am Trifels, *08.05.1957. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 31688: - 08.10.2021: TWP GmbH, Dahn. HRB 31688: TWP GmbH, Dahn, Hauensteiner Straße 41 b, 66994 Dahn. Nicht mehr Geschäftsführer: Koch, Peter, Dahn, *19.10.1974. Bestellt als Geschäftsführer: Eu, Jun Hao, Singapur / Singapur, *12.09.1992, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokura: Koch, Peter, Dahn, *19.10.1974.

HRB 32201: - 08.10.2021: Pommes Deluxe Imbissbetriebs UG (haftungsbeschränkt), Albersweiler. HRB 32201: Pommes Deluxe Imbissbetriebs UG (haftungsbeschränkt), Albersweiler, Am Kanal 7, 76857 Albersweiler. Die Gesellschafterversammlung vom 27.09.2021 hat eine Änderung des Gesellschaftsvertrages in Ziffer 2 und mit ihr die Änderung des Unternehmensgegenstandes beschlossen. Geändert, nun: Neuer Unternehmensgegenstand: Die Führung eines Imbissbetriebs sowie eines Eventcaterings, ohne Ausschank alkoholischer Getränke sowie der Handel mit Kraftfahrzeugen (PKW/LKW/Krad Kommissions- Haus-/münder-Verkauf) und erlaubnisfreie Hausmeisterrdienste, insbesondere 1. Aufsicht: Botendienste, 2. Pflege: Grundstücks-/Gartenpflege, Entrümpelungen, Haushaltsauflösungen, Entsorgung recyclebarer Rohstoffe, Sperrgutabfuhr; 3. Aufstellen/Montage: Möbelmontage, Bilder/Lampen/Sichtschutz auf-/abhängen; 4. Immobilienbetreuung/Wartung: Renovierungsarbeiten, Trockenbauarbeiten, Tapezieren/Streichen von Raufaser, Ausbesserungsarbeiten.

HRB 33206: - 07.10.2021: Johannes Dörlich Verwaltungsverwaltung UG (haftungsbeschränkt), Offenbach an der Queich. HRB 33206: Johannes Dörlich Verwaltungsverwaltung UG (haftungsbeschränkt), Offenbach an der Queich, In den Oberwald 9, 76877 Offenbach an der Queich. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Dörlich, Karin, Offenbach an der Queich, *07.05.1968; Dörlich, Michelle, Offenbach an der Queich, *17.11.1995.

HRB 41676: - 11.10.2021: Veth GmbH, Neustadt. HRB 41676: Veth GmbH, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersich-Str.

12, 67433 Neustadt. Die Gesellschafterversammlung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 2 (Gegenstand des Unternehmens) und mit ihm der Unternehmensgegenstand geändert sowie der Gesellschaftsvertrag insgesamt neu gefasst. Neuer Unternehmensgegenstand: Gas- und Wasserinstallation sowie der Zentralheizungs- und Lüftungsbau. Neues Stammkapital: 26.000,00 EUR. Nicht mehr Geschäftsführer: Lobmeyer, Judith, Kauffrau, Neustadt/Wstr.

HRB 741471: - 07.10.2021: Koucla 2VW GmbH, Wörth. HRB 741471: Koucla 2VW GmbH, Karlsruhe, In den Niederwiesen 9, 76744 Wörth. Bestellt als Geschäftsführer: Tzorialis, Claudia-Daniela, Karlsruhe, *10.09.1973, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Löschung

HRA 30153: - 08.10.2021: Holzhausenstraße Weitblick GmbH & Co. KG, Rülzheim. HRA 30153: Holzhausenstraße Weitblick GmbH & Co. KG, Rülzheim, Mittlere Ortsstraße 79, 76761 Rülzheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und ohne Liquidation beendet. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRA 30154: - 08.10.2021: Hansaallee Weitblick GmbH & Co. KG, Rülzheim. HRA 30154: Hansaallee Weitblick GmbH & Co. KG, Rülzheim, Mittlere Ortsstraße 79, 76761 Rülzheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und ohne Liquidation beendet. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRA 30760: - 08.10.2021: abb filtration technology e.K., Gernersheim. HRA 30760: abb filtration technology e.K., Gernersheim, Königsplatz 6, 76726 Gernersheim. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 30895: - 11.10.2021: Rieser Außenanlagen GmbH, Herxheim. Löschungen von Amts wegen 11.10.2021 HRB 30895: Rieser Außenanlagen GmbH, Herxheim bei Landau, Luitpoldstraße 58, 76863 Herxheim bei Landau. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 62877: - 12.10.2021: Dr. med. Volker Aldinger, häusliche Betreuung UG (haftungsbeschränkt), Neustadt. HRB 62877: Dr. med. Volker Aldinger, häusliche Betreuung UG (haftungsbeschränkt), Neustadt an der Weinstraße, Laustergasse 11, 67433 Neustadt. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

Insolvenz

HRA 30532: - 11.10.2021: DK Recycling Südpfalz UG (haftungsbeschränkt) & Co.KG, Edenkoben. Amtsgericht -Insolvenzgericht- 3 IN 50/16: In dem Insolvenzverfahren über das Vermögen der DK Recycling Südpfalz UG (haftungsbeschränkt) & Co.KG, Industriering 9, 67480 Edenkoben (AG Landau in der Pfalz, HRA 30532), verdr. d.: 1. DK Recycling Südpfalz Verwaltungsverwaltung UG (haftungsbeschränkt), Industriering 9, 67480 Edenkoben, (persönlich haftende Gesellschafterin), verdr. d.: 1.1. Gisela Krauß, Hambacher Str. 5, 67433 Neustadt an der Weinstraße, (Liquidatorin), 12. Bernd Dudenhöffer, verstorben November 2018, zuletzt Wohnhaft Schützenpfad 6, 76761 Rülzheim, (Liquidator), wird das Verfahren aufgehoben, da die Schlussverteilung vollzogen ist. Rechtsbehelfsbelehrung Die Entscheidung über die Aufhebung kann mit der befristeten Erinnerung angefochten werden. Sie ist innerhalb einer Notfrist von 2 Wochen bei dem Amtsgericht Landau in der Pfalz, Marienring 13, 76829 Landau in der Pfalz einzulegen. Die Frist beginnt mit der Zustellung bzw. mit der Verkündung der Entscheidung. Soweit die Zustellung durch öffentliche Bekanntmachung erfolgt ist, beginnt sie, sobald nach dem Tage der Veröffentlichung zwei weitere Tage verstrichen sind. Erfolgt die öffentliche Bekanntmachung neben der Zustellung ist für den Beginn der Frist das frühere Ereignis maßgebend. Erinnerungsberechtigt ist, wer durch diese Entscheidung in seinen Rechten beeinträchtigt ist. Die Erinnerung kann durch Einreichung einer Erinnerungsschrift eingelegt oder auch zu Protokoll der Geschäftsstelle eines jeden Amtsgerichts erklärt werden, wobei es für die Einhaltung der Frist auf den Eingang bei dem Amtsgericht Landau in der Pfalz, Marienring 13, 76829 Landau in der Pfalz ankommt. Sie ist von dem Erinnerungsführer oder seinem Bevollmächtigten zu unterzeichnen. Die Erinnerung muss die Bezeichnung des angefochtenen Beschlusses sowie die Erklärung enthalten, dass Erinnerung gegen diesen Beschluss eingelegt wird. Soll die Entscheidung nur zum Teil angefochten werden, so ist der Umfang der Anfechtung zu bezeichnen. Die Erinnerung soll begründet werden. Amtsgericht Landau in der Pfalz, den 30.08.2021

HRB 30813: - 07.10.2021: Weber-Reisen GmbH, Bellheim. Amtsgericht Landau in der Pfalz Insolvenzgericht Beschluss 3 IN 48/15 04.10.2021 In dem Insolvenzverfahren Weber-Reisen GmbH, Hauptstr. 162, 76756 Bellheim (AG Landau in der Pfalz, HRB 30813), vertreten durch: Hans-Peter Pfadt, Hammerstr. 17, 76756 Bellheim, (Geschäftsführer), hat das Amtsgericht Landau in der Pfalz beschlossen: Zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen wird das schriftliche Verfahren gemäß § 177 I 2 InsO angeordnet. Prüfungsstichtag hierfür ist der 5.11.2021. Spätestens an diesem Tag muss der schriftliche Widerspruch, mit dem ein Beteiligter eine Forderung bestreitet, bei Gericht eingehen. Im Widerspruch ist anzugeben, ob die Forderung nach ihrem Grund, ihrem Betrag oder ihrem Rang bestritten wird. Die mit den nachträglich angemeldeten Forderungen ergänzte Tabelle und die Anmeldeunterlagen werden zur Einsicht der Beteiligten auf der Geschäftsstelle des Insolvenzgerichts Landau in der Pfalz, 76829 Landau, Marienring 13 niedergelegt. Ebenfalls mitgeprüft werden etwaige spätere Nachmeldungen, sofern sie noch bis einen Tag vor dem Prüfungsstichtag niedergelegt werden und kein Beteiligter dieser Handhabung widerspricht. Gläubiger, deren Forderung festgestellt wird, erhalten keine Benachrichtigung über das Ergebnis der Prüfung.

HRB 31654: - 11.10.2021: Hotel Kurparkblick Bad Bergzabern Betriebs GmbH, Bad Bergzabern. Amtsgericht Landau in der Pfalz INSOLVENZGERICHT/Beschluss 3 IN 132/19 06.10.2021 In dem Insolvenzverfahren Hotel Kurparkblick Bad Bergzabern Betriebs GmbH, Kurtalstr. 47, 76887 Bad Bergzabern (AG Landau in der Pfalz, HRB 31654), vertreten durch: Wolfgang Peter Sandner, Im Hofstück 1, 67454 Haßloch, (Geschäftsführer), hat das Amtsgericht Landau in der Pfalz beschlossen: Zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen wird das schriftliche Verfahren gemäß § 177 I 2 InsO angeordnet. Prüfungsstichtag hierfür ist der 27.12.2021. Spätestens an diesem Tag muss der schriftliche Widerspruch, mit dem ein Beteiligter eine Forderung bestreitet, bei Gericht eingehen. Im Widerspruch ist anzugeben, ob die Forderung nach ihrem Grund, ihrem Betrag oder ihrem Rang bestritten wird. Die mit den nachträglich angemeldeten Forderungen ergänzte Tabelle und die Anmeldeunterlagen werden zur Einsicht der Beteiligten auf der Geschäftsstelle des Insolvenzgerichts Landau in der Pfalz, 76829 Landau, Marienring 13 niedergelegt. Ebenfalls mitgeprüft werden etwaige spätere Nachmeldungen, sofern sie noch bis einen Tag vor dem Prüfungsstichtag niedergelegt werden und kein Beteiligter dieser Handhabung widerspricht. Gläubiger, deren Forderung festgestellt wird, erhalten keine Benachrichtigung über das Ergebnis der Prüfung.

HRB 32406: - 11.10.2021: WALDI GmbH, Bad Bergzabern. Amtsgericht Landau in der Pfalz INSOLVENZGERICHT/Beschluss 3 IN 94/20 07.10.2021 In dem Insolvenzverfahren WALDI GmbH, Weinstr. 19, 76887 Bad Bergzabern (AG Landau in der Pfalz, HRB 32406), vertreten durch: Walde-mar Walenciak, Weinstr. 19, 76887 Bad Bergzabern, (Geschäftsführer), hat das Amtsgericht Landau in der Pfalz beschlossen: Zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen wird das schriftliche Verfahren gemäß § 177 I 2 InsO angeordnet. Prüfungsstichtag hierfür ist der 3.12.2021. Spätestens an diesem Tag muss der schriftliche Widerspruch, mit dem ein Beteiligter eine Forderung bestreitet, bei Gericht eingehen. Im Widerspruch ist anzugeben, ob die Forderung nach ihrem Grund, ihrem Betrag oder ihrem Rang bestritten wird. Die mit den nachträglich angemeldeten Forderungen ergänzte Tabelle und die Anmeldeunterlagen werden zur Einsicht der Beteiligten auf der Geschäftsstelle des Insolvenzgerichts Landau in der Pfalz, 76829 Landau, Marienring 13 niedergelegt. Ebenfalls mitgeprüft werden etwaige spätere Nachmeldungen, sofern sie noch bis einen Tag vor dem Prüfungsstichtag niedergelegt werden und kein Beteiligter dieser Handhabung widerspricht. Gläubiger, deren Forderung festgestellt wird, erhalten keine Benachrichtigung über das Ergebnis der Prüfung.

HRB 739654: - 07.10.2021: Cakir-Steiger GmbH, Bellheim. 4 IN 1984/21 In dem Verfahren über den Antrag Cakir-Steiger GmbH, Burgstr. 8, 68165 Mannheim, vertreten durch den Geschäftsführer Rico Cakir, geboren am 01.11.1992, In den Dornen 3, 76756 Bellheim Registergericht: Amtsgericht Mannheim Registergericht Register-Nr.: HRB 739654 - Schuldnerin - auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das eigene Vermögen/Beschluss: Zur Verhinderung nachteiliger Veränderungen in der Vermögenslage der Schuldnerin bis zur Entscheidung über den Antrag wird am 06.10.2021 um 12:00 Uhr angeordnet (§ 21, 22 InsO): 1. Maßnahmen der Zwangsvollstreckung einschließlich der Vollziehung eines Arrestes oder einer einstweiligen Verfügung gegen die Schuldnerin werden untersagt, soweit nicht unbewegliche Gegenstände betroffen sind; bereits begonnene Maßnahmen werden einwinkeln eingestellt (§ 21 Abs. 2 Nr. 3 InsO). 2. Zum vorläufigen Insolvenzverwalter wird Rechtsanwalt Dr. Ulf Martini-E 3, 16, 68159 Mannheim bestellt. Verfügungen der Schuldnerin über Gegenstände des schuldnerischen Vermögens sind nur

dem Insolvenzverfahren Weber-Reisen GmbH, Hauptstr. 162, 76756 Bellheim (AG Landau in der Pfalz, HRB 30813), vertreten durch: Hans-Peter Pfadt, Hammerstr. 17, 76756 Bellheim, (Geschäftsführer), hat das Amtsgericht Landau in der Pfalz beschlossen: Zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen wird das schriftliche Verfahren gemäß § 177 I 2 InsO angeordnet. Prüfungsstichtag hierfür ist der 5.11.2021. Spätestens an diesem Tag muss der schriftliche Widerspruch, mit dem ein Beteiligter eine Forderung bestreitet, bei Gericht eingehen. Im Widerspruch ist anzugeben, ob die Forderung nach ihrem Grund, ihrem Betrag oder ihrem Rang bestritten wird. Die mit den nachträglich angemeldeten Forderungen ergänzte Tabelle und die Anmeldeunterlagen werden zur Einsicht der Beteiligten auf der Geschäftsstelle des Insolvenzgerichts Landau in der Pfalz, 76829 Landau, Marienring 13 niedergelegt. Ebenfalls mitgeprüft werden etwaige spätere Nachmeldungen, sofern sie noch bis einen Tag vor dem Prüfungsstichtag niedergelegt werden und kein Beteiligter dieser Handhabung widerspricht. Gläubiger, deren Forderung festgestellt wird, erhalten keine Benachrichtigung über das Ergebnis der Prüfung.

HRB 31654: - 11.10.2021: Hotel Kurparkblick Bad Bergzabern Betriebs GmbH, Bad Bergzabern. Amtsgericht Landau in der Pfalz INSOLVENZGERICHT/Beschluss 3 IN 132/19 06.10.2021 In dem Insolvenzverfahren Hotel Kurparkblick Bad Bergzabern Betriebs GmbH, Kurtalstr. 47, 76887 Bad Bergzabern (AG Landau in der Pfalz, HRB 31654), vertreten durch: Wolfgang Peter Sandner, Im Hofstück 1, 67454 Haßloch, (Geschäftsführer), hat das Amtsgericht Landau in der Pfalz beschlossen: Zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen wird das schriftliche Verfahren gemäß § 177 I 2 InsO angeordnet. Prüfungsstichtag hierfür ist der 27.12.2021. Spätestens an diesem Tag muss der schriftliche Widerspruch, mit dem ein Beteiligter eine Forderung bestreitet, bei Gericht eingehen. Im Widerspruch ist anzugeben, ob die Forderung nach ihrem Grund, ihrem Betrag oder ihrem Rang bestritten wird. Die mit den nachträglich angemeldeten Forderungen ergänzte Tabelle und die Anmeldeunterlagen werden zur Einsicht der Beteiligten auf der Geschäftsstelle des Insolvenzgerichts Landau in der Pfalz, 76829 Landau, Marienring 13 niedergelegt. Ebenfalls mitgeprüft werden etwaige spätere Nachmeldungen, sofern sie noch bis einen Tag vor dem Prüfungsstichtag niedergelegt werden und kein Beteiligter dieser Handhabung widerspricht. Gläubiger, deren Forderung festgestellt wird, erhalten keine Benachrichtigung über das Ergebnis der Prüfung.

HRB 32406: - 11.10.2021: WALDI GmbH, Bad Bergzabern. Amtsgericht Landau in der Pfalz INSOLVENZGERICHT/Beschluss 3 IN 94/20 07.10.2021 In dem Insolvenzverfahren WALDI GmbH, Weinstr. 19, 76887 Bad Bergzabern (AG Landau in der Pfalz, HRB 32406), vertreten durch: Walde-mar Walenciak, Weinstr. 19, 76887 Bad Bergzabern, (Geschäftsführer), hat das Amtsgericht Landau in der Pfalz beschlossen: Zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen wird das schriftliche Verfahren gemäß § 177 I 2 InsO angeordnet. Prüfungsstichtag hierfür ist der 3.12.2021. Spätestens an diesem Tag muss der schriftliche Widerspruch, mit dem ein Beteiligter eine Forderung bestreitet, bei Gericht eingehen. Im Widerspruch ist anzugeben, ob die Forderung nach ihrem Grund, ihrem Betrag oder ihrem Rang bestritten wird. Die mit den nachträglich angemeldeten Forderungen ergänzte Tabelle und die Anmeldeunterlagen werden zur Einsicht der Beteiligten auf der Geschäftsstelle des Insolvenzgerichts Landau in der Pfalz, 76829 Landau, Marienring 13 niedergelegt. Ebenfalls mitgeprüft werden etwaige spätere Nachmeldungen, sofern sie noch bis einen Tag vor dem Prüfungsstichtag niedergelegt werden und kein Beteiligter dieser Handhabung widerspricht. Gläubiger, deren Forderung festgestellt wird, erhalten keine Benachrichtigung über das Ergebnis der Prüfung.

HRB 739654: - 07.10.2021: Cakir-Steiger GmbH, Bellheim. 4 IN 1984/21 In dem Verfahren über den Antrag Cakir-Steiger GmbH, Burgstr. 8, 68165 Mannheim, vertreten durch den Geschäftsführer Rico Cakir, geboren am 01.11.1992, In den Dornen 3, 76756 Bellheim Registergericht: Amtsgericht Mannheim Registergericht Register-Nr.: HRB 739654 - Schuldnerin - auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das eigene Vermögen/Beschluss: Zur Verhinderung nachteiliger Veränderungen in der Vermögenslage der Schuldnerin bis zur Entscheidung über den Antrag wird am 06.10.2021 um 12:00 Uhr angeordnet (§ 21, 22 InsO): 1. Maßnahmen der Zw

Worauf die Opfer bis heute warten

Die überlebenden Opfer der BASF-Explosion und die Angehörigen eines toten Feuerwehrmanns sind frustriert: Fünf Jahre nach dem verhängnisvollen Unglück haben sie noch keinen Cent Schmerzensgeld bekommen. Ihr Anwalt erklärt, wen er in der Pflicht sieht.

VON CHRISTOPH HÄMMELMANN

LUDWIGSHAFEN. Auf eine halbe Milliarde Euro wird der Sachschaden geschätzt, der beim BASF-Explosionsunglück vor fünf Jahren entstanden ist. Die Schadensersatz-Ansprüche der Schwerverletzten sowie der Hinterbliebenen der Toten sind im Vergleich dazu lächerlich klein: Nach den üblichen Maßstäben stehen seinen Mandanten nun fünf- bis sechsstelligen Beträge zu, sagt der Anwalt Jan Schabbeck. Was diesen Menschen widerfahren ist, hatte der Ludwigshafener Jurist schon im Strafprozess um das Unglück eindrücklich geschildert.

Sie leiden noch immer

Über das Schicksal eines nach elf qualvollen Krankenhaus-Monaten gestorbenen Mannes und seiner Hinterbliebenen sagte der zuständige Staatsanwalt anschließend: „Das ist das Schrecklichste, was ich hier je gehört habe.“ Mittlerweile, berichtet Schabbeck, geht es seinen Mandanten so, wie es zu erwarten war: Sie leiden noch immer. Von drei besonders schwer verletzten Überlebenden etwa kann nur einer überhaupt wieder zur Arbeit gehen: weiter bei der BASF-Werkfeuerwehr, aber nurmehr im Innendienst.



J. Schabbeck
FOTO: BOLTE

Seine beiden früheren Kollegen hingegen mussten in den vorgezogenen Ruhestand. Und zu den jeweiligen körperlichen Einschränkungen kommen die psychischen Folgen. Die Familie des erst nach fast einem Jahr gestorbenen Feuerwehrmanns wiederum muss durch dessen Tod auch den Ausfall des Haupt-Ernährers verkraften. Immerhin: Die Sozialkassen, die Berufsgenossenschaft und die BASF haben sich dem Anwalt zufolge anständig um die Opfer gekümmert, um Renten oder Geld für Therapien mussten sie also nicht erst kämpfen.



Flammenhölle: das BASF-Gelände kurz nach der Explosionsserie im Oktober 2016.

FOTO: DPA

Urteil schon 2019

Doch einen weitergehenden finanziellen Ausgleich für das ihnen widerfahrene Leid haben sie bis heute nicht bekommen. Allerdings lässt sich auf den ersten Blick auch kaum sagen, wer das überhaupt zu zahlen hat. Strafrechtlich haben Frankenthaler Richter den Fall zwar schon 2019 aufgearbeitet und am Ende der BASF eine „kausale Mitverantwortung“ bescheinigt – ein Vorwurf, den Uwe Liebelt, der Ludwigshafener Standort-Chef des Konzerns, zum fünften Unglücks-Jahrestag im RHEINPFALZ-Interview zurückgewiesen hat.

Aber als eigentlichen Verursacher haben auch die Frankenthaler Richter nur einen einzelnen Monteur verurteilt, der versehentlich mit seiner Flex die falsche Pipeline aufschnitt. So löste er eine fatale Kettenreaktion aus: die gigantische Explosionsserie, durch die insgesamt fünf Menschen starben und Dutzende verletzt wur-

den. Dass er dafür mit einem Jahr Haft auf Bewährung büßen muss, hat der Bundesgerichtshof inzwischen bestätigt – und diese rechtlich endgültige Entscheidung soeben öffentlich gemacht.

Der Arbeitgeber haftet

Für die finanzielle Haftung wiederum gilt: Wenn jemand bei der Arbeit so einen fatalen Fehler macht, dann zahlt normalerweise sein Arbeitgeber für die Schäden. Doch beim Flex-Mann ist es verwickelt: Der mittlerweile 65-Jährige aus Mannheim war bei einer Leiharbeitsfirma angestellt. Die schickte ihn zu einem Rohrbau-Betrieb, der wiederum als Subunternehmer einer weiteren Firma auf dem BASF-Gelände in einem Graben voller Pipelines am Nordhafen eine außer Betrieb genommene Leitung abbauen sollte.

Anwalt Schabbeck geht nun davon aus, dass nun der Rohrbau-Betrieb –

es geht um den formal eigenständigen Pfälzer Ableger eines auch an vielen anderen Chemie-Standorten vertretenen Konzerns – für die Unglücksfolgen einstehen muss. Tatsächlich habe sich bei ihm auch schon längst dessen Versicherung gemeldet. Allerdings nur, um mitzuteilen: Das Geld wird nicht reichen, um alle Ansprüche zu bedienen. Die Opfer wissen bislang aber nicht, welche Summe überhaupt bereitsteht. Oder wer noch Ansprüche angemeldet hat.

Auch die BASF muss warten

Erahen lässt sich immerhin: Die BASF kann den Milliarden Schaden an ihren Anlagen wohl zumindest zum Teil in Rechnung stellen. Damit würde sie den größten Brocken für sich reklamieren, aber bislang hat auch der mächtige Ludwigshafener Konzern noch keinen Cent bekommen. Eine Unternehmenssprecherin sagt zwar: Geflossen sind Beträge in Höhe

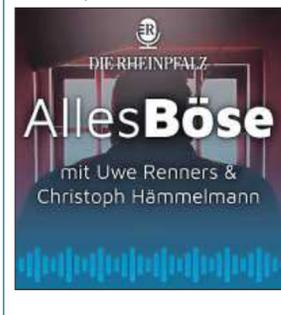
„eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags“. Aber dabei wird erkennbar: Diese Kompensation verdankt der Chemie-Riese seinen eigenen Versicherungen.

Das für verhängnisvollen Demontage-Arbeiten verantwortliche Rohrbau-Unternehmen wiederum hat auf eine RHEINPFALZ-Anfrage zur Schadensabwicklung gar nicht erst reagiert. Opfer-Anwalt Schabbeck sagt: „Nach der Rückmeldung der Anwaltskanzlei der Versicherung gingen wir davon aus, dass eine Klage nicht notwendig sei. Aber man merkt in solchen Fällen leider immer wieder, dass das persönliche Schicksal der Betroffenen dann doch nicht viel Beachtung findet.“

ZUR SACHE

Mehr zum Unglück im Podcast

Um das BASF-Explosionsunglück von 2016 und seine juristische Aufarbeitung im Frankenthaler Prozess geht es auch in zwei neuen Folgen des RHEINPFALZ-Podcasts „Alles Böse“. Die erste ist schon abrufbar – im Webplayer auf rheinpfalz.de sowie auf gängigen Plattformen wie Spotify, Google Podcasts, Apple Podcasts oder Castbox. Im Gespräch mit dem stellvertretenden Chefredakteur Uwe Rennes beschreibt Gerichtsreporter Christoph Hämmelmann, was Wehrleute in der Flammenhölle erlebten und wie die Ermittler die Unglücksursache entdeckten. |swz/Gratik: rhp



Flüchtige Mörderin: Offenbar ins Ausland geflogen

ZWEIBRÜCKEN. Die aus der Haft in Zweibrücken geflohene Mörderin Dзамilla Saad hat sich offenbar ins außereuropäische Ausland abgesetzt. Nach Polizeiangaben gibt es Hinweise auf eine entsprechende Flugreise der 55-Jährigen. Die Frau hatte vier Tage Hafturlaub bekommen und war deshalb mit Ausweispapieren ausgestattet. Am Donnerstag hätte sie wieder ins Gefängnis kommen müssen. Abgeflogen ist sie wohl schon vor diesem Rückkehr-Termin und mithin zu einem Zeitpunkt, zu dem noch nicht nach ihr gefahndet wurde. Inhaftiert war sie seit 2006, der Polizei zufolge hatte sie im Saarland ihren früheren Ehemann umbringen lassen. |häm

„Eichhörnerbrücken“ über der Straße

Wie die Nagetiere in Trier vor dem Tod auf der Fahrbahn bewahrt werden sollen

TRIER. Damit die Tiere gefahrlos über die Straße können, gibt es in Trier jetzt zwei „Eichhörnerbrücken“. Dabei handelt es sich jeweils um ein acht Zentimeter dickes Tau, das über eine Straße zwischen zwei Bäumen gespannt ist. Eine Anwohnerin und die Stadtverwaltung berichten von den ersten Erfahrungen mit dem Konzept.

Die Idee kam von einer Anwohnerin: „Ich habe mich an die Stadt gewandt, weil ich immer so viele tote Eichhörner genau an dieser Stelle hier gefunden habe“, sagt Petra Lieser. Sie erläutert: Die Straße ist breit und die Tiere hüpfen vom Gebüsch aus auf die



In sicherer Höhe: Auf dem Tau sollen die Eichhörner sicher über die Straße kommen. FOTO: DPA

Fahrbahn, sodass niemand sie kommen sieht. Also sind seit ein paar Wochen zwei acht bis zehn Meter lange Tau über die Straße gespannt.

Mit Futter locken

Derartige „Eichhörnerbrücken“ gebe es auch schon in Berlin und in Hamburg. „Es könnte sie überall geben, wo Eichhörner überfahren werden“, meint Lieser. Im Prinzip brauche es nicht viel dazu – nur jemanden, der anfangs die Tiere mit Futter anlockt. Auch in Trier sind deshalb Futterspender aufgestellt worden. Die füllt Lieser immer wieder auf, sie sagt: „Das Futter ist jeden Tag

weg.“ Zwar wisse sie, dass sich auch Vögel an den Kernen bedienen. Aber: „Die Nüsse holen sicher die Eichhörner.“

Außerdem, sagt die Anwohnerin, habe sie keine toten Tiere mehr entdeckt, seit die Tau gespannt sind. Auch Stadtsprecher Ernst Mettlich bestätigt, dass die ersten Hörner bereits über das Seil geflitzt seien. An einer der „Brücken“ hätten Stadt-Mitarbeiter zudem eine Wildkamera angebracht, die auslösen soll, wenn sich ein Tier nähert. Auf einem der ersten Fotos sei allerdings kein Eichhörner abgebildet, sondern ein Eichelhäher: „Und der schaut mitten in die Linse“, sagt der Sprecher. |rs

„Ein ganzes Tal ist weg“

Was Betroffene ein Vierteljahr nach der Flutkatastrophe an der Ahr über ihre Situation sagen

VON IRA SCHAIBLE (DPA)

ALTENAHN/INSUL/RECH. Der 80 Jahre alte Gerd Gasper und seine Frau Elfriede stellen sich auf eine lange Übergangszeit ein. Die Winzerfamilie Stodden hat immer noch kein warmes Wasser. Und Manuela Göken und Daniel Schmitz haben neue angefangen: Wie es den Betroffenen ein Vierteljahr nach der Flutkatastrophe im Ahrtal geht.

„Hier ist abends kein Mensch, und es brennt nirgendwo Licht“, sagt Gerd Gasper in seinem vollständig entkernten Haus in Altenahr-Altenburg. Viele Häuser oder Etagen wurden in den Rohbau zurückversetzt, überall laufen Trockengeräte. Müllberge werden geschreddert, freie Flächen planiert und das Ahr-Ufer stellenweise wieder hergestellt. Dazwischen pflanzen einige Menschen Blumen.

Die Horrornacht, in der die Wassermassen ihr gesamtes Hab und Gut vernichtet und mit dickem, übelriechendem Schlamm überzogen haben, bekommen die Gaspers nicht aus dem Kopf. „Es ist uns nichts geblieben, außer dem, was wir anhaten“, sagt Gerd Gasper und zeigt auf sein einziges Paar Schuhe. „Um das richtig zu verkraften, müsste man 20 Jahre jünger sein“, fügt der 80-Jährige hin-

zu: „Wir hatten alles fertig für den Lebensabend.“

Es werde noch mindestens einen Monat dauern, bis die Wände getrocknet seien. Dann müssten Handwerker gefunden werden. Für die gesamte Sanierung ihres Hauses müssten sie wohl mit einhalb bis zwei Jahren rechnen, sagt Elfriede Gasper. Solange kann das Paar bei seiner Tochter und deren Familie unterkommen – einige Kilometer von der Ahr entfernt. Weil dort aber nicht so viel Platz ist, übernachten die Gaspers in einer Ferienwohnung. Nach ihrem Haus schauen sie jeden Tag. Gerd Gaspers Elternhaus, gleich nebenan, in dem sein Bruder Bernd mit Frau gelebt hat, musste abgerissen werden.

Immer wieder Tränen

Vielen Bewohnern der Katastrophenregion kommen die Tränen, wenn sie erzählen, was sie erlebt und was sie vor sich haben. Sie liegen nachts wach und grübeln, wie es weitergeht, was sie als Nächstes tun können – und was sie mit dem Hilfgeld wieder aufbauen können. „Ein ganzes Tal ist weg, auf über 40 Kilometern alles kaputt“, sagt Gasper. Mehr als 40.000 Menschen sind betroffen.

Die Rettung mit Hubschraubern erst am Nachmittag des 15. Juli steckt



Weinen vor ihrem von der Flut zerstörten Elternhaus: die Brüder Bernd (links) und Gerd Gasper. FOTO: DPA

den Gaspers auch noch in den Knochen. Und dennoch: „Wir wollen zurück, wir sind schon über 50 Jahre hier“, sagt Elfriede Gasper. Das Paar hat seit Jahrzehnten eine Elementarschadensversicherung und bisher noch nie davon Gebrauch gemacht. Zahlt sich die Versicherung jetzt aus? „Man muss so viel nachweisen, aber man hat ja nichts mehr“, sagt Gerd Gasper. „Wir hoffen!“, sagt er traurig.

„Wir können jeden Cent brauchen.“

Winzer Alexander Stodden und seine Familie aus dem Weinort Rech fahren zum Duschhaus 15 bis 20 Kilometer zu Bekannten. Die fünfköpfige Familie hat noch immer kein warmes Wasser, weil Ersatzteile für die Heizung fehlen. Das Internet ist schwach, Telefonieren über das Festnetz nach wie vor unmöglich, aber das Handy funktioniert.

Weil die Schule nicht mehr steht, müssen die Kinder ins gut 20 Kilometer entfernte Remagen. Unterricht ist in der Regel am Nachmittag, wenn die anderen Schüler schon frei haben, dazwischen auch immer wieder Home-schooling. „Aber mit dem Internet sind keine Videokonferenzen möglich“, sagt Stodden. Er sieht im Wiederaufbau auch eine Chance für das Ahrtal: „Wir können Vorbildregion werden!“ Insbesondere in puncto Nachhaltigkeit.

Noch keine Zeit für Anträge

Die Schäden in seinem Familienbetrieb von 1900 – dem Rotweingut Jean Stodden – beziffert er auf rund 1,5 Millionen Euro. Zeit, um Anträge auf Wiederaufbauhilfe zu stellen, habe er nach der Entschlammung der Weinkeller und der Lese noch nicht gehabt, sagt Stodden. „Wir haben

diesmal physisch in dem Zustand mit der Lese angefangen, in dem wir sonst aufgehört haben.“

Zudem habe er Ersatz für seine 150 Barriefässer und die 20 großen Fässer besorgen müssen, die nach der Flut in den öligen Wassermassen schwammen. Die Anträge auf finanzielle Hilfe können nur online abgegeben werden, und dafür reiche das Internet auch noch nicht wieder. Finanziell sei noch vieles unklar: „Es heißt ja immer, man bekommt 80 Prozent, aber wovon? Vom Buchwert, vom Verkaufswert oder vom Neupreis?“

Manuela Göken und ihr Partner Daniel Schmitz haben ihr gemietetes und schwer beschädigtes Haus in Insul zehn Wochen lang entkernt. „16 Jahre kloppt man nicht einfach so in die Tonne und dazu die traumhaft schöne Gegend“, sagt die 50-Jährige. Dann sei aber klar geworden, dass es keine Versicherung gebe und sich die Sanierung des feuchten und kalten Hauses sehr lange hinziehen werde.

Blitzverliebt ins neue Haus

Über die Plattform der Verbandsgemeinde, auf der auch Wohnraum angeboten wird, hätten sie deshalb zumindest etwas „für vorübergehend“ gesucht. Sie stießen auf ein Haus von 1920 mit Garten oberhalb der Ahr –

COVID-19-FÄLLE IN DER PFALZ

	Stand 16.10.	Stand 17.10.	7 Tage Rate*	Warnstufe
Ludwigshafen	12.857	12.873	77,7	
Rhein-Pfalz-Kr.	7909	7917	68,5	
Kreis GER	6879	6879	121,7	
Kreis DÜW	5231	5231	27,1	
Kreis K'lautern	4716	4716	53,9	
Stadt K'lautern	4562	4562	53,6	
Kr. Süd. Weinstr.	4391	4401	77,6	
Speyer	3438	3449	116,3	
Donnersbergkr.	3004	3004	19,7	
K. Südwestpfalz	2936	2936	27,0	
Frankenthal	2763	2773	106,7	
Kreis Kusel	2496	2500	24,3	
Neustadt	2275	2275	31,9	
Landau	2121	2127	83,5	
Pirmasens	1615	1615	22,4	
Zweibrücken	1033	1033	29,4	
RLP insgesamt	186.073	186.239	51,9	

* Rate = Gemeldete Fälle der vergangenen 7 Tage pro 100.000 Einwohner.
Warnstufen: Gelb = Warnstufe 1, Orange = Warnstufe 2, Rot = Warnstufe 3

PFALZ KOMPAKT



Unfall: Kind schwer verletzt

Ein Rettungshubschrauber hat einen Siebenjährigen nach einem Unfall in **Hettelweiler** (Kreis Bad Dürkheim) am Samstag ins Krankenhaus geflogen. Der Junge hat vermutlich mehrere Brüche erlitten. Laut Polizei wollte er mit seinem Cityroller über die Straße. Eine 92-Jährige erfasste ihn mit ihrem Auto. Ob sie eine Mitschuld am Unfall trifft, muss nun geklärt werden. |swz

Baggerarbeiten: Gas tritt aus

Weil bei Baggerarbeiten eine Leitung beschädigt worden und Gas ausgetreten war, mussten Menschen in **Bellheim** (Kreis Germersheim) am Samstagabend ihre Wohnungen verlassen. Polizei und Feuerwehr rückten an und sperrten ab, der Betreiber der Leitung stellte das Gas ab und reparierte den Schaden. |wim/swz

SYMBOLFOTO: ADAC LUFTRRETTUNG

DANN WAR DA NOCH ...

... die Saarländerin, die in der Nacht von Freitag auf Samstag Geschirr, Lampen und Möbelstücke aus einem Obergeschossfenster warf. Die Polizei eilte deshalb nach Oberkirchen (Kreis St. Wendel), die Beamten sagen: Sie trafen auf eine 49-Jährige, die „erheblich dem Alkohol zugesprochen“ hatte. Als Grund für ihre nächtliche Entrümpelungsaktion gab die Frau an, dass ihre Beziehung in die Brüche gegangen sei. |swz

HEIT SCHUNN GELACHT?

Die alt Meiersch schmeißt me Bettler zwei Euro in de Hut nun meent: „Ach, es muss doch ganz furchtbar sinn, wenn mer taubstumm is.“ Do saacht der Bettler: „Jo aller, blind war schlimmer. Do hann ich lauder Hoseknapp im Hut gehatt.“ |swz

Germersheimer Rundschau

ZEITUNG FÜR DIE SÜDPFALZ

KURZ NOTIERT

Impfbus macht an vier Tagen in der Woche Station im Kreis



Das Impfen am Impfbus wird gerne wahrgenommen.

ARCHIVFOTO: IVERSEN

KREIS GERMERSHEIM. Der Impfbus des Landes Rheinland-Pfalz macht ab Dienstag, 19. Oktober, Station im Kreis. Los geht es in Bellheim: Von 9 bis 17 Uhr steht der Bus in der Hauptstraße 140. Am Folgetag, Mittwoch, 20. Oktober, haben Impfwillige, die bisher keine Gelegenheit hatten, die Chance in Germersheim. Dort steht der Bus an der Uni (An der Hochschule 2) in der Zeit von 8 bis 16 Uhr. Dritte Station, Donnerstag, 21. Oktober, ist der Rewe-Markt in Rülzheim. Der Bus hat dann seine Türen von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Letzte Chance in dieser Woche besteht am Samstag, 23. Oktober, beim TB Jahn Zeiskam in der Bahnhofstraße 37 im „Zweiweldorf“. Von 14 bis 19 Uhr kann geimpft werden. Bitte einen Personalausweis und – wenn vorhanden – einen Impfpass mitbringen. Derzeit gibt es im Kreis Germersheim dem Landesuntersuchungsamt zufolge 307 positiv auf das Coronavirus Getestete. Die Inzidenz liegt am Sonntagmittag bei 121,7. Der höchste Wert des Landes. |rhp/wim

Gasaustritt: Bei Baggerarbeiten Leitung beschädigt

BELLHEIM. Einige Anwohner der Wünschelstraße mussten am Samstagabend kurzfristig ihre Wohnungen und Häuser verlassen, weil bei Baggerarbeiten eine Gasleitung beschädigt worden war. Nach Angaben der Polizei beschädigte gegen 17.26 Uhr ein 38-jähriger Mann bei Baggerarbeiten auf einem Grundstück in der Straße die Gasleitung, was zu einem Gasaustritt führte. Die alarmierten Einsatzkräfte von Polizei und Feuerwehr sperrten den Gefahrenbereich weiträumig ab. Etwa 30 Minuten mussten die Anwohner ihre Wohnungen verlassen. Durch den Betreiber der Gasleitung wurde das Gas abgestellt und mit den Reparaturarbeiten begonnen. In dieser Zeit blieben wohl auch einige Heizungen kalt. Durch den Gasaustritt wurden keine Personen verletzt. Die Höhe des entstandenen Sachschadens ist bislang unbekannt. |rhp/wim

Betrunkener fährt in Schlangenlinien auf der B9

GERMERSHEIM. Weil er nicht mehr geradeaus fahren konnte, war ein 40-jähriger Autofahrer in Schlangenlinien auf der B9 unterwegs. Das wiederum fiel anderen Verkehrsteilnehmern auf, die am Samstagabend gegen 21 Uhr in selber Richtung unterwegs waren und informierten die Polizei. Das Auto in Fahrtrichtung Speyer wurde von den Germersheimer Polizisten dann auf Höhe Dudenhofen gestoppt und der Autofahrer kontrolliert. Dabei stellten die Beamten Alkoholgehalt fest. Der Atemalkoholtest erbrachte 1,91 Promille. Auf der Dienststelle wurde dem 40-Jährigen dann eine Blutprobe entnommen und sein Führerschein sichergestellt. Zudem wird er sich einem Strafverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr verantworten müssen.

Verkehrsteilnehmer, die durch den Fahrer gefährdet wurden, sollen sich bei der Polizei Germersheim unter 07274-9580 oder pigermersheim@polizei.rlp.de melden. |rhp/wim

Trunkenheitsfahrt endet an Laterne in Hauptstraße

GERMERSHEIM. Vergeblich versuchte ein betrunkenen Autofahrer sein Auto zu starten, um von einer Straßenlaterne wegzukommen. An diese war er zuvor gefahren, was wiederum von einigen Zeugen beobachtet worden war. Der Unfall ereignete sich in der Nacht auf Sonntag, etwa 20 Minuten vor 1 Uhr. Wie sich beim Eintreffen der Polizisten herausstellte, war der Autofahrer stark alkoholisiert. Und zwar so stark, dass ein Alkoholtest vor Ort nicht möglich war. Nachdem ihm auf der Dienststelle eine Blutprobe entnommen wurde, durfte er den Heimweg zu Fuß antreten. Sein Führerschein wurde sichergestellt. Ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr erwartet ihn ebenfalls. |rhp/wim

Durch gekipptes Fenster in Wohnung eingedrungen

GERMERSHEIM. 1200 Euro Sachschaden entstand bei einem Einbruch in der Nacht auf Freitag auf Samstag. Wie die Polizei mitteilt, verschafften sich bislang unbekannte Täter, durch Aufdrücken eines gekippten Fensters, Zutritt in eine Erdgeschosswohnung in der Germersheimer August-Keiler-Straße. Dort entwendeten die Täter eine Handtasche. Sachdienliche Hinweise zur Tat nimmt die Polizei Germersheim unter der Telefonnummer 07274-9580 oder pigermersheim@polizei.rlp.de entgegen. |rhp/wim

Cannabis ist Droge Nummer Eins

Die Diskussion um die Legalisierung von Cannabis nimmt durch die Koalitionsgespräche in Berlin Fahrt auf. Der Konsum von Drogen hat auf Menschen verschiedene Auswirkungen – bis hin zu unkontrollierten Gewaltexzessen, wie kürzlich geschehen. Die Rauschgiftkriminalität unterliegt Schwankungen. Aber geschluckt oder geraucht wurde schon immer und wird Vieles.

VON RALF WITTENMEIER

KREIS GERMERSHEIM. „Nichts ist ohne Nebenwirkungen“, sagt Jürgen Hirsch, Stellvertretender Leiter der Polizeiinspektion Germersheim. Hirsch ist Kriminalbeamter und war viele Jahre in Drogenkernaten im Bereich des Polizeipräsidiums Rheinlandpfalz tätig. Er kennt die Materie, kennt die Geschichten vieler Abhängiger dahinter. Die meisten Fälle im Bereich der Polizeiinspektion Germersheim und darüber hinaus sind Konsumentendelikte. Aufmerksam auf diese Konsumenten wird die Polizei „durch Verkehrskontrollen, vereinzelt bei Handgreiflichkeiten, Gewalt in engen sozialen Beziehungen (Beziehungsstreitigkeiten, Anmerk. d. Red.) oder bei Befragungen in Privatwohnungen, bei Durchsuchungen, wenn man etwas sieht“, erklärt Jürgen Hirsch. 552 Delikte dieser Art weist die Kriminalstatistik 2020 für den Landkreis aus, in der ganzen Südpfalz waren es 1118 Fälle. Im Bereich der Germersheimer Polizei gab es 319 Straftaten, „in diesem Jahr stehen wir bei 192“, sagt Hirsch.

Cannabis wird am meisten konsumiert

In „80 Prozent der Fälle spielt Cannabis eine Rolle“, sagt Hirsch. 15 Prozent machten Amphetamine aus, der Rest falle unter Sonstiges wie Kokain und andere Stoffe. Alle diese Rauschmittel fallen unter das Betäubungsmittelgesetz. Anders hingegen die sogenannten Legal Highs, die unter das Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG) fallen. „Entgegen der Meinung sind diese Stoffe nicht legal und nicht ungefährlich“, verdeutlicht Hirsch. Vor Jahren habe es Kräutermischungen gegeben, die berauschend gewirkt hatten. Das sei nicht den Kräutern zuzuschreiben gewesen, sondern den synthetischen Cannabinoiden, die drauf geträufelt wurden. Und das haben Konsumenten nicht gewusst. Diese synthetisch hergestellten Rauschmittel „haben eine starke Wirkung, machen stark abhängig und sind schädlich fürs Gehirn“, warnt der Polizist. Sie seien nicht mit Cannabis zu vergleichen.

Laut dem Jahresbericht der Deutschen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (DBDD) zu Drogenmärkten und Kriminalität in Deutschland haben sich gerade diese Art von Drogen auf dem Rauschgiftmarkt etabliert. China ist der Hauptherkunftsstaat für die Reinwirkstoffe zur Herstellung von NpS-Fertigprodukten. Sie werden per Post verschickt in Form von Badesäulen oder Düngern und dann in Belgien, den Niederlanden, Polen, aber auch in Deutschland weiterverarbeitet. Aufgeführt in dem Bericht sind auch die Durchschnittspreise für Drogen im Straßenhandel: Marihuana (Cannabiskraut) kostet etwa 9,20 Euro pro Gramm, Hasch (Cannabisharz) 9,90 Euro, Ecstasy Tabletten 8 Euro, Amphetamine 9,50 Euro. Kokain ist deutlich teurer und kostet etwa 70 Euro das Gramm, Heroin 51,3 Euro.

Flashbacks noch nach Wochen möglich

Drogen wie Kokain oder Heroin spielen Hirsch zufolge in der Region eher eine untergeordnete Rolle. Dennoch habe jede Droge ihre Wirkung: So wirken Amphetamine sehr enthemmend, unterdrücken die Müdigkeit, „die Konsumenten brauchen sehr wenig Schlaf“, sagt Hirsch. Gleichzeitig nehme die Risikobereitschaft und Erregbarkeit zu. Es gebe kaum Fälle, bei denen LSD eine Rolle spielt. Der Stoff führe zu einem halluzinogenem Rausch der etwa 30 bis 90 Minuten nach der Einnahme einsetze und 6 bis 12 Stunden anhalten könne. Die Wahrnehmung werde massiv gestört, es komme zu Sinnestäuschungen, Filmrissen bis hin zu einem sogenannten Horror-Trip. Betroffene fühlen dabei Angst und Panik und reagieren entsprechend. Ob jemand, der eine Straftat begangen hat, unter Drogen stand, kann nur durch eine Blutprobe bestimmt werden. Die Auswertung dauert Hirsch zufolge mehrere Wochen. Aber gerade bei LSD könne es Tage, Wochen oder Monate danach zu einem Flashback kommen, das heißt, die Gefühle kommen erneut hoch. Cannabis kann Hirschs Angaben zufolge mehrere Wochen nach dem Konsum im Urin und Blut nachgewiesen werden.

Die Gefühle sind das Tückische des Drogenkonsums: Denn „positiv Erlebtes wird in der Erinnerung abgespeichert. Der Wunsch nach Wiederholung ist da. Das ist Sucht“, verdeutlicht Hirsch. Ein Kriminalist habe ihm einst gesagt, „denken sie an ihre erste Freundin“, erzählt der Germersheimer Polizist. Dieses Gefühl – ob positiv oder negativ – sei im Hirn verankert. Das sei bei Süchtigen ähnlich.

Cannabisprodukte haben eine entspannende Wirkung. In den Folgen einer akuten Cannabisintoxikation kann es laut dem Fachverband Drogen- und Suchthilfe „unter anderem zu Euphorie mit darauf folgender Müdigkeit, Antriebsminderung, psychomotorischer Verlangsamung, Wahrnehmungsstörungen sowie kognitive und motorischen Störungen kommen“. Gerade durch die Wirkungsweise der neuronalen Reizleitungshemmung werde Cannabis aber auch in der Schmerztherapie eingesetzt. Zwei bis 12 Stunden könne die Wirkung laut Hirsch anhalten. Wobei das Tetrahydrocannabinol (THC), die stärkste Wirksubstanz neben anderen Cannabinolen, heute durch Genmanipulation viel höher sei als noch vor Jahren. Medizinisches Cannabis unterliegt strengen Richtlinien der THC- und CBD-Zusammensetzung (CBD wird keine psychoaktive Wirkung zugesprochen – Anm. d. Red.). Im Straßenhandel ist das nicht der Fall.

Gefahr durch unbekannte Beimischung groß

Zu der nun Fahrt aufnehmenden Diskussion um die Legalisierung von Cannabis will sich der Polizist nicht äußern: „Ich habe eine eigene Meinung dazu, aber das ist eine po-



Meist wird Cannabis gewöhnlichem Tabak beigemischt und geraucht. Der Duft wabert inzwischen immer häufiger durch die Straßen.

FOTO: FOTO: DANIEL KARMANN/DPA

litische Diskussion, da sage ich nichts.“ Es gebe Gründe für beide Seiten. Als große Gefahr macht der Kriminalbeamte die Beimischung zu Cannabisprodukten aus. Es gebe Cannabis ohne Wirkstoff (THC). Darauf würden dann synthetisch hergestellte Drogen aufgebracht, mit ähnlicher Wirkung wie bei normalem Cannabis. Die Gefahr sei für den Konsumenten jedoch, dass die für ihn unbekannt Substanzen eine Abhängigkeit erzeugen könnten, er süchtig werde, und nicht wisse warum. Denn gerade die synthetisch hergestellten Substanzen seien oftmals noch gar nicht untersucht, ihre Wirkung gänzlich unbekannt.

Gerade letzte Gefahr für Konsumenten von Cannabis, zu denen auch oft Jugendliche und junge Erwachsene gehören, ist für die Befürworter der Legalisierung ein wichtiger Grund. Dr. Dirk Kratz, Geschäftsführer des Therapieverbundes Ludwigsmühle, begrüßt die Diskussion um die Legalisierung. Und wie viel Cannabinol (CBD)? In welcher Form sollte konsumiert werden, um gegebenenfalls schädliche Folgen zu vermeiden (harm reduction)?“, schreibt er in einer Mitteilung dazu.

KOMMENTAR

Alter, entspann Dich

VON RALF WITTENMEIER

Die häufigsten Rauschgiftdelikte stehen in Zusammenhang mit Cannabis. Bei einer Legalisierung ändert sich bei der Polizeiarbeit nur wenig.

An vielen öffentlichen Plätzen in Germersheim und in der Umgebung riecht man immer häufiger, dass Gras, also Cannabis geraucht wird. Vor allem Jugendliche und junge Erwachsene zählen zu den Konsumenten, mögen das Spannante. Rund 80 Prozent der Rauschgiftdelikte stehen in Zusammenhang mit Marihuana oder Haschisch. Noch ist der Gebrauch per Gesetz verboten. Das kann sich eventuell ändern, weil die Diskussion um die Legalisierung unter bestimmten Voraussetzungen Fahrt aufnimmt. Derzeit werden erwachsene Konsumenten, die unter 10 Gramm Cannabis bei sich haben, von der Strafverfolgungsbehörde nicht verfolgt. Polizisten schreiben zwar Berichte, reichen diese an die Staatsanwaltschaft weiter, doch die stellt das Verfahren wegen Geringfügigkeit ein. Die Zeit der Polizisten hätte besser genutzt werden können.

Dies ist auch ein Punkt, den Befürworter einer Legalisierung ins Feld führen. So hat der ehemalige

Bundesvorsitzende des Bundes Deutscher Kriminalbeamter und SPD-Bundestagsabgeordnete Jens Fiedler im Interview mit dem Deutschlandfunk die stärkere Bekämpfung der Organisierten Kriminalität ins Feld geführt, die pro Jahr in Deutschland 100 Milliarden Euro erwirtschaften soll. Sinnvoller ist es, die Ressourcen Tausender Konsumentenverfahren dafür zu verwenden. Das stimmt, wenn man die Praxis im Lande heranzieht. Doch muss auch berücksichtigt werden, dass die Polizisten weiter auf den Straßen für Recht und Ordnung sorgen, bei Verkehrskontrollen Auffälligkeiten mit Schnelltests begegnen müssen, die mit der rasanten Entwicklung Schritt hält. Denn auch wenn Cannabis legalisiert werden sollte, wird man nicht hinter dem Steuer eines Autos am Straßenverkehr teilnehmen oder eine Maschine am Arbeitsplatz bedienen dürfen. Die Diskussion ist vielschichtig und es muss dabei Vieles berücksichtigt werden.

1100 Studierende am Fachbereich der Gutenberg-Uni

200 junge Menschen starten ins erste Semester – An der Uni gilt die Drei-G-Regel

GERMERSHEIM. Rund 200 junge Menschen aus den verschiedensten Ländern starten ihr Studium am Germersheimer Fachbereich Translation, Sprach- und Kulturwissenschaft (FTSK). Die Uni-Leitung und Germersheims Bürgermeister Marcus Schaille heißen im Stufenlehrraum der Universität die „Erstis“ in der Stadt willkommen.

Dekanin Dilek Dizdar betonte in ihrer Rede, dass Germersheim ein idealer Ort für das Studium sei, denn der FTSK sei weltweit eine der renommiertesten und größten Ausbildungsstätten für Übersetzer und Dolmetscher. „Die Sprachenvielfalt ist groß, den es werden 13 Studien-sprachen und weitere Sprachen in Form von Sprachkursen angeboten“,

sagte Dizdar. Die internationale Atmosphäre am Campus in Germersheim sei etwas Besonderes, etwa ein Drittel der Studierenden stamme aus 70 Ländern. Für das jetzt beginnende Wintersemester sind am FTSK rund 1100 Studierende eingeschrieben, teilte FTSK-Sprecherin Doris Kinne auf Anfrage mit. Von Vorteil sei in Germersheim auch der kompakte Campus mit seinen kurzen Wegen“, so Dizdar.

Prodekanin Silvia Hansen-Schirra hob hervor, dass der FTSK eine Volluniversität ist, an der Lehre und Forschung angeboten werden und Studierende von einem großen Rechenzentrum und E-Learning Plattformen profitieren. Geschäftsführerin Eva Katrin Müller unterstrich, wie sehr sich alle über einen „normalen“



Begrüßung der neu immatrikulierten Studierenden. FOTO: STADT/S. MOHR/FREI

Unialtag gefreut haben. „Die Herausforderung unseres Neustarts ist es, dass sich bitte alle an die Regeln halten, um gemeinsam ein sicheres Umfeld an der Universität zu schaffen. Wir treten als Gemeinschaft auf, und ich hoffe auf Mithilfe und Verständnis, wenn für uns die 3G-Regel gilt. Beispielsweise müssen Masken getragen sowie Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden.“

Bürgermeister Schaille nutzte die Gelegenheit, die Neugierde der Studierenden zu wecken und ihnen ein wenig Appetit auf die Festungsstadt zu machen. Er gab einen Überblick über die Stadtgeschichte und erwähnte, dass das Hauptgebäude des Fachbereiches, die ehemalige Seysel-Kaserne, einmal eine Kaserne aus der Festungszeit war.

westermann GRUPPE

Diercke Atlas – Die App



Der Diercke für die Hosentasche

www.diercke.de/digital

Verfügbar für PC, Mac, iOS und Android



12478

Gifffrei Gärtner tut gut...

...Ihnen und der Natur.



Informieren Sie sich hier und nutzen Sie Ihre Chance!

Weitere Infos unter www.NABU.de/gifffrei

NABU/A. Wolff

Aus der Diaspora an den Rhein

GESCHICHTEN AUS DER GESCHICHTE: Paul Johannes Steeg war ein Spätheimkehrer des 2. Weltkrieges. 1956 übernahm er in Leimersheim die Stelle des Dorfpfarrers. In seinem Amt hinterlässt er bis heute sichtbare Spuren.

VON HELMUT SITTINGER

LEIMERSHEIM. Paul Johannes Steegs Zeit in Leimersheim hinterließ viele sichtbare Spuren. Der Bau der modernen Kirche 1963 und des neuen Pfarrhauses 1972, die Umwandlung der Pfarrscheuer in einen Pfarrsaal 1960 sowie die Einweihungen der neuen Schule 1965, der Friedhofshalle 1970 und des Heimatmuseums 1983; sie alle fielen in die Amtszeit des Pfarrers.

Im August 1956 begann er seinen Pfarrdienst in der Gemeinde Leimersheim. Als er aus gesundheitlichen Gründen 1984 in den Ruhestand versetzt wurde, ernannte ihn der Gemeinderat einstimmig zum Ehrenbürger mit der Begründung: „Er war 28 Jahre lang Seelsorger im besten Sinne des Wortes in unserem Dorf und er hat sich um die Gemeinde verdient gemacht.“ Keine zwei Jahre danach starb Pfarrer Steeg am 4. August 1986 bevor er sein 73. Lebensjahr erreichte, für heutige Verhältnisse noch recht jung. Schon bei der feierlichen Beisetzung auf dem Leimersheimer Friedhof erinnerte man daran, dass er „mit Fleiß und Überzeugungskraft, aber doch in stiller, äußerlich unauffälliger Weise“ gearbeitet habe. Die ihn prägende Lebensgeschichte ist den Leimersheimern jedoch weniger bekannt.

Kirchenneubau für Babys

Als Steeg vor 65 Jahren nach Leimersheim kam und schon im Jahr darauf das große Projekt Kirchenneubau anpackte, war er 43 Jahre alt. Die 230 Jahre alte Barockkirche musste einer modernen weichen, weil es in ihr infolge des Babybooms nach dem Zweiten Weltkrieg zu eng geworden war. Alle erfreuten sich des bundesrepublikanischen Wirtschaftswunders. Die vorausgegangenen dunklen, braunen Jahre versuchte man zu verdrängen. Seelische Narben blieben jedoch bei vielen zurück. Das Bedürfnis, über das Erlebte zu reden, hatte auch Pfarrer Steeg. Nur manchmal fand er Gelegenheit dazu, wie sich ein ehemaliges Mitglied des von Steeg 1966 gegründeten Pfarrausschusses erinnerte.

Geboren wurde Steeg ein Jahr vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges als



Foto aus dem Jahre 1963. Es zeigt die Primiz des gebürtigen Leimersheimers Paul Kuhn an Pfingsten 1963 nach Abriss des alten Kirchenschiffs und vor Bau des neuen. Auf dem Foto steht Pfarrer Steeg links.

REPRO: HSG

drittes von vier Kindern von Johannes und Johanna Steeg. Die Familie betrieb in dem relativ dünn besiedelten Nordpfälzer Bergland eine Landwirtschaft und gehörte zur katholischen Minderheit in dem überwiegend evangelischen Kuseler Land. Zu den damals noch üblichen Spannungen zwischen den christlichen Konfessionen kamen nach dem Abitur in Speyer 1934 noch die kirchenfeindliche Politik der Nationalsozialisten dazu. Standhaft und glaubensfest entschied sich Steeg in dieser dunklen Zeit für den Priesterberuf, studierte in Eichstätt und beendete kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges mit Bravour sein Theologiestudium. Im Alter von 26 Jahren wurde er im Juli 1939 zum Priester geweiht; er gehörte mit den insgesamt 29 Neupriestern zum stärksten Weihenkreis, den das Bistum Speyer jemals sah.

Als Sanitäter an die Ostfront

Nach ersten Gehversuchen als Hilfs-

priester und Kaplan in Hainfeld, Winnweiler und Edesheim wurde Steeg 1941 zum Wehrdienst gezogen. Er kam an die Ostfront und geriet dort als Sanitätsunteroffizier in russische Gefangenschaft, von wo er erst im April 1949 nach Hause kehrte. Dass er diese Zeit überlebte, während ein Drittel der über drei Millionen Wehrmachtssoldaten in sowjetischer Kriegsgefangenschaft ums Leben kam, hatte er sicherlich auch „seinem kräftigen und ziemlich gut durchgebildeten Körper“ zu verdanken, mit dem er schon im Gymnasium als guter Turner auffiel. Sein zwei Jahre jüngerer Bruder Ludwig blieb in Rumänien vermisst. Viel Zeit zur Erholung wurde dem Spätheimkehrer von Generalvikar Haußner nicht geschenkt. Es wurden ihm lediglich drei Monate gegönnt: „Wenn Sie sich bis dahin noch nicht von den harten Entbehrungen der Kriegsgefangenschaft erholt haben, wollen Sie ein Urlaubsge- such in Vorlage bringen.“

Ab dem 20. Juni 1949 wurde Steeg

zunächst als Hilfspriester in Enkenbach, anschließend in Kriegsfeld und ab Februar 1950 als Kaplan in Rülzheim eingesetzt. Im selben Jahr machte er sein Pfarrexamen mit exzellenten Ordinariatsnoten: wissenschaftliche Bildung vorzüglich, Amtseifer vorzüglich, sittliches Betragen ausgezeichnet.

Hoffen auf mehr Verständnis

Um in der Nähe seiner betagten Eltern zu sein, ließ sich Steeg Anfang 1951 in der Diasporapfarrei Wolfstein einsetzen; 18 Jahre nachdem hier der katholische Pfarrer Adam Fath im Juni 1933 mit Faustschlägen zum Stadthaus geschleppt und wegen kritischer Äußerungen über die NSDAP zur Schau gestellt wurde, bevor er mit drei anderen in Schutzhaft kam. Aufgrund einer Vorwarnung konnte dagegen Pfarrer Brentzel aus dem Nachbarort, Steegs Heimatpfarre Reipoltskirchen, vorzeitig fliehen. Auch dies muss Steeg noch gut in Erinnerung gewesen sein, erhielt er von diesem doch zur Vorbereitung auf den Besuch des Gymnasiums Privatunterricht. Steeg war der letzte von acht Pfarrern, die in den ersten vier Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts aus der Diasporapfarrei Reipoltskirchen hervorgingen, einer ausgeprägten Diasporapfarrei mit damals 23 Dörfern und zahlreichen Höfen. Hier feierte Steeg im Juli 1939 seine Primiz.

Da er, seine bei ihm als Pfarrhelferin tätige Schwester Johanna und seine Eltern unter den Verhältnissen in Wolfstein sehr litten, bewarb sich Pfarrer Steeg bereits im Sommer 1954 auf eine andere Pfarrei. Er „scheute nicht die Strapazen der Pfarrei Wolfstein“, erwarde jedoch anderswo „als Pfarrer mehr Verständnis“. Steeg musste weitere zwei Jahre in Wolfstein durchhalten, bevor seine Bewerbung auf die frei gewordene Pfarrstelle in Leimersheim erfolgreich war. Im August 1956 konnte er – mit 43 Jahren bereits viel erlebt und erlitten – den ihm und der Gemeinde zum Segen gewordenen Dienst in Leimersheim aufnehmen. Seine Glaubensstärke wurde hier „in seinem stillen priesterlichen Dasein sichtbar“, beeindruckte die Zeitgenossen und wirkte sich nachhaltig auf deren Kirchentreue aus.

LESERBRIEF AN DIE LOKALREDAKTION GERMERSHEIM-WÖRTH

BAUGENEHMIGUNG

„Teilweise scheint Dorfrecht zu gelten“

Leserbrief zum Artikel „Wenig Personal für zu viele Bauanträge“, RHEINPFALZ vom 11. Oktober

Ich finde es sehr gut, dass sich Ratsmitglieder und Fraktionen in den Gemeinden der Verbandsgemeinde Bellheim darum kümmern, dass Baugenehmigungen von der Kreisverwaltung Germersheim schneller bearbeitet werden sollten. Da ich seit vielen Jahren mit dem Bauamt der Kreisverwaltung Germersheim beruflich zu tun habe, muss ich ganz klar sagen, dass sich alle Mitarbeiter beim Kreisbauamt bemühen, Baugenehmigungen sehr gewissenhaft zu bearbeiten und zeitnah zu erteilen.

Die langen Bearbeitungszeiten haben ganz andere Gründe. Zuerst sollte

man Bauausschuss- und Gemeinderatsmitglieder einmal in die Pflicht nehmen, Anträge umgehend in den Gremien zu beraten und dann auch nach geltendem Baurecht das Einvernehmen zu erteilen. Hier wird teilweise das „Dorfrecht“ angewandt ohne die Rechtsgrundlage zu berücksichtigen. Es wäre sicherlich von großem Vorteil, wenn die Mitglieder in diesen Gremien sich nur ein Basiswissen im Baurecht aneignen würden um dann auch die richtigen, fundierten Entscheidungen zu treffen. Es dauert manchmal mehrere Wochen, bis die Räte über Bauanträge entscheiden.

Das andere große Problem liegt darin, dass die Genehmigungsbehörden unterbesetzt sind und auch keine neuen, erfahrenen Mitarbeiter mehr bekommen, solange die Besoldung dieser Mitarbeiter auf dem Stand eines Bauhelfers liegt und bei heutigem Bauboom Fachleute bei großen Bau-

firmen sofort nach Studium einen Arbeitsplatz, u.a. auch mit Dienstwagen, bekommen. Und das bei viel höherem Gehalt als bei einer Baubehörde.

Dann gibt es noch das allergrößte Problem! Die Flut von Vorschriften und Regularien die von den Mitarbeitern der Genehmigungsbehörden geprüft und beachtet werden müssen. Hier ist zwingend nötig, dass sich die Politik diesem Problem annimmt und unsinnige Vorschriften aus dem Baugesetzbuch und den Landesbauordnungen streicht. Hier wurde (...) vom zuständigen Bundesbauminister Seehofer überhaupt nichts unternommen (...).

Es gibt Bauämter in Deutschland, die benötigen für die Erteilung einer Baugenehmigung für ein einfaches Einfamilienwohnhaus bis zu 1,5 Jahren. Da ist aber die Kreisverwaltung Germersheim bei der Bearbeitung von Bauanträgen wesentlich schneller weil sich die Mitarbeiter dort sehr bemühen, den Bauherren zu helfen und Anträge schnell zu bearbeiten.

Das trifft im Übrigen auch auf die Bauabteilung bei der Verbandsgemeindeverwaltung Bellheim zu. Hier sind auch kompetente und hilfsbereite Mitarbeiter beschäftigt.

Hermann Weber, Bellheim

ZUSCHRIFTEN

Die Redaktion freut sich über jeden Leserbrief. Um einen möglichst großen Leserkreis zu Wort kommen zu lassen, müssen Zuschriften gekürzt werden. Anonyme oder fingierte Briefe veröffentlichen wir nicht. Wir sind nicht zum Abdruck verpflichtet, die Redaktion trägt die presserechtliche, aber nicht die inhaltliche Verantwortung. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages wieder. Um uns die Bearbeitung zu erleichtern, bitten wir unsere Leser, ihre Telefonnummern für Rückfragen anzugeben.

ZWISCHEN RHEIN UND REBEN

SÜDPFALZ

Eisenbahnverkehrsgewerkschaft.

Mitgliederversammlung mit Ehrungen langjähriger Mitglieder des OV Südpfalz am Mittwoch, 20. Oktober, 10 Uhr, in der Lyra-Halle in Lustadt. |rhp

BÜCHELBERG

Ortsbeirat. Mittwoch, 20. Oktober, 19 Uhr, Mehrzweckhalle. Themen unter anderem: Verpflichtung eines neuen Ortsbeiratsmitglieds, Vorstellung „Konzept für die Entwicklung eines Betreuungsangebotes für Seniorinnen und Senioren, Umstellung der Grabpflege zum Schutz seltener Libellen am Schmiedbrunnen-graben. |rhp

GERMERSHEIM

Tourismuszentrum. Laternenführung – eine Nachtwanderung durch die Festungsstadt, Sonntag, 23. Oktober. Treffpunkt: 18.30 Uhr, Weißenburger Tor (Brücke). Gebühr: 5 Euro, Kinder bis 14 Jahre frei. – Führungen kompakt – kurze Wege bei gleicher Information, Sonntag, 24. Oktober. Treffpunkt: 14 Uhr, Weißenburger Tor (Brücke). Gebühr: Einzelkarte 4 Euro, Kinder bis 14 Jahre frei; Dauer: 2 Stunden. Anmeldung: 07274 960-301, -302 und -

303, E-Mail tourist-info@germersheim.eu. |rhp

LEIMERSHEIM

Pfälzerwald-Verein. Seniorenwanderung, Mittwoch, 20. Oktober, 14 Uhr. Treffpunkt: Festplatz. Abschluss: Schnitzelwerk Hördt. |rhp

RÜLZHEIM

CDU-Ortsverband. Mitgliederversammlung mit Neuwahlen, am Mittwoch, 20. Oktober, 19 Uhr, im Anbau der Dampfzweckhalle. |rud

SCHAIDT

Naturführer Pfalz. Naturführung „Der Wald, sein Mythos und die Geschichte – Eine Zeitreise entlang des Westwalls zum Naturwald“, mit Heidrun Knoch am Sonntag, 24. Oktober, 11 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz am Sportplatz in Schaidt. Gebühr: 15 Euro pro Person, Kinder von 12 bis 17 Jahren 7 Euro; keine Hunde erlaubt. Anmeldung bis 22. Oktober bei Südpfalz-Tourismus, Tel. 07275 619945 (Mo-Fr 9 bis 13 Uhr) oder E-Mail info@suedpfalz-tourismus-kandel.de; Kontakt ab 23. Oktober, Tel. 0172 4988009. |rhp

Indienhilfe: Hilfe, wo sie benötigt wird

RÜLZHEIM. Hubert Borger, der Vorsitzende der Indienhilfe Pater Franklin, sowie der übrige Vorstand wurden bei der Mitgliederversammlung in ihren Ämtern bestätigt. Aufgabe des Vereins ist Spenden für Pater Franklins Projekte zu sammeln. Haupt-schwerpunkt sei die Förderung der Schulausbildung, Unterbringung und Versorgung der Kinder in den an die Schulen angegliederten Wohnheimen. Im April 2020 hatte Pater Franklin auf staatliche Anweisung hin alle Einrichtungen schließen müssen. Mit dem Rückgang der Pandemie in Indien dürfen die Kinder zurückkehren. Durch Corona hat sich die Anzahl der täglich ausgegebenen Essen an arme Familien verdreifacht.

NEUWAHLN

Vorsitzender: Hubert Borger; Stellvertreter: Hans-Peter Imhof; Kassierer: Denise Imhof; Schriftführer: Rosemarie Nuber; Beisitzer: Wolfgang Menesclou und Marie-Luise Fischer. Pfarrer Michael Kolb ist Vorstandsmitglied. Kassenprüfer: Bernhard Müller und Kerstin Köhler. |rud

++ In eigener Sache ++ In eigener Sache ++

UNSER SERVICE FÜR PRIVATKUNDEN:



RHEINPFALZ-Geschäftsstelle Landau
Ostbahnstraße 12, 76829 Landau
Montag bis Freitag: 9:00 bis 13:00 Uhr



Für Privatkunden steht unser Abonnement- und Anzeigenservice **online 24 Stunden** und telefonisch oder per E-Mail zu unseren **Servicezeiten** zur Verfügung:

Montag bis Freitag: 7:00 bis 20:00 Uhr
Samstag: 7:00 bis 14:00 Uhr
sonn- und feiertags: 9:00 bis 14:00 Uhr

Abonnement

0631 3701-6640
aboservice@rheinpfalz.de

Digitaler Kundenservice

0631 3701-6690
digital@rheinpfalz.de

Kleinanzeigen

(z. B. Räumungsmarkt)
0631 3701-6650
kleinanzeigen@rheinpfalz.de

RHEINPFALZ

TICKET SERVICE
0631 3701-6618
ticketservice@rheinpfalz.de

RHEINPFALZ-CARD

0631 3701-6606
card@rheinpfalz.de

Alle anderen Anfragen:

0631 3701-6600
servicecenter@rheinpfalz.de

Antworten Chiffre

chiffre@rheinpfalz.de
per Post:
RHEINPFALZ GmbH & Co. KG · Chiffre
Postfach 1109 · 67601 Kaiserslautern

Servicezeiten für Traueranzeigen, Familienanzeigen und Grußanzeigen:

Montag bis Freitag: 8:00 bis 17:00 Uhr
Samstag: 9:00 bis 14:00 Uhr
sonn- und feiertags: 9:00 bis 14:00 Uhr

Familien- und

Grußanzeigen

0631 3701-6736
familienanzeigen@rheinpfalz.de

Traueranzeigen

0631 3701-6700
traueranzeigen@rheinpfalz.de

www.rheinpfalz.de

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

1009596_18.1

Zwischen Comic und Renaissance

Mit „Supp“ von Felix S. Felix und Ferruccio Cainero hat das Herxheimer Chawwerusch-Theater ein Erfolgsstück aus dem Jahr 2000 wieder aufgenommen. Wie damals die „Supp“ vor 20 Jahren geschmeckt hat, daran werden sich nur noch wenige erinnern. Die „aufgewärmte Supp“ jedenfalls ist ein bekömmlicher Schmaus, deftig gewürzt, hat Pfeffer.

VON RITA REICH

Hoppla, wer kommt denn da um die Ecke und in Trippelschritten auf die Bühne gehüpft? Die drei Frauenzimmer, die in den nächsten 80 Minuten die Spielfläche im Chawwerusch-Theatersaal beherrschen werden, sind richtige Hingucker: Üppige Kostüme über teilweise noch üppigeren Körperformen, Pantöffelchen, die an Baguette erinnern, und Gesichter, die vom fassungslosen Erstaunen über die Seltsamkeiten der Welt bis zur komischen Grimasse reichen. Sie kichern und schimpfen, sie tratschen, schnattern, schmachten und grübeln. Küchenphilosophie eben.

Eigentlich geht es um die wohl berühmteste tragische Liebesgeschichte der Welt: die von Julia und Romeo. Die beiden treten aber gar nicht auf. Die Story wird nämlich aus der Küchenperspektive erzählt. Drei Köchinnen (Felix S. Felix, Miriam Grimm und Laura Kaiser) müssen für die geplante Hochzeit der Julietta Capuletti des Festmahl vorbereiten. Der Chefkoch ist ausgefallen, er sitzt im Knast, weil er seinen Konkurrenten nicht nur mit Paprika und Fisch, sondern sogar mit Melonen und harten Parmesanstücken beworfen hat.

Während in dieser Küche rund um den Holzherd geschneidelt und geköchelt wird, zieht das komische Trio all die Geschehnisse im Verona der Renaissance durch den Kakao. Die Inszenierung von Walter Menzlau orientiert sich an der italienischen Tradition der Commedia dell'Arte: Alles ist überzeichnet, grell, laut und die Dialoge gehen keinem Gag aus dem Weg. Die Köchinnen rasonieren minutenlang darüber, wie hohe Herrschaften scheißen gehen und wie sie selber in den Garten kacken. Die jüngste erzählt eine Sexszene herzerreißend und lebensecht, während die Mitköchinnen den Topf ausschlecken und gemütlich die Finger ablecken.

Aber irgendwann kippt die derbe Komödie dann doch ins Tragische: Nach dem düsteren Auftritt eines un-



Drei Köchinnen bereiten die „Supp“ (von links): Felix S. Felix, Laura Kaiser und Miriam Grimm.

FOTO: WALTER MENZLAU

heimlichen Gastes brauen die Frauen den Trank, der Julia in todesähnlichen Schlaf versetzen soll. Eine Szene wie aus einer Hexenküche. Den Rest kennen wir von Shakespeare: Das berühmte Liebespaar stirbt und sogar die fidelen Köchinnen können nicht mehr lachen. Sie fühlen sich schuldig – irgendwie. Aber sind nicht doch die „hohen Herrschaften da oben“ die eigentlich Schuldigen?

Damit könnte das Stück eigentlich zu Ende sein. Aber die „Supp“ wird verlängert, was dieser Speise bekanntlich nicht immer gut tut. Dass

die drei Köchinnen Monate später bewusstseinsverändernde Kräuter im Pfeifchen rauchen und sich an Schilddrüsen ergötzen, wie Katze, Hund und Pfarrer zu Tode kommen, nachdem sie ein Aphrodisiakum geschluckt haben, sorgt zwar für Lacher, hat aber mit dem Fortgang der Handlung nicht mehr viel zu tun und erscheint eher als überflüssige Comedy.

Na ja, erlaubt ist, was gefällt. Den Gesamteindruck dieses vergnüglichen Theaterabends, der auch mit einer Prise Nachdenklichkeit gewürzt war, schmälert der lange Nachspann

kaum. Die drei Schauspielerinnen haben sich als großartige Komödiantinnen erwiesen – Laura Kaiser als junge Naive, die so unwiderstehlich Kuller-Augen machen kann, Felix S. Felix als frustrierte Alte, die unglaubliche Grimassen schneidet, und Miriam Grimm, deren furioser, fast mörderischer Auftritt mit dem Küchenmesser in Erinnerung bleibt.

Die fantasievollen Kostüme, die den Charakter der drei unterstreichen, hat Kristina Baumert entworfen: vom Stil her eine Mischung aus Comic und Renaissance. Eine weitere

feine Zutat zur „Supp“ ist die Musik. Mal erklingen im Hintergrund Renaissance-Choräle, mal trällern die Köchinnen alte italienische Volkslieder. Dem Publikum hat's gemundet: Es gibt langen Beifall, nachdem der Vorhang gefallen ist.

TERMINE

Das Stück wird noch bis 7. November und dann noch mal zwischen den Jahren im Herxheimer Theatersaal gespielt. Karten im Vorverkauf gibt es an allen Reservierungsvorverkaufsstellen und online unter www.chawwerusch.de.

Konzert: Neues Projekt von Reinig, Braun & Böhm

Schon immer behaupten die beiden Landauer Paul Reinig und Rüdiger Böhm, wenn sie im Trio mit dem Ludwigshafener Peter Braun auftreten, „Weltmusik aus der Pfalz“ zu machen. So wahr wie beim nächsten Konzert war das aber noch nie. Dann wagen sie mit dem in Leimersheim lebenden Syrer Samer Alhalabi die Verbindung von abend- mit morgenländischer Musik.

Samer Alhalabi, 2015 als Flüchtling nach Deutschland gekommen, gilt als Virtuose auf der Oud, der arabischen Laute. Erstmals ist er bei der Produktion des Albums „Neun Lieder“ mit Reinig, Braun & Böhm in Kontakt gekommen. Auf der Langspielplatte präsentieren sich die drei Pfälzer Folkmusiker internationaler und verzichten auch darauf, ihre Lieder in Dialekt vorzutragen.

Das Bob-Dylan-Cover „Girl From The North Country“ wird sogar mit englischen Originaltext übernommen. Zu „Mahla Nourha“, einem Stück des Ägypters Sayed Darwish, ist Gastmusiker Alhalabi nicht nur als Instrumentalist zu hören, er übernimmt auch den Leadgesang von Braun.

Im Studio merkten die Musiker, dass die Chemie mit dem orientalischen Kollegen stimmt. Sie beschlossen sie, künftig öfter zusammenzuarbeiten. Böhm konnte sich aus Zeitgründen nicht einbringen, aber Braun und Reinig haben mit Samer Alhalabi das Trio Elsa und der Viertelton aus der Taufe gehoben. Gemeinsam spielen sie Lieder und Tänze aus Deutschland, der Pfalz, Europa sowie dem arabischen Raum. Derzeit arbeiten sie an der Debüt-CD.

Beim Konzert diese Woche in Neustadt spielt das Trio Reinig, Braun & Böhm sowohl Songs der aktuellen Platte als auch ältere Stücke. Und zwischendurch soll Alhalabi dazustoßen. Die Musiker sind überzeugt davon, mit diesem Konzept einen Beitrag zum besseren Verständnis zwischen den Kulturen zu leisten. jhk

TERMIN

Donnerstag, 21. Oktober, 20 Uhr, im Wespenest, Friedrichstraße 36. Reservierung nur telefonisch unter 06321 35007.

Ein Herz aus Hack

Das Staatstheater Karlsruhe macht aus dem Sachbuch-Bestseller „Wir sind das Klima!“ ein Bühnenstück

VON MATTHIAS DREISIGACKER

Zwei Stunden blieb der moralisierende Zeigefinger in der Hosentatsche, doch am Ende wird er mit Emphase emporgestreckt. Nach „Wir sind das Klima!“ schickt Johannes Mittl am Staatstheater Karlsruhe ein Publikum nach Hause, das hernach bestimmt noch „Steaks essen und ein Glas Milch“ trinken wird.

Das Stück nach dem Sachbuch-Bestseller des amerikanischen Schriftstellers Jonathan Foer, das vor zwei Jahren erschienen ist, hatte am Freitag Premiere. Auf den Tribünen des Kleinen Hauses klaffen erstaunliche Lücken, die man bei der Aktualität und Gegenwärtigkeit des Themas so nicht erwartet hätte. Oder gerade deswegen?

Mit dem Buch hat Foer fortgesetzt, was er mit seinem ersten, 2009 in den USA erschienenen und ebenfalls erfolgreichen Sachbuch „Tiere essen“ begonnen hatte. War es darin noch vorrangig um die Massentierhand-

lung gegangen, schlägt er in „Wir sind das Klima!“ den Bogen zu Klimakrise und Erderwärmung und den hieraus resultierenden Folgen, wobei er wieder die Nutztierhaltung ins Zentrum des weltweiten Versagens stellt.

Foers Plädoyer für eine Wende im persönlichen Umgang eines jeden mit den aktuellen Herausforderungen basiert auf Fakten. Daraus ein Bühnenstück zu machen, ist ambitioniert, auch wenn Foer in seinem Buch immer wieder in einen attraktiven Dialog mit sich selbst geht. Mit diesem Kunstgriff hat er eigenen Zweifeln und Widersprüchen in Erkenntnis und folgendem Handeln Raum gegeben. Das hat der Popularität des Buchs sicherlich gut getan.

An diesem inneren Monolog hat die Dramaturgin Eivind Haugland ihre Bühnenaaption aufgehängt, die von Regisseur Patrick Wengenroth umgesetzt wurde. Die Rolle des Erzählers übernimmt dabei gleich ein ganzes Schauspielersextett: Ute Baggeröhr, Johannes Mittl, Frida Osterberg, Gunnar Schmidt, Thomas Schumacher

(der sich besonders hervortut) und Jannik Süsselbeck. Stellvertretend für den von der eigenen Unschlüssigkeit ermatteten Zuschauer finden die inneren und äußeren Konflikte auf der Bühne statt: zwischen gelangweilter Ignoranz, Wut und zeitweiliger Entschlossenheit. Viele der gezeigten Reaktionen des angeregt agierenden Ensembles kommen dem Betrachter sicher bekannt vor.

Leider gleiten die eingefügten Elemente aus Witz und Ironie allzu oft in Albernheit ab, wobei sie ein hierfür erstaunlich offenes Publikum erreichen. Hinzu kommen zahlreiche live gesungene Songs, bei denen man sich ebenfalls mitunter weniger Klischee („Ein Herz aus Hack“) und mehr Seriosität („Here Comes the Flood“) gewünscht hätte.

Als äußerst gelungen erwies sich das letztlich überraschend unaufdringliche Aneinanderreihen jener Fakten, mit denen sich wohl jeder halbwegs gesellschaftspolitisch denkende Mensch bereits beschäftigen musste. Sei es, dass der Mensch nahe-

zu 60 Prozent des auf der Erde verfügbaren Landes zum Anbau von Tierfutter nutzt. Oder dass Nutzvieh je nach Berechnungsgrundlage für bis zu 50 Prozent der weltweiten Emissionen verantwortlich ist. Oder dass die Konzentration von Stickoxiden im Zeitraum zwischen dem Beginn der Massentierhaltung in den 1960er-Jahren bis 1999 zweimal so schnell und die von Methan sogar sechsmal so schnell gewachsen ist wie in jedem anderen Zeitraum der vergangenen 2000 Jahre.

„Wir sind das Klima!“ ist ein elementarer Appell, dass ein jeder seinen Eigenanteil an der Änderung von Verhältnissen und Konsequenzen selbstbewusster wahrnehmen sollte. „Zwei Stunden habt ihr euch jetzt die ganzen Fakten reingelesen, die er eh schon wusste“, beginnt Mittl seine abschließende Publikumsbelästigung. Sie ist zwar eben doch überflüssig, kann aber den Gesamteindruck einer gelungenen und sehenswerten Adaption eines nicht einfachen Stoffes nicht mehr schmälern.



Sechs Schauspieler bringen auf die Bühne, wir ein jeder mit seinem inneren Schweinehund ringt – hier Frida Osterberg.

FOTO: FELIX GRÜNSCHLOSS

Lebenshunger einer Schwindsüchtigen



Opernabend in besonderem Format: Giuseppe Verdis „La Traviata“ ist am Dienstag, 26. Oktober, 20 Uhr, mit der Compagnia Nuova in der Landauer Festhalle zu erleben. Die Oper spielt zwischen Bürgertum und Pariser Halbwelt und porträtiert den Lebens- und Liebeshunger der an Schwindsucht erkrankten Kurtisane Violetta. Die Inszenierung ohne Orchester, begleitet nur von einem Pianisten, wirke in ihrer Schlichtheit besonders authentisch und berührend, schreibt die Stadt in ihrer Ankündigung. „Das junge Ensemble zeichnet sich durch

FOTO: C. SCHUTTE

Songs mit feinem Humor

A-Capella-Formation Anders aus Freiburg begeistert in Germersheim

VON BARBARA EICHENLAUB

Anders ist anders. Die A-Cappella-Formation aus Freiburg ist erfindend und viel mehr als die üblichen Boy-Groups. Mit ihrem zweistündigen Auftritt am Samstag in der Stadthalle Germersheim zeigten die fünf Sänger, wie abwechslungsreich, vielseitig und begeisternd purer Gesang sein kann.

Johannes Jäck, Adrian Goldner, Johannes Berning, Moritz Nautscher und der jüngste in der Band, der Bass Florian Clasen, widmen sich schon seit rund 15 Jahren gemeinsam der besonderen Kunst des A-cappella-Gesangs, in dem jede Stimme quasi ein eigenes Instrument verkörpert. Ohne Starallüren, auf einer vollkommen leeren Bühne, hatten die Sänger das Publikum schon nach wenigen Takten für sich eingenommen und zum Singen gebracht.

Ganz locker, mit einem Hauch Jazz, stimmte das Quintett mit seinem

Song „Movement“ das Publikum ein. Die Zuhörer, unter ihnen viele aktive Sänger, trauten zuweilen ihren Ohren nicht, wie das Quintett die Songs regelrecht feierte. Der Sound wirkte, als stünde auch noch eine ein ganzes Instrumental-Ensemble auf der Bühne.

Viele der Titel, die überwiegend aus der Feder von Johannes Jäck stammen, haben einen deutschen Text. Toll war, dass die Texte dank der Technik und dem Können der Sänger tatsächlich gut zu verstehen waren. Gute-Laune-Songs, wie „Hallo“ oder „Lichter der Stadt“ von der neuen CD „Viel Lärm um dich“, wechselten sich mit melancholischen Balladen ab.

Seit dem Revival um die Comedian Harmonists sind A-cappella-Gruppen ja wieder stark gefragt. Doch Anders hat den Harmoniegesang poppig runderneuert. Die fünf rappen, lassen Jazz und Soul mitschwingen und interpretieren hin und wieder Cover-Songs wie ein herrliches französisches Chanson. Mit feinem Humor gehen die Texte von Anders auf allzu be-

kannte menschliche Unzulänglichkeiten ein: „Viel zu lang nicht mehr getanz“ oder „Kommen und Gehen“ etwa. Zu den Höhepunkten des Konzerts gehörten ohne Zweifel der „Fernseh-Medley“, der einfach eine köstliche Parodie auf bekannte Fernseh- und Kino-Musik war, und der Song „Der letzte Zug“, komponiert von Johannes Berning in melancholischem Moll. Es hatte schon fast einen Hauch von gregorianischem Gesang, was die fünf Stimm-Virtuosen da lieferten.

Die mit Abstand außergewöhnlichste Nummer war das Solo von Johannes Jäck, das eine ganze Klang- und Rhythmuskaskade über den Saal ergoss. Aber auch viele andere Soli begeisterten und lösten lang anhaltenden Applaus aus. Die letzte Zugabe war das Sahnehäubchen auf den Tortenstücken des Konzertes. Da sang Anders ganz unplugged und mit heftigem Gänsehaut-Effekt das Wiegenlied von Brahms, einfach zum Dahinschmelzen.

ZEITUNG
FÜR DIE
SÜDPFALZ

Pfälzer Tageblatt

KURZ NOTIERT

Im Gloria hat Umbau für Palais begonnen



LANDAU. Die äußeren Zeichen stehen schon mal auf Varieté: Der Gloria-Kulturpalast in Landau wird ab 23. November fünfeinhalb Wochen lang die Spielstätte des Palais von Laura Erny sein. Sie wechselt vom Zeltpalast auf dem Messegelände in eine feste Spielstätte. Der Neustart nach der Corona-Zwangsphase ist auch mit einem neuen Programm und neuen Köchen verbunden. Mittlerweile hat der Umbau im Gloria begonnen. Denn trotz guter Ausgangsbedingungen wird der Kulturpalast umgestaltet. So braucht es beispielsweise für eine Dinnershow natürlich Tische und Stühle, auch eine zeitgemäße Showbühne. Dazu gehört der Einbau einer LED-Wand mit Showtür. Das neue Programm soll deutlich von fliegenden Artisten geprägt sein.

200 Plätze bietet das Palais. Sie werden von den beiden Kochprofis Nico Krüger und Daniel Koch verwöhnt. Krüger, kulinarischer Leiter der Gaumenfreunde aus Edenkoben, und Koch, Küchenchef im Restaurant Mamas im Hotel Das Prinzregent, bereiten mit ihrem Team an jedem Abend ein Vier-Gänge-Menü zu. Es dreht sich um die Lachsforelle, um flüssigen Spinat, um Rind und gebratenen Apfel. Vegetarier bekommen gebratenen Tofu statt der Lachsforelle und geschmorten Hokkaido statt des Fleischs. Auch eine vegane Variante ist möglich. |rhp/sas/Foto: Kormmann

INFO

- Spielzeit im Palais in der Industriestraße 3 bis 5 ist vom 23. November bis 31. Dezember. Showbeginn ist 19.30 Uhr, sonn- und feiertags 18 Uhr.
- Besucher können zwischen einem klassischen und einem vegetarischen, auf Nachfrage auch einem veganen Menü wählen.
- Tickets ab 99 Euro gibt es unter Telefon 06341 681268, per E-Mail an info@palais-landau.de und im Internet unter www.palais-landau.de

Mann schlägt anderem auf den Kopf und türmt

LANDAU. Die Polizei berichtet von einer Auseinandersetzung in der Albert-Einstein-Straße im Gewerbegebiet Queichheim. Am Samstag um 5.25 Uhr sei eine Gruppe von mehreren Personen aneinander geraten. Dabei schlug ein Mann einem anderen auf den Kopf. Der Mann erlitt eine Platzwunde und war wohl für einen Moment bewusstlos. Er musste medizinisch behandelt werden. Der Täter flüchtete vor dem Eintreffen der Polizei mit einem schwarzen Pkw. Die Polizei, Telefon 06341 2870, sucht Zeugen. |rhp/sas

Elektrogeräte von Baustelle gestohlen

LANDAU. Unbekannte haben auf einer Baustelle in der Kronstraße in Landau hochwertige Elektrogeräte und Kupferrohre gestohlen, laut Polizei zwischen Freitagnachmittag und Samstagmorgen. Die Geräte waren in einer Garage gelagert, die die Täter aufbrachen. Die Polizei beziffert den Schaden auf mehrere Tausend Euro. |rhp/arh

Nello-Hütte: Kabel für neue Trasse geliefert



LANDAU. „Es geht endlich los, der Bau beginnt“, vermeldet der Wanderclub Nello. Die 1616 Meter Kabel für die neue Stromtrasse vom Hüttenbrunnen zur Nello-Hütte sind da. Wie Vorstandsmitglied Rudi Birkmeyer mitteilt, habe Albert Starck, früherer Lkw-Fahrertrainer in einer Lastwagenfabrik, seine beruflichen Kontakte nutzen können und den Transport der tonnenschweren Kabeltrommeln von Regensburg in die Südpfalz kostengünstig organisiert. Dank der Unterstützung vieler Sponsoren könne der Club das Projekt fast schuldenfrei finanzieren. „Die Zukunft der Nello-Hütte ist gesichert“, schreibt Birkmeyer. Von den 1616 möglichen seien noch 290 Patenschaften zu haben. |rhp/Foto: Birkmeyer

Herbstmarkt in Landau gut besucht



FOTO: WERSEN

In der Landauer Innenstadt war gestern Nachmittag viel Betrieb. Traditionell öffnen die Landauer Einzelhändler am Sonntag des Federweißen-Fests ihre Läden. Diesmal waren die Rahmenbedingungen andere, was schon daran zu erkennen war, dass es das beliebte Gesöff beim viertägigen Herbstmarkt auf dem Rathausplatz nur an zwei Stunden gab. Dort bildeten sich mitunter lange Schlangen. Die Leute sind der Coronadurkstrecke überdrüssig, scheint es. Auch die anderen Standbetreiber auf dem Rathausplatz konnten sich über mangelndes Interesse nicht beklagen. „Es war nicht zu voll, aber gut besucht“, äußerte sich Marktmeisterin Sonja Brunner-Hagedorn zufrieden. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, in Ruhe zu bummeln oder in den Geschäften einzukaufen. Auf seine Kosten kam auch, wer sich für den „Hollywood Star“ entschied. Das Fahrgeschäft des Schaustellbetriebs Ernst Klinkerfuß aus Wiesbaden funktioniert wie ein Kettenflieger mit Gondeln – und steht noch bis Sonntag, 24. Oktober. |sas

„Es geht um mehr als eine Befindlichkeit“

INTERVIEW: Schaumkuss? Paprikaschnitzel? Die Debatte um Begriffe tobt. Jacques Delfeld jr. ist zweiter Geschäftsführer des Landesverbands Deutscher Sinti und Roma. Er plädiert für einen wertschätzenden Umgang miteinander.

Wann haben Sie zuletzt ein Zigeunerschnitzel auf einer Speisekarte gesehen?

Vor drei Wochen. Ich war mit einem Freund in einem Restaurant.

Was haben Sie dabei empfunden?

Ich habe geschmunzelt und es mir aber erspart, die Leute darauf hinzuweisen. Ich fühlte mich weder angesprochen noch verletzt.

Was ist das Problem mit dem Begriff Zigeuner?

Das Problem sehe ich weniger bei der Bezeichnung von Nahrungsmitteln. Wer die Diskussion auf Begriffe wie Zigeunerschnitzel oder Negerkuss reduziert, hat nicht verstanden, worum es geht. Betroffene werden durch die Verwendung abwertender Begriffe benachteiligt und diskriminiert, im schlimmsten Fall werden sogar Ressentiments gefördert.

Wo ordnen Sie sich zu?

Nun, ich bin deutscher Sinto und kein Zigeuner. Als Sinto habe ich eine Identität, mit eigener Sprache, Kultur und Herkunftsgeschichte. Der Zigeuner-Begriff stiftet jedoch keine Identität. Er ist vielmehr ein soziales Konstrukt, das sich über Jahrhunderte zu einem gesellschaftlichen Feindbild verdichtet hat. Heute ist das Phänomen allgemein als Antiziganismus bekannt. Im Übrigen sind auch andere Gruppen, wie die Jenischen, Schausteller oder Künstler regelmäßig von antiziganistischen Ressentiments betroffen.

Ich kann die Argumente derjenigen, die solche stigmatisierenden Begriffe verteidigen, nicht nachvollziehen. Wie können Menschen heute noch ernsthaft behaupten, dass der Zigeuner-Begriff nicht belastet sei? Speziell vor dem Hintergrund der NS-Geschichte. Sinti und Roma wurden im Sprachgebrauch der Nationalsozialisten zuerst als Zigeuner oder Zigeuner-Mischlinge kategorisiert. Das bedeutete für sie fast immer Verfolgung, Deportation und Ermordung.

Es wird oft das Argument vorgebracht, man habe das immer schon so gesagt. Können Sie das nachvollziehen?

Ja und nein. Wenn wir über Schnitzel und Soße reden, kann ich nachvollziehen, dass Menschen sagen,

sie meinen das nicht abwertend und diskriminierend. Sie glauben oft, dass es allein auf die Intention ankommt. Ich selbst bin in den 1970er-Jahren mit Begriffen wie Mohrenkopf aufgewachsen – damals habe ich das auch noch nicht hinterfragt oder als rassistisch empfunden. Als mir später klar wurde, dass Menschen damit abgewertet oder benachteiligt werden, habe ich aufgehört, solche Begriffe zu verwenden.

Es gibt Menschen, die sagen, die Befindlichkeit eines Betroffenen reiche ihnen nicht aus, ihren Sprachgebrauch zu ändern. Abgesehen davon, dass mich eine solche Haltung befremdet, geht es eben um mehr als um eine Empfindlichkeit. Diese Menschen erleben im Alltag, was es bedeutet, abgelehnt, ausgegrenzt und diskriminiert zu werden. Ob man es wahrhaben möchte oder nicht, diese Begriffe sind stigmatisierend und fördern vielfach Vorurteile. Das bedeutet oft, dass Menschen, die mit diesen Begriffen et-

kettiert werden, eben strukturell benachteiligt sind.

Wo zeigt sich die strukturelle Benachteiligung?

Im Bereich der Bildung, der Arbeit und auf dem Wohnungsmarkt – sobald sich Menschen als Sinti und Roma zu erkennen geben, werden sie abgelehnt. Es passiert auch immer noch, dass Sinti und Roma Opfer von gewalttätigen Übergriffen werden –



Jacques Delfeld jr.

FOTO: VAN

bis hin zur Ermordung. Die Folge daraus ist, dass Sinti und Roma ihre Identität oft geheim halten. Ich finde das beschämend, dass Menschen heute ihre Identität verleugnen müssen, aus Sorge vor gesellschaftlicher Benachteiligung.

Ließe sich diese Benachteiligung verhindern, indem man versucht, sensibler miteinander umzugehen und auf seine Sprache achtet?

Ja. Uns geht es immer um einen respektvollen und vorurteilsfreien Umgang miteinander und nicht um Sprachzensur. Sprache schafft dafür eine wichtige Voraussetzung. Man muss sich darüber im Klaren sein, dass Begriffe wie Zigeuner, Neger oder Kanake nicht nur abwertend sind, sondern auch den Einstieg in eine Denk- und Vorurteilsstruktur bilden. Dabei handelt es sich vielfach um gesellschaftliche Konstrukte und Sprachbilder. Es werden Vorstellungen und Merkmale auf Menschen projiziert, die gerade in das je-

weilige stereotype Bild passen. Viele Menschen hinterfragen das nicht, es ist ihnen noch nicht einmal bewusst. Indem wir immer wieder darüber sprechen, schaffen wir das nötige Bewusstsein dafür und damit hoffentlich auch einen sprachsensiblen Umgang.

Wo kommen die Konstrukte her?

Es handelt sich meist um jahrhundertealte tradierte Vorstellungen und Erzählungen, die lange Zeit nicht hinterfragt wurden. Deutsche lehnen es mit Recht ab, pauschal als Nazi, Kraut oder Kartoffel tituliert zu werden. Solche negativ belasteten Begriffe zeugen nicht von einem wertschätzenden Umgang miteinander und haben im heutigen Sprachgebrauch nichts mehr verloren. Für einen vorurteilsfreien Umgang miteinander ist Sprache ein wichtiges Medium.

Vorurteilsfreier Umgang miteinander – ein sehr hochgestecktes Ziel. Glauben Sie, dass das erreichbar ist?

Was wäre denn die Alternative? Dass wir hinnehmen, weiter vorurteilsbehaftet miteinander umzugehen? Dass wir akzeptieren, dass Menschen abgelehnt, ausgegrenzt, diskriminiert und vielleicht auch verfolgt werden? Eine solche Vorstellung wäre für mich schwer zu ertragen. Ich werde mich immer für einen angemessenen Sprachgebrauch und wertschätzenden Umgang miteinander einsetzen.

| INTERVIEW: FALK REIMER

ZUR PERSON

Jacques Delfeld jr. arbeitete viele Jahre im Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma in Heidelberg und war Leiter des Referats Beratung und Antirassismusbekämpfung. Heute ist zweiter Geschäftsführer des Landesverbands Deutscher Sinti und Roma in Landau. Diesen Posten bekleidet der 50-jährige Südpfälzer seit April 2021.

TERMIN

Der Verband Deutscher Sinti und Roma bietet am Donnerstag, 28. Oktober, ab 19.30 Uhr den Online-Vortrag „Ist die Verwendung des 'Zigeuner'-Begriffs im heutigen Sprachgebrauch noch angebracht?“ an. Referent ist Jacques Delfeld jr. Teilnahme nur mit Anmeldung bei der Geschäftsstelle des Verbands in der Schlossstraße 4 in Landau. Telefon: 06341 85053, E-Mail: info@vdsr-rp.de



Viele Menschen hinterfragen Vorurteile nicht. Mehr noch: Sie seien ihnen noch nicht einmal bewusst, sagt Jacques Delfeld jr.

SYMBOLFOTO: FAGA/DPA/ZUMA WIRD

HILFE FÜRS AHRTAL

„Jetzt investieren in Grundversorgung“

Zum Bericht „Hilfe fürs Ahrtal: Viele Projekte“ vom 8. Oktober über die Verwendung der Spenden, die bislang bei der Südpfalz-Aktion „Weinbauregion hilft Weinbauregion“ zusammengekommen sind.

Meiner Meinung nach ist es nicht richtig, dass die Gelder der Aktion für große Infrastrukturprojekte auf Jahre angelegt werden sollen. Wer nach der Flut vor Ort im Ahrtal war und mit den Menschen ins Gespräch gekommen ist, dem wird schnell klar, dass die Probleme der Betroffenen zur Zeit noch von ganz anderer Natur sind.

Es wird jetzt auch im Ahrtal kalt, und noch immer wohnen viele Menschen auf engstem Raum zusammen, weil viele Wohnungen und Häuser unbewohnbar sind. Es fehlt an Brennholz und Öfen, um die Zimmer zu heizen und damit auch das Trocknen zu beschleunigen. Auch wenn es in der Presse mehrfach anders berichtet wurde: Die Gasversorgung zum Beispiel in Ahrweiler funktioniert immer noch nicht, geschweige denn im hinteren Teil des Ahrtals, wo die Zerstörung noch viel größer war.

Auch mit der Versorgung von Lebensmitteln hapert es, selbst an den öffentlichen Versorgungsstellen gibt es noch nicht regelmäßig Obst und Gemüse. Erst dann, wenn die Grundversorgung sichergestellt ist, sollte man sich Gedanken machen, ob man zum Beispiel eine Jugendherberge beim Aufbau unterstützen kann. Dafür sollten eigentlich die versprochenen 30 Milliarden von Bund und Land verwendet werden. Im Sinne der Spender sollten die Gelder nicht bis zum St. Nimmerleinstag nur verwaltet, sondern effektiv eingesetzt werden. Aber wie so oft sind unsere politischen Verantwortlichen nicht nahe genug bei den Menschen (...).

Da lob' ich mir die vielen tollen Aktionen von Privatpersonen, über die die RHEINPFALZ schon mehrfach berichtet hat. (...) Es ist Hilfe, die direkt bei den Menschen ankommt.

Josef Henrich, Steinfeld

KULTUR

„Gibt keine Normalität mehr“

Zum Bericht „Er hat noch nicht genug“ vom 11. Oktober über das Konzert von Konstantin Wecker in der Karlsruher Schwarzwaldhalle.

Nur Tausend Gäste in der Halle, kostendeckend sei das schon gar nicht. – Was Wunder. Viele sind ja noch gar nicht geimpft (...). Viele glauben noch immer, wir könnten als Gesellschaft zurückkehren zum alten Status quo. Welch eine Irrtum! Es gibt keine „Normalität“ mehr. Die neue Normalität muss gestaltet werden.

Armin Bibus, Münchweiler

FRIDAYS FOR FUTURE

„Zivilcourage, nicht Pflichtverletzung“

Zur Berichterstattung über die Demonstrationen Fridays for Future.

Um die „Fridays-for-Future“-Bewegung zu unterstützen, habe ich (57) zum ersten Mal an einer Demonstration teilgenommen. Mir ist wichtig, dass die berechtigten Forderungen der jungen Demonstranten nach echtem Umwelt- und Klimaschutz in der Öffentlichkeit Gehör finden. (...)

Manchmal ist es notwendig, Pflichten zu vernachlässigen, um Farbe zu bekennen und für seine/ihre Ziele zu kämpfen. Die Forderungen der „Fridays-for-Future“-Bewegung nach einer Klimapolitik, die diesen Namen auch verdient, sind absolut legitim. Für einige war die Demo am 24. September in Landau Verletzung der „Unterrichtspflicht“. Für mich war es Zivilcourage. Bitte mehr davon, und zwar quer durch alle Generationen.

Gabriele Würth, Gommersheim

KURPARK BAD BERGZABERN

„Auch Kinder gehören in den Kurpark“

Zu den Leserbriefen vom 11. Oktober, die sich mit der Teich-Zuschüttung im Kurpark Bad Bergzabern beschäftigt haben.

(...) Junge Familien und ihre Kinder gehören in unsere Stadt und in den Kurpark, sie sind unser Leben unsere Zukunft. Ein Fehler wäre es, sie auszugrenzen. Das hatten wir schon einmal, sie wurden an den Stadtrand in einen ausrangierten Waggon verlagert. Gut, dass es das Jugendzentrum wieder in der Stadt gibt. (...)

Karl-Heinz Rötke, Bad Bergzabern

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST



Seit April 2012 erreichen Patienten den Ärztlichen Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigungen unter der Nummer 116 117. Sie funktioniert ohne Vorwahl, gilt deutschlandweit und ist kostenlos – egal, ob sie von zu Hause oder mit dem Mobiltelefon gewählt wird.

FOTO: PATRICK PLEUL/DPA

„Im Notfall die 116 117 wählen“

Ein Leser hat neulich den Ärztlichen Bereitschaftsdienst in Landau nicht erreicht. Wir haben am 4. Oktober darüber berichtet, dass die Zentrale im September mehrfach wegen Engpässen beim medizinischen Fachpersonal nachts geschlossen war.

Am vergangenen Wochenende gab es einen medizinischen Notfall in der Familie, den ich gerne ärztlich abgeklärt haben wollte. Ich erinnerte mich an die Notdienstzentrale beim Vinzenz-Krankenhaus Landau, die ich in der Vergangenheit in solchen Fällen schon genutzt hatte. (...)

Die alte Rufnummer funktionierte nicht mehr, ich wurde im Internet und vom Krankenhaus, das nicht der Betreiber der Notdienstzentrale ist, auf die Nummer 06341 19292 verwiesen. Dort muss man seine Postleitzahl

angeben und über die Nummerntasten eine Auswahl treffen. Ich frage mich, wie ältere Menschen damit klarkommen.

Danach landete ich in einer Endloswarteschleife – „alle Apparate sind belegt...“. Beim Versuch, direkt in die Notdienstzentrale zu gelangen, wird man per Schild aufgefordert, zuerst für die Anmeldung wieder die 19292 zu wählen. Keine Klingel, kein Eintritt möglich. So überrascht es nicht, dass die beiden Notdienstärzte sich wunderten, warum keine Patienten kommen.

Meine nachträgliche Recherche ergab, dass es für Rheinland-Pfalz einen ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der Rufnummer 116 117 gibt. Das Anmeldeprozedere und die Erreichbarkeit sind vergleichbar mit der Nummer 19292.

Armes Deutschland, es wird alles immer komplizierter, und wir „sparen“ und modernisieren uns, im wahrsten Sinne des Wortes, noch zu

Tode. Im Notfall die richtige Rufnummer (...) zu ermitteln und dort einen Menschen ans Telefon zu bekommen, wird immer schwieriger. (...) Da bleibt meist nur die Nummer 112 übrig, die man ursprünglich eigentlich entlasten wollte.

Frank Siegel, Wernersberg

„Das alles für 10,70 Euro“

Es gibt in unserer Gesellschaft nicht nur einen Ärztemangel, sondern auch ein Mangel an Fachkräften der medizinischen Hilfsberufe. Dieser Satz hat wohl seine Berechtigung. Allerdings, alles auf die Demografie und deren Auswirkungen bei Berufen zu schieben, ist in diesem Falle nicht zielführend.

Eher sei erwähnt, dass die Ärztliche Bereitschaftspraxis in Landau als eine fast eigenständige Arztpraxis mit Patientenzahlen zu sehen ist, die einer

normalen mittelständigen Praxis entspricht. Bringen wir doch das Problem auf den Punkt, den jeder versteht und den jeder nachvollziehen kann. Die Mitarbeiter haben dieselbe Arbeit wie in einer Arztpraxis. Sie nehmen Patienten auf, gehen ans Telefon, rechnen erbrachte Leistungen an, füllen fehlende Materialien auf, schreiben EKG's, unterstützen den Arzt bei kleineren Eingriffen und müssen für den Notfall gerüstet sein, falls mal kein Arzt in der Praxis ist, zum Beispiel während der Hausbesuche.

Welchen Verdienst hat man in der Ärztlichen Bereitschaftspraxis? Alleine oben genannte Anforderungen machen die Arzthelfer/MFA alle selbstverständlich. Und dafür zahlt man jedem Einzelnen ausreichende 10,70 Euro pro Stunde und nach einer ominösen Reform, die auch mehr Patienten in der Bereitschaftspraxis mit sich bringt, ab 2. November doch ganze 12,50 Euro pro Stunde.

Annerose Betz, Offenbach

SCHOKOKUSS-DEBATTE

„Ein Disput mit Freundlichkeit“

Zur Debatte um die korrekte Bezeichnung für Schokoküsse, den Beitrag von Andreas Schlick vom 2. Oktober: „Der Mohrenkopf wird aussterben“, und zum Bericht „Im Endeffekt geht es um Respekt“ in derselben Ausgabe.

Sie mögen ja grundsätzlich Recht haben in Ihrem Beitrag „Der Mohrenkopf wird aussterben“, aber ich werde meinen auf jeden Fall behalten! Und Ihr Satz, dass „Mohr“ ein Schimpfwort ist, hat mich im Inneren meines Mohrenkopfes zutiefst getroffen! Seit nunmehr über sechs Jahrzehnten trage ich unseren Familiennamen mit Stolz! Aber diese Diskussion, die hier geführt wird, erlebe ich seit Jahren

auch persönlich. „Na, wie willst Du Dich denn zukünftig nennen?“, ist eine Frage, die mir in diesem Zusammenhang immer wieder gestellt wird. Inzwischen habe ich mir angewöhnt, darauf zu antworten mit: „Pfälzer Original mit Migrationshintergrund!“ Also liebe Schläuberger und Grundsatzdebattierer: „Diskutierst Du diese Frage mit 'nem Mohr, nimmt es dieser mit Hu(mohr). Denn mir hilft zu jeder Zeit, ein Disput mit Freundlichkeit!“ In diesem Sinne wünsche ich mir inzwischen einen Abschluss dieser zeitraubenden Diskussion in der RHEINPFALZ!

Peter Mohr, Hainfeld

„Auf den Speicher mit den Geschichten“

Was ich persönlich bis jetzt erfahren

TRINKWASSER

erst ab 21 Grad deutscher Härte überhaupt Enthärtung.

Das Thema Putzen findet sich in überhaupt keiner Norm in Deutschland. Ein Haushalt verbraucht circa 125 Kubik Wasser im Jahr, oder circa 40 Euro Mehrkosten durch die zentrale Enthärtung. Dafür kann ich viel Reinigungsmittel wie Spüli und Zitronensäure kaufen. Das, was schon die Großmutter wusste, hilft am besten

gegen Kalkflecken. Sicher ist das Trinkwasser immer noch günstig, aber die Kosten werden massiv steigen (neue Brunnen, alte Leitungen sanieren et cetera), um die Versorgungssicherheit aufrecht zu erhalten.

(...) Die Anlage ist zum Zwecke der Enthärtung eine absolute „Luxusananschaffung“. Fachlich gibt es dafür überhaupt keine Rechtfertigung. Trinkwasser ist ein Lebensmittel zum

Trinken, da sind die Inhaltsstoffe wichtig. Wenn wir Sprudel kaufen, achten wir auf natriumarm, verzichten auf Plastikflaschen, achten aber eben auch auf viel Magnesium und Kalzium (2:1 für deinen Körper, Hydrogencarbonat et cetera). Aber um leichter Putzen zu können, entfernen wir diese Mineralien. Darauf kann sich jeder selbst seinen Reim machen.

Michael Moock, Landau

„Preiserhöhung ist doppelt so hoch“

Der Wasserpreis erhöhte sich bereits für das Jahr 2020 im Vorgriff auf die Inbetriebnahme des neuen Wasserwerkes von 1,39 Euro um 0,32 Euro je Kubikmeter auf 1,71 Euro je Kubikmeter. Wenn sich der Wasserpreis jetzt nochmals auf dann 2,03 Euro je Kubikmeter erhöht, so ist dies eine tatsächliche Erhöhung um 0,64 Euro je Kubikmeter und genau das Doppelte dessen, worüber der Leser jetzt informiert wurde. Ob diese Erhöhung (...) die letzte im Zusammenhang mit dem Neubau des Wasserwerkes ist, darf zumindest bezweifelt werden.

Die Werkleitung hatte bereits am 10. Januar 2017 einen Wassermehrpriis von 0,87 Euro je Kubikmeter berechnet und im November 2018 auf 0,88 Euro je Kubikmeter aktualisiert.

Otmar Dietz, Bornheim



Der Wasserzweckverband Walsheimer Gruppe, der 17.000 Bürger mit Wasser versorgt, hat zehn Millionen Euro in die neue Anlage gesteckt. FOTO: VAN

NEUE STRASSE EDENKOBEN

„Jeder Baum wichtig fürs Klima“

Zum Bericht „Neue Straße auf Kosten des Biotops?“ über die geplante Entlastungsstraße in Edenkoben, Ausgabe vom 15. Oktober.

Wir wohnen direkt gegenüber des Grundstücks. Eine Umgehungsstraße macht meiner Meinung nach keinen Sinn. Nicht nur wegen der vielen Vogelarten, die sich dort angesiedelt haben, sollte das Biotop erhalten bleiben. Jeder Baum ist wichtig für unser Klima. Die Kinder haben ein kleines Häuschen gebaut aus einfachen Brettern. Wegen Corona waren die Schulen geschlossen und die Spielplätze gesperrt. Nur weil es einem Nachbarn zu laut war, durften sie nicht mehr dort spielen. Kinder und eine gesunde Umwelt sind doch unsere Zukunft.

Christel Bossle, Edenkoben

KÄSGASSE HERXHEIM

„Nur die Anliegerstraße hilft“

Zum Bericht „Selbst Eltern heizen hier durch“ vom 8. Oktober. Anwohner der Herzheimer Käsgasse sind sauer, weil Raser die Spielstraße als Abkürzung zu Schule und Sozialstation nutzen.

Sehr lange Zeit war die Käsgasse eine reine Anliegerstraße mit 30er-Schild, und alles war in Ordnung. Dann hat, so wurde einem berichtet, ein Neu-Anwohner fast alle trotzdem durchfahrenden Autofahrer bei der Polizei angezeigt; der Polizei wurde die Arbeit mit den Bußgeldbescheiden zu viel. Einfache Lösung der Verkehrsbehörde: Die Anliegerstraße wurde aufgehoben/gestrichen. Jetzt konnte jeder durchfahren!

Dann kam aber eine weitere verkehrstechnische Fehlplanung hinzu. Im hinteren Bereich der Käsgasse entstand die Sozialstation – mit notgedrungenen vielen Einsatzfahrzeugen der Pflegekräfte. Viel Verkehr ist so neu zusätzlich entstanden.

Das 30er-Schild wurde durch das Schild „Spielstraße“ ersetzt; geholfen hat dies gar nichts. (...) Die reine Anliegerstraße, liebe Vertreter der Ortsgemeinde Herxheim, muss mit Rücksicht auf die Anlieger der Käsgasse deshalb wieder kommen.

Otto Seither, Herxheim

ZUSCHRIFTEN

Bitte schicken Sie Ihre Leserbrief an redlan@rheinpfalz.de und geben Ihre Telefonnummer für Rückfragen an. |rhp

SÜDPFALZ-LITFASS

Altdorf: Prof. Kirche: Mittwoch, 20. Oktober, 19 Uhr, Buchvorstellung von Friedhelm Hans „Friedrich von Schomburg - Ein europäischer Pfälzer im 17. Jahrhundert“. Anmeldung: pfarramt.im.gaeu@evkirchepfalz.de oder pogiw3@t-online.de.

Landau: Senioren-Treff u. Freunde: Mittwoch, 20. Oktober, ab 14 Uhr geselliger Nachmittag im China Restaurant Chang, Horststraße 55.

SO ERREICHEN SIE UNS

PFÄLZER TAGEBLATT
Verlag und Geschäftsstelle

Ostbahnstr. 12
76829 Landau
06341 281-0

Telefon: 06341 144374
Fax: 06341 144771
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Abonnement-Service
Telefon: 06341 2830190
Fax: 06341 2830191
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Privatanzeigen
Telefon: 06341 2830190
Fax: 06341 2830191
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen und Prospekte
Telefon: 06341 2830257
Fax: 06341 2830258
E-Mail: landau@mediawerk-suedwest.de

Lokalredaktion Landau
Telefon: 06341 281-136
Fax: 06341 281-151
E-Mail: redlan@rheinpfalz.de

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ
Pfälzer Tageblatt

Webvermerk:
Regionalleitung Christian von Perbandt
Redaktionsteam Landau:
Sebastian Böckmann (boe, verantwortlich für Landau), Sabine Schilling (sas, Stellvertreterin), Judith Hörle (høj), Ali Reza Houshami (arh), Birgit Möttharth (möt), Jörg Petri (jpa), Falk Reimer (fare)
Redaktionsteam Gommersheimer Rundschau:
Michael Gottschalk (gs), Andreas Lapos (lap), Natasa Ruske (naf), Nicole Tauer (tnc), Ralf Wittenmeier (wim)

„Im Tunnel der Hilfsbereitschaft“

Die Feuerwehrleute im Ahrtal leisteten nach der Flutkatastrophe Übermenschliches, um ihre Mitmenschen zu unterstützen. Dabei hatten auch viele von ihnen ihre Häuser, Freunde und Familie verloren. Um sie zu entlasten, übernahmen die Südpfälzer Kameraden sieben Wochen lang deren Dienst. Eine Patenschaft, die viel ausgelöst hat.

VON JUDITH HÖRLE

SÜDPFALZ/SÜDWESTPFALZ. Noch am Abend der Flutkatastrophe machten sich die ersten Helfer aus der Südpfalz auf den Weg ins Ahrtal. Strömungsretter der DIRG Landau zogen Menschen aus den reißenden Fluten. Ein rund 130-köpfiger Hilfskontingent der Feuerwehren aus dem Kreis Südliche Weinstraße und der Stadt Landau war drei Tage durchgängig im Einsatz, um Trümmer wegzuräumen, die zerstörten Häuser nach Menschen abzusuchen und bei der Versorgung der Bevölkerung zu helfen. Auch die ehrenamtlichen Helfer von DRK und THW waren unermüdet im Einsatz, um Betroffene zu versorgen und unterzubringen beziehungsweise dem Meer der Zerstörung Herr zu werden. Rund 700 Südpfälzer Helfer und Katastrophenschützer haben in den Tagen nach der Sturzflut 25.000 Einsatzstunden im Ahrtal absolviert, war die Bilanz von Stadt- und Kreisverwaltung Anfang August.

Doch nach diesem Akuteinsatz endete die Hilfe nicht. Bereits von Anfang an unterstützte die Technische Einsatzleitung der Leitstelle Landau, zu der die Landkreise Südliche Weinstraße, Germersheim, Südwestpfalz und die Städte Landau, Pirmasens und Zweibrücken gehören, die Kameraden vor Ort und auf Landesebene bei der Organisation der Einsätze. Seit Beginn waren die Süd(west)pfälzer Rettungskräfte der stark betroffenen Innenstadt von Bad Neuenahr-Ahrweiler zugeteilt. „Mit Einsatzkräften aus drei Kreisen und drei Städten haben wir eine geballte Schlagkraft“, sagt der Landauer Brand- und Katastrophenschutzinspekteur (BKI) Dirk Hargesheimer. Aus dieser Verbindung heraus entwickelte sich schließlich eine ganz besondere Patenschaft.

Die Einsätze nach der bis dato unvorstellbaren Sturzflut im Ahrtal haben tiefe Spuren bei den Helfern hinterlassen. Selbst bei Rettungsleuten, die seit Jahrzehnten im Einsatz sind wie Hargesheimer: „Man wird mit Sachen konfrontiert, mit denen man nicht rechnet. So eine hilflose Lage wie dort hatten wir noch nie gehabt.“ Und für die Kameraden aus dem Ahrtal sei die Situation doppelt belastend gewesen. „Ihnen hat die Flutkatastrophe alles abverlangt“, weiß Hargesheimer. Andererseits hätten viele von ihnen selbst alles verloren und stünden vor dem Nichts. Einige seien selbst in Lebensgefahr gewesen. „Ein Kamerad hat sich in der Flutnacht über Stunden an einem Friedhofskreuz festgeklammert“, berichtet Jens



Die Flutkatastrophe hat im Ahrtal unvorstellbare Schäden angerichtet.

FOTOS (2): FFW LANDAU

Thiele, BKI des Kreises SÜW. Deswegen war es für die Feuerwehrleute der Leitstelle Landau sofort klar, sich an dem Patenschaftskonzept zu beteiligen, das die Brand- und Katastrophenschutzinspekteure der kommunalen Spitzenverbände des Landes erarbeitet hatten. Über sieben Wochen – von Mitte August bis Anfang Oktober – übernahmen Süd- und Südwestpfälzer Kollegen den kompletten Bereitschaftsdienst für die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, damit die Kameraden vor Ort die Möglichkeit hatten, sich um ihre Familie und ihre zerstörten Häuser zu kümmern.

Rund um die Uhr besetzten jeweils 35 Kräfte aus der Region Wörth bis Zweibrücken die Hauptwache und die auf der anderen Ahrseite liegende Nebenwache. Neben klassischen Einsätzen war auch viel zu tun, was sich in einer zerstörten Stadt nun mal ergibt. Gefahrstoffe, die aus Kellern gespült werden, viele kleine Brände, weil überall gebaut wird und die Elektroversorgung noch mangelhaft ist, zählt Hargesheimer auf. Aber natürlich habe man auch die Bevölkerung unterstützt. „Da wird auch mal einer älteren Frau das Wasser ins Haus getragen. Alles, was gebraucht wird, wird geleistet“, fasst er den Einsatz zusammen.

Er und sein SÜW-Kollege sind stolz und bewegt, was die ehrenamtlichen Einsatzkräfte geleistet haben. „Die

Motivation ist der Wahnsinn gewesen“, sagt Hargesheimer, und Thiele weiß, welche Mammutaufgabe hinter der Organisation dieser Patenschaft steckte. Sieben Wochen, je 35 Kräfte vor Ort, alle drei Tage Schichtwechsel. Bereits kurz nach dem Aufruf habe es 400 Rückmeldungen gegeben. Etliche Kameraden hätten sogar extra Urlaub für den Einsatz genommen, berichtet Thiele.

Vor Ort sei aber auch Fingerspitzengefühl gefragt gewesen, macht Hargesheimer deutlich. „Als Feuerwehr lebt man davon, selbst im Einsatz sein zu wollen“, sagt er. Selbst

Unterstützung anzunehmen, habe die Kameraden mitunter anfangs überfordert. Letztendlich seien sie aber froh darüber gewesen. Eine der drei Feuerwachen in Bad Neuenahr-Ahrweiler sei komplett weggespült worden. „Das war für den Wehrleiter ein Trauma.“ Viele Rettungskräfte seien „im Tunnel der Hilfsbereitschaft“ gewesen und hätten erst nach Wochen realisiert, dass auch sie Hilfe brauchen. „Wir mussten sie aus ihrem Tageseinsatz herauslösen, wollten ihnen aber auch nicht das Gefühl geben, dass wir ihnen etwas wegnehmen“, gibt er einen Einblick in die schwierige emotionale Lage.

Mittlerweile ist der Einsatz abgeschlossen, aber die Freundschaft besteht weiter. Und wenn die Floriansjünger in Bad Neuenahr-Ahrweiler Unterstützung benötigen, wären die Südpfälzer jederzeit zur Stelle. „Wir werden weiter beim Wiederaufbau helfen und die Kameraden auch mal zu uns einladen für eine kleine Auszeit“, sagt Thiele, der eine langfristige Partnerschaft im Auge hat. Denn die Flutkatastrophe im Norden des Landes hat dem Thema auch hierzu neue Brisanz gegeben. Bevölkerung, Politiker und Einsatzkräfte sind sensibilisiert. Und bei der weiteren Entwicklung der Starkregenschutzkonzepte werden die Südpfälzer ihre Erfahrungen aus dem Ahrtal einfließen lassen.



Hoch hinaus: die Landauer Feuerwehr beim Drehleistereinsatz.

Schwesternhaus: Mängel in oberen Etagen festgestellt

HAYNA. Das erste und zweite Obergeschoss im ehemaligen Schwwesternhaus in Hayna ist aus Brandschutzgründen vorerst nicht nutzbar. Das sagt Ortsvorsteher Markus Dudenhöffer. Es seien Mängel festgestellt worden, etwa im Bereich der Elektrik. Des Weiteren führt eine Holzterrasse in die oberen Etagen, eine räumliche Abtrennung in diesen Bereich fehle aber. Der im Erdgeschoss untergebrachte Kindergarten kann dagegen weiterbetrieben werden, da keine Verbindung in die oberen Etagen besteht, welche meist von Vereinen genutzt wurden. Es werden Lösungen geprüft, um die Räume wieder nutzen zu können. |lsm

Theater zum Jubiläum

Was Hayna zum 750. Dorfjubiläum plant

HAYNA. 2022 feiert der Herxheimer Ortsteil Hayna sein 750-jähriges Dorfjubiläum. Das ganze Jahr über sind Veranstaltungen vorgesehen.

Auf dem Herxheimer Faschingsumzug will das Dorf mit einem Wagen vertreten sein. Der Frühling soll vom Kindergarten, dem Jugendzentrum und den Pfarrhaus-Kindern bei der Brunnenöffnung willkommen heißen werden. Die Kultuskapelle ist in mehrere Veranstaltungen eingebunden, so etwa beim Konzert anlässlich des 750. Geburtstags.

Neben dem Jubiläumswinefest auf dem Dorfplatz mit Winzern aus der

Verbandsgemeinde ist auch ein Projekt vom Chawwerusch-Theater in Form eines Spaziergangs geplant. Gespielt werden sollen Szenen von circa 10 bis 15 Minuten Dauer, in denen sich mit der Haynaer Geschichte befasst wird. Das Konzept wurde mit Ortsvorsteher Markus Dudenhöffer und Bürgern entwickelt.

Die Kostenschätzung für die Feierlichkeiten beläuft sich auf 17.550 Euro. Durch den Kartenverkauf für die Veranstaltung „Tanz in den Mai“ und den Theaterspaziergang werden Einnahmen in Höhe von 9600 Euro erwartet. Dazu erhofft man sich auch Spenden. |lsm

TV-Heim: Neuen Pächter gefunden

HAYNA. Der TV Hayna möchte sein Vereinsheim wieder gastronomisch nutzen. Ein Pächter ist für die Lokalität schon gefunden. Doch noch sind einige kleinere bauliche, aber auch bürokratische Maßnahmen zu stemmen. Corona hat die Bemühungen des Vereins zwar etwas ins Stocken geraten lassen. Ortsvorsteher Markus Dudenhöffer geht aber davon aus, dass das TV-Heim im Frühjahr wieder öffnen wird, wie er gegenüber der RHEINPFALZ berichtet. Die Gemeinde hat in der jüngsten Sitzung des Ortsrates als Eigentümer des Gebäudes und des Geländes grünes Licht zur Unterverpachtung durch den TV gegeben. |lsm

A65: Mit 2,67 Promille am Steuer erwischt

EDENKOBEN/DEIDESHEIM. Die Polizei Edenkoben hat in der Nacht auf Sonntag dank eines Zeugenhinweises die Alkoholfahrt eines 39-jährigen beenden können. Den Beamten wurde gemeldet, dass der Fahrer eines Transporters auf der A65 in Höhe der Anschlussstelle Edenkoben eine auffällige Fahrweise habe. In Höhe der Anschlussstelle Deidesheim konnten die Streife den Mann zum Anhalten bewegen und kontrollieren. Wie sich beim Atemalkoholtest herausstellte, hatte der Mann 2,67 Promille intus. Ihn erwartet nun ein Strafverfahren, sein Führerschein wurde sichergestellt. |rhp/arf

Klimagipfel: Aktion auf Kalmit-Turm

MAIKAMMER. Zum „Pfälzer Klimagipfel“ lädt das Büro für Tourismus für Mittwoch, 27. Oktober, um 18 Uhr ein. Treffpunkt ist vor dem Kalmit-Turm, den Christian Müller von Klima-Palatin exklusiv öffnet. Er stellt an diesem Abend die Wetterstation vor und informiert über die Wetterbeobachtung, die Klimadaten der Kalmit, die Wettervorhersage und die Messinstrumente. Anschließend kann bei einem Glas Wein und Snacks die Aussicht genossen werden. Nach Einbruch der Dunkelheit erklärt Müller bei klarem Wetter Sternbilder. Die Teilnahme kostet 18 Euro pro Person. Anmeldung unter Telefon 06321 952768. |rhp/arf

Gärtner, Gassigeher und mehr

In einem Tierheim ist immer viel zu tun. Da sind Helfer mehr als willkommen. Tim und Natascha Schulz aus Gleiszellen-Gleishorbach haben einen Tag in der Woche eingeplant, um in der Landauer Einrichtung ehrenamtlich tätig zu sein.

VON VERA ALLMANN-STÜBINGER

GLEISZELLEN-GLEISHORBACH. Im Mittelpunkt des ehrenamtlichen Engagements von Tim und Natascha Schulz im Landauer Tierheim steht unter anderem die Gartenarbeit. So muss dort beispielsweise Unkraut in den Fußwegtrassen entfernt, die abgeblättern Holzflächen des Gartenhäuschens gestrichen und der Rasen regelmäßig gemäht werden.

Zurzeit packen bis zu sieben Freiwillige in der Einrichtung mit an. Neben der körperlichen Tätigkeit gibt es für die Helfer noch schöne Aufgaben, beispielsweise mehrstündiges Gassigehen – immer mit einer anderen Hundepersönlichkeit am anderen Ende der Leine.

Natascha Schulz und ihr Sohn Tim kommen aus Gleiszellen-Gleishor-

bach. Sie helfen seit einem Jahr im Tierheim mit. Einmal in der Woche arbeiten sie für vier Stunden überall dort, wo sie gebraucht werden. Und es macht beiden einen Riesenspaß, wie sie im Gespräch mit der RHEINPFALZ berichten. Denn je mehr helfende Hände es gibt, desto intensiver können sich die vier Tierpfleger um Hunde, Katzen oder Hasen und ihren Artgenossen kümmern.

Wie kamen sie zum Ehrenamt? „Zum einen ist uns das Tierwohl sehr wichtig. Wenn jeder nur ein bisschen mehr Rücksicht nehmen würde auf die Tiere, wäre die Situation für sie nicht so miserabel. Zum anderen konnte mein Sohn in der Corona-Zeit nicht mehr in der Südpfalz-Werkstatt in Herxheim arbeiten. Er hat Trisomie 21 und braucht etwas Beschäftigung über den Tag“, berichtet Natascha



Natascha und Tim Schulz helfen seit einem Jahr im Tierheim.

FOTO: IVERSEN

Schulz. Und da sie selbst zwei Hunde besitzen, die ihr Sohn liebt, sollte die Tätigkeit etwas mit Tieren zu tun haben. „Durch eine Freundin kamen wir dann zum Ehrenamt ins Tierheim.“

Tim Schulz, der von allen Timmi genannt wird, sitzt in einer Ecke im Büro des Tierheims. Andauernd klingelt ein anderes Telefon. Der 22-Jährige nimmt sich die Zeit, um ein Kätzchen liebevoll zu streicheln. Da huscht jedem, der im Büro ist, ein Lächeln übers Gesicht. Seine Mutter berichtet: „Genau dies sind die Momente, warum wir hier für ein paar Stunden helfen. Für Timmi ist das hier genau das Richtige.“ Sie selbst arbeitet als Bäckerin-Fachfrau.

Die Tätigkeit im Tierheim sei für ihren Sohn eine willkommene Abwechslung zur Arbeit in der Südpfalz-Werkstatt. Natascha Schulz findet,

dass er im Tierheim mehr lächelt und nach der Arbeit zufriedener nach Hause geht. Tim Schulz, gewöhnlich schweigsam, rede auf dem Nachhauseweg wie ein Wasserfall.

Das Tierheim Maria Höffner brauche immer ehrenamtliche Helfer, berichtet Ute Reinmann aus Landau. Sie ist selbst seit sieben Jahren dabei. Über das Katzenschmusenprojekt kam sie dazu und hat ihr Herz für das Ehrenamt in der Einrichtung entdeckt. Sie meint: „Jeder, der helfen will, ist willkommen. Ebenfalls jede Spende. Durch die Corona-Zeit ist alles etwas ins Hintertreffen geraten.“

INFO

Wer sich ehrenamtlich im Landauer Tierheim engagieren möchten, kann sich unter Telefon 06341 62658 oder per E-Mail an info@tierheim-landau.de melden.

Zwischen Reben und Sozialen Netzwerken

Anfangs wollte der Leinsweilerer gar nicht in die Fußstapfen seines Vaters treten. Doch dann entschied sich Fabian Stübinger, in das Weingut der Familie einzusteigen. Eine gute Idee, wie sich im Wettbewerb „Junge Pfalz“ zeigte.

VON MICHAEL SCHWAB

LEINSWEILER. Die Jury des Wettbewerbs Junge Pfalz ist voll des Lobes für die Tropfen von Jungwinzer Fabian Stübinger aus Leinsweiler. So lauten die Aussagen etwa „Mit starker Basisqualität und trennscharfem Qualitätsprofil überzeugten die Weine ausnahmslos – vom Liter bis zum Top-Rotwein“ oder „Raketen-Liter, für die Schorle viel zu schade“. Vor allem der im Barrique-Fass gereifte St. Laurent hat es den Punktrichtern angetan. Stübinger ist einer von 20 Jungwinzern, die beim Wettbewerb „Junge Pfalz“ des Vereins Pfalzwein ausgezeichnet wurden.

In Leinsweiler kommen auf 500 Einwohner sechs Weingüter. Alleine in der Straße, in der Stübinger aufgewachsen ist, gibt es drei Betriebe. Trotzdem war es nicht immer klar, dass er das Familienunternehmen von Vater Gunter in die vierte Generation führen wird. „Wenn man als Jugendlicher sieht, wie viel Arbeit der Vater in den Betrieb stecken muss, war das vielleicht erstmal nicht so attraktiv“, erzählt der 27-Jährige mit einem Augenzwinkern. „Später habe ich dann erkannt, dass das eben so ist, wenn man sein eigener Chef ist. Und das gerade das ja auch viele schöne Seiten hat.“ Neben seiner Ausbildung, die er in drei Betrieben im Umkreis leistete, bildete sich Stübinger weiter. Er ist inzwischen staatlich geprüfter Techniker für Weinbau und Oenologie. Heute schätzt er die Selbstständigkeit und die Vielfalt, die die Arbeit als Winzer mit sich bringt. Und er liebt es, mit der Natur zu arbeiten.

Für den Wettbewerb hat Stübinger einen Auxerrois, Pinot Noir, Riesling, St. Laurent und Sauvignon Blanc eingereicht – ein „etwas schräges“ Portfolio findet die Jury, was aber als Lob



Fabian Stübinger ist inzwischen staatlich geprüfter Techniker für Weinbau und Oenologie.

FOTO: IVERSEN

zu verstehen ist. Der Erfolg ist kein Zufall: „Ich habe im Frühling ein Idealbild im Kopf, wie die Weine schmecken sollen. Es liegt dann an der Arbeit im Weinberg, damit das Ergebnis da so nah wie möglich ran kommt. Aus schlechten Trauben kann kein guter Wein werden.“ Den Unterschied machten Reberziehung, Rebschnitt, Laubarbeiten, Bodenpflege und ein gutes Auge bei der Traubenlese. Das nötige Fingerspitzengefühl hat Stübinger bewiesen. „Sehr wertvoll für unseren Betrieb ist auch die Erfahrung. Wenn wir zum Beispiel einen besonders kalten Sommer haben, kann ich schauen, wie wir damit in früheren Ernten umgegangen sind.“

Noch teilen sich Gunter und Fabian Stübinger die Arbeit. Gunter Stübinger ist zudem zusammen mit seiner Frau für die Weinstube zuständig. Sohn Fabian steht im Keller an der Presse und kümmert sich um die Vermarktung. Gerade Letzteres findet Stübinger spannend. Zur Zeit seines Vaters und Großvaters spielte Marketing kaum eine Rolle, der Verkauf fand größtenteils vor Ort statt. Durch die Sozialen Netzwerke ergeben sich heute andere Möglichkeiten. Auf der Instagram-Seite vom Weingut Stübinger sind beispielsweise künstlerisch hochwertige Fotos von Weinreben, saftigen Trauben und frisch abgefüllten Weinflaschen zu sehen – eben

die Bilder, die das Herz eines Weinliebhabers höher schlagen lassen.

Generell sieht Stübinger die Weinstraße gut aufgestellt. „Klar gibt es hier und da Familienbetriebe, die nicht weiter geführt werden. Die gibt es aber in jeder Branche. Die Stärke für uns Jungwinzer liegt in der Zusammenarbeit. Ich glaube, dass die Junge Pfalz sich als Gruppe gut nach außen präsentieren kann. Zusammen sind wir viel sichtbarer und können mehr erreichen.“ Bald stehen etwa Fachbesuchermessen in Hamburg und Berlin an, wo sich die Jungwinzer aus der Pfalz gemeinsam präsentieren und mit Kunden aus der Gastronomie in Verbindung kommen wollen.

INFO

Unter den Siegern des Wettbewerbs „Junge Pfalz“ des Vereins Pfalzwein sind aus der Südpfalz vertreten: Georg Diehl, Weingut Borell-Diehl in Hainfeld; David Hochdörfer & Anna Ulrich, Weingut Villa Hochdörfer in Nußdorf; Julian Hof, Weingut Hof in Heuchelheim-Klingen; Alexander und Konstantin Koch, Weingut Bernhard Koch in Hainfeld; Marius Meyer, Weingut Klaus & Marius Meyer in Rhodt; Patricia und Julian Schrieck, Wein- und Sektkhaus Volker und Bernd Schrieck in Maikammer; Fabian Stübinger, Weingut Gunter Stübinger in Leinsweiler; Mathias Wolf, Weingut Klaus und Mathias Wolf in Birkweiler. In unserer Serie stellen wir sie in loser Folge vor.

Parkplatz: Auto beschädigt

BAD BERGZABERN. Ein unbekannter Autofahrer hat am Freitag auf dem Parkplatz der VR-Bank SÜW-Wasgau im Woodbachweg in Bad Bergzabern ein geparktes Fahrzeug beschädigt. Nach Angaben der Polizei ereignete sich die Tat in der Zeit zwischen 12 und 12.15 Uhr. Die Beifahrerseite wurde bei dem Unfall eingedrückt. Der Schaden wird auf rund 4500 Euro geschätzt. Hinweise werden unter Telefon 06343 93340 entgegengenommen. [rhp/arf]

Kontrollen: Gurtmuffel erwischt

HERXHEIM/LANDAU. Die Polizei hat am Freitag bei Verkehrskontrollen in Herxheim und im Landauer Stadtgebiet mehrere Verstöße festgestellt. Sie hat zehn Autofahrer dabei erwischt, wie sie während der Fahrt ihr Mobiltelefon nutzten. Darüber hinaus hat sie neun Gurtmuffel verwarnt. Fünf Autofahrer müssen wegen technischer Mängel an ihren Wagen nochmal in die Werkstatt fahren. [rhp/arf]

Friedweinberg ist angelegt

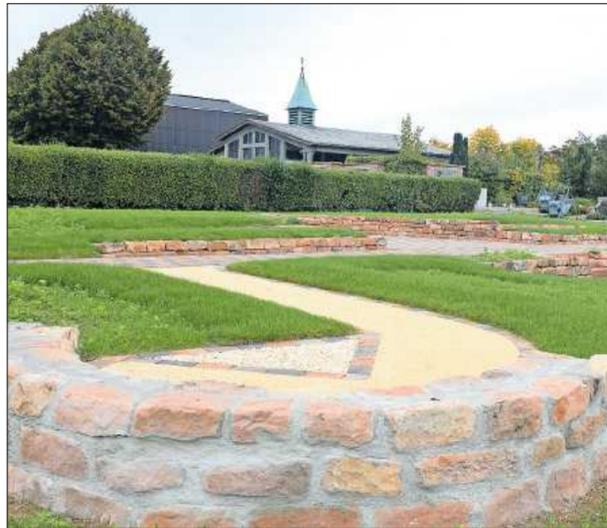
Für die neuen Flächen in der Ruhestätte in St. Martin gibt es auch Interessierte aus anderen Orten

VON KATHRIN KELLER

ST. MARTIN. Die Anlegung eines Friedweinbergs in St. Martin ist abgeschlossen. Was noch fehlt, sind die Reben. Sie sollen erst im Frühjahr 2022 gesetzt werden, und zwar aus einem bestimmten Grund.

Damit folge die Gemeinde dem Rat der Winzer, erklärte Ortschef Timo Glaser (CDU). Junge Reben sollten nicht sofort kalten Wintertemperaturen ausgesetzt werden. Die Belegung der neuen Friedhofsfläche beginnt ebenfalls im kommenden Frühjahr.

Der Friedweinberg ist auf zwei Ebenen angelegt worden, als Bestattungsorte werden Rebzeilen und Einzelreben angeboten. Vorgesehen sind 40 Reihengräber am Weinstock, 52 Wahlgräber, elf Gräber für je zwei Urnen, 15 Familiengräber mit jeweils bis zu sechs Urnen. Kleine Namenstafeln seien möglich, sagte Glaser, diese müssten aber einheitlich gestaltet werden. Dazu müsse der Rat noch eine Änderung der Friedhofssatzung beschließen.



Die Anlage ist fertig, die Bepflanzung fehlt jedoch noch. FOTO: LINZMEIER-MEHN

Den. Die Reben werden wie andere Rebstöcke bewirtschaftet, die Trauben werden aber nicht verwendet, sondern frühzeitig entfernt. Darüber hinaus sind auf der Fläche 48 Rasengräber vorgesehen, zudem gibt es eine Gedenkstätte für Sternenkinder, also für Kinder, die vor, während oder bald nach der Geburt verstorben sind.

Die Nachfrage nach der neuen Bestattungsart sei vorhanden, sagte Glaser. Es gebe Anfragen sowohl aus dem Ort als auch von außerhalb. Wie viele Plätze für Bestattungen aus dem Ort frei gehalten werden, müsse der Rat noch beschließen. Auch dieser Punkt soll in der Friedhofssatzung festgehalten werden. Die Anlage soll noch im Oktober mit Bäumen bepflanzt werden, erläuterte Glaser.

St. Martin war Anfang 2019 die erste pfälzische Gemeinde, die die Anlegung eines Friedweinbergs vorsah. Dann aber hat sich das Projekt verzögert, inzwischen ist im Landauer Stadtteil Wollmesheim ein Friedweinberg seiner Bestimmung übergeben worden.

Tempo 30: Änderung beantragt

BINDERSBACH. In Annweilers Stadtteil Bindersbach ist es auf den schmalen Straßen für Fußgänger zu gefährlich geworden. Das berichten Einwohner, wie laut Ortsvorsteher Dieter Götten im Ortsbeirat informiert wurde. Zudem würden geparkte Autos die Sichtverhältnisse in einzelnen Straßen einschränken. Der Ortsbeirat hat sich deshalb entschlossen, Abhilfe zu schaffen. Als erstes sollen die Anebosstraße ab der Ortsfahrt und ein Teil der Kurhausstraße zur Tempo-30-Zone erklärt werden. Die Aussichten auf diese geplante Temporeduzierung halte die Verbandsgemeinde allerdings für gering, wie Götten gegenüber der RHEINPFALZ berichtet. Die Ortsdurchfahrt ist nämlich eine Kreisstraße, für die solche Änderungen nur in bestimmten Fällen bewilligt werden. Der Beirat will mit einer Empfehlung an den Stadtrat dennoch an seinem Entschluss festhalten. [ppo]

Naturschutz: Projekt zu Gartenschläfer

HOCHSTADT. Auf einer Streuobstwiese im Bereich von Hochstadt, Essingen und Kleinfischlingen wurde zur Erkundung von Gartenschläfern Spurentunnel aufgehängt. Dieses Forschungsprojekt war Thema beim jüngsten Treffen des Naturschutzverbands Hochstadt. Der Verein hat im Hochstadter Wald und im Landschaftsschutzgebiet Kaltenbach-Bruch rund 90 Vogelnistkästen hängen, deren Reinigung in Kürze ansteht. Dank einer Spende der VR-Bank Südpfalz werden demnächst 40 weitere Nistkästen aufgehängt. Weil bei den Vorstandswahlen Gunter Pfeil nicht mehr kandidierte, wurde Roland Gutzler für dieses Amt gewählt. [rhp/arf]

DER VORSTAND

Vorsitzender: Otto Paul, zweiter Vorsitzender: Roland Gutzler, Rechnerin: Elke Renner, Schriftführerin: Rita Heberling, Kassensprüfer: Ludwig Muth und Rolf Völcker.

Einbruch: Flucht ohne Beute

SILZ. Einen Schaden in Höhe von 500 Euro haben Unbekannte nach einem Einbruch in ein leerstehendes Haus in der Hauptstraße in Silz angerichtet. Nach Angaben der Polizei hat sich die Tat zwischen dem 1. und 16. Oktober ereignet. Weil es ihnen nicht gelang, über die Haustür ins Gebäude zu kommen, beschädigten die Täter das Kellerfenster, um sich Zugang ins Untergeschoss zu verschaffen. Da sie von dort nicht nach oben in den Wohnbereich konnten, flüchteten sie ohne Beute. Die Polizei bittet um Hinweise unter Telefon 06343 93340. [rhp/arf]

Flohmarkt: Bücherei lädt ein

OFFENBACH. Die Offenbacher Bücherei lädt für Samstag, 30. Oktober, von 8.30 bis 14 Uhr zu einem Flohmarkt ein. Die Veranstaltung ist im Kulturraum der Einrichtung in der Hauptstraße 9. Jedes Werk ist für einen Euro zu haben. Infos gibt es unter Telefon 06348 4061 oder per E-Mail an buecherei@offenbach-queich.de. [rhp/arf]

KLARSTELLUNG

ESSINGEN. Bei der im Essinger Gemeinderat geführten Diskussion um den Standort für den Neubau des Feuerwehrhauses, über die wir in unserer Freitagsausgabe berichtet haben, hat sich der Sportclub zu Wort gemeldet. Einer der möglichen Bauplätze befindet sich in der Schulstraße, am Ortsausgang zwischen zwei Fußballfeldern des Vereins. Ortsbürgermeisterin Susanne Volz hatte im Nachgang zur Gemeinderatssitzung gegenüber der RHEINPFALZ gesagt, der VfL habe „Bedenken angemeldet, dass ihm hier Parkplätze wegfallen könnten“. Daraufhin hat sich Vereinsvorstand Thomas Frey bei der Redaktion gemeldet. Er widerspricht: „Diese Aussage haben wir niemals getroffen. Auch, weil wir bisher noch gar nicht direkt auf diese Möglichkeit des Feuerwehrstandortes angesprochen oder befragt worden sind.“ Es handelt sich wohl um ein Missverständnis. Bei einer Ortsbegehung hätten sich Vereinsmitglieder über die momentan schlechten Parkmöglichkeiten geäußert – die sind aber einer anderen Baustelle geschuldet, die nichts mit dem angedachten Bau des neuen Feuerwehrhauses zu tun hat. „Ich will nur nicht, dass im Dorf erzählt wird, der VfL will das Feuerwehrhaus verhindern. Das stimmt nicht“, stellt Frey klar. Volz wiederholt auf Nachfrage, dass die Parksituation Teil der Diskussion im Rat war – neben einigen anderen Nachteilen, die der Standort mit sich bringt. Er bekam letztlich die wenigsten Stimmen. [msch]

Wie finde ich einen guten Handwerker?

FRAGEN UND ANTWORTEN: Immer wieder warnen Innungen vor dubiosen Betrieben und Abzockern. Doch wie finde ich einen guten Handwerker? Gitta Altpeter, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Südpfalz-Deutsche Weinstraße, hat konkrete Tipps.

VON AXEL NICKEL

LANDAU/SÜW. Vor kurzem hat die Raumausstatter-Innung vor dubiosen Betrieben gewarnt, die mit Polsterarbeiten werben – entweder an der Haustür oder über Anzeigen oder Wurfzettel. Die Innung warnte, dass meist keine gute Qualität abgeliefert werde und die Preise überteuert seien. Solche Fälle gibt es offensichtlich immer wieder. Viele kennen aber auch die Situation, dass man schließlich auf einen Handwerker wartet, wenn daheim etwas zu reparieren oder sanieren ist. Was sollen Verbraucher tun, was sollen sie bei der Handwerkersuche beachten?

Wo soll ich suchen?

Gitta Altpeter, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Südpfalz-Deutsche Weinstraße, weiß: „Es ist nicht so ganz einfach, gute Handwerker zu finden.“ Sie empfiehlt daher die Suche in der Region. „Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass Ihre Bekannten diesen Handwerker bereits kennen und von eigenen Erfahrungen berichten können“, sagt Altpeter.

Wie gehen Handwerker vor?

Laut Altpeter kommt ein seriöser Handwerker vor der Erstellung eines Angebots zum Interessenten nach Hause, um mit ihm über das geplante Projekt zu sprechen. Der Handwerker mache sich bei der Ortsbegehung ein Bild vom möglichen Auftrag. Beim Gespräch habe der potenzielle Kunde die Chance, direkt zu erkennen, „ob die Beratung professionell ist“. Wichtig sei es daher, sich mehrere Angebote einzuholen: „So können Sie nicht nur die Preise vergleichen, sondern auch anhand des Angebots sehen, welche Leistungen abgerechnet werden.“

Was soll ich bei günstigen Preisen oder hohen Rabatten tun?

Gitta Altpeter rät in solchen Fällen generell zu Vorsicht: „Bei seriösen Handwerkern gibt es keine hohen Rabatte, es gibt auch keine Preise, die nur heute gelten. Das sind gängige Vorgehensweisen bei Türgebeten. Dort werden Preise genannt, die nur heute gelten.“ Als Grundregel nennt Altpeter: „Qualität hat ihren Preis, das gilt auch für das Handwerk.“



Die Innungen der Handwerker warnen vor überteuerten Rechnungen von dubiosen Betrieben. FOTO: DPA-MTM

Wo können sich Kunden informieren?

Altpeter verweist dazu unter anderem auf ihre Kreishandwerkerschaft Südpfalz-Deutsche Weinstraße. Dort seien alle regionalen Innungen mit ihren Innungsbetrieben unter einem Dach vereint. Wer wolle, könne sich über die Homepage der Kreishandwerkerschaft informieren (www.khsdw.de), dort seien alle Innungsbetriebe aufgeführt. Kunden, die auf der Suche nach einem Handwerker seien, könnten sich sicher sein: „Schwarze Schafe werden nicht in eine Innung aufgenommen, auch keine fahrenden Handwerker.“ Wichtig sei zudem, keine Schwarzarbeit zu fördern, sagt Altpeter. Man mache sich damit zum einen strafbar und habe zum anderen keine Gewährleistungsansprüche, wenn Handwerker Pusch abliefern. „Sie bleiben dann auf dem Schaden sitzen“, warnt Altpeter. Sie hat daher eine Empfehlung: „Wenn Sie einen guten Handwerker in Ihrer Nähe gefunden haben, bleiben Sie ihm treu. Die meisten Handwerker möchten Sie durch gute Arbeit als Stammkunden behalten.“

Ernstfall vor der ersten Fahrt geprobt

Mit einer Großübung am Samstagvormittag begegnen die Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdiensten und Polizei erstmals dem Ernstfall in der U-Bahnhaltestelle Marktplatz. Es war der letzte Test vor der für den 11. Dezember geplanten Streckeneröffnung. Die Bilanz fällt zwar positiv aus, aber noch gibt es Verbesserungsbedarf.

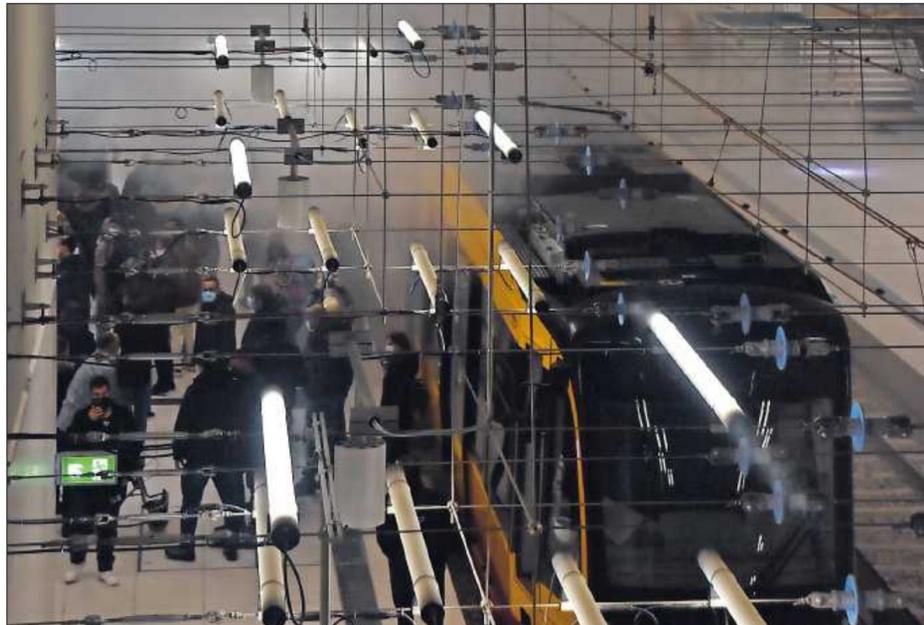
VON MATTHIAS DREISIACKER

KARLSRUHE. Gut, dass es noch so früh ist. Die Geschäft in der Innenstadt werden erst in wenigen Minuten öffnen, sodass die Straßen rund um den Marktplatz noch nicht sehr belebt sind. Aber was heißt hier belebt, es ist ja doch der Teufel los. Aus einer Lüftungsklappe am Brunnen des zwischen Rathaus und Stadtkirche stehenden Großherzog-Ludwig-Denkmal dringt Rauch, aus den Treppenaufgängen U-Bahn-Station eilen Menschen nach oben und der Marktplatz füllt sich mit allein 13 Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr, hinzu kommen jene von Rettungssanitätern und Notärzten.

Nur die Polizei hat es vom direkt benachbarten Revier nicht weit. Ein Trio KSC-Fans, die sich zum Warmtrinken für das spätere Punktspiel ausgerechnet die Pyramide ausgesucht hat, staunt zwar nicht schlecht, nimmt das Spektakel aber als willkommene Abwechslung hin. Wer weiß schon, ob das folgende Spiel da wird mithalten können. Unten, im Bauch des Platzes, hatten sich bereits zeitig Vertreter von Stadt, Verkehrsbetrieben, Feuerwehr oder auch der Medien versammelt auf der Zwischenebene versammelt, um den Einsatz zu verfolgen.

Drehbuch für Statisten

Florian Geldner, Kommandant der Karlsruher Feuerwehren, gibt eine Einführung dessen, was gleich geschehen wird und kommentiert dann die Szenen. Eine Bahn fährt aus südlicher Richtung ein, die Türen gehen auf, Menschen und Rauch drängen heraus. „Wir machen eine reale Übung, denn die Einsatzkräfte wissen nur grob, was auf sie zukommt“, hatte Geldner zuvor angekündigt. Die insgesamt 65 Statisten wiederum hätten wie in einem Drehbuch genaue Anweisungen, wie sich verhalten sollen. Einer bekommt einen Herzinfarkt, während ein anderer das Geschehen hartnäckig mit dem Smartphone filmt. Menschen drängen aus der



Menschen wollen dem Rauch entkommen und drängen raus.

FOTO: MADR

Bahn, aber der eine oder andere auf dem Bahnsteig Wartende möchte erst einmal einsteigen. Es gibt zwei Rollstuhlfahrer und auch jemanden mit einem Rollator.

Hinsichtlich der sich entwickelnden Vorgänge sagt Geldner, dass man sich an einem realen Filmmaterial und Erfahrungswerten von tatsächlichen Ereignissen orientiere. Gerade Gaffer seien längst normal: „Neunzig Prozent der Leute nehmen das Handy und filmen erst einmal, das ist heutzutage so.“ Alles funktioniert. Ein Alarmsignal mitsamt Durchsagen in Deutsch und Englisch hallen durch den Bahnhof, Vorhänge fahren an den Zugängen halb herunter, damit der Rauch nicht in die Ebenen fluten kann und die Bahn trennt sich vom Stromnetz. Nach wenigen, aber endlos währen-

den Minuten kommen dann die Einsatzkräfte der Feuerwehr. Alles wirkt sehr koordiniert und zielstrebig. Auch Geldner ist zufrieden. Schulen lassen habe man sich für solche Fälle in einer Spezialschule in der Schweiz, sagt er. „Die haben dort Konzepte für 45 Kilometer lange Straßentunnel und belächeln uns hierfür.“ Das könne er aber ab. „Jetzt darf in der Stadt nicht mehr viel passieren“, kommentiert er die Größenordnung der oben angefahrenen Einsatzkräfte der Feuerwehr.

Die Statisten machen ihre Sache jedenfalls gut. Unten wird um Hilfe gerufen, während oben Rauchgeschädigte um Hilfe suchen oder Fahrgäste sich registrieren lassen. Auch um Dieter König wird sich gekümmert. Der 76-Jährige ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Neureut und hat vor

wenigen Minuten den „Herzinfarkt“ erlitten. Eine gute Stunde später ist alles vorbei und steht er mit Kollegen in Höhe des Rathauses. „Wenn man da unten liegt, dann ist das eine verdammte lange Zeit“, sagt er mit Respekt vor der eben erlebten Situation. Am Ende hätten ihn sechs Kollegen von der Berufsfeuerwehr die Treppe hochgetragen. Die hätten zu tun gehabt, schließlich wiege er 93 Kilogramm, sagt er und lacht.

Starker Rauch ein Problem

Am anderen Ende des Marktplatzes hat Christoph Nießner seine Leute versammelt. Der Leitende Notarzt lässt sich gleich die Erfahrungen seiner Statisten und Einsatzleute mitteilen. Die starke Rauchentwicklung mit



Die Feuerwehr dringt in den verrauchten U-Bahn ein.

FOTO: MADR

der folgenden Mühe, sich orientieren zu können, hat die Leute mitgenommen, damit haben sie offenbar nicht gerechnet. Und in der Folge seien Notausgangsschilder oder selbst die Treppenaufgänge nicht oder nur kaum zu erkennen gewesen.

Scott Gilmore ist organisatorischer Leiter des Rettungsdienstes Karlsruher und mit Nießner einig, dass ein Brand „händelbar“ sei, „aber planlose und dynamische Ereignisse wie ein Amoklauf bleiben Herausforderungen, die man kaum trainieren kann“. Frank Geldner ist wie die Verantwortlichen der Verkehrsbetriebe am Ende dennoch zufrieden: „Aus meiner Sicht wurden alle Übungsziele voll erfüllt. Die brandschutztechnische Infrastruktur bereitete keinerlei Probleme, die Einsatztaktik sei realistisch und das Zusammenspiel von Feuerwehr, Polizei, Rettung und Kasig habe sehr gut ineinandergegriffen. Und auch Dieter König bewertet den Tag als „ganz wichtiges Zeichen für die Bevölkerung, dass ihnen im Notfall schnell geholfen wird.“

AUS DER REGION



KURZ NOTIERT

Polizeihund verletzt im Einsatz drei Gästefans

KARLSRUHE. Nach dem Ende der Spielbegegnung des KSC gegen Erzgebirge Aue kam es im Bereich des Adenauer-Rings gegen 16 Uhr zu Provokationen der Fans, wie die Polizei mitteilte. Bis zu 40 Anhänger der Auer hatten sich auf dem Birkenparkplatz gesammelt und wurden von einigen, offensichtlich alkoholisierten KSC-Fans provoziert. Einige Auer wollten daraufhin zu den KSC-Fans gelangen und versuchten, die zur Trennung eingesetzte Kette von Ordnern zu überwinden. Dabei verletzte ein Polizeihund drei Personen der Gästefans durch Bisse. Zwei der Betroffenen wurden versorgt, der dritte Verletzte gab sich nicht mehr zu erkennen. Zwei Gästefans erstatteten Anzeige wegen Körperverletzung.

Schon kurz nach Spielende war es vereinzelt zu Auseinandersetzungen gekommen. Während des Spiels blieb es laut Polizei unter den 12.000 Zuschauern bis zum letzten Spieldrittel weitgehend ruhig. Erst nach dem 2:0 des KSC wurden von den Gästefans Becher in Richtung der Heimfans geworfen. |rhp/Inn

NOTRUF

Polizei	110
Giftnotrufzentrale	06131 19240
Telefonseelsorge	0800 1110111
Ärztlicher Bereitschaftsdienst außerhalb der Sprechstunden	116117
Energie Südwest	
Störungsstelle	06341 289192
Feuerwehr, Notarzt und Rettungsleitstelle	

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

WIR MACHEN MIT!

Diese Unternehmen investieren mit dem Projekt „Zeitung lesen macht Azubis fit!“ in die Zukunft ihrer Auszubildenden:



Schirmherrschaft:



Weitere Informationen zum Projekt unter 0621 5902-738 oder www.rheinpfalz.de/azubiprojekt

Kein Sieger in Kandel

FUSSBALL: 0:0 gespielt und den Vorsprung ausgebaut. Der TB Jahn Zeiskam hat am Sonntag mehr in der Verbandsliga erreicht als Gastgeber FC Bienwald Kandel. Der verharret im Mittelfeld. Vor 380 Zuschauern hat Kandel die gefährlicheren Chancen. Und großes Verletzungspech.

VON KERSTEN BEYER

KANDEL. Der FC Bienwald Kandel und der TB Jahn Zeiskam trennten sich in einem intensiven, aber nicht hochklassigen Fußball-Verbandsliga-Südpfalzderby mit einem torlosen Unentschieden. Die Gäste bleiben Tabellenführer und können mit der Punkteteilung besser leben, denn der bis dato schärfste Verfolger TuS Marienborn verlor durch das 0:4 bei Basara Mainz weiter an Boden.

Kandel hatte vor 380 Zuschauern die hochkarätigeren Torchancen, konnte die deutliche Leistungssteigerung gegenüber dem Rüssingen-Spiel aber nicht mit drei Punkten veredeln. Überschattet wurde die erste Hälfte von drei schweren Verletzungen von Spielern der Gastgeber, die alle ausgetauscht werden mussten. Noah Beierle zog sich nach einem Foul von Johann Mees nach 20 Minuten wohl eine Bänderdehnung im Knöchel zu. Sein Sturmpartner Maximilian Krämer bekam fünf Minuten vor der Pause nach einem unglücklichen Zusammenprall ebenfalls mit Mees eine ganz dicke Wade, er wurde ins Krankenhaus gebracht. Drei Minuten später verletzte sich Kapitän Yanik Wagner am Mittelfuß, als er an der Strafraumgrenze einen Schuss von Marian Kolb abblockte.

Von Beginn an war erkennbar, dass beide Teams in erster Linie auf die Verhinderung eines Gegentors be-

dacht waren. Das Geschehen spielte sich hauptsächlich im Mittelfeld ab. Es gab viele Zweikämpfe, herausgespielte Torchancen blieben Mangelware. Ein Schuss von Zeiskams Simon Stubenrauch aus 16 Metern ging knapp neben das Tor. Eine Minute später zielte Kandels Renaldo-Doru Balasa aus kurzer Distanz nach Flanke von Krämer über das Tor. Nach einer Viertelstunde fischte Jahn-Keeper Kai Anschütz einen scharf getretenen Freistoß von Pascal Hüll mit einem tollen Reflex aus dem kurzen Eck.

Auch nach dem Wechsel ließ sich Kandel durch die Nackenschläge der ersten Halbzeit nicht entmutigen und bot dem ungeschlagenen Spitzenreiter weiter erfolgreich Paroli. In der 51. Minute vergab Balasa die größte Chance der Partie. Nach einer schönen Kombination auf der linken Seite über Hüll und Aaron Schmidt legte der eingewechselte Lukas Bosch den Ball quer zu ihm, Balasa zog freistehend am langen Pfosten aus acht Metern den Ball am fast leeren Tor vorbei.

Kandels Keeper Paul Metzger, der für den grippeerkrankten Patrick Aust das Tor hütete, konnte sich in der 53. Minute auszeichnen. Er parierte einen toll getretenen Freistoß von Sanel Catovic. In der 79. Minute ging der Kopfball von Christian Ochs am langen Pfosten nach einem Hüll-Eckball am Tor vorbei.

Kandels spielender Cotrainer Marc



Die Kandler Simon Stubenrauch, Pascal Hüll und Bill Riedinger (in Blau, von links) jagen den Ball.

FOTO: IVERSEN

Stieger zeigte sich zufrieden über den disziplinierten Auftritt der Mannschaft und sprach von einem „Matchplan, der heute voll aufgegangen ist“. Zeiskams Teammanager Patrick Pfaff war froh, dass die Null hinten erneut Bestand hatte. Sein Trainer Stefan Ronnecker sagte: „Ich denke, die Zuschauer haben ein gutes Spiel gesehen. Beide Mannschaften sind heute an ihre Grenzen gegangen. Den Offensivreihen hat etwas das Glück gefehlt, das Unentschieden geht für mich in Ordnung.“ Kandels Coach Marco Weißerger erklärte: „Wir haben die richtige Antwort nach dem Rüssingen-Spiel gegeben. Unsere Ordnung hat gestimmt, wir hatten die besseren Tormöglichkeiten. Ich hatte nicht das Gefühl, dass uns Zeiskam heute hätte schlagen können. Schade für die Jungs, dass sie sich für ihre gute Leistung nicht mit einem Dreier belohnen konnten.“

Bereits am Freitag steht für seine Elf beim SV Rülzheim das nächste Derby an. Der Turnerbund, der am Mittwoch in Gau-Odernheim um den Pokal spielt, empfängt am Sonntag den Rangdritten TuS Rüssingen.

SO SPIELTEN SIE

FC Bienwald Kandel: Metzger - Yanik Wagner (45. Steinel), Ochs, Stieger, Schmidt - Hüll, Brück, Balasa, David Wagner - Krämer (40. Bosch), Beierle (21. Herrmann)
TB Jahn Zeiskam: Anschütz - Philipp Mees, Streib, Riedinger, Johann Mees - Stubenrauch, Würzler (82. Lehr), Kruppenbacher (82. Fetzner), Subas, Catovic - Kolb (74. Gaa)

TSG Jockgrim wieder Tabellenführer



FOTO: IVERSEN

Bezirksliga verrückt: Mit 5:0 schießt die TSG Jockgrim den FC Lustadt im Topspiel aus dem „Ludwig“. Während die Elf von Trainer Kevin Konz nun wieder Tabellenführer ist, rutschte der ehemalige Primus aus Lustadt aus den Rängen, die für die Teilnahme zur Aufstiegsrunde berechtigten. „Immer die gleichen Muster: Wir beginnen überlegen, nutzen die Chancen nicht, werden nach etwa 30 Minuten ungeduldig, verlieren die Konzentration und hätten in Rückstand geraten können“, sagte Konz. Die Lustadter Luca Werling und Patrick Schneider verfehlten aber das Tor oder trafen dessen Umrandung (21., 23.). Nach der Pause habe man seiner Elf angemerkt, so Konz, wie sie Lust auf Fußball bekommen habe. Dosenöffner war eine kurze Ecke, die Nico Pfengle auf Eric Veth verlängerte. Dieser köpft das 1:0. Danach wurde Lustadt überrollt. Nicklas Hau (57., 65.), Veth (58.) und Steven Bendusch erhöhten. Im Bild: Der Jockgrimer Tim Lechnauer (links) sieht das Kopfballduell von Valentin Reiss und Henrik Alhas. |mame

TSV Landau zieht sein Spiel auf

FUSSBALL-C-KLASSE: Glatte Siege in Staffel Ost-West – Herxheim II geht im Osten vor

LANDAU. Die drei führenden Mannschaften führen in der Fußball-C-Klasse Ost-West deutliche Siege ein.

TSV Landau - SV Minfeld II 5:0. Gegen defensiv eingestellte Gäste erzielte Denis Thomas die ersten drei Treffer (25. per Kopf, 60. nach Vorarbeit von Müslüm Talsik und 67.). Talsik traf die Latte. Serkan Sendar erhöhte per Kopfball auf 4:0 (70.) und sah kurz darauf Gelb-Rot wegen Meckerns. Mit einer Direktabnahme nach Vorarbeit von Okan Simsek stellte Fabio Traina den Endstand her (89.).

FC Bienwald Kandel II - SG Hagenbach/Scheibhardt 6:0. Marc Baumann köpft nach einer Viertelstunde das 1:0. Ab der 56. Minute fielen vier Treffer in acht Minuten von Jan Schönitz (Kopfball), Tobias Cartharius (Fernschuss unter die Latte), Markus Hädrich und Tobias Hanß. Alessio Ascuitto setzte mit einem direkten Freistoß den Schlusspunkt (89.).

FC Viktoria Neupotz II - FC Phönix Bellheim II 0:6. Für überlegene Gäste trafen Luzlim Musiker (3), Patrice Gschwind, Dominik Kupper und Spielertainer Sven Mellein.

C-Klasse Ost-Ost

Durch den Sieg im Spitzenspiel löste Viktoria Herxheim III den SV Hatzenbühl II an der Spitze ab.
SV Viktoria Herxheim III - SV Hat-

zenbühl II 2:1. Für die Viktoria trafen Johannes Baum und Alexander Oeffler. Adrian Cebulla traf für die Gäste.
FC Bavaria Wörth II - SV Olympia Rheinzabern II 3:2. Die zweimalige Gästeführung durch Waldemar Barbe und Fabian Boltz drehten Antonio Jukic (2) und Luca Ahrens. Bei den Gastgebern stand Feldspieler Denis Bahr im Tor und hielt bravourös.
FV Neuburg II - FVP Maximiliansau II 0:1. Das Tor erzielte Tobias Schmitt mit einem direkt verwandelten Eckball. Bester Neuburger war Keeper Sebastian Pfirrmann.

C-Klasse West-West

Dank der besseren Tordifferenz ist der SV Kapellen/Drusweiler Tabellenführer vor der diesmal spielfreien SG Albersweiler/Eulserthal.
SV Kapellen/Drusweiler - TuS Frankweiler/Gleisweiler/Sieboldingen II 5:1. Die Torfabrik der Platzherren läuft weiter ohne zu stottern. Von den aktuell 40 Treffern erzielte Benedikt Scherer 16 Tore: 1:0 Bastian Vollmer (4.), 2:0 Sascha Becher (14.), 3:0 Vollmer (32.), 3:1 Simone Vaccari (35.), 4:1/5:1 Scherer (47./78.).
TSV Wilgartswiesen - SV Gossersweiler-Stein 0:2. Schwere Knieverletzungen von Nico Braun (SVG) und David Jung (TSV) überschatteten die Partie. Tore: 0:1 Nico Braun (15.), 0:2 Kevin Stierwald (75.).

TSV Godramstein - SG Völkersweiler/Silz/Waldhambach II. Die Partie wurde wegen Personalengels beim Gastgeber im Einvernehmen beider Mannschaften abgesagt und wird nachgeholt.

C-Klasse West-Ost

Die SG Schweighofen/Kapsweyer marschiert immer weiter vorne weg.
FV Queichheim II - SV Landau Südwest 0:4. Unter Verbandsaufsicht sahen die Zuschauer eine betont faire Partie, in der die Gäste die effizientere Mannschaft stellten. Tore: 0:1 Sven Hemmerich (20.), 0:2 Uwe Kubiack (24.), 0:3 Hemmerich (47.), 0:4 Alexander Cadorin (62.).
Spfr Dierbach II - SG Mörzheim/Eschbach 2:2. Die Gastgeber lieferten eine starke Leistung ab und schafften durch einen in der Nachspielzeit verwandelten Foulelfmeter ein verdientes Remis. Der Punktgewinn genügte der SG zum Sprung auf Platz zwei. Tore: 0:1 Kai König (3.), 1:1 Julian Baur (51.), 1:2 König (87.), 2:2 Patrik Mayer (90.+2. FE).
SG Schweighofen/Kapsweyer - TuS Schaidt II 5:0. Die ersatzgeschwächten Gäste wehrten sich tapfer. Ihr bester Akteur war Torhüter Maurice Vöckel. Tore: 1:0 Jonas Pilz (56.), 2:0 Dennis Bohlen (58.), 3:0 Maximilian Kauff (75.), 4:0 Alexander Thamm (81.), 5:0 Pilz (86.). |kbe/som

Unentschieden im Topspiel in Landau

FUSSBALL-B-KLASSE: Landau Süd bleibt in der Staffel Mitte vorn – FC Neupotz im Osten mit 43. Saisontor

NEUPOTZ. Der FC Neupotz erzielte im zehnten Saisonspiel das 43. Tor. Nach dem 6:0-Sieg gegen den FC Germersheim bleibt es in der Fußball-B-Klasse Südpfalz Ost bei sechs Punkten Vorsprung des Tabellenführers auf die TSG Jockgrim II.

TSG Jockgrim II - SG Hagenbach/Scheibhardt 5:0. Mit drei Toren in acht Minuten schickte der Tabellenzweite den Verfolger geschlagen nach Hause. In der Halbzeit stand es noch 1:0, Maximilian Pirron traf in der 22. Minute. Vincent van Elst besorgte das 2:0 (58.). Felix Cölln (67., 75.) und Pirron (72.) schraubten das Ergebnis hoch. Nach zwei Niederlagen hat Jockgrim in die Spur zurückgefunden.
FV Türkücü Germersheim - SG Hördt/Leimersheim 1:0. Taha Tasdemir, Minuten vorher hatte er an die Latte geköpft, erlöste die Platzherren. Nach einer Ecke erzielte er das Siegtor (74.). Die Gäste hatten ebenfalls Chancen. Vor der Pause spielte sich das meiste im Mittelfeld ab.
FSV Steinweiler - SV Büchelberg U23 2:4. „Wir schaffen es nicht, über 90 Minuten die Leistung abzurufen“, sagte Carsten Neumann vom FSV. Immer wieder gebe es Schlafphasen. Nach der Pause (0:2) schoss Büchelberg das 0:3 und das 0:4 (54.). Luca Anders und Dennis Schneider (82.)

verkürzten. Büchelberger Torschützen: Tim Friedmann (2), David Nist, Julian Knoll.
FC Viktoria Neupotz - FV Germersheim 6:0. Der neunte Neupotzer Saisonsieg und das Comeback von Joshua Marz. Tore: Marz, Dominik Heid (2), Nicolas Fink und Marius Heintz (2).
FC Berg - SG Freckenfeld/Winden 0:2. Berg hatte die erste Chancen. Entweder der SG-Torhüter parierte oder der Ball ging an die Latte. Nach der Halbzeit wurden die Gäste stärker. Patrick Göltz nutzte eine ihren Chancen in der 84. Minute. Zwei Minuten später vergab Berg die Ausgleichschance. Ein Konter führte zum 0:2, wieder traf Göltz.

B-Klasse Mitte

Mit einem 1:1 behauptet der SV Landau Süd die Tabellenführung.
SV Landau Süd - TuS Wollmesheim 1:1. Vor der Halbzeit war der TuS stärker, Yannick Schneider gelang das 0:1. Danach waren die Gäste im Topspiel auf Konter aus. Die Gastgeber kamen auf, Nico Koch gleich aus (55.). Kurz vor Schluss gab es Gelb/Rot für den Wollmesheimer Mouhamed Quazir wegen Meckerns. Für Martin Koch sen. war der Platzverweis eine zu harte Entscheidung.

TuS Knittelsheim II - SV Knöringen II 7:0. Für den zuletzt gebeutelten TuS war der Tabellenletzte der richtige Aufbaugegner. Spielertrainer Fabio Blattmann leitete mit einem Freistoß den hohen Sieg ein. Sebastian Seither (2), Christoph Doser, Ralf Schmidt und Yannick Job (2) schossen die Gäste ab.
VfL Essingen - SV Dammheim 1:1. Eine Art Pressschlag 20, 25 Meter vor dem Tor führte zum 1:0 (23.). Der Ball machte eine Kurve und senkte sich ins Netz. Torschütze: Paul Steinmetz. Bis zur 85. Minute hielt der VfL mit dem guten Torhüter Timo Stein die Führung, dann gelang Hakan Torun der Ausgleich.
SV Mörlheim - TSV Venningen-Fischlingen 1:1. Die Gäste kamen besser ins Spiel und gingen in Führung. Schütze war Yannick Schappert (25.). Mit der ersten ordentlichen Aktion gleich Mörlheim aus (Marcel Selzer, 40.). In der zweiten Hälfte war es ein offener Schlagabtausch.

B-Klasse West

Eine Zwangspause musste der ASV Lug/Schwanheim einlegen. Die SG Schweigen-Rechtenbach/Oberotterbach hatte nicht genügend Spieler und sagte dem Spitzenreiter ab.
SG Vorderweidenthal/Birkenhördt -

VfB Annweiler 3:2. Dank Fortuna und zwei verwandelter Foulelfmetern gewann die Spielgemeinschaft das Kerwespil in Birkenhördt gegen den VfB, der viel Kampfgeist und Siegeswillen zeigte. Arem Alon Kifile (85.) quittierte bei den Gästen die Ampelkarte. Tore: 1:0 Alexander Burhardt (31., FE), 1:1 Philipp Cambeis (42.), 2:1 Benjamin Köhler (51.), 2:2 Jan Peter Bauernschmitt (72.), 3:2 Burhardt (74., FE).
VTG Queichhambach II/Gräfenhausen - SC Ramberg 3:0. Die Gastgeber feierten einen klaren Erfolg, der noch deutlicher hätte ausfallen können. Der SCR geriet in der 78. Minute nach einer Ampelkarte (Andre Wack) in Unterzahl. Tore: 1:0 Laurin Nohr (45., FE), 2:0 Spielertrainer Steffen Krebs (75.), per Kopfball, 3:0 Martin Wittmann (77.) mit 25-Meter-Freistoß.

SG Bad Bergzabern/Steinfeld - SV Wernersberg/Spirkelbach 1:2. Die Gäste hatten die bessere Einstellung. Tore: 1:0 Nico Steiger (17., FE), 1:1/1:2 Pascal Dittmar /64./78.).
SpVgg Oberhausen/Barbelroth - SG Völkersweiler/Silz/Waldhambach 4:0. Nach torlosen 45 Minuten steigerten sich die Gastgeber. Tore: 1:0/2:0 Fabian Rehm (60./63.), 3:0 Florian Montillon (82., FE), 4:0 Mathias Mertz (87., sein erster Ballkontakt nach der Einwechslung). |lhc/som

Lauter Siege



Jeder der südpfälzischen Frauenhandball-Oberligisten hat 6:2 Punkte. Gestern Abend zog der TSV Kandel mit einem 44:30 (25:18) gegen die TSG Friesenheim nach. Im Bild Rebecca Brecht vor einem ihrer 8/3 Tore. Mona Kuczaty (mit der 32) erzielte elf Tore, Philine Janssen acht. Larissa Freund (9/2), Laura Baldauf (6) und Luisa Jenne (5) waren die erfolgreichsten Schützinnen der SG Ottersheim/Bellheim/Kuhardt/Zeiskam beim 29:20 (15:10)-Sieg gegen den HSV Sobernheim. Jenne warf das 11:6, die erste klare Führung seit dem 5:5. Baldauf

schloss eine Dreierserie zum 23:14 ab (41.). Nächster SG-Gegner ist die TG Osthofen, bei der gestern der TV Wörth war und gewann. „Ich freue mich. Diesmal mit Harz, was für uns manchmal ein Problem ist“, sagte Trainer Gerd Götz kurz nach dem 23:16 (12:8)-Sieg. Wörth führte nach 23 Minuten mit 12:6. Die Abwehr mit der starken Laura Offermann im Tor schaffte es, dass Osthofen nicht zu nahe kam (12:9, 17:9, 22:14). Lara Pfirrmann (7/2) und Johanna Schlemlich (5/2) trafen am häufigsten für die Pfälzerinnen. |lhc

FOTO: IVERSEN

„Durch Einzelaktionen Spiel gerettet“

HANDBALL: Mit 30:27 gewinnt der TV Offenbach am Sonntagabend vor 180 Zuschauern in der Queichtalhalle gegen den HV Vallendar. Gegen einen guten Gegner verhilft am Ende einmal mehr die individuelle Klasse zum Sieg. Den Gästen fehlt der „Killerinstinkt“.

VON DANIEL MEYER

OFFENBACH. „Wie ich es prophezeit habe“, waren die ersten Worte von TV Offenbachs Trainer Michael Übel nach dem 30:27 (15:11)-Sieg in der Handball-Oberliga gegen den HV Vallendar. Unter der Woche sprach er noch von einem bevorstehenden spannenden Spiel gegen die „Überraschungsmannschaft“ Vallendar. Er sollte recht behalten. Zweimal kam Vallendar nach Rückstand fast noch zurück.

Von Beginn an waren die Gäste voll da. Sie drehten schnell einen 2:0-Vorsprung des TVO und legten bis zum 8:7 (14.) im offenen Schlagabtausch immer vor. Beste Männer schon zu Beginn des Spiels waren Kreisläufer Fabian Graap auf TVO-Seite und Mittelmann Christian Schröder im Trikot des HVV. Der eine fand immer wieder die Lücke hinter dem massiven Innenblock, der andere riss ebensolche Lücken im Offenbacher Verbund. Dann allerdings häuften sich die Fehler auf Seiten der Gäste, der TVO konnte sein schnelles Konterspiel aufziehen: Kunz, Daum, Kunz – und es stand 10:7.

Bis zum 14:9 machte der TVO so weiter. Er war schnell auf den Beinen und im Kopf, traf im Notfall auch mal mit der falschen Hand (Graap, 21.). Mit dem Pausenpfiff traf Felix Kunz seinen Gegenüber Philipp Müller beim Versuch, einen Konter schnell abzuschließen, noch unglücklich am Kopf. Einen echten Wachmacher erlebten nach dem Seitenwechsel allerdings die TVO-Fans.

Denn Vallendar war auf einmal die Mannschaft mit dem schnellen Handballspiel. Nach dem 20:13 war der TVO offensiv von der Rolle. Fehlpass hier, unnötiger Wurf da, technischer Fehler im folgenden Angriff: Offenbach brachte die Gäste ins Spiel. Das 22:21 (44.) erzielte der wieder erstarkte Schröder im Fallen aus neun Metern.

Daraufhin kam bei den Südpfälzern



Felix Kunz macht ihn rein. Links Christian Offermann, rechts Vallendars Torhüter Nils Lorenz.

FOTO: IVERSEN

Felix Müller ins Tor. Die Gäste hatten vor ihrer Aufholjagd bereits den Torwart gewechselt, er zeigte in dieser Phase einige Paraden gegen Rückraumwürfe. Müller war zweimal zur Stelle, hielt einen Siebenmeter von Kalani Schmidt (51.) und einen wichtigen Konter gegen Leon Krechel (59.), der für den Aufschwung der Gäste bis dahin maßgeblich verantwortlich war. Offensiv beruhigte sich der TVO wieder, traf durch Einzelaktionen und sicherte sich die zwei Punkte.

„In der ersten Halbzeit waren wir zu passiv und hatten wieder einmal zu viele technische Fehler. Das pas-

siert mir in letzter Zeit zu oft“, sagte Gäste-Trainer Thomas Bach nach der Partie. In der zweiten Hälfte habe er sein Team dann gut gemacht. „Dann vergeben wir den Konter und Offenbach ist im Gegenzug drei weg. Da hat uns der Killerinstinkt gefehlt.“

Für TVO-Coach Übel wiederholten sich die Ereignisse aus Völklingen: „Wir haben eigentlich das Spiel im Griff, machen dann aber einfache Fehler und Vallendar kommt ins Kontern. Nur durch die Einzelaktionen haben wir das Spiel gerettet.“ Ob er dennoch wie eine Woche zuvor jederzeit siegessicher war? „Gegen Völk-

lingen war ich mir sicherer“, sagte er mit einem Schmunzeln.

SO SPIELTEN SIE

TV Offenbach: Pfaffmann (Müller ab 44.) – Daum (5), Lukas Klein (4), Philipp Mohra (4) – Metz (2), Kunz (5/1) – Graap (9) – Kästel, Niklas Klein, Sebastian Mohra (1), Staats, Fuchs
HV Vallendar: Lorenz (Schenk ab 36.) – Müller, Schröder (7/1), Schaub (2) – Offermann (2/1), Schmidt (5/1) – Lohner (2) – Krechel (3), Stein (1), Buch, Schmitt (2), Fischer (3), Schüller
Spielfilm: 2:0 (2. Minute), 2:4 (7.), 10:7 (15.), 15:11 (Halbzeit), 20:13 (36.), 22:21 (44.), 28:26 (58.), 30:27 (Ende) – **Zeitstrafen:** 1:2 – **Siebenmeter:** 1/1 – 5/3 – **Beste Spieler:** Graap, Daum – Schröder, Krechel – **Zuschauer:** 180 – **Schiedsrichter:** Antosch/Stadelmeier (Gonsenheim)

Boskovic entreißt Altdorfern den Sieg

FÜßBALLKREIS RHEIN-MITTELHAARDT: Topspiel endet 1:1

ALTDORF-BÖBINGEN. Keinen Sieger gab es im Spitzenspiel der Fußball-A-Klasse Rhein-Mittelhaardt West. Mit dem Schlusspfiff fiel das 1:1.

Christian Schauer auf 3:0. Armend Jasari konnte verkürzen (30.). Tim Königs Tor (58.) entschied die Begegnung.

SV Altdorf-Böbingen - TSG Deidesheim 1:1. Die Gäste hatten in der ersten Hälfte optisch mehr vom Spiel, konnten sich aber kaum Torchancen erspielen. Altdorf-Böbingen gestaltete mit einer guten kämpferischen Einstellung die Partie offen und ging in der Nachspielzeit (45.+) mit einem Tor von Nico Wünschel in Führung. Vor 180 Zuschauern war es TSG-Spielertrainer Danko Boskovic, der quasi mit dem Schlusspfiff im Anschluss an eine Ecke den Ausgleich erzielte.

SG Edesheim/Roschbach/Hainfeld - SV Weingarten 0:5. Zunächst hatten die Gastgeber mehr vom Spiel und erspielten sich klare Torchancen, nutzten aber keine davon. Mitte der ersten Hälfte hielt SG-Keeper Alexander Engel einen Handelfmeter, den Nachschuss verwertete aber Harun Karagül zum 0:1 (26.). Kurz vor der Halbzeit schloss Pascal Kaiser einen Konter der Gäste mit dem 0:2 ab (40.). Nach dem Seitenwechsel dominierte Weingarten und kam durch Isa Esen (52.), Mario Ferreira Coelho (57.) und Harun Karagül (61.) zu drei weiteren Treffern.

B-Klasse West TuS Maikammer - SG Elmstein/Iggelbach 5:0. Tabellenprimus TuS Maikammer gab sich keine Blöße. Die sonst so starke Offensive Elmstein/Iggelbachs setzte kaum Akzente. Zur Halbzeit stand es nach einem Treffer Marcel Baumanns aus der 33. Minute 1:0. Martin Adam (52. und 70.), erneut I Baumann (56.) sowie Ramon Schrieck schraubten das Resultat in die Höhe.

B-Klasse Süd FC Lustadt II - FV Hanhofen 4:1. Lustadt legte los, Marius Chiriac traf in der 9. Minute und legte in der 15. Minute nach. In der 24. Minute erhöhte

C-Klasse West TuS St. Martin - SpVgg Edenkoben 0:0. Das Spitzenspiel endete torlos. Der große Profiteur ist der ASV Esthal, der sich an der Tabellenspitze weiter absetzen konnte.

SG Edesheim/Roschbach/Hainfeld II - ASV Esthal 1:2. Spitzenreiter Esthal hatte es mit einem kämpferischen Gegner zu tun, der es ihm schwer machte. Ein Doppelpack von Jannis Folz (22. und 34.) brachte den Gästen dann aber den Anschluss. Marcus Zwick verkürzte noch vor der Halbzeit. Der Ausgleich sollte der SG jedoch nicht mehr gelingen.

TuS Diedesfeld II - SG Kirmweiler/Veningen 5:0. Diedesfeld II hielt sich den Tabellenachtern vom Leib. Bereits nach drei Minuten brachte Thibault Schlitz den Gastgeber in Führung. Maximilian Kaifer legte nach (43.). Tim Mang (61.), Manuel Hammer (77.) und Lucas Jan Gabert (86.) erhöhten bis zu 5:0.

C-Klasse Süd SV Gommersheim II - VfL Duttweiler 2:1. Duttweiler reiste zu einer ordentlichen Spitzenpartie an, denn beide standen in der Tabelle oben und waren auch in Punkten nah beieinander. In Hälfte zwei traf erst Marius Beil zum 1:0 (56.). Halil Bakan glich in der 62. Minute aus. Marcel Schäfer erzielte nur vier Minuten später erneut die Führung für Gommersheim.

ASV Schwegenheim - TV Westheim 0:2. Tabellenführer Schwegenheim wollte den Vorsprung auf den zweiten Platz ausbauen. Allerdings spielten die Gäste auch auf Sieg. Kai Leibeck brachte sie in der 33. Minute in Führung. Mit diesem Ergebnis ging es in die Kabinen. Nikolai Leibeck erzielte in der 88. Minute den entscheidenden Treffer für die Westheimer, die nun auf Rang sechs sind. [jge/dole/orj]

Spitzenreiter kommt in Sonderenheim unter die Räder

FUSSBALL-A-KLASSE SÜD: SV Erlenbach verliert in Staffel Ost 0:5 – FSV Freimersheim mit erstem Sieg im Westen – SG Klingenstein setzt sich in Landau durch

LANDAU. In der Fußball-A-Klasse Südpfalz kam in der Staffel Ost Tabellenführer SV Erlenbach in Sonderenheim unter die Räder. In der Staffel West überraschten die bisher sieglosen Freimersheimer.

Staffel Ost

FV Wörth - SV Rheinzabern 0:3. Der Gast ließ die 80 Zuschauer ganz schön staunen, Lukas Herrmann und Maximilian Müller erzielten das 0:1 und 0:2 (35./37.). Noch vor dem Seitenwechsel sorgte Stephan Müller mit dem 0:3 bei den Bayern für Ernüchterung (42.). Wie sah es doch nach dem Abpfiff der FC-Spieler: „Wir hätten noch Stunden spielen können und kein Tor erzielt.“ Bezeichnend: In der zehnten Minute hatte Rico Sachs einen Foulelfmeter nicht nutzen können. Gelb-Rot quitierte Torschütze Maximilian Müller (86.).

VfR Sonderenheim - SV Erlenbach 5:0. Darauf hätte vor dem Spiel keiner der 90 Zuschauer gewettet. Eine Klatsche gab es für den Spitzenreiter, die Marcel Grallert (35.), Lucas Groß (38.) und Tolga Özkara (41.) mit ihren Toren einleiteten. Erlenbach konnte auch nach der Pause nicht an seine gewohnte Torgefährlichkeit anknüpfen – und fing sich von Sebastian Horga (61.) und Grallert (71.) weitere Gegentreffer. Erlenbach brachte es nur zu einem gefährlichen Torschuss von Cristian Cenua.

FV Neuburg - FVP Maximiliansau 1:1. Beide Mannschaften agierten vor 130 Zuschauern harmlos. Ohne die Foulelfmeter zum 1:0 durch Nico Scheid (28.) und Max da Val (42.) zum Ausgleich wäre kein Tor gefallen.

SV Herxheim II - SV Hatzenbühl 5:3. Die Herxheimer Reserve führte schon 5:0, ließ den Tabellenletzten nach etlichen Auswechslungen noch herankommen. Die Tore vor 100 Zuschau-

ern: 1:0 Timo Dupljanin (5.), 2:0 Sandro Wetzka (13.), 3:0 Dupljanin (36.), 4:0/5:0 Wetzka (44./55.), 5:1 Felix Müller (65.), 5:2 Louis Gloeggler (73.), 5:3 Luca Pfirrmann (82.).

Staffel West

FSV Freimersheim - TuS Schaidt 4:0. Da hatte Trainer Slawomir Stulin seine helle Freude an seiner Mannschaft. Freimersheim erwischte vor 40 Zuschauern einen Start nach Maß, ging durch Adam Wojciech Marciniak per Foulelfmeter in Führung (5.). Derselbe Spieler erhöhte mit einem Volleysschuss nach einem Eckball auf 2:0 (32.). Nach der Pause baute Borahan Bozoglu den Vorsprung aus (47.). Saban Sabani machte nach einem Alleingang das Endergebnis perfekt (85.). Gelb-Rot quitierte die Freimersheimer Niklas Pfaffmann (67.) und Marciniak (80.).

Spfr Dierbach - FC Bellheim 4:1.

Nach dieser Schlappe hat Phönix den Anschluss zur Spitze zunächst einmal verloren. Das Unheil für Bellheim deutete sich an, nachdem Jannik Blank (25.) und Sascha Müller (35.) die Dierbacher in Führung brachten. Philipp Hinrichs war der Vorbereiter. Die restlichen Treffer vor 70 Zuschauern: 3:0 Denis Simon (87., nach schöner Einzelleistung), 4:0 Miller (90.+1, Kopfball), 4:1 Pascal Gaschott (90.+4), **SV Landau West - SG Klingenstein/Göcklingen 1:4.** Die 100 Zuschauer staunten nicht schlecht, als Christian Filius das Kellerkind gegen den Tabellenführer in Führung schoss (42.). Für den Favoriten glich Moritz Eckhardt mit gütiger Unterstützung von Landaus Willi Prinz aus (49.). Aber dann wurde die SG ihrer Favoritenrolle gerecht, Nils Flörchinger (67.) und Kai-Lukas Bressler (83. Aufsetzer aus 25 Metern, 87. Kopfball) trafen. Beim Gastgeber musste Moritz Stock nach Gelb-Rot vom Platz (60.). [jeff]



Die SG Klingenstein (mit von links Moritz Eckhardt und Julian Geiling) wurde ihrer Favoritenrolle gerecht. Christian Filius (in Rot) hatte Landau West in Führung geschossen.

FOTO: IVERSEN

Südpfalz-Tiger zerlegen HSG Landau/Land in ihre Bestandteile

HANDBALL: Einen Satz heißer Ohren gibt es für die HSG Landau/Land beim Pfalzliga-Gastspiel in Bellheim. Mit 39:18 (20:8) deklassiert die SG Ottersheim/Bellheim/Kuhardt/Zeiskam ihren Gast. Phasenweise findet der gar keine Mittel gegen die starke SG-Verteidigung. Dann kommt auch noch Pech hinzu.



Der Ottersheimer Markus Michel steigt unbedrängt hoch. Links Patrik Seifrin, in der Abwehr der Landauer Lawrence Hauck und Philipp Käfflein. FOTO: IVERSEN

VON MATHIAS MEYER

BELLHEIM. Es war symbolisch: Nach dem Schlusspfiff hielt sich Lukas Gerstle das verletzte Ohr. Dies wurde bei einer Angriffsaktion des Spielertrainers der HSG Landau/Land in Mitleidenschaft gezogen. Das Spiel fühlte sich für seine Sieben an wie ein Satz heiße Ohren. Sie war der SG Ottersheim/Bellheim/Kuhardt/Zeiskam klar unterlegen: 39:18 (20:8) stand es am Ende der über 45 Minuten extrem einseitigen Handball-Pfalzliga-Partie.

Nach der von SG-Trainer Christian Job vorgenommenen Verabschiedung der Ex-Spieler Jan Hellmann, Sebastian Latzko, Marc Seiberth und Louis Spielmann begegneten sich die beiden Mannschaften nur kurz auf Augenhöhe. Nach acht Minuten führte die HSG Landau/Land mit 4:3. Doch dann stabilisierte sich die Deckung der Südpfalz-Tiger immer mehr, wurde zum Bollwerk. „Natürlich waren wir auf Lukas Gerstle eingestellt. Man weiß ja, dass bei der HSG viel über ihren Haupttorschützen läuft. Das ha-

ben die Jungs auch echt gut gemacht“, sagte Job nach dem Schlusspfiff. Gerstle wurde immer wieder früh angegangen. Meist rückte ein Spieler aus der 6-0-Formation heraus, um den Torjäger am Abschluss zu hindern. Dreimal wurde Gerstle bis zur 23. Minute geblockt, fünf Fehlversuchen standen nur drei Treffer nach 60 Minuten gegenüber. Einziger Ausweg war der über links außen, wo Tobias Schnabel eine akzeptable Wurfquote schaffte.

Eine erste Überzahl nutzten die Gastgeber, um sich nach einer Viertelstunde etwas abzusetzen. Das Anrennen der Gäste wurde nun immer kopflöser. Nur noch zwei Treffer gelang nach dem 7:6 bis zum Seitenwechsel. Bei den Tigern hingegen klappte nun alles. Und wenn mal was schiefig, beispielsweise ein Abwurf im Rücken des Mitspielers landete, dann prallte er von dort wieder in die eignen Reihen zurück.

Die HSG zerfiel in ihre Bestandteile. Was da auf dem Platz stand, war ab der 15. Spielminute nur noch der Tor-

so einer Mannschaft. Mit einer Ausnahme: Torwart Cedric Hener hielt, was zu halten war. Er verhinderte eine noch deutlichere Pleite seiner Sieben, die sich vorne kaum noch bis an den Kreis durchspielen konnte, an der Neunmeterlinie schon ausgebremst wurde. Ballverlust reichte sich an Ballverlust, Fehlwurf an Fehlwurf. Auch der erste der beiden Strafwürfe von Neuzugang Philipp Käfflein wurde Beute von SG-Torwart Timo Bauchhenß, der sich hinter einem starken Kollektiv auszeichnen konnte.

„Man muss auf der einen Seite sehen, dass wir wohl auf eine der stärksten Mannschaften dieser Liga getroffen sind, die momentan nicht unser Maßstab ist. Aber wir haben auch nicht unsere Leistung abgerufen“, gab Gerstle unumwunden zu. Er hatte auf dem in Mitleidenschaft gezogenen linken Ohr kurz nach dem Spiel keine Hörfähigkeit mehr. „Ich hoffe, das ist nichts Schlimmeres.“ Er gab zu: „Wir sind vorne nicht ins Spiel gekommen. Momentan schiebt die Mannschaft mir noch sehr viel Ver-

antwortung zu. Aber die SG-Verteidigung hat mich heute ganz klar auch sehr gut im Griff gehabt. Dann wird es schwierig. Daran müssen wir arbeiten.“

Job sah vor einer beachtlichen Kulisse mit immerhin 180 Zuschauern „keinen perfekten, aber einen guten“ Auftritt seiner Mannschaft: „Wir haben einen viel ausgeglichener besetzten Kader als Landau/Land. Vorgabe war, dass wir auch bei einer klaren Führung nicht lockerlassen. Das war gut für das Selbstvertrauen.“

SO SPIELTEN SIE

SG Ottersheim/Bellheim/Kuhardt/Zeiskam: Timo Bauchhenß (ab 45. Dettbarn) – Florian Bauchhenß (2), Schäfer (2), Albert (2) – Horn (8), Gerbershagen (6/4) – Scheick (1), Hilsendegen (7), Seifrin (2), Kröper (1), Michel (2), Gensheimer (2), Hauck (4)
HSG Landau/Land: Hener (ab 47. Schilling) – Julian Steiner (1), Florian Gerstle (1), Lukas Gerstle (3) – Müller (2), Tobias Schnabel (4) – Yannik Steiner (2); Schmitz, Käfflein (1/1), Wörner (3), Hauck (1), Jan Schnabel
Spielfilm: 2:1 (6.), 3:4 (8.), 6:4 (12.), 7:6 (14.), 11:6 (17.), 18:7 (27.), 20:8 (Halbzeit), 30:12 (44.), 35:14 (52.), 39:18 (Ende) – **Siebenmeter:** 5/4/2/1 – **Zeitstrafen:** 3:3 – **Beste Spieler:** Hilsendegen – Hener – **Zuschauer:** 180 – **Schiedsrichter:** Klemm/Schwarz (TV Dahn)

Ein wertvoller Mensch fehlt,
eine wunderbare Zeit ist vergangen,
was bleibt, sind dankbare Erinnerungen
in unseren Herzen.

Heinz Wünschel

* 31. 03. 1945 † 13. 10. 2021

Wir vermissen Dich so sehr

Hildegard Wünschel
Michael und Manuela Wünschel mit Maria und Theresa
Silvia und Joachim Liebel mit Emma und Henry
und alle Angehörigen

Neupotz, Rülzheim, den 18. Oktober 2021

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am **Mittwoch, den 20. Oktober 2021, um 16.00 Uhr auf dem Friedhof in Neupotz** statt.



Bescheiden war dein Leben,
fleißig deine Hand,
Friede hat dir Gott gegeben,
ruhe sanft und habe Dank.

In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied von

Adelbert Anstett

* 3. 4. 1932 † 14. 10. 2021

In Liebe und Dankbarkeit:
Klaus und Luzia Laborenz geb. Anstett
Lothar Anstett und Rosemarie Bauer
mit Familie
Kathrin Laborenz mit Familie
Marc Lang mit Familie
und alle Anverwandten

Leimen-Röderhof, Venningen, im Oktober 2021

Die Beerdigung findet am **Dienstag, den 19. Oktober 2021, um 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Leimen** statt.

Du hast gesorgt, du hast geschafft, bis Dir die Krankheit
nahm die Kraft. Schlicht und einfach war Dein Leben,
treu und fleißig Deine Hand, immer helfend
für die Deinen, ruhe sanft und habe Dank.

Unsere Toten sind nicht abwesend,
sondern nur unsichtbar.
Sie schauen mit ihren Augen voller
Licht in unsere Augen voller Trauer.



Wir nehmen Abschied von meiner lieben Mutter,
Schwiegermutter, Schwester und Tante

Therese (Resi) Hess

* 21. 8. 1935 † 8. 10. 2021

In stiller Trauer
Alfred und Heike Hess
und alle Angehörigen

Herxheim, den 18. Oktober 2021

Das erste Sterbeamt findet am **Donnerstag, dem 21. Oktober 2021, um 14.00 Uhr** in der katholischen Kirche St. Maria Himmelfahrt in Herxheim statt. Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung beginnt um 14.30 Uhr in der Trauerhalle.

Der Tod ist nichts,
ich bin ich, ihr seid ihr.

Das, was ich für euch
war,
bin ich immer noch.
Gebt mir den Namen,
den ihr mir immer
gegeben habt,
sprecht mit mir, wie ihr
es immer getan habt.

Gebraucht nicht eine
andere Redensweise,
seid nicht feierlich oder
traurig. Lacht über das,
worüber wir gemeinsam
gelacht haben.

Betet, lacht, denkt an
mich, betet für mich,
damit mein Name im
Hause ausgesprochen
wird, so wie es immer
war, ohne irgend eine
besondere Bedeutung,
ohne Spur eines
Schattens.

Das Leben bedeutet das
was es immer war, der
Faden ist nicht durchge-
schnitten. Warum soll
ich nicht mehr in euren
Gedanken sein, nur weil
ich nicht mehr in eurem
Blickfeld bin?

Ich bin nicht weit weg,
nur auf der anderen
Seite des Weges.

Charles Péguy

Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem Du einst so froh geschafft.
Siehst Deine Blumen nicht mehr blühen, weil Dir die Krankheit nahm alle Kraft.
Schlaf' nun in Frieden, ruhe sanft, und hab' für alles vielen Dank.

In Liebe nehmen wir Abschied von unserer herzenguten Mutter, Schwiegermutter,
Oma, Schwester und Schwägerin



Hildegard Liebel

geb. Engelhardt
* 21. 11. 1936 † 12. 10. 2021

In stiller Trauer
Camilla und Achim Betsch mit Florian und David
Wolfgang und Sabina Liebel mit Manuel, Laura und Kim
Lothar Liebel
Heike und Denis Steinbrunn mit Jonathan und William
sowie alle Angehörigen

Schaidt, den 18. Oktober 2021

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am **Donnerstag, den 21. Oktober 2021, um 14.00 Uhr** auf dem Friedhof in Schaidt statt.
Rosenkranzgebet am **Sonntag, 24. Oktober 2021, um 18.00 Uhr**.

DANKSAGUNG

„Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man durch den Tod nicht verlieren.“



Rosel Schultz

geb. Müller
* 23. 3. 1929 † 23. 9. 2021

Herzlichen Dank an alle, die Rosel im Leben lange Jahre Freundschaft
und Vertrauen schenkten.

Wir danken allen, die ihre Verbundenheit durch stilles Gedenken,
Briefe, Umarmungen und Zuwendungen zum Ausdruck brachten.

Besonderen Dank an Herrn Kaplan Herr für die tröstenden Worte
und Frau Simon vom Bestattungsinstitut Simon für die einfühlsame
Begleitung.

Im Namen aller Angehörigen
Corinna, Thomas, Vanessa und Thalia

Herxheim, im Oktober 2021

Statt Karten



Dr. med. Barbara Stahlheber

14. 9. 1942 – 21. 9. 2021

Wir danken allen, die unsere geliebte Ehefrau
und Mutter im Leben in schönen und schweren
Momenten begleitet haben, mit ihr gelacht haben,
ihr gute Freunde und Bekannte waren.

Wir danken für die vielen liebevollen Worte,
für die Umarmungen,
für die Zuwendungen zur Grabgestaltung
und für das Frauenprojekt
und vor allem allen, die vor Ort und aus der
Ferne Anteil genommen haben.

Es war ein Trost zu erfahren, wie viele von Euch
Barbara berührt hat, wie viel sie auch Euch
bedeutet hat.

Rolf Stahlheber
Hannah und Markus Mailahn

Danksagung

Hannelore Theilmann

geb. Thürwächter
* 11. 12. 1932 † 16. 9. 2021



Herzlichen Dank sagen wir allen, die
sich in stiller Trauer mit uns verbunden
fühlten und ihre Anteilnahme auf
vielfältige Weise zum Ausdruck
brachten.

Im Namen der Familie
Rudi Theilmann

Freckenfeld, im Oktober 2021

Dein Leben war ein großes Sorgen, war Arbeit,
Liebe und Verstehen - und dann ein leises Von-uns-gehen.

Plötzlich, unerwartet und für uns alle unfassbar entschlief
der Mittelpunkt unseres Lebens



Eugen Götz

* 3. 10. 1945 † 11. 10. 2021

In tiefer Trauer
Monika Götz und Angehörige

Die Trauerfeier findet am **Mittwoch, dem 20. Oktober 2021, um 15.00 Uhr** in Hagenbach auf dem neuen Friedhof statt.

Herzlichen Dank

...und am Ende meiner Reise hält der Ewige die Hände –
und die Reise ist zu Ende.

Karin Walk

geb. Palm
* 24. 2. 1945 † 25. 9. 2021

Wir bedanken uns bei allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten
und ihre Anteilnahme auf vielfältige und liebevolle Weise zum Ausdruck brachten
und mit uns gemeinsam Abschied nahmen. Einen besonderen Dank an
Dr. Riedinger und Eva-Care für die liebevolle Betreuung.

In Liebe und Dankbarkeit:
Adalbert Walk
Michael, Andreas, Thomas, Anette

Waldfischbach-Burgalben, im Oktober 2021

Herzlichen Dank

Statt Karten

Es war in unserem Schmerz ein großer Trost zu erfahren, wie viel Liebe,
Freundschaft und Wertschätzung unserer lieben Verstorbenen



Helga Henke

geb. Renner

* 25. 10. 1941 † 10. 9. 2021

entgegengebracht wurde.

Bedanken möchten wir uns von Herzen für die liebevollen Briefe und Zeilen
sowie die mitfühlende und verbundene Anteilnahme, die auf so vielfältige Art
und Weise zum Ausdruck gebracht wurde.

Im Namen aller Angehörigen:
Manfred Henke

Ludwigshafen, im Oktober 2021

TV-PROGRAMM FÜR MONTAG, 18. OKTOBER 2021

ARD TV schedule table with columns for time and program titles like 'ZDF-Morgenmagazin', 'Tagesschau', 'Wer weiß denn sowas?'.

ZDF TV schedule table with columns for time and program titles like 'ZDF.reportage', 'ARD-Tagesschau', 'ARD-Mittagsmagazin'.

RTL TV schedule table with columns for time and program titles like 'Anwälte der Toten', 'Guten Morgen Deutschland', 'Gute Zeiten'.

SAT.1 TV schedule table with columns for time and program titles like 'Frühstücksfernsehen', 'Klinik am Südring', 'K11 - Die neuen Fälle'.

PRO 7 TV schedule table with columns for time and program titles like 'Two and a Half Men', 'Mom', 'The Last Man on Earth'.

KABEL 1 TV schedule table with columns for time and program titles like 'Abenteuer Leben Spezial', 'Navy CIS: L.A.', 'Blue Bloods'.

SWR RP TV schedule table with columns for time and program titles like 'Städte am Meer', 'ARD-Tagesschau', 'ARD-Mittagsmagazin'.

SPIELFILM-TIPPS

Movie recommendations section featuring 'Nord Nord Nord: Sievers und der schwarze Engel', 'Der Liebhaber meiner Frau', and 'X-Men Origins: Wolverine' with descriptions and cast details.

20.15 Der Liebhaber meiner Frau Komödie, D. 2019. Mit Christian Kohlund, Suzanne von Borsody, Walter Sittler, Alice Dwyer, Alexander Weise. Regie: Dirk Kummer

20.15 Nord Nord Nord: Sievers und der schwarze Engel Kriminalfilm, D. 2021. Mit Peter Heinrich Brix, Julia Brendler, Oliver Wnuk. Regie: Berno Kürten

20.15 RTL Spezial: Das große Live Experiment - Rettung aus der Feuerhölle Reportage. Jedes Jahr fordern Wohnungsbrände in Deutschland Hunderte Todesopfer.

20.15 Die Herzbrot-Aufgabe - Promis in der Pflege Seit Beginn der Pandemie wird besonders viel über die ungläublichen Leistungen gesprochen, die Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger erbringen.

20.15 Zervakis & Odenhövel. Live. Wild wucherten die Spekulationen darüber, warum Linda Zervakis ihren Posten als Sprecherin der 'Tagesschau' aufgegeben hat.

20.15 X-Men Origins: Wolverine Sci-Fi-Film, USA/GB, 2009. Mit Hugh Jackman, Ryan Reynolds, Liev Schreiber, Lynn Collins, Danny Huston. Regie: Gavin Hood

20.15 Doc Fischer Magazin. Krampfadern. Mit einfachen Übungen kann der Entstehung von Krampfadern vorgebeugt werden.

HESSEN TV schedule table with columns for time and program titles like 'Maintower Magazin', 'Brisant Magazin', 'Die Ratgeber'.

WDR TV schedule table with columns for time and program titles like 'In aller Freundschaft', 'WDR aktuell', 'Servicezeit Magazin'.

BYERN TV schedule table with columns for time and program titles like 'Wir in Bayern', 'Abendschau', 'BR24 Rundschau'.

3SAT TV schedule table with columns for time and program titles like 'Geheimnisvoller Garten (2/2) Erntezeit', 'Herbst in den Nationalparks'.

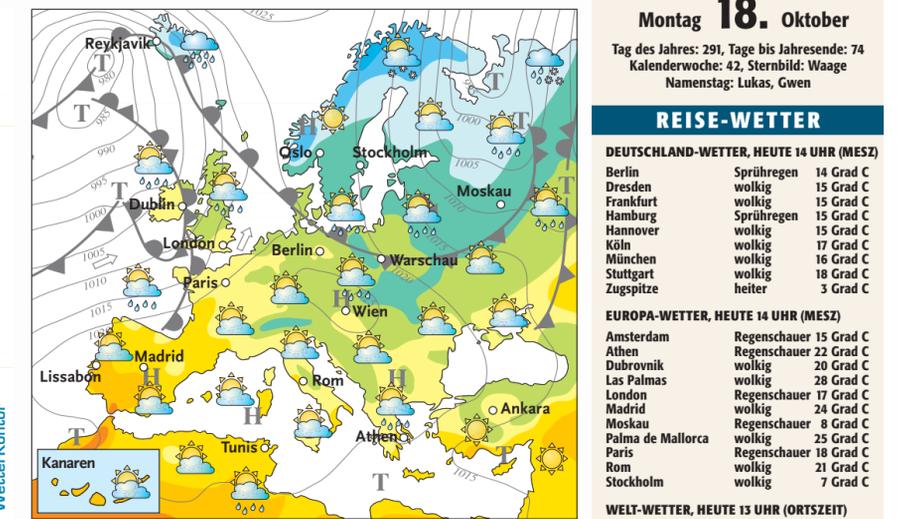
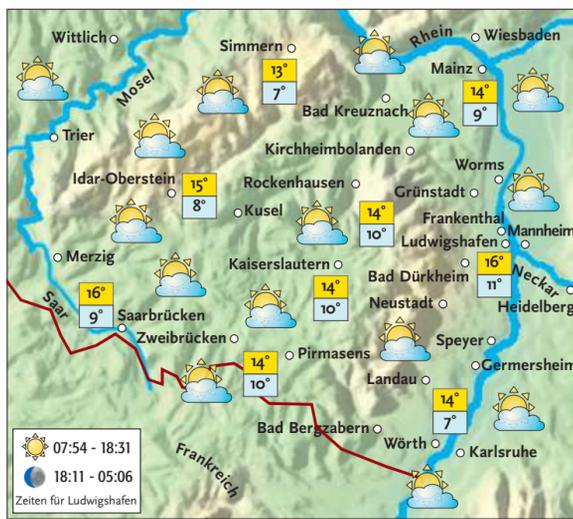
ARTE TV schedule table with columns for time and program titles like 'Metamorphosen - Die Wildnis kehrt zurück', 'Shopping Queen'.

VOX TV schedule table with columns for time and program titles like 'Mein Kind, dein Kind - Wie erzieht du denn?', 'Shopping Queen'.

RTL ZWEI TV schedule table with columns for time and program titles like 'Die Wollnys Doku-Soap', 'Die Geissens Doku-Soap'.

PHOENIX and KINDERKANAL TV schedule tables with columns for time and program titles like 'Russland und der Fall Nafzooly', 'Die Abenteuer des jungen Marco Polo'.

Das Wetter: Nach zähem Nebel oder Hochnebel immer mehr Sonne



Weather forecast section including 'PFALZ-WETTER', 'AUSSICHTEN', 'DEUTSCHLAND WETTERLAGE', 'BIO-WETTER', 'HISTORIE', and 'REINWASSERSTAND' with detailed text and data.

CALENDERBLATT for Montag, 18. Oktober with details on day of the week, age, zodiac sign, and name day.

REISE-WETTER table showing weather conditions for various European cities like Berlin, Dresden, Frankfurt, etc.

EUROPA-WETTER, HEUTE 14 UHR (MESZ) table showing weather conditions for cities like Amsterdam, Athen, Dubrovnik, etc.

WELT-WETTER, HEUTE 15 UHR (ORTSZEIT) table showing weather conditions for cities like Antalya, Bangkok, Kairo, etc.

REINWASSERSTAND table showing water levels for various locations like Konstanz, Basel, Maxau, etc.

Gesucht: Hängebrücke von Carrick-a-Rede



FOTO: IMAGO IMAGES/CHRISTIAN GOUPI

Eine schmale Hängebrücke für Fußgänger, die eine Meerenge von 20 Metern in einer Höhe von 30 Metern überspannt und eine kleine Insel mit einer deutlich größeren verbindet – das ist die Hängebrücke von Carrick-a-Rede im nordirischen County Antrim. Rund 250.000 Touristen finden jedes Jahr den Weg dorthin. Der Name der Insel bedeutet „Fels im Weg“ und bezieht sich darauf, dass die kleine Felsinsel genau im Weg der Lachse zu ihren Laichplätzen liegt. Die Fische schwimmen deshalb um die Insel herum und sind leicht mit einem Netz zu fangen. Der Überlieferung nach gab es deshalb bereits vor 350 Jahren eine Brücke nach Carrick-a-Rede. Die aktuelle Überquerung wurde im Jahr 2008 aus Stahlseil und Douglasienholz errichtet und darf nur gegen eine Gebühr betreten werden. Auch dieses Rätsel haben wieder zahlreiche RHEINPFALZ-Leser gelöst: Unser Handtuch geht an Laura Rudnick aus Niederkirchen. Jede

MONTAGSFRAGE

Wohin geht unsere Reise?



FOTO: IMAGO IMAGES/CHRISTIAN GOUPI

Inzwischen lässt sich die Sehnsucht nach Reisen in ferne Länder oder benachbarte Regionen wieder stillen. Und davon träumen ist immer möglich. Wir befeuern das Fernweh an dieser Stelle mit einem kleinen Bilderrätsel – dem Ausschnitt eines größeren Fotos, das wir jeweils in der Folgewoche auflösen. Zu gewinnen gibt es ein exklusives RHEINPFALZ-Handtuch. **Hier die Frage: Wohin möchten wir Sie dieses Mal entführen? Schreiben Sie uns bis Mittwoch unter dem Betreff „Bilderrätsel“ an: bunt@rheinpfalz.de. Den Namen des Gewinners veröffentlichen wir; und bitte vergessen Sie Ihre Adresse nicht.** |rhp

LEUTE

Greta Thunberg: Singt und tanzt bei Konzert

Die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg hat die Besucher eines von Klimaschützern organisierten Konzerts mit einer Gesangs- und Tanz-einlage überrascht. Vor der Menge in Stockholm sang Thunberg am Samstag zu dem 80er-Jahre Song „Never Gonna Give You Up“ von Rick Astley. Das Konzert in der schwedischen Hauptstadt zog trotz herbstlicher Temperaturen Tausende Menschen an. |ajp/Foto: dpa



Jennifer Gates: Hochzeit mit frisch geschiedenen Eltern

Die Tochter von Microsoft-Gründer Bill Gates hat US-Medien zufolge geheiratet. Demnach waren bei Jennifer Gates' Hochzeit mit Nayel Nassar am Wochenende sowohl Vater Bill als auch Mutter Melinda anwesend. Die 25-Jährige gab dem 30 Jahre alten professionellen Springreiter auf einem Anwesen nördlich der US-Ostküstenmetropole New York das Jawort. Milliardär Gates und seine Frau Melinda haben sich in diesem Sommer nach 27 Ehejahren scheiden lassen. |dpa/Foto: dpa



Judith Rakers: Katzenbabys mit der Flasche großgezogen

Judith Rakers (45) hat in den vergangenen Wochen fünf Katzenbabys mit der Flasche aufgezogen. „Das war unglaublich süß, aber auch unglaublich anstrengend“, schrieb die „Tagesschau“-Sprecherin bei Instagram. Katzenmutter Lotti habe eine Säuglings-Entzündung erlitten, deshalb habe der tierische Nachwuchs alle vier Stunden die Flasche kriegen müssen – tagsüber wie nachts. |dpa/Foto: dpa



GLÜCKSSACHE

Lotto: 7-20-21-27-29-34
Superzahl: 6
Spiegel: 77: 2 4 0 6 5 4 9
Super: 6: 7 3 3 1 6 7
(ohne Gewähr)

NILS' KINDERMUND

Vor kurzem meinte unser Enkel Julian (5) zu seiner Mutter: „Mama, machst du eigentlich Menschen gerne glücklich?“ Sie antwortete: „Warum denn nicht, wenn mir das möglich ist.“ „Prima“, jubelte er, „dann lies mir bitte was vor!“
Karl Scheuermann, Altenglan

Kontakt: kindermund@rheinpfalz.de

SPRUCH ZUM TAG

Im Frieden leben erfordert nicht große Worte, sondern viele kleine Schritte.
Egon Bahr (1922-2015),
Politiker und Journalist

Lotto: Französischer Rekordgewinn

HANNOVER/PARIS. Lottoglück international: In Deutschland und Frankreich haben sich am Wochenende zwei Lotto-Spielerinnen oder Spieler über riesige Gewinne freuen dürfen. Der deutsche Eurojackpot in Höhe von rund 33 Millionen Euro ging diesmal nach Niedersachsen. Noch sei die Identität des Glückspilzes aber nicht bekannt, so Toto-Lotto Niedersachsen. Der Spieleinsatz betrug jedenfalls nur 28,35 Euro. Die Chance, beim Eurojackpot die höchste Klasse zu knacken, liegt bei rund 1 zu 95 Millionen. Bei der 500. Ziehung der Lotterie am Freitag gingen neben dem Milliongewinn fast 700.000 Euro jeweils einmal nach Berlin, Italien und Ungarn.

In Frankreich wurde der Rekordjackpot der Lotterie Euromillions von 220 Millionen Euro geknackt. Der oder die Glückliche habe nun 60 Tage Zeit, um sich für den Gewinn zu melden. Der bisherige Rekordjackpot bei Euromillions von 210 Millionen Euro war im Februar an die Schweiz gegangen. |dpa

Helikopter-Unfall: Drei Tote

BUCHEN. Bei einem Hubschrauberabsturz sind drei Menschen im Norden Baden-Württembergs ums Leben gekommen. Ob noch jemand vermisst wurde, war einem Sprecher zufolge zunächst nicht bekannt. Die Ermittler müssten herausfinden, wo der Hubschrauber vom Typ Robinson R44 gestartet war. Der Helikopter war am frühen Sonntagmittag über einem Wald in Buchen – im Neckar-Odenwald-Kreis nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – abgestürzt. Die Hintergründe waren zunächst unklar. „Das Trümmerfeld ist riesig“, sagte ein Polizeisprecher. Es erstreckte sich über mehrere hundert Meter mitten im Wald. Hubschrauberunfälle sind eher selten. Für das vergangene Jahr wurden nur vier Unfälle mit Hubschraubern in der zivilen Luftfahrt in Deutschland ausgewiesen. |dpa

Sterne-Regen in Moskau

Russlands schillernde Metropole gehört nun zum Olymp der Spitzengastronomie. Erstmals verleihen Restaurantexperten der französischen Gourmetbibel Michelin Sterne in der größten europäischen Stadt. Die Köche haben aber auch Probleme.

VON ULF MAUDER

MOSKAU. Russlands nationale Küche sieht sich nach langem Ringen um internationale Anerkennung am Ziel. Die berühmte Suppe Borschtsch, Pelmeni und Boeuf Stroganoff gelten neben Delikatessen wie Kamtschatka-Krabben, Kaviar und Stör längst als Inbegriffe russischer Landesküche. Nun feiert der berühmte französische Restaurantführer „Guide Michelin“ erstmals die Gastronomie im flächenmäßig größten Land der Erde.

„Die russische Hauptstadt ist ein kulinarisches Juwel, das eine famose Vielfalt an nationaler und internationaler Küche offenbart“, sagt Gwendal Poullennec, der internationale Direktor der Michelin-Führer, in Moskau. In der roten Gourmetbibel von Michelin werden erstmals russische Spitzenköche ausgezeichnet – auf Anhieb erhielten neun Restaurants jeweils mindestens einen Stern.

Fünf Jahre lang hätten die professionellen Tester anonym gearbeitet, etwa die Qualität der Produkte, Aroma und Geschmack geprüft, sagt Poullennec. Russland sei nun das 35. Land mit einem „Guide Michelin“.

Hochdekorierte Zwillinge

Als bestes Lokal wurde „Twins Garden“ der Zwillinge Iwan und Sergej Beresuzki ausgezeichnet. Die Brüder sprechen von einem „historischen Ereignis“ für Russland. „Moskau ist nun kulinarisch gleichauf mit anderen Weltmetropolen“, meint Iwan Beresuzki. Sein Bruder und er haben nun nicht nur zwei Michelin-Sterne, sondern auch einen grünen Stern als Bio-Restaurant und eine Ehrung für den besten Service.

Zwei Sterne hat zudem der Koch Artjom Jestaftew („Artst-Chef's Table“). Je einen Stern geht an Anatoli Kasakow („Selfie“), Jewgeni Wikent-



Ein Gericht mit Heilbutt aus dem Moskauer Restaurant White Rabbit. FOTO: ULF MAUDER/DPA

jew („Beluga“), David Hemmerlé („Grand Cru“), Wladimir Muchin („White Rabbit“), Jekaterina Aljochina („Biologie“), Alexej Kogaj („Sachalin“) und Andrej Schmakow („Savva“).

Für Wladimir Muchin vom Restaurant „White Rabbit“ ist das ein erhsehnter Sieg nach einem langen und nicht einfachen Weg. „Es ist eine Anerkennung für die russische Küche, für mich und mein Team ein Ritter-schlag, ein Schritt, eine Motivation, das wir uns noch weiter entwickeln“, sagt der 38-Jährige überglücklich.

Er erinnert daran, dass noch zu Sowjetzeiten unter den Kommunisten landesweit nach einem Kochbuch mit streng geregelten Normen zubereitet wurde – ohne Kreativität. Sein Ziel sei heute, die russische Kochkunst international bekannt zu machen. Das Lokal gilt seit langem als erste Adresse in Moskau für alle, die russische Küche in moderner Aufmachung mögen.

Bei Muchin treffen etwa geschmorter Weißkohl auf eine cremige Soße mit rotem Kaviar oder Waldpilze auf Kabeljau. „Wir leben sehr von saisonalen Produkten“, sagt er. Dabei ärgert ihn, dass es schon seit Jahren ein russisches Embargo gegen Lebensmittel aus der EU gibt. „Ich finde es

schlimm, dass ich keinen französischen Käse kaufen kann hier“, sagt der Koch, der auch in Frankreich gelernt hat. Russlands Präsident Wladimir Putin hat die Einfuhr etwa von Fleisch, Milchprodukten, Obst und Gemüse untersagt – als Reaktion auf Sanktionen der EU und USA gegen das Land wegen seiner aggressiven Politik in der Ukraine. Allerdings hätten inzwischen viele russische Bauern gelernt, Käse wie in Italien oder Frankreich herzustellen, sagt Muchin.

Für die meisten zu teuer

„Wir haben inzwischen einige private Farmer, die Möhren, Tomaten, Kohl und alles, was wir brauchen, ohne Pestizide und organisch so anbauen, wie es sich für Küche dieser Qualität gehört“, sagt er. Es sei lange wie „Russisch Roulette“ gewesen, zuverlässige Lieferanten zu finden. „Der Erfolg eines Restaurants hängt zu 70 Prozent von der guten Qualität der Produkte ab“, sagt Muchin.

In Moskau, mit 12,6 Millionen Einwohnern die größte Stadt Europas, sind die Lokale nach zeitweiliger Schließung wegen der Corona-Pandemie wieder rappellvoll – obwohl Russland weiter unter hohen Infektionszahlen leidet. 30 Jahre nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion kann sich aber die große Mehrheit der Russen Essen in den nun mit den Michelin-Sternen ausgezeichneten Restaurants leisten. Monatslöhne liegen bei einigen Hundert Euro, Renten bei um die 200 Euro umgerechnet. Der Chef des Michelin-Führers Poullennec betont aber, dass in dem neuen Restaurantführer für jeden Geldbeutel etwas gebe. Moskau biete im internationalen Vergleich ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis – so seien 15 Restaurants, in denen es ein Essen unter 25 Euro umgerechnet gebe, lobend erwähnt worden. |dpa

AUS ALLER WELT

Tote bei Erdbeben: Bei einem Erdbeben der Stärke 4,8 auf der indonesischen Urlaubsinsel Bali sind am Samstag drei Menschen ums Leben gekommen und sieben weitere verletzt worden. Der internationale Flughafen von Bali hatte erst am Donnerstag wieder für Flüge aus dem Ausland geöffnet. Die Öffnung des Airports gilt aber nicht für alle Nationalitäten, sondern nur für Bürger von 19 Ländern. Deutschland ist nicht darunter. |ajp

Escobars Nilpferde sterilisiert: In Kolumbien sind 24 weitere Nilpferde auf dem einstigen Anwesen des verstorbenen Drogenbosses Pablo Escobar sterilisiert worden. Die Hippos hätten sich unkontrolliert vermehrt. Escobar hatte zwei Nilpferde sowie weitere exotische Tiere wie Giraffen, Zebras und Kängurus gehalten. Nach seinem Tod wurden alle Tiere verkauft – bis auf die Nilpferde. Escobar war 1993 von der kolumbianischen Polizei erschossen worden. |ajp

Tod durch Panscherei: In Russland ist es erneut zu einer Massenvergiftung von Menschen mit gepanschem Alkohol gekommen. Dabei seien in Jekaterinburg mindestens 18 Menschen gestorben, teilte die Ermittler mit. Zwei Tatverdächtige wurden demnach festgenommen. Erst Anfang Oktober waren im Süden Russlands 35 Menschen ums Leben gekommen, weil sie gepanschten Alkohol getrunken hatten. |dpa

Frau fährt allein weiter: Nachdem ihr Mann im Stau zum Rauchen aus dem Auto ausgestiegen war, ist eine Frau in der Nähe von Füssen ohne ihn weitergefahren. Die Polizei in Bayern wurde über einen Fußgänger auf der Autobahn 7 im Grenztunnel Füssen informiert. Eine Streife griff den Mann auf und konnte die Frau schließlich telefonisch erreichen. Sie holte ihn ab. |dpa

Zurück von der ISS: Nach Dreharbeiten auf der Internationalen Raumstation ISS ist ein russisches Filmteam sicher zur Erde zurückgekehrt. Die Sojus-Kapsel mit der Schauspielerin Julia Peressild und dem Regisseur Klim Schipenko an Bord landete am Sonntagmorgen in der Steppe Kasachstans in Zentralasien. In der Kapsel saß auch der Kosmonaut Oleg Nowizki, der seit April auf der ISS war. |dpa

